GRAD

E
165
.C5275
v.1

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Michel Chevalier,

Briefe über Nord-Amerika.

Erster Band.

Digitized by Google

Digitized by Google

Michel Chevalier's

Briefe über Nord-Amerika

oder

Schilderung der jetzigen politischen, statistischen, geselligen und religiösen Zustände

der Vereinigten Staaten

mit

besonderer Berücksichtigung der Ackerbau-, Handels- und Eisenbahn-Verhältnisse.

Ein

brauchbares Handbuch für Auswanderer jeden Standes.

Aus dem Französischen.

Erster Band.

Leipzig, 1837.
Verlag von Philipp Reclam jun.

Digitized by Google

GRAD
E
165
.C5275
V.1

Digitized by Google

Hatch/Grol
500086569
GERM
11-7-05
repl.

Einleitung.

Die Gesittung, welcher die Völker Europa's angehören, schreitet auf dem Erdballe von Morgen nach Abend zu. Aus dem Schooße des alten Asiens und Ober-Aegyptens, beides ihre Wiegen, rückte sie durch eine Reihe von Anhaltepunkten bis an das atlantische Küstenland vor, längs dessen sie sich von der Südspitze der iberischen Halbinsel bis zur Nordspitze der britischen Eilande und Skandinaviens aufgestellt hat. Sie schien am Schlusse ihrer Reise zu sein, als Christoph Columbus ihr den Weg nach einer neuen Welt zeigte.

Auf jedem Haltpunkte hat sie andere Glaubensweisen und andere Sitten, andere Gesetze und andere Gebräuche, eine andere Sprache, eine andere Tracht, eine andere Gesundheits- und Ernährungsordnung, ein anderes öffentliches und häusliches Leben angenommen. Jedes Mal wurden große Fragen, z. B. die der Verhältnisse des Menschen zu Gott, zu dem Menschen und dem Weltall, die der politischen und gesellschaftlichen Hierarchie, die der Familie, denen man im An-

Digitized by Google

fange des Anhaltens sämmtlich eine Lösung gegeben hatte, nach einiger Zeit auch alle wieder in Berathung genommen, und dann hat sich die Gesittung von Neuem in Bewegung gesetzt, um sie etwas weiter nach Abend hin auf eine neue Art zu beantworten.

Und der Strom, der also von Osten nach Westen vordringt, entsteht aus dem Zusammenflusse von zwei andern, welche aus den beiden großen Stämmen der Bibel, aus dem Sem's und aus dem Japhet's, entspringen und die, um in einander zu fließen, der eine vom Mittage, der andere von Mitternacht, herangekommen, sich, jeder aus seiner Quelle, in jedem Zeitabschnitte unserer Sittengeschichte erfrischen, so lange die Zwischenräume dauern, welche diese majestätische Wanderung unterbrechen und verändern.

Abwechselnd hat einer der Antriebe vom Norden und vom Süden, deren Ergebniß die Triebkraft bildet, welche die Menschheit vorwärts drängt, den andern überwunden. Daher kommt es, daß unsere Gesittung, anstatt in gerader Linie von Osten nach Westen vorzurücken, vom Norden nach dem Süden und vom Süden nach dem Norden geschwankt ist, indem sie so eine Bogenlinie beschreibt und wechselsweise reinere Tropfen von Sem's und von Japhet's Blute sammelt. Es ist jedoch zwischen dem Norden und dem Süden der Unterschied, daß der zweite auf den ersten eingewirkt hat, indem er ihm die Keime der Gesittung brachte, ohne ihm seinen Stamm aufzudringen, und daß der Norden, um die, im Mittag eingeschlafene Gesittung aufzuwecken, wenn sich dort die Menschen

Digitized by Google

entnervt hatten, Schwärme kräftiger Barbaren, audax Japeti genus, auf ihn ergossen hat. So erfüllt sich unablässig die große Weissagung über Japhet: et inhabitet in tabernaculis Sem.

Unabhängig von unserer Gesittung ist auf der Erde noch eine andere vorhanden, die eine nicht minder große Menschenmenge umfaßt, denn sie zählt nach Hunderten von Millionen. Es ist die des entlegensten Ostens, deren Vortrab in Japan, das Hauptheer aber in China ist.

Im Gegenspiel mit der unserigen ist diese von Abend nach Morgen gegangen. Ihr Fortbewegungsvermögen auf dem Erdballe ist sehr beschränkt. Man könnte die Geschwindigkeiten beider Gesittungen mit denen der beiden großen Umlaufe des Erdballs, nämlich dem jährlichen Umlaufe und demjenigen, welcher den Zurückgang der Tag- und Nachtgleichen erzeugt, vergleichen.

Die östliche Gesittung hat sich, ganz wie die des Westens, in verschiedenen Zeiträumen vermittelst einer neuen Mischung der Menschen des Nordens mit denen des Südens wieder geboren. Der Stamm Japhet's, der uns unsere Barbaren gegeben hat, und vor den Barbaren die Pelasger, die Scythen, die Celten und die Thrazier, nach ihnen aber die Türken und Slaven, hat ihr ihre Mongolen und ihre Mant-schu geliefert. Es ist sogar einmal vorgekommen, daß das Geschlecht Gengis-Kan, welches sie erobert hatte, zu gleicher

Digitized by Google

Zeit seine Horden bis in der Nähe des Rheinstromes hat erscheinen lassen.

Die Gesittung des Ostens, weniger beweglich und weniger thätig, als die des Westens, vermuthlich, weil sie nicht genug von Sem's Blute und zu viel von dem tiefer stehender Stämme hat, konnte sich nicht auf dieselbe Stufe der Vollkommenheit erheben, wie ihre Schwester. Man muß ihr jedoch die Gerechtigkeit anthun, einzuräumen, daß ihr der Ruhm vieler Haupterfindungen, als der Magnetnadel, der Buchdruckerkunst, des Schießpulvers, deren wir uns rühmen, gebührt. Besonders muß man anerkennen, daß sie das Räthsel gelöst hat, eine, der europäischen weit überlegene Menschenmenge während einer unbegrenzten Reihe von Jahrhunderten unter einem und demselben Gesetze zu erhalten. Das römische Reich, welches weniger bevölkert war, als China, hat nur drei Jahrhunderte in seiner Unversehrtheit fortbestanden. Die rein geistliche Macht der Päpste hat sich auf einem kleinern Raume, als der des römischen Reichs war, ausgebreitet und ist zuverlässig nur zwischen Karl dem Großen und Luther anerkannt worden.

Die morgenländische und abendländische Gesittung, in feste Bunde zusammengefaßt, auf den beiden äußersten Endtheilen des alten Festlandes stehend und sich den Rücken zukehrend, waren durch einen ungeheuren Zwischenraum getrennt, bevor die zweite sich in Amerika niedergelassen hatte. Heute ist mehr als die Hälfte

der Entfernung überschritten; Mejico und Südamerika sind mit Sprößlingen der westlichen Gesittung bedeckt, und zwar ebenso wohl auf der Asien zugekehrten Abdachung, als auf der uns gegenüber liegenden; die vereinten Staaten können nicht lange säumen, sich gleichfalls von einem Meere zu dem andern auszudehnen; die Inseln der Südsee fangen schon an, sich mit Europäern zu bevölkern.

Aus diesem Gesichtspunkte sieht man klar, daß das zwischen den beiden Gesittungen stehende Amerika zu hohen Schicksalen aufbewahrt ist, und daß die, von den Bewohnern der neuen Welt verwirklichten Fortschritte für den allgemeinsten Fortschritt des Menschengeschlechts von der höchsten Wichtigkeit sind.

Die östliche und westliche Gesittung mit einander in Verkehr zu setzen, ist ohne Widerrede der unermeßlichste Gegenstand, mit dem sich der menschliche Geist beschäftigen kann; es ist die Begebenheit, die in den Augen eines Freundes der Menschheit, die hoffnungsreichste ist; sie umfaßt:

Politisch, die Verbindung aller Völker, das Gleichgewicht der Welt, von welchem das europäische nur eine Einzelnheit ist.

Religiös, das Gesetz der gesammten Menschenfamilie, den ächten Katholicismus.

Sittlich, das harmonischste Schwanken der beiden entgegengesetzten Naturen, welche jeden Namen, jedes Geschlecht, jedes Volk, jede Familie theilen und die in der Bibel durch die beiden Bilder Cain und Abel dargestellt werden.

Digitized by Google

Geistig, die vollständige Encyclopädie und die allgemeine Sprache.

Gewerblich, ein entschiedener Entwurf zum Ausbeuten des Erdballs.

In unsern Tagen hört diese Frage auf, rein speculativ zu sein. Sie ist jetzt etwas mehr, als eine Weide für die Träume der Philosophen; es muß ein Gegenstand des Nachdenkens für die Staatsmänner sein.

Seit Ludwig XIV. haben die Handelsleute, die die Pioniere der Politik sind, mit immer steigendem Eifer versucht, Verhältnisse mit China zu eröffnen, weil sie die Wichtigkeit eines geregelten Austauschverfahrens zwischen Europa und einer, sich bis auf 200 Millionen erhebenden Masse von Erzeugenden und Verbrauchenden fühlten.

Die Freiwerdung Nordamerika's und, in der neuesten Zeit, die Aufhebung des Monopols der englisch-ostindischen Compagnie, haben die Anstrengungen des Handels bis zu einer unüberwindlichen Wirksamkeit gesteigert. Für ihn sind die Gesetze, die das himmlische Reich schließen, kraftlos. China ist südlich von den Engländern Indiens oder von zinsbaren Völkern derselben, nördlich von den Kosaken, dem Vortrabe Rußlands umzingelt; vom Weltmeere her kommen die britischen und amerikanischen Flotten, um es auszuspähen; die verschlafenen Spanier Mejico's und der Philippinen, welche sich der Galionen erinnern, sehen es mit halboffenen Augen an. Das Menschengeschlecht hat sich nunmehr in Besitz neuer Verbindungsmittel gesetzt, durch welche die Entfernungen in

Digitized by Google

einem unerwarteten Verhältnisse abgekürzt werden. Die beiden Gesittungen werden sich nun bald vereinigen und vermischen, und das wird die größte Thatsache der Geschichte des Menschengeschlechts sein.

Vor der Vervollkommnung der Schifffahrtskunde, vor Christoph Columbus und Vasco de Gama, hatte Europa, außer den, Mittelasien durchziehenden Karavanen, Verbindungen mit China durch Vermittlung der Araber. Eroberer und Glaubensverkündiger hatten sich die, zwischen die beiden Gesittungen gestellten Araber bald gegen Morgen, bald gegen Abend verbreitet. Dieses, zu Zeiten so rührige Volk ist für das Morgenland der Bote des Abendlandes, und für dieses ganz besonders der Eilbote und Briefträger des Morgenlands gewesen. Leider hat die arabische Gesellschaft, seitdem die abendländische Gesittung mit dem herrlichsten Glanze in unserm Europa zu strahlen anfing, nur noch mit schwachem Scheine geleuchtet; seitdem die Vorsehung eine verzehrende Thätigkeit in uns gelegt hat, sind die arabischen Völker in eine tiefe Erstarrung gefallen, von dieser Seite also sind die Verbindungen, die nie sehr vielfältig oder sehr rasch waren, heute fast so gut, als nicht vorhanden.

Wenn aber, wie viele Leute vermuthen, der arabische Stamm im Begriffe ist, sich von seinem langen Zusammensinken auf den Ruf und durch die Bemühungen des europäischen Abendlandes wieder aufzurichten, dann wird Europa in ihm einen gewaltigen

Digitized by Google

Hülfsgenossen finden, theils um Asien zu erfassen und festzudrücken, theils um ihm das Werkzeug zuzustellen, mit dem es sich wieder ausbessern wird; und dieser herrliche Völkerstamm wird also mächtig zur Vermählung der beiden Gesittungen beitragen.

Zuweilen hat sich unsere Gesittung auf ihrem Wege nach Sonnenuntergang auch wieder gegen Morgen umgekehrt. Sie hat also ihren Agamemnon, ihre Argonauten, ihren Alexander gehabt; und später ihre Helden der Kreuzfahrer und ihre portugiesischen Capitäne. Diese Bewegungen untergeordneter Art unterbrachen nur augenblicklich ihren feierlichen Fortgang gen Westen; es waren Gegenströme, die den, im allgemeinen Lauf der Flüsse immer vorhandenen Strudeln ganz vergleichbar sind. Bis auf unsere Tage hatte Europa nichts von einigem Werth und einiger Dauer in dem alterthümlichen Asien gegründet. Je nachdem unsere Gesittung nach dem Abendlande weiter ging, entzogen sich die Länder, welche sie zurückließ, ihrem Einflusse, und der Raum zwischen ihr und der Gesittung des Ostens nahm zu. Alexander allein hätte China in Unruhe setzen können, und er ging wie ein Blitzstrahl vorüber. Die Parther, die Sarazenen oder die Türken waren unbezwingbare Bollwerke für den tiefen Osten. Europa's Sendung war vor allen die, die neue Halbkugel zu erreichen und anzubauen.

Digitized by Google

Die Ueberlegenheit, die die Abendländer unbestreitbar an Reichthümern, an mechanischen Hülfsquellen, an Fortschaffungsmitteln, in der Verwaltungs- und Kriegskunst erlangt haben, gestattet ihnen heute, durch das alte Festland hindurch bis nach dem entlegensten Asien zu dringen. Die Völker, welche wir Morgenländer zu nennen pflegen, die aber nur zu dem kleinen Oriente gehören, sind für Europa keine furchtbaren Gegner mehr. Sie haben ihm unwiderruflich bei Heliopolis, bei Navarin, bei Adrianopel ihre Schwerter übergeben. Der Anbau und die Besetzung Amerika's ist heute endlich von der Hudsonsbai bis zum Cap Horn bewerkstelligt. Europa kann und darf sich jetzt eben so gut gegen den Aufgang, als gegen den Untergang der Sonne hinbewegen. Die Landenge von Suez kann leicht eben so gut, als die von Panama der Uebergangspunkt der Züge werden, welche die abendländische Gesittung gegen den großen Orient unternehmen wird.

Unsere europäische Gesittung ist aus einer doppelten Quelle hergekommen, von den Römern und von den germanischen Völkerschaften. Indem wir einen Augenblick Rußland, welches ein neuer Ankömmling ist, und schon den mächtigsten der alten Völker gleichkommt, außer Berücksichtigung lassen, theilt sie sich wieder in zwei Familien, deren jede sich durch ihre besondere Aehnlichkeit mit einem der Muttervölker, die beide zu ihrer Erzeugung beigetragen haben, auszeich-

Digitized by Google

net. Es gibt sonach ein lateinisches und ein teutonisches Europa; das eine enthält die Völker des Mittags, das andere die Völker des nördlichen Festlands und England; dieses ist protestantisch, jenes katholisch. Das erste redet in Zungen, in denen das Lateinische vorherrscht, das zweite spricht germanische Sprachen.

Die beiden Zweige, das Lateinische und das Germanische, haben sich in der neuen Welt wiedererzeugt. Südamerika ist wie Südeuropa katholisch und lateinisch; Nordamerika gehört einer protestantischen und angelsächsischen Bevölkerung.

In dem unermeßlichen Unternehmen der Zusammenführung der beiden großen Gesittungen Asiens und Europa's können beide, die germanischen und die lateinischen Völker, eine Aufgabe zu lösen finden. Die einen, wie die andern, haben in Europa und in Amerika bewundernswürdige Außenwerke und vortreffliche Stellungen auf dem Lande und mitten in den Meeren ringsum dieses unwandelbare Asien, in welches eingedrungen werden soll.

Doch seit einem Jahrhundert ist die Ueberlegenheit, die früher auf Seiten der lateinischen Gruppe war, auf die teutonische übergegangen, theils wegen der Anstrengungen der Engländer in der alten und ihrer Söhne in der neuen Welt, theils wegen Erschlaffung der religiösen und sittlichen Bande unter den lateinischen Völkern. Der slavische Volksstamm, der später erschienen ist und nunmehr die dritte, deutlich unterschiedene Gruppe in unserm Europa bildet, scheint den lateinischen Völkern sogar nur den dritten Rang

Digitized by Google

lassen zu wollen. Nur die Russen und die Völker angelsächsischer Herkunft haben das fern liegende Asien ins Auge gefaßt und drängen sich zu Land und zu Wasser nach seinen Grenzen.

Die Völker lateinischen Stammes dürfen indessen bei dem, was vorbereitet wird, nicht unthätig bleiben; sie können es nicht bleiben, ohne ihr Recht aufs Spiel zu setzen. So bietet sich ihnen eine bewundernswerthe Gelegenheit dar, sich ihren verlornen Rang wieder zu erkämpfen.

In unserm dreiköpfigen Europa, dem lateinischen, germanischen und slavischen, treten zwei Nationen, Frankreich und Oestreich, mit weniger bestimmtem Merkmal und weniger ausschließlichen Fähigkeiten, als die andern, hervor. Frankreich hat von beiden Naturen, von der germanischen und der lateinischen, ihr Theil bekommen; in Betreff des Glaubens ist es katholisch aus Gefühl und protestantisch aus Gemüthsart; es vereint den geistigen Kern der Deutschen mit dem zierlichen Geschmacke der Südländer. Oestreich ist durch Bildung und Ursprung der Einwohner seiner verschiedenen Staaten halb slavisch, halb germanisch. Es hat in dem Glauben ein Band, das sie an die Lateiner knüpft.

Dem Grunde nach ist jedoch Oestreich germanisch, und eben so reiht sich Frankreich wegen der Gesammtheit seiner Kennzüge der lateinischen Gruppe an.

Aus der gemischten Natur Frankreichs und Oestreichs kann man schließen, daß jederzeit, wenn es sich

Digitized by Google

um das Gleichgewicht Europa's, oder darum handelt, die Bestrebungen aller Europäer nach einem bestimmten Ziele in Einklang zu bringen, jedes dieser beiden Länder einen entscheidenden Einfluß ausüben wird, und daß ihr redliches Zusammenwirken eine unwiderstehliche Kraft hervorbringen würde.

Oestreich liegt dem Mittelpunkte Europa's näher, als Frankreich. Es besitzt eine größere Mannigfaltigkeit von Anknüpfungspunkten mit den verschiedenen Mustern der abendländischen Gesittung, selbst diejenigen mit begriffen, über welche sich die Türken gelagert haben. Frankreich dagegen verbindet die unschätzbaren Vorzüge einer gleichartigeren Verfassung mit denen einer biegsameren Sinnesart; es hat eine besser gezeichnete Gesichtsbildung, eine bestimmter ausgesprochene Sendung, besonders eine stärkere Geselligkeit. Es bildet die Haupthöhe der lateinischen Gruppe, und ist zu ihrem Schutze da.

Frankreich kann mithin in den Begebenheiten, die wahrscheinlich bald vor sich gehen werden, wieder eine große Rolle spielen. In seinen Händen ruhen die Schicksale aller Völker der lateinischen Stammverwandtschaft in den beiden Festlanden; ihm allein ist es möglich, zu verhindern, daß diese ganze Völkerfamilie von der doppelten Ueberschwemmung der Germanen oder Sachsen und der Slaven verschlungen werde. Es ist Frankreichs Aufgabe, sie aus der Schlafsucht aufzuwecken, in die sie auf beiden Halbkugeln versunken

Digitized by Google

ſind, ſie wieder zu den übrigen Völkern heraufzuheben und ſie ſo weit zu bringen, daß ſie wieder in der Welt auftreten können. Vielleicht mehr, als jedes andere Volk, iſt Frankreich berufen, die Entwickelung der Lebenskraft, welche ſich unter den Arabern wieder zu regen ſcheint, zu begünſtigen und durch dieſes Volk den äußerſten Morgen zu erſchüttern.

So bietet alſo die politiſche Schaubühne, vom franzöſiſchen Geſichtspunkte aus betrachtet, im Hintergrunde, noch in einiger Entfernung, die Berührung der beiden Geſittungen, der morgenländiſchen und der abendländiſchen, dar, zu welcher vermittelnd beizutragen wir berufen ſind, und weiter nach dem Vordergrunde zu, Frankreich, mit der Bildung aller germaniſchen Völker und eines großen Theils der, dem Mittelmeere nahe wohnenden, arabiſchen Bevölkerungen beſchäftigt.

Man kann über den Grad der Bedrohlichkeit der Staatserſchütterungen, deren Schauplatz tief in Aſien ſein ſoll, verſchiedener Meinung ſein; doch trete ich denen bei, die ſie für nicht ſehr entfernt halten. Ich kann auch gut begreifen, daß man den Kreis des franzöſiſchen Einfluſſes verengern und auf die mittägigen Länder Weſteuropa's beſchränken möchte, obgleich Frankreich mir berufen ſcheint, ein wohlwollendes und ſegensreiches Schutzrecht auf die Völker Südamerika's, die noch außer Stande ſind, ſich ſelbſt zu genügen, auszuüben, und obgleich die alten Ueberlieferungen von den Kreuzzügen, die Eroberung von Algier und die Erinnerungen aus dem Zuge nach Aegypten uns eine der erſten Rollen in dem Schauſpiele verheißen, das auf

dem östlichen Gestade des Mittelmeeres aufgeführt werden wird.

Was die europäischen Völker der lateinischen Familie betrifft, so setze ich voraus, daß Niemand über die Vormundschaft, die wir hinsichtlich ihrer auszuüben haben, noch über die Pflichten, die uns zu ihrem und zu unserem eigenen Besten ihnen gegenüber zu erfüllen obliegen, im Zweifel ist. Wir sind seit Ludwig dem Vierzehnten unstreitig die Häupter dieser Familie; wir können weder vor den Begünstigungen, noch vor den Lasten unserer Stellung zurücktreten. Unser Erstgeburtsrecht ist von den dazu gehörigen Völkern anerkannt; unser Schutzrecht ist von ihnen angenommen worden, so oft wir es ihnen, ohne den Gedanken, es zu mißbrauchen, im Hinterhalte zu haben, anboten. Wohl dir, Frankreich, wenn deine Fürsten, und insbesondere der, welcher den Glanz des Kaisernamens erhöht hat, sich mit diesem erhabenen Vorrechte begnügt und sich nicht in den Kopf gesetzt hätten, naturwidrige Versuche zu machen, um ihr Oberlehnrecht über die Völker des germanischen Stammes herzustellen!

Seitdem die Völker sächsischen Ursprungs das Uebergewicht auf der Wage der Welt erlangt haben, seitdem der englische Stamm Frankreich und Spanien in Asien, Amerika und Europa die Vorhand abgewonnen hat, haben sich neue Anstalten, neue Regierungsregeln, neue Begriffe und neue Fertigkeiten, die das gesellige, politische und Privatleben betreffen, bei

Digitized by Google

den Engländern, und mehr noch bei ihren Fortsetzern der neuen Welt entwickelt. Alles, was sich an die Arbeit und an die Bedingung der größeren Anzahl Arbeiter knüpft, ist bei ihnen in einem unerhörten Maße vervollkommnet worden. Es scheint, daß unter dem Schutze dieser neuen Dinge der Vorrang der Angel-Sachsen über die Völker der lateinischen Stammverwandtschaft noch bedeutender zu werden strebe.

Wir Franzosen, wir sind in der ganzen lateinischen Familie von allen Völkern am besten gestellt, ja die einzigen, die gut genug gestellt sind, um diese Fortschritte, nachdem wir sie den Erfordernissen unserer Natur gemäß abgeändert haben, uns zu eigen zu machen. Wir sind voller Thatkraft, niemals war unser Verstand offener, nie haben unsere Herzen mehr für edle Unternehmungen geschlagen.

Es ist unumgänglich nothwendig, daß wir ohne längeres Zögern ans Werk gehen. Es muß sein, abgesehen von jeder Auffassung über die allgemeine Politik und über die früher oder später erfolgende Berührung der beiden großen Gesittungen. Es ist für uns ein Bedürfniß und eine unerbittliche Nothwendigkeit, selbst wenn man annehmen wollte, daß es uns nicht zustände, den Südländern, deren Erstgeborene wir sind, und den Völkern, welche den Osten des mittelländischen Meeres bewohnen, die Verbesserungen, welche ihre Lage erheischt, und die sie von uns anzunehmen geneigt sind, in die Hände zu geben. Es fragt sich hinsichtlich unserer selbst, in unserem Innern, um „Sein oder Nichtsein."

Digitized by Google

Wie und unter welcher Gestalt werden wir dahin kommen, uns die Neuerungen des englischen Stamms anzueignen? Diese schwierige und zusammengesetzte Frage hat mich während meines Aufenthalts in der neuen Welt am meisten beschäftigt *). Ich mache keineswegs Anspruch auf die Ehre, sie, auch selbst auf unvollkommene Art, beantwortet zu haben. Ich würde mich glücklich schätzen, wenn die Gedanken, welche mir das Schauspiel einer, von der unsrigen so verschiedenen, Ordnung der Dinge eingab, einem besseren und hellerblickenden Manne, als ich bin, zu Gesicht kämen und dazu beitragen könnten, ihn auf die Bahn der Beantwortung der Frage zu leiten.

*) Der Zweck meiner Reise nach Amerika war, die öffentlichen Arbeiten im Allgemeinen und die Eisenbahnen insbesondere kennen zu lernen. Da ich den Kreis meiner Studien erweitert hatte, so war die mir zugemessene, und nächstdem sehr kurze, Zeit nicht zureichend. Der damalige Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten, Herr Thiers, und der General-Direktor der Brücken und Wege, Herr Legrand, haben zu wiederholten Malen meine Sendung mit einer Güte verlängert, die ich öffentlich anzuerkennen, mir für Ehre schätze.

Digitized by Google

I.

Die Eisenbahn von Paris nach London.

London, den 1. November 1833.

Während man in Paris von Eisenbahnen spricht, baut man deren hier. Die von London nach Birmingham wird bereits angefangen; sie wird fünfundvierzig Wegestunden lang, und sämmtliche Actien, die sich auf 62 und eine halbe Million belaufen, sind untergebracht worden. Eine zweite, fast eben so lange Bahn, von Birmingham nach Liverpool, wird dann an die Reihe kommen. In fünf Jahren werden also Liverpool und London nur fünf Stunden von einander entfernt sein. Während die englischen Kapitalisten so großartige Unternehmungen verwirklichen, rühren sich die pariser Kapitalisten, die sie handeln sehen, weiter nicht; sie denken nicht einmal daran, Entwürfe zu machen. Keiner unter ihnen scheint noch ernstlich bemerkt zu haben, daß bei dem gegenwärtigen Zustande der Dinge die Zahl der, von Paris nach Versailles Reisenden mehr als doppelt so groß ist, als die Zahl

Digitized by Google

derer, die zwischen Liverpool und Manchester reisen, und zwar heute, im Jahr 1833, drei Jahre nachdem die Eisenbahn im Gange ist. *)

Man scheint auch in London wenig auf die Mitwirkung der französischen Kapitalisten zur Herstellung der Eisenbahn zwischen London und Paris zu rechnen. Man wünscht es; man würde entzückt darüber sein, in funfzehn Stunden und mit geringen Kosten von der einen nach der andern Hauptstadt kommen zu können; in allen Klassen freut man sich im Voraus darauf. Aber man fühlt, daß es weder zweckmäßig, noch ausführbar ist, daß ein solches Werk anders, als durch Uebereinstimmung der beiden Länder, gelingen kann, und da man an die Mitwirkung Frankreichs nicht zu glauben wagt, so spricht man wenig davon, als von einem Geschäfte.

Von allen Bereicherungen, welche seit dem Ende des letzten Jahrhunderts das Reich der Beobachtungswissenschaften vermehrt haben, hat keine ein weiteres Feld eröffnet, als die Auffassung Volta's über die Entwickelung der Elektricität durch Berührung und durch ihre Bewegung. Die, aus der Mittheilung der beiden Pole der volta'schen Säule entspringenden, Erscheinungen bieten den Gelehrten eine unerschöpfliche

---

*) Von Paris bis Versailles reisen jährlich eine Million Personen, die Hin- und Herfahrt gerechnet. Zwischen Manchester und Liverpool reisen deren gegenwärtig nur 350 bis 400,000. Vor Anlegung des Eisenweges war diese Zahl dreimal geringer. (Anmerkung 1 am Ende des Werkes.)

Digitized by Google

Fundgrube dar. Es giebt in der Wissenschaft keine allgemeinere Thatsache, weil es blos der Berührung zweier Körper bedarf, daß sie durch gegenseitige Rückwirkung eine mehr oder minder thätige Säule bilden. Die Folgen dieser Eingebung des Genie's sind unberechenbar, selbst nach den glänzenden Entdeckungen Davy's, den bewundernswürdigen Arbeiten Ampère's und den sinnreichen Experimenten Becquerel's *). Diese physische, materielle Thatsache hat augenscheinlich eine nahverwandte im sittlichen Reiche. Wenn Sie zwei Menschen zusammenbringen, die bis dahin entfernt von einander gelebt haben, so bringt ihre Reibung, wenn sie nur irgend eine hervorstechende Eigenschaft besitzen, unvermeidlich irgend einen Funken hervor. Nehmen Sie nun statt der beiden Menschen zwei Völker als die beiden Pole Ihrer Säule, so erweitert sich der Erfolg im Verhältniß eines Volkes zu einem Menschen. Sind nun die beiden Völker England und Frankreich, das heißt, die zwei an Aufklärung und Macht reichsten Völker des Weltalls, so gewinnt diese Art volta'scher Erscheinung eine ungeheure Kraft. Es kommt alsdann vielleicht nichts Geringeres ins Spiel, als das Heil einer alten, oder das Gebären einer neuen Gesittung.

Es ist leicht zu erkennen, daß die in Frankreich und in England herrschenden Eigenschaften und Mängel in gleichlaufende Reihen gesetzt werden können, deren entsprechende Punkte sich gegenseitig ergänzen

*) Siehe Anmerkung 2. am Ende des Werkes.

Digitized by Google

würden. England glänzt durch den Geist der Geschäfte und durch die ihn begleitenden Tugenden, Kaltblütigkeit, Wirthschaftlichkeit, Genauigkeit, Methode, Beharrlichkeit. Das Theil Frankreichs ist vielmehr der Geist des Geschmacks und der Künste, mit Wärme, Dahingeben, verschwenderischer Leichtfertigkeit, wenigstens in Zeit und Worten, Wandelbarkeit der Laune und Unregelmäßigkeit der Gewohnheiten, was den Künstlern eigen ist. Auf der einen Seite die Vernunft mit ihrem sicheren Gang und mit ihrer Trockenheit, der gesunde Menschenverstand mit seinem Ambodenbleiben; auf der andern Seite die Einbildungskraft mit ihrer glänzenden Verwegenheit, aber auch mit ihrer Unkunde der Praxis und der Thatsachen, mit ihren Verirrungen und Fehltritten. Hier, eine bewundernswürdige Kräftigkeit, um gegen die Natur zu kämpfen und das äußere Ansehen des Erdballs zu verwandeln; da, eine geistige Thätigkeit ohne Gleichen und die Gabe, das Herz des Menschengeschlechts mit seinem Gedanken zu erwärmen. In England Schätze des Kunstfleißes und Goldhaufen, in Frankreich Schätze von Gedanken, Brunnen der Wissenschaft, Ströme von Dichtergeist. Bei dem stolzen Albion festbestimmte, aber unfreundliche Sitten, eine bis zur Ungeselligkeit getriebene Zurückhaltung; in unserm schönen Frankreich leichte Sitten bis zum Muthwillen, die oft lose Fröhlichkeit der alten Gallier, ein ausgelassenes Geradezu, welches an die Lüderlichkeit streift. Auf beiden Seiten eine ungeheure Gabe Dünkel. Bei unsern Nachbarn Berechnungsdünkel und Ehrgeiz, Staatsmanns-

Digitized by Google

und Kaufmannsdünkel, der sich nur an Macht und Reichthum ergötzt, der für das Vaterland Eroberungen wünscht, unermeßliche Kolonien, jedes Gibraltar, jedes St. Helena, Adlerhorste, von denen aus man alle Gestade und alle Meere beherrscht, für sich aber Reichthum, einen aristokratischen Park, einen Sitz in dem Hause der Lords, eine Gruft in West-Minster ersehnt. Bei uns eitler, aber nicht irdischer Dünkel, der sich an eingebildeten Genüssen letzt; für sich selbst Beifallsdurst, für das Vaterland Durst des Ruhmes hat, der sich für Frankreich mit der Bewunderung der Völker begnügen würde, für sich aber mit spanischen Schlössern, mit einem Ordensbande, mit einem Epaulette, mit einem Vers von Béranger als Leichenrede; der Dünkel eines Schauspielers auf der Bühne, eines Kämpfers in den Schranken. Nördlich vom Kanal Bevölkerungen, die die Religion mit der Liebe für irdische Güter verknüpfen, südlich von demselben ein zugleich zweifelndes und schwärmerisches Geschlecht. Hier, ein tiefes Gefühl der Ordnung und Hierarchie, das sich mit einem bis zur Todtenschau übertriebenen Gefühle der Menschenwürde verbindet. Da, ein Volk voll Leidenschaft für die Gleichheit, reizbar, unruhig, auffätzig, und dennoch lenksam, oft bis zum Frommwerden, vertrauungsvoll bis zur Leichtgläubigkeit, leicht von Betrügern zu magnetisiren, läßt es sich doch wieder, wie ein Leichnam, mit Füßen treten, so lange seine Schlafsucht dauert, auf Augenblicke zur höflichsten Unterwürfigkeit geneigt. Bei den Engländern die Verehrung der Sagen; bei den Franzosen das Ver-

Digitized by Google

schlingen der Neuigkeiten. Bei den Einen die Achtung vor dem Gesetze, und Gehorsam gegen die Menschen, unter der Bedingung, daß das Gesetz die höchste Richtschnur ist; bei den Andern Abgötterei vor großen Männern und Unterwürfigkeit gegen die Gesetze, vorausgesetzt, daß das Schwert Cäsars sie beschütze. Auf der einen Seite das Volk als Herrscher über die Meere, auf der andern der Schiedsrichter des Festlandes, regen sie das Weltall auf, wenn es ihnen beliebt, das eine mit seinem goldenen Hebel, das andere mit dem bloßen Laut seiner Stimme. Gewiß, aus dem gegenseitigen Ergießen zwei so geschaffener und so gestalteter Völker würden große Wirkungen für die allgemeine Sache der Gesittung, so wie auch für ihre eigene Verbesserung erfolgen.

Die gewerbliche Entwickelung ist keineswegs die der Menschheit. Aber vom 19. Jahrhunderte an gerechnet, wird kein Volk zugelassen werden, sich zum ersten Rang zählen zu dürfen, wenn es nicht auf der gewerblichen Laufbahn fortgeschritten ist, wenn es nicht zu arbeiten und zu erzeugen versteht. Kein Volk wird mächtig sein, wenn es nicht reich ist, und man bereichert sich nur durch Arbeit. Hinsichtlich der Arbeit und des Erzeugens haben wir den Engländern viel zu entlehnen, und das ist eine Art von Entlehnung, die sich besser mit den Augen, als mit dem Gehör machen läßt, durch Beobachtung besser, als durch schriftliche Unterweisung. Wenn also eine Eisenbahn zwischen London und Paris wäre, so würden wir Franzosen, die wir uns noch nicht auf die Handhabung der Ge-

Digitized by Google

schäfte verstehen, nach London gehen, um sie zu lernen, denn dort ist die Verwaltung, wie ein Naturtrieb im Blute. Unsere Unternehmer würden dort zusehen, mit welcher Einfachheit, Schnelligkeit und wie ohne alle Diplomatie große Unternehmungen geführt werden. Unsere Kleinhändler und ihre Käufer müssen von den Engländern erfahren, daß Vorschlagen und Feilschen nicht nothwendig sind, um gut zu kaufen, oder zu verkaufen; unsere Kapitalisten und unsere Handelsleute, daß es weder dauerndes Glück im Handel, noch Sicherheit für die Kapitalisten da giebt, wo der Kredit nicht gegründet ist; sie würden sehen, wie die Bank von England mit ihren Hülfsanstalten und den besonderen Banken die Geschäfte betreibt, und vielleicht bekämen sie Lust, diese für das Publikum und die Aktienhändler gleichergiebigen Anstalten, mit zweckmäßiger Abänderung in ihrem Vaterlande einheimisch zu machen. Sie würden den Vereinssinn in sich aufnehmen, denn in London entströmt er allen Poren. *) Wir Alle würden dort sehen, worin jenes Comfort, jene Verehrung der Person, die so wesentlich zum Frieden des Lebens ist, eigentlich bestehen und wie sie sich verwirklichen; dann würde auch vermuthlich Paris

*) So erlassen es sich die Kaufleute in London, jeder eine Kasse in seinem Hause zu haben, denn das würde eine Verlegenheit, eine Quelle von Besorgnissen werden und ein beträchtliches baares Kapital unfruchtbar liegen lassen. In London gehen alle Geldbewegungen in dem sogenannten Clearing-house (Abrechnungshaus) durch Vermittelung einiger weniger Wechsler vor sich. Die Menge der auf diese Art

Digitized by Google

jenen hundertjährigen Schmutz abwaſchen, der ihm einſt den Namen gab, und gegen den Voltaire achtzehnhundert Jahre ſpäter vergebens ankämpfte, er, dem die alte Monarchie und der Glaube unſerer Väter nicht widerſtehen konnten. Da wir ein von Eigenliebe zuſammengeknetetes Volk ſind, ſo würden wir ganz beſchämt von England heimkehren über den ſchnöden Zuſtand unſeres Ackerbaues, unſerer Verbindungsmittel und unſerer Elementarſchulen, ganz gedemüthigt von der Engherzigkeit unſeres auswärtigen Handels, und es würde uns am Herzen liegen, es unſern Nachbarn gleich zu thun. Ich will mich nicht darauf einlaſſen, auseinanderzuſetzen, was die Engländer von uns holen ſollten; ſie ſelbſt ſind in dieſem Betrachte bekehrt, weil ſie ſchon ſchaarenweiſe zu uns kommen, während man ſelbſt in Paris die Franzoſen, die in England geweſen ſind, zählen könnte. Ohne zu ſagen, was die Engländer in Frankreich nehmen müßten, kann man verſichern, daß ſie Gold im Ueberfluß hier laſſen würden. Für den Verbrauchshandel von Paris wäre es eine Goldfundgrube, und was noch wichtiger wäre: mit der Gewöhnung der Engländer an Frankreich würden ſich auch ihre Kapitalien hier einwohnen und gut

---

abgemachten Verträge beläuft ſich oft, wie mir ein glaubwürdiger Mann geſagt hat, auf 16 bis 20 Millionen Pfund, oder, in Franken ausgedrückt, auf die ungeheure Summe von mehr als hunderttauſend Millionen jährlich, nicht dazu gerechnet die, nicht eigentliche Handelsgeſchäfte betreffenden Verträge, auch nicht die des Kleinhandels, die gar nicht durch die Hände der Wechsler gehen.

Digitized by Google

untergebracht werden können, indem sie wesentliche Unternehmen belebten.

Die Eisenbahn von Paris nach London würde ein Handelbeförderungsmittel des ersten Ranges sein; es wäre auch noch eine politische Stiftung, ein Glied der Kette einer engen Verbindung zwischen Frankreich und England. Aber hauptsächlich als Erziehungswerkzeug muß man sie empfehlen, denn es ist nicht zu besorgen, daß die beiden andern Gesichtspunkte vernachlässigt werden würden. Der Kunstfleiß, sagte ich, lernt sich besonders durch die Augen. Das gilt in höherm Maße von den Handwerkern, denn bei ihnen herrscht, vermöge ihrer Lebensweise, die Welt der Eindrücke über die der Begriffe. Nun hängt aber das Gedeihen der Gewerblichkeit nicht weniger von dem Fortschritte der Arbeiter, als von dem der Führer und Vorsteher der Werkstätten ab. Es würde also zweckmäßig sein, eine gewisse Anzahl ausgesuchter Arbeiter auf einige Zeit nach England zu schicken, ganz so, wie die Verwaltung der Brücken und Wege heut zu Tage hinsichtlich einiger Ingenieure verfährt. Die Eisenbahn, welche die Kosten und Verlegenheiten der Reise um Vieles vermindert, würde vermuthlich das Mittel leihen, um die Arbeiter, welche man dieser Begünstigung würdig achtet, schaarenweise von Frankreich nach England zu senden. Vor kurzer Zeit hörte ich einen lyoner Kaufmann, einen sehr verständigen Mann, der so eben von England zurückkam, das er sich gut angesehen hatte, einen Vorschlag auseinandersetzen, aus welchem hervorging, daß diese Handwerker-

züge für eine sehr mäßige Summe in einem ziemlich großen Maasstabe eingerichtet werden könnten. Nach seinem, wenigstens sehr sinnreichen, Anschlage müßten diese Reisen als eine Belohnung für diejenigen angesehen werden, die theils von den Vorstehern der Schulen für Erwachsene, theils von den Handelskammern oder von Sachverständigen in den Manufakturländern, theils von den Municipalversammlungen oder von den Hauptversammlungen in den ackerbautreibenden Bezirken dazu vorgeschlagen würden; der Kriegsminister müßte solche Reiseerlaubnißscheine auch an Soldaten vertheilen, die sich durch das beste Betragen, oder durch vorzügliches Geschick zu Arbeiten des Kunstfleißes auszeichnen, so daß also diese Wanderschaften sich an die Verwendung des Heers zu öffentlichen Arbeiten knüpften. Er hatte ein Verhältniß von Gegenseitigkeit zwischen den beiden Ländern ausgedacht, nach welchem die französischen Handwerker in England, und die englischen in Frankreich Arbeit finden würden. Es wäre nicht unmöglich, daß dieser Gedanke einst die Grundlage eines Zugabegesetzes zu unserm trefflichen Gesetze über den Elementarunterricht würde. Aber vorher muß die Eisenbahn von Paris nach London da sein.

Von der kleinen Anzahl Franzosen *), die England besucht haben, hat nur die Minderzahl die Reise wegen gewerblicher oder wissenschaftlicher Angelegenheiten gemacht. Unbestimmte Neugierde oder eine veranstal-

*) Siehe Anmerkung 3. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

tete Lustbarkeit haben die Meisten hinübergeführt; nur das Malerische, das Dichterische haben sie überall gesucht. Sie haben die gothischen Trümmer der Klöster und Burgen, die Fingalshöhle und die Seen Schottlands beschaut; sie haben die Tracht der Hochländer, die Pferde und Jockeys der großen Herrn, die rosige Farbe der Schönen bewundert. Sie haben ein Paar Parke durchlaufen, sind durch die Treibhäuser gegangen, in denen alle Pflanzen des Erdballs, des grauen Himmels von Großbrittaniens spottend, vereinigt sind. In Begleitung eines Sergeanten sind sie in den Kriegszeughäusern herumgewandelt, wenn sie die Erlaubniß dazu erlangen konnten. Sie haben Schau über die jugendlichen Schönheiten der Bälle von Almack und über den alten Plunder des Thurms von London gehalten. Sie sind so nach England gereis't, wie man es nach der Schweitz oder nach Italien thut. Wenn der Kunstfleiß sie einen Augenblick unterhielt, so war es in der Art, wie sie eine Operdekoration anzieht. So sind sie staunend beim Anblicke der Tausende von Schiffen stehen geblieben, deren Masten auf der Themse oder in den Werften zu sehen sind, so weit das Auge reicht *). Das Ungeheure jener Fabrikstädte, die Ausdehnungen der Arbeitsgebäude und die Höhe ihrer Rauchfänge hat sie mit Begeisterung erfüllt; sie haben jene wundervolle Beleuchtung, jene kühnen Brücken von Stein oder Eisen, den zau-

*) Man schätzt die Zahl der jährlich in den Londoner Hafen einlaufenden Fahrzeuge auf 24,000 bis 30,000.

Digitized by Google

berhaften Anblick der Schmiedefeuer in der Nacht mit Entzücken betrachtet. Wie England dazu gekommen iſt, ſeine zahlloſen Schiffe zu haben, ſeine Manufakturen ins Unendliche zu vervielfältigen, Städte von ſo einfacher Bauart und dennoch, wegen ihrer breiten und ſaubern Straßen, von ſolcher Pracht zu erſchaffen, darnach haben ſie wenig geforſcht: über die Quelle von ſo viel Wohlſtand und Reichthum haben ſie ſich weiter nicht belehrt.

Denkmäler und Maleriſches ſind in England Nebenſachen, wenigſtens für den, der dort aufſucht, was man von England erfragen ſoll. Wenn Ihr dem Maleriſchen nachlauft, geht in die Schweitz; ſeid Ihr für alte Bauwerke eingenommen, eilt nach Italien, durchſtreift die Rheinufer, treibt Euch in den Domen Belgiens und Flanderns umher; wenn Ihr Euch nicht vor Peſt und ekelhaften Inſekten ſcheut, die in Aegypten vor Moſes Zorn hauſ'ten, ſetzt über das Mittelmeer, geht an das Ufer des Nils, nach dem Morgenlande, nach Griechenland; Ihr werdet die Pyramiden erklimmen, Ihr werdet Euch im Parthenon niederſetzen, am Fuße der Säulen, die Miltiades und Perikles geſehen haben; Ihr werdet eine Hand voll von der heiligen Erde aufraffen, die die Scipionen betreten haben, und die Cäſars Blut trank. Und wünſcht Ihr Städte voll Denkmäler zu ſehen, bleibt auf dem Feſtlande, beſucht jene Hauptſtädte Deutſchlands, die ihre Könige um die Wette verſchönern. Liebt Ihr Muſeen; ſeid Ihr abgöttiſche Verehrer der Malerei und Bildhauerkunſt, geht nach der ewigen Stadt, oder geht nach Spanien,

Digitized by Google

um zu sehen, was uns Murillo in den Kathedralen hinterlassen hat. Zieht Ihr majestätische Feste und feierliche Ceremonien vor, besteigt einen Postwagen und versetzt Euch nach Petersburg an dem Tage, wo der Kaiser Heerschau über seine Garden hält; oder begebt Euch nach Rom, und seid da, wenn der Nachfolger des heiligen Petrus dem Weltall seinen Segen gibt; denn das ist noch das ergreifendste Schauspiel von der Welt.

Wem daran gelegen ist, befriedigt von England heimzukehren, der muß es als die Königin des Kunstfleißes betrachten. Er muß die City mehr sehen, als Regents-Park, das Haus der indischen Compagnie eher, als das Schloß von Windsor, vor dem Besuche der St. Paulskirche sich über die Bank belehren, vor dem Somersetpalaste das Clearing-house besehen, sich mehr um die Docks und das Handelshaus *), als um

*) Das ist eine Anstalt, in welcher Proben von allen ausländischen Waaren vereinigt sind. Jeder Handelsmann besitzt darin eine kleine Wohnung, welche aus einem Vorzimmer und einem Kämmerchen zum Aufbewahren seiner Muster besteht. Die Waaren liegen in den Docken. Man macht die Verkäufe nach dem Besehen der Muster, und vollendet sie durch die Uebergabe der Warrants oder Lieferungsscheine, die den Eigenthümern der Waaren von den Gesellschaften der Docken zugestellt werden. Die Unterhändler brauchen weder Niederlagen, noch Comptoire zu haben. Die Geschäfte werden hier mit bewundernswürdiger Schnelligkeit und Sicherheit abgemacht. (Siehe das Werk: Canal maritime de Paris à Rouen, von Stephane Flachat, 4. Band, Seite 90.)

Digitized by Google

die, im Tower aufbewahrten Rüstungen bekümmern. Er muß sich Eingang in die Vorrathshäuser und Comptoire verschaffen und in den Werkstätten auf den Geist Großbritanniens pürschen gehn. Der prachtvollen Gastfreundschaft der englischen Landhäuser muß er entschlüpfen, um mehr Zeit auf die Betrachtung der Bergwerke und Eisenhämmer, die dem Kunstfleiße sein tägliches Brot, Kohlen *) und Eisen **) liefern, verwenden zu können. Er muß sich eben so gut an dieses so rüstige, so geschäftige Handwerkervolk machen, als an die verfeinertste Gesellschaft der Salons des Adels. Für mich war in London nichts, was mir eigenthümlicher vorgekommen wäre und mir mehr Vergnügen hätte machen können, als eine, in Oldchange liegende Verkaufsanstalt, deren Niederlagen zwanzigmal so viel Waaren enthalten, als das größte Waarenlager in Paris, und wo jährlich für 45 Millionen Geschäfte gemacht werden, und vor Allem die große Brauerei von Barclay, Perkins u. Comp. an der Londoner-Brücke, in welcher Ordnung und Vertheilung noch merkwürdiger sind, als ihre ungeheure Ausdehnung.

Als ich mich in dieser Brauerei befand, und ein Geschoß bestieg, auf welchem in einer Reihe 99 Stückfässer, von denen einige 500,000 bis 600,000 Flaschen fassen, gerichtet dastanden, erinnerte ich mich des berühmten Fasses zu Heidelberg, das ich einige Jahre früher gesehen hatte. Das ist der einzige Gegenstand,

*) Siehe Anmerkung 4. am Ende des Bandes.

**) Siehe Anmerkung 5. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

der sich leidlich genug von dem köstlichen Schlosse der Pfalzgrafen erhalten hat, und jeder Reisende, der diese Trümmer besieht, vielleicht die schönste von allen Feudalruinen, stattet ihm treulich seinen Besuch ab. Welch ein Abstand heute zwischen der alten Burg von Heidelberg mit ihrem Fasse und der riesenhaften Brauerei des Engländers mit ihrem Bataillon Stückfässern!

Die alte Burg stürzt zusammen, die reichen gothischen Bildereien nutzen sich ab. Umsonst bittet ein französischer Zeichner (sonderbares Zusammentreffen! dieser Zeichner ist auch ein Wrak des Feudalismus, es ist ein Emigrirter), der sich seit unbestimmter Zeit mit einem höchst lobenswerthen Eifer zum Wächter und Cicerone dieses schönen Denkmals bestellt hat, die badensche Regierung, welcher das Schloß gehört, um einige Erhaltungsmaßregeln. Alle Jahre giebt es neue Unfälle, im Frühling durchs Aufthauen, im Herbste durch Stürme; bald wird das alte Schloß ein unförmlicher Haufen sein, dessen behauene Steine man vielleicht versteigern, und von dem nichts übrig bleiben wird, als die, glücklicherweise zahlreichen, Zeichnungen des Herrn Charles de Graimbert. Der Rittersaal ist ohne Decke; die Bogen, welche die köstliche Terrasse tragen, von welcher die Aussicht fernhin auf den Lauf des Neckars und auf die lieblichen Höhen seiner Ufer reicht, diese von Louvois's Pulverfässern erschütterten Bogen werden eines Tages zusammensinken. Keiner, nicht einmal Herr Charles de Graimbert, denkt daran, den gespalteten Thurm aus dem Buschwerke, in dem er liegt, wieder zu erheben. Während dieser Zeit bereichert sich

die Fabrik des Brauers bald durch ein neues Gebäude, bald durch eine neue Dampfmaschine. Und kommt dann einmal ein Schaden vor, wie der Brand, der neulich einen Flügel derselben verzehrte, so wird er gleich wieder ausgebessert. Auf der Stelle des abgebrannten Gebäudes hat sich ein anderes, prächtigeres erhoben, in welchem das reichlich angewandte Eisen in Zukunft die Verwüstungen des Feuers hindern wird.

Die Bildsäulen der Kurfürsten von der Pfalz sind umgestürzt in ihren Nischen; keiner der Söhne seiner Vasallen nimmt sich die Mühe, sie wieder aufzurichten. Bei dem Brauer ist Alles in der schönsten Ordnung. Jedes Werkzeug hängt an seinem Nagel, jeder Kessel ist auf seinem Ofen, wohlgescheuert und glänzend. Von den Marställen des edlen Fürsten sind nur noch Mauertrümmern geblieben; in den Ställen des Brauers, Nebenbuhlern der von Chantilly, wo der große Condé Königen ein Mittagsmahl gab, sind 150 Pferde, wie für Goliath geschaffen, der Gegenstand, vielleicht eben so zarter Sorgfalt, als der sich die ersten Kurfürsten und ihre Tapfern erfreuten. Das alte Faß ist seit mehr als anderthalb Jahrhunderten leer; die Neugierigen können hineinsteigen und seine Seiten messen. Ein einziges Mal hat Herr Charles de Graimbert Wein daraus springen sehen; es war im Jahre 1813 für den Kaiser Alexander und seine Verbündeten, die Herrscher von Oestreich und Preußen. Aber es war nur ein frommer Betrug: das alte Faß war leer, der Wein, der aus ihm floß, kam aus einem verschämten Fäßchen, das man die Nacht vorher un-

Digitized by Google

vermerkt hineingethan hatte. Die 99 Stückfässer von Barclay, Perkins u. Comp. sind immer voll von langsam gährendem Biere. Das Bier, das Tag für Tag aus ihnen strömt, und im ganzen vereinten Königreiche, in Nordamerika verbreitet, ja bis nach Ostindien verfahren wird, würde hinreichen, das classische Stückfaß des Pfalzgrafen Casimir (250,000 Litres) zu füllen.

Das Geheimniß dieses Abstichs liegt darin, daß dies dicke Feudalfaß sich nur mit dem Ertrage der lehnsherrlichen Abgaben füllte, während die Fässer der Brauerei sich durch die freie Zusammenwirkung von dreihundert Männern füllen, die gewiß sind, jeden Tag die Frucht ihrer Arbeit zu ärndten.

Das Schweigen und das Elend des alten Schlosses, gegenüber gestellt der Thätigkeit und der Fülle der englischen Brauerei, stellen ein Sinnbild des Feudalwesens vor, wie es die Zeit bis heute umgewandelt hat, verglichen mit der neueren Macht des Friedens und der schöpferischen Arbeit. Alle Völker, je nachdem sie Macht haben, ihre feudalkriegerischen Tugenden in Arbeitertüchtigkeit umzubilden, oder von der Thatkraft entblößt sind, deren es bedarf, um sich auf solche Art selbst zu schmieden, können ihr nächstes Schicksal in dem gegenwärtigen Zustand der blühenden Fabrik, oder in dem des wüsten und verfallenen Schlosses lesen. Wohl den Völkern, die, wie Frankreich und England, die Kraft gehabt haben, das Vergangene abzuschütteln, und die, ruhig über ihre Freiheiten, sich nur noch mit der Zukunft beschäftigen dürfen! Wehe dem Volke, das sich der Vergangenheit nicht entreißen

Digitized by Google

will, oder kann! Das ist ein abgenutztes Volk, es wird an der Abzehrung sterben, und nur Trümmer werden von ihm zurückbleiben, die zwar dem Dichter Stoff leihen, demohngeachtet aber immer Trümmer sind, das heißt Tod und Treulosigkeit; es sei denn, daß ein frisches Blut in seine Adern einströme und daß es nicht, wie das unglückliche Polen, erobert werde.

II.

Liverpool und seine Eisenbahn.

Liverpool, den 7. November 1833.

Ich habe meinen Rückweg von Manchester hierher auf der Eisenbahn gemacht, welche ein schönes Werk ist. Ich habe noch keine gesehen, die einen so hohen Begriff von der Macht des Menschen zu geben vermöchte. Es giebt Eindrücke, die man nicht beschreibt, so zum Beispiel der, welchen man empfindet, wenn man sich mit einer Geschwindigkeit von einer halben (englischen) Meile in der Minute, oder von zwölf Wegestunden (lieues) in der Stunde, — das ist die Schnelligkeit beim Ausfahren von Manchester *) — ohne die

*) Die mittlere Geschwindigkeit ist zehn Lieues die Stunde; für dreizehn Lieues eine Stunde und 18 Minuten. Die Fahrt dauert eine Stunde 20 Minuten bis eine Stunde 25 Minuten; es wird nämlich in Newton einige Minuten lang verweilt und die Schnelligkeit beim Ankommen vermindert.

Digitized by Google

geringste Unbequemlichkeit und mit der vollkommensten Sicherheit dahinfliegen fühlt; denn seitdem die Eisenbahn im Gebrauche ist, wurde nur einmal ein ernster Vorfall erlebt, und daran war die Unbesonnenheit des Unglücklichen Schuld, der dabei umkam. Man geht über und unter Straßen, Flüssen und Canälen hinweg. Man durchschneidet andere Eisenbahnen und gleich hoch liegende Wege, und Alles mit einer erstaunlichen Leichtigkeit. Ungemeine Voraussicht und Ordnungssinn, die man in England mit der Muttermilch einsaugt, walten überall vor, und machen das Aneinanderfahren von Wagenreihen und das Anrennen der Wagons gegen unglückliche Vorübergehende oder gegen die Karren der Landleute unmöglich. Ueberall Schlagbäume, welche sich zu rechter Zeit öffnen und schließen, überall Wächter auf der Lauer. Wie viele Leute giebt es doch in Frankreich, denen die kleine Ueberfahrt sehr gut thun würde, und wäre es auch nur, um Ordnung und Voraussicht zu lernen! Und dann ist der Graben von Mont-Olive gewiß so viel werth, als die Rolandsbresche. Das Tunnel von Wapping hält einen Vergleich mit den Höhlen des Campanerthals aus. Die durch die Moräste von Chat geführte Hochstraße scheint mir eben so viel Anziehendes zu besitzen, als die Ueberbleibsel der Appianischen Straße selbst. Manche Säule, die man hier einer Dampfmaschine zum Schornstein dienen sieht, ist darum dennoch in nicht weniger zierlichen Verhältnissen, als die Säule des Pompejus. Viele Wanderer (touristes), diejenigen selbst, die sich an den Wundern der Schweitz und

Italiens noch nicht übersättigt haben, würden finden, daß die Brücke von Chester, die, wenn auch nicht auf der Eisenbahn, doch nicht weit davon abliegt, gesehen zu werden verdient, selbst wenn man die Teufelsbrücke gesehen hat, ohne in Anschlag zu bringen, daß, wenn man die Bruchstücke von brennenden Steinkohlen sieht, die die Maschine auf die Bahn streut, man, ohne seine Einbildungskraft zu Hülfe zu rufen, sich weiß machen kann, man werde von einem Feuerwagen fortgeführt, sicherlich die poetischste von allen Wagenarten.

Jetzt, wo es sich darum handelt, Frankreich mit einem Netz von Eisenbahnen zu versehen, und wo man allgemein annimmt, daß ihre Anlegung unmöglich ohne die Einschreitung der Regierung ausgeführt werden kann, bildet sich nachgerade ein Widerstand gegen die Eisenbahnen. Die Einen werden sagen, oder sagen schon, daß zwanzig, dreißig, funfzig Millionen, die alle Jahre den öffentlichen Ausgaben hinzugefügt werden, eine erdrückende Last sind, in Betracht der schweren Budgets, die die Umstände Frankreich seit drei Jahren aufgebürdet haben. Man kann ihnen antworten, daß diese Ausgabe erzeugender Natur sei, und daß allein das Zunehmen der, von der Entwickelung der Geschäfte und von dem Verbrauche herrührenden Einnahmen, dem Schatze, allem Anscheine nach, eine Summe einbringen würde, die wenigstens den Zinsen des Kapitals gleich wäre, das die Regierung für ihren Theil an der Anlegung der Eisenbahnen geopfert hätte, und daß, wenn nach Allem die Eisenbahnen dem Schatze wenig brächten, sie dem Publikum, welches

Digitized by Google

wirklich der Staat ist, viel bringen werden. Andere werden einwenden, daß es, statt sich in prächtige Unternehmungen einzulassen, weit gelegener wäre, sich mit den Nebenwegen zu unterhalten, deren Instandhaltung so unumgänglich nöthig für die Fortschritte unseres Ackerbaues ist. Diesen kann man sagen, daß die Seitenwege immer mehr Gegenstand der wirksamen Sorge der Regierung, der Departements, der Gemeinen werden, daß die Eisenbahnen und die Seitenwege die gleich wesentlichen äußersten Grenzen der Reihe von Fortschaffungswegen bilden, und daß es sich nicht mehr darum handelt, die Seitenstraßen den Eisenbahnen aufzuopfern, als die Eisenbahnen für die Seitenwege aufzugeben. Es fehlt in Frankreich nicht an Armen, um die Anlegung unserer Seitenverbindungen, die Vollendung unseres inneren Schifffahrtnetzes und die Herstellung der großen Eisenbahnlinien zusammen zu betreiben. So gewaltig diese Arbeiten auch scheinen mögen, so erfordern sie noch nicht zweimalhunderttausend Mann, um thätig betrieben zu werden. Während des Winters würde die alsdann unbeschäftigte Bevölkerung des Landes ihnen, besonders auf den Nebenwegen, zu Hülfe kommen. Zweimalhunderttausend Mann ist noch nicht die Hälfte unseres Heeres. Es ist außerdem klar, daß Frankreich Brot genug hervorbringt, um diese Arbeiter zu ernähren, und Tuch genug, um sie zu bekleiden; und dies beweist abermals, daß Frankreich ein hinlängliches Kapital besitzt, um an diese riesenhafte Unternehmung gehen zu können. Es fehlt ihm nur eins, der Wille.

Digitized by Google

Endlich gibt es noch unter den überklugen Leuten einige, welche in dem Triebwerke, dessen Spiel das gesellschaftliche Leben hervorbringt, die Rolle der Hemmmaschine übernehmen. Diese werden bemerklich machen, daß man nichts übereilen müsse, daß es weise sei zu warten, ehe man an die Eisenbahnen ginge, bis daß es ein, durch lange Praxis erklärter Gegenstand sei; daß wir deshalb die Schulen der anderen Völker benutzen müßten. Sie werden vorzüglich die Versuche anführen, die man seit mehreren Jahren in England anstellt, und von denen man jeden Tag das Gelingen auf den folgenden Tag verheißt, Versuche, deren Zweck ist, den Dampf auch bei dem Fuhrwerke auf gewöhnlichen Straßen anzuwenden, und deren unvermeidlicher Erfolg in Zukunft die kostspielige Erbauung der Eisenbahnen überflüssig macht. Gewiß sind die Eisenbahnen, so wie jede Neuerung, bestimmt, Vervollkommnungen zu erfahren, aber sie werden immer viel Geld kosten. Und wenn die andern Völker dabei bleiben, Schulen in der Art der Eisenbahn von Liverpool nach Manchester anzulegen *), und wir mit untergeschlagenen Armen zusehen, so werden wir uns zuletzt aus lauter Klugheit am Schwanze Europa's befinden, wenigstens in dem was Gewerbe und Handel betrifft.

---

*) Es ist gewiß, daß diese Bahn sehr viel gekostet hat, und daß man bei ihrem Bau etwas Prunk entwickelt hat. Aber selbst in dem Falle, daß Herr Stephenson, zwei bis drei Millionen über die durchaus nöthige Summe verbraucht hätte, so hat er um nichts weniger das große Verdienst,

Digitized by Google

Was die Dampfwagen der Herrn Gurney, Dance und Anderer betrifft, so darf man nicht hoffen, daß sie Mittel an die Hand geben, die Ausgabe für Eisenbahnen zu vermeiden. Es scheint mir sehr möglich, Maschinen anzufertigen, die auf so gut unterhaltenen Straßen, wie die englischen, die Pferde werden ersetzen können. Aber um eine Schnelligkeit von 10 Lieues in der Stunde zu erreichen, muß man, auf welchem Wege es auch sein mag und welche Fortbewegungskraft angewendet wird, Pferd oder Maschine, durchaus die Abhänge vermindern, indem man Berge durchsticht und die Thäler vermittelst Brücken und hoher Dammwege überschreitet, ganz so, wie man bei den Eisenbahnen verfährt. Ueberdies schließt diese große Schnelligkeit den freien Umlauf aus. Sie erheischt, daß man es vermeide, die starkbefahrnen Straßen auf gleichem Boden zu durchschneiden, und daß man unter oder über ihnen, durch Tunnels oder über Brücken, weggehe. Bei dieser Anordnungsweise würde man also alle Uebelstände, allen Zwang der Eisenbahnen haben. Auch beinahe alle Ausgaben derselben würde man haben; denn was am meisten an einer Eisenbahn kostet, das sind die Aufwerfungsarbeiten und die Durch-

---

daß er der Erste war, der fühlte und aller Welt fühlbar machte, welchen Vortheil man aus den, bis dahin ausschließlich zu Beförderung der Waaren verwendeten Eisenbahnen ziehen könnte. Die Dividenden sind übrigens sehr beträchtlich. Die Actien von 100 Pfund Sterling sind jetzt mit 210 Pfund angesetzt.

Digitized by Google

ſtiche, die Erbauung der Brücken und Wegeleitungen; der Werth des zu dem Geleiſe erforderlichen Eiſens macht nicht das Drittel der Koſten aus *). Man würde auch die nämlichen Aufſichtskoſten haben.

Noch mehr, wenn einmal der Weg aufgeſetzt und geebnet iſt, ſo würde es nur vortheilhaft ſein, Geleiſe zu legen, d. h. eine vollſtändige Eiſenbahn daraus zu machen, wenn die Menge der Fuhren nur von einiger Bedeutung iſt. Denn auf einem gepflaſterten oder macadamiſirten Wege iſt die, zum Fortziehen erforderliche Zugkraft zehnmal ſtärker, als auf einem, mit einem Eiſenbande belegten Wege, d. h. ein Pferd ſchleppt auf einem ſo belegten Wege die nämliche Laſt, als zehn Pferde auf einem gewöhnlichen Wege. Die Anwendung jener neuen Dampfwagen wird daher niemals dieſelben Dienſte, wie die Eiſenbahnen leiſten können, und ſie nie auf den großen Linien erſetzen.

Was in England vorgeht, beweiſt es wohl. Während der neue Dampfwagen ſich zu einem regelmäßigen Dienſte vorbereitet, ſind die Eiſenbahngeſellſchaften ſchon am Werke, oder werden überall eingerichtet. Man baut deren jetzt zwei, die Liverpool und

---

*) Auf einem doppeltgebahnten Wege würde, wenn man Guß- und Schmiedeeiſen theurer annimmt, als ſie jetzt in Frankreich ſind, die Ausgabe für die Geleiſen und die Wulſte 250,000 Franken auf die Lieue, und der Geſammtbetrag der Koſten für eine Lieue ungefähr 800,000 Franken ausmachen. Bei den gewöhnlichen Preiſen von England würde es um die Hälfte weniger ſein.

Digitized by Google

Manchester mit London verbinden sollen, indem sie sich an Birmingham anknüpfen. Ihre vereinte Länge wird 78 Wegestunden betragen. Obgleich sich der neue Wagen schon auf der Straße von Birmingham nach London versucht, so sind darum doch die Aktien der, zwischen den beiden Städten beabsichtigten Bahn nicht weniger als 100 Franken Prämie für 250 Franken Einsatz. Eine andere sehr bedeutende Gesellschaft, deren Wegebaumeister Herr Brunel Sohn ist, schickt sich an, die Linie von London nach Bath und nach Bristol, auf einer Länge von 45 Wegestunden zu unternehmen. Eine andere Gesellschaft ist für den Weg von London nach Southhampton; auf der Straße nach Paris über le Havre; eine andere für den Weg von London nach Brighton, auf der Straße nach Paris über Dieppe. Man will London und Windsor, London und Greenwich verbinden *). Und dabei ist Herrn Gurney's oder Herrn Dance's Erfindung nicht unbekannt oder verachtet; im Gegentheil, man fühlt ihren ganzen Werth, die Zeitungen sind voll davon, sie erweckt sogar eine gewisse Begeisterung. In diesem Lande, wo man als Grundsatz angenommen hat, daß jeder Dienst Lohnes werth ist, habe ich vor einigen Tagen am Rande der Straße von London nach Birmingham von Strecke zu Strecke Tonnen voll Wasser stehen sehen, die die Einwohner unentgeldlich herbeischafften, um die Maschine zu versorgen. Unglücklicherweise betrog die Maschine an diesem Tage ihre

*) Siehe Anmerkung 6. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

Erwartung. Sie hatte Schaden gelitten, was ihr zu oft begegnet.

Die Eisenbahn von Manchester nach Liverpool hat ihren glänzenden Erfolg der vollkommenen Erfüllung der gegenseitigen Verträge der beiden Städte zu verdanken. Man kann unmöglich eine, in radicalerem Sinne eingerichtete Eintheilung der Arbeit sehen. Manchester mit seinen Umgebungen bis auf 8 oder 10 Lieues ringsum, ist nur eine Werkstätte. Liverpool fabrizirt nichts; es verkauft, was seine Nachbarn hervorgebracht haben. Liverpool ist, was man auch sagen mag, keineswegs der Cicerone des Ortes, ein zweites Venedig, das sich aus den Fluthen emporhebt; es ist ein Comptoir, nichts weiter, als ein Comptoir, aber ein ungeheueres Comptoir, das besteingerichtete auf der Erde. Alle Geschäfte werden dort auf einem, dem Carousselplatze an Ausdehnung nachstehenden Raume, der das schöne Gebäude der Börse, das Rathhaus und alle Bureaux enthält, abgemacht *). Abends um vier oder fünf Uhr ist Alles fertig; Jedermann schließt seine Zelle (die Bureaux verdienen diesen Namen) und gewinnt sein Haus in der Stadt, oder auch auf dem Lande, denn auf dem gegenüberliegenden Ufer des Mersey lie-

*) Um einen Begriff von der Menge Geschäfte zu geben, die in diesem engen Raume abgemacht werden, reicht hin zu sagen, daß man neulich Grund von demselben nach dem Fuße von 10,000 Franken die Quadrattoise kaufte. Ich glaube nicht, daß in irgend einem Viertel von Paris jemals Grund um die Hälfte dieses Preises verkauft worden ist. (Siehe 7. Anmerkung am Ende des Bandes.)

Digitized by Google

gen viele Wohnungen. Liverpool und Mancheſter haben eine doppelte und dreifache Umſchließung von Canälen; den Canal des Herzogs von Bridgewater, den Canal von Leeds nach Liverpool, die Canäle der Sankey, von Leigh, von Bolton und Bury, von Merſey und Irwell, ohne die Flüßchen zu rechnen, die bei ihrer Mündung Buchten bilden und die überdies dünne, leichter und regelmäßiger ſchiffbare Waſſerſtreifen ſind, als unſere prächtigen Ströme, nämlich der Irwell, die Merſey, die Weaver; und der Dienſt dieſer Schifffahrt wird mit einer, in Frankreich ungekannten Schnelligkeit gehandhabt. Seit dem Frieden hat das Gedeihen dieſer beiden Städte einen ſolchen Aufſchwung genommen, daß vor ungefähr zehn Jahren jene Verbindungsmittel nebſt einer herrlichen Straße für unzulänglich befunden wurden. Das Comptoir und die Fabrik wollten einander näher rücken. Den 20. Mai 1824 that eine, von zweihundert und funfzig Kaufleuten unterzeichnete Erklärung das Bedürfniß neuer Wege dar und die Eiſenbahn ward beſchloſſen. Die Arbeiten wurden im Junius 1826 begonnen und den 15. September 1830 *) ward ſie feierlich eröffnet. Man weiß, durch welchen Unglücksfall Herr Huskiſſon,

*) Die Schnelligkeit der Ausführung einer Eiſenbahn hängt hauptſächlich von der Verfügbarkeit der Kapitale ab. Die Geſellſchaft des Railway's von London nach Birmingham rechnet darauf, ihre 45 Lieues binnen hier und vier Jahren vollbracht zu haben, d. h. im Jahre 1837. Das Parlament hat ihr nur fünf bewilligt.

Digitized by Google

der Verordnete von Liverpool und Minister des Handels, bei dieser Feierlichkeit umkam. Man beendigt jetzt ein unterirdisches Gewölbe von beinahe einer Viertellieue Länge, das die Eisenbahn mitten in Liverpool hinein führt und beim Fertigwerden vier Millionen gekostet haben wird.

Der Haupthandel Englands, in welchem es keine Nebenbuhler hat, und welcher ihm alle Häfen der Welt öffnet, besteht in Baumwollenzeugen aller Art. Der Gesammtwerth der Ausfuhr an Erzeugnissen des Ackerbaus und der Manufakturen des vereinigten Königreichs erhebt sich seit zehn Jahren *) ziemlich regelmäßig auf 900 oder 920 Millionen Franken **). Die Baumwollenstoffe sind darin mit 420 bis 450 Millionen angesetzt; und der größte Theil der englischen Baumwollenzeuge wird in Manchester oder in seiner Umgegend verfertigt ***). Diese Thatsache allein er-

---

*) Hieraus darf man nicht etwa schließen, daß der englische Handel still stehe. Die Menge der Einfuhrgegenstände nimmt immer zu, aber die Preise fallen ohngefähr in dem nämlichen Verhältnisse und das bringt ein anscheinendes Gleichgewicht hervor.

**) Frankreich überschreitet jetzt die Hälfte dieser Zahl. (Siehe Anmerkung 7. am Ende des Bandes.)

***) Zwischen 1801 und 1831 hat sich die Bevölkerung von Lancastershire, worin Liverpool und Manchester liegen, von 672, 731 bis zu einer Million vermehrt, d. h. sie hat sich verdoppelt. Die mittlere Vermehrung der gesammten Bevölkerung des vereinten Königreichs war in dem nämlichen Zeitraum 50 Procent.

Digitized by Google

klärt die Wichtigkeit des Hafens von Liverpool *); fügen Sie nun hinzu, daß dieſe Stadt in der Nähe der Gießereien und Hämmer von Staffordſhire und Shropſhire, der Fabriken aller Art von Birmingham und Sheffield liegt; daß die Schmalheit Englands unter dem 53° der Breite die öſtliche und weſtliche Küſte zugleich in ihre Hände gibt; daß ſie der Mittelpunkt des Verkehrs zwiſchen Irland und Groß-Britannien iſt; daß ſie Schottland und Wales zugleich berührt; daß ſie das Hauptquartier der engliſchen Dampfboote iſt, und Sie werden einſehen, daß Liverpool der Sitz eines rieſenhaften Handels ſein müſſe, der nur dem von London nachſteht. Elftauſend Fahrzeuge, zuſammen von 1 Million 400,000 Tonnen Laſt, erſcheinen jedes Jahr in ihren neun Hafenbecken. Zwei Fünftel der engliſchen Ausfuhr geht von Liverpool aus. Mehr als ein Fünftel des Einkommens der britiſchen Zölle wird hier erhoben (nahe an 100 Millionen, d. h. ſo viel als der Betrag des ganzen franzöſiſchen Zollweſens). Seit Durchſicht der Charte der indiſchen Compagnie hoffen die Kaufleute von Liverpool einen großen Theil des aſiatiſchen Handels, der bis heutiges Tages ausſchließlich über London ging, an ſich zu bringen. Sie haben nichts Geringeres vor, als den Handel ihrer Hauptſtadt zu erreichen, und man muß zugeben, daß ſie auf dem rechten Wege dazu ſind.

---

*) Vom 5. December 1830 bis zum 5. Januar 1831 betrug der Werth der über Liverpool ausgeführten Baumwollenzeuge 37,500,000 Franken.

Digitized by Google

Wenn man die hiſtoriſche Reihenfolge der Entwickelung Liverpool's, Mancheſter's oder jeder andern Stadt Englands verfolgt, ſo gewahrt man leicht eine Thatſache von guter Vorbedeutung für Frankreich von 1830; nämlich, daß ein Volk ſich nur dann eifrig und erfolgreich mit Handel und Gewerben beſchäftigt, wenn es ſich gegen jeden politiſchen oder religiöſen Despotismus geſchützt ſieht; daß es aber, iſt es nur erſt über dieſen Punkt beruhigt, ſchnell und gut in der gewerblichen Bahn fortgeht. So lange England ſich in ſeinen Freiheiten oder in ſeinem Glauben beengt ſah, war es von einem feſtſtehenden Gedanken beſeſſen: das Hinderniß wegräumen, es zum Nachgeben zu bringen oder es umzuſtürzen. Als es einmal frei von dieſer Sorge war, hat es ſich dem Kunſtfleiße hingegeben, wie es noch kein Volk gethan hatte. Im Anfange des letzten Jahrhunderts, nach Vertreibung der Stuarts, hatte Liverpool nur 5000 Einwohner, die nur einigen Küſtenhandel trieben, als einigen Bürgern in den Sinn kam, es Briſtol, das damals das Alleinrecht des oſtindiſchen Handels hatte, nachzuthun. Briſtol führte, außer dem Ertrag der Fiſcherei in der Nordſee, in Deutſchland verfertigte, geſtreifte und gewürfelte Zeuge nach Amerika; die Bürger von Liverpool nahmen Ladungen von ſchottiſchen Zeugen. Ihr erſter Verſuch war aber unglücklich, die ſchottiſchen Waaren ſtanden den deutſchen nach. Mancheſter zog ſie aus der Verlegenheit; denn es waren in dieſer Stadt verſchiedene Fabrikanten, welche die deutſchen Stoffe nachahmten und übertrafen. Mit ſolchen Waaren

versehen, wetteiferten die Liverpooler Kaufleute glücklich mit denen von Bristol. Dies ist der Ursprung der gegenseitigen Verpflichtung, welche Liverpool und Manchester aneinander knüpft und immer inniger wird. Der Schleichhandel mit den spanischen Colonien, auch der zugleich mit Bristol unternommene Negerhandel, bereicherten Liverpool fortwährend und folglich auch Manchester. Im Jahre 1764 rüstete Bristol 32 Schiffe nach Afrika und 74 nach Amerika aus, während Liverpool deren 105 und 141 nach den nämlichen Bestimmungen sendete. In demselben Jahre liefen 1559 Schiffe in den Hafen von Liverpool ein, und in den von Bristol nur 675. Heute ist Bristol nur noch ein Nebenhafen im Vergleich mit Liverpool. Nicht, als wenn Bristol in Verfall gerathen wäre; es ist im Gegentheil eine wohlhabende Stadt, deren Handel sich vielleicht seit einem Jahrhunderte verzehnfacht hat. Aber, mitten in dem allgemeinen Fortschritte, ist Liverpool im Laufschritte gegangen. Man zählt hier, ungerechnet Fremde und Matrosen, 180,000 Einwohner und mit den Vorstädten 225,000. Diese Stadt, die zur Zeit der Belagerung von Calais, als Eduard III. alle Streitkräfte Englands versammelte *), kaum eine mit 6 Mann besetzte Barke stellen konnte, besaß im Jahre 1829 806 Schiffe mit der Gesammtlast von 161,780 Tonnen und mit 9091 Seeleuten be-

*) Eduards Flotte hatte nicht weniger, als 700 Segel und war mit 14,150 Matrosen bemannt.

Digitized by Google

mannt *). Während des französischen Revolutionskrieges konnte sie ihr Theil zu den, England auferlegten Abgaben geben und jährlich noch 880,000 Franken auf Bauten und öffentliche Verschönerungen verwenden. 1797 hat sie außerdem noch eine Schwadron Reiter und acht Compagnien Fußvolk auf ihre Kosten gestellt; im Jahre 1798 ein Regiment Freiwilliger und eine Summe von 425,000 Franken; im Jahre 1803, als Napoleon England mit einer Landung bedrohte, zwei Regimenter zu Fuß und 600 Artilleristen. In der nämlichen Zeit erhob sich eine Menge öffentlicher Nützlichkeits- und Mildthätigkeitsanstalten auf dem Wege der Unterzeichnung; so ist unter andern die Börse, die beinahe drei Millionen gekostet hat, erbaut worden. Diese Schöpfung war das Werk eines Jahrhunderts. Gleich nach der Revolution, Jakob II. war kaum in St. Germain angekommen, wurde das erste Werft in Liverpool eröffnet. Dreißig Jahre darauf wurden die Mersey und der Irwell schiffbar gemacht. So ging es in ganz England. Man muß geschichtliche Zusammenstellungen nicht falsch brauchen; doch, wenn man die Augen nicht zumacht, ist es unmöglich, die auffallende Uebereinstimmung zwischen der Lage Englands nach dem Sturz der Stuarte und der Frankreichs seit 1830 zu verkennen. Bei beiden Völkern finden wir eine tiefe Sorglosigkeit im Betreff ihrer Freiheiten, eine innige Ueberzeugung davon, daß sie eine entschiedene Eroberung

*) Siehe die Anmerkung 8. am Ende des Bandes.

seien, die weder von der Regierung, noch von irgend einer religiösen Zunft beeinträchtigt werden könne. Wir erkennen das nämliche Verlangen, die politischen Verbesserungen in materielle und tastbare übergehen zu sehen, den nämlichen guten Willen in der Regierung, um dieses Verlangen zu beleuchten und zu verwirklichen.

Die alten Fürstengeschlechter Frankreichs und Englands sind gefallen, mehr, weil sie der Geistlichkeit einen politischen Einfluß geben wollten, der eine Verläugnung des Christenthums gewesen wäre, als weil sie versucht hatten, das Lehnswesen mit seiner rohen Anmaßung und seinen Erpressungen wieder einzusetzen; denn die Fürsten des einen, wie des andern abgesetzten Geschlechts waren weder gewaltthätig, noch gierig. Es fehlt aber viel daran, daß die englische Revolution Religionsverachtung hervorgebracht hätte, Liverpool liefert den Beweis dazu; diese Stadt von gestern, so zu sagen, der Abglanz nicht dessen, was England im 16. oder im 14. Jahr war, sondern von dem, was es im 18. war, was es in unsern Tagen ist. Keine einzige Stadt in Frankreich hat so viele Kirchen als Liverpool, man zählt deren siebenunddreißig von dem anglikanischen Glauben, ohne dreiundvierzig Kirchen, Tempel oder Kapellen der verschiedenen abweichenden Gottesverehrungen, Presbyterianer, Wiedertäufer, Methodisten, Unitarier, Quäker, Juden, Katholiken mit in Anschlag zu bringen, von denen die letzten fünf Kapellen haben. Die Erbauung der meisten anglikanischen Kirchen fällt nicht jenseits 1750 und viele, beinahe die Hälfte, sind

Digitized by Google

nach 1800 entstanden. Ich habe das Verzeichniß derselben vor Augen und finde darin die Jahrsangaben: 1803, 1810, 1813, 1814, 1815, 1815, 1815, 1816, 1821, 1826, 1826, 1827, 1827, 1830, 1831. Soll man glauben, daß es in ähnlicher Art auf diesem Boden fortgehen, und daß Frankreich, indem es sich durch die Arbeit bereichert, zum Religionsgefühl zurückkehren wird? — Ich wünsche und hoffe es. Schon haben wir die Zeit längst hinter uns, wo die Gotteslängnung in Frankreich zum guten Geschmack gehörte. Aber sicherlich wird sich Frankreich weder um die Fahne der englischen Kirche, noch um irgend eine andere protestantische Sekte sammeln. Es braucht einen prachtvolleren, feierlicheren Gottesdienst.

III.

Fehde des Präsidenten der vereinigten Staaten mit der Bank.

Neu-York, den 1. Januar 1834.

Dieses Land ist jetzt hinsichtlich seiner Gewerblichkeit einer Gefahr Preis gegeben, die auch eine politische Bedeutung angenommen hat und äußerst ernsthaft ist, denn die wichtigste aller Angelegenheiten ist hier der Kunstfleiß. Als im vergangenen Jahre die durch die Zollsätze *) aufgeregten Schwierigkeiten zwi-

*) Siehe Anmerkung 9. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

schen den südlichen und nördlichen Staaten beigelegt worden waren, dankten die vernünftigen Leute des Landes der Vorsehung, daß die, dem Vaterlande drohende Gefahr glücklich entfernt worden war. Sie meinten, von nun an werde nichts mehr im Wege stehen, daß die vereinigten Staaten mit immer zunehmender Schnelligkeit und steigendem Erfolge ihre glückliche Laufbahn zur Besiegung der Natur fortsetzen könnten. Eine Reihe von, anscheinend unwichtigen, Ursachen hat ihre Hoffnungen in Schrecken verwandelt.

Zwischenfälle unbedeutender Art haben alte Zänkereien zwischen der demokratischen Partei, zu welcher der gegenwärtige Präsident gehört, und der Bank der vereinigten Staaten wieder aufgerührt *). Man hat sich gegenseitig erbittert. Der Präsident Jackson, ein wackerer Mann, voll Eifer für das Wohl des Vaterlandes, aber zu hastig gegen seine Widersprecher, hat der Bank einen Krieg auf Leben und Tod erklärt, und

*) Alle Banken der vereinigten Staaten sind, wie die Bank von Frankreich zu Paris, Leih- und Wechselbanken zugleich, Niederlage- und Umlaufsbanken, das heißt 1) sie schießen Gelder auf öffentliche Effecten und Werthe vor, einige leihen auch auf Hypotheken und discontiren die Handelspapiere; man vertraut ihnen Kapitalien von Privatleuten und Gesellschaften an, gewöhnlich, ohne Zinsen dafür zu zahlen; 2) geben sie auch Papiergeld aus. Fast alles Papiergeld der vereinigten Staaten besteht aus solchem. Die edlen Metalle, welche im Lande sind, werden meistens in den Kellern der Banken aufbewahrt, die sie nicht entbehren können, weil ihre Noten auf Vorzeigung gegen Gold- und Silbergeld auswechselbar sind.

Digitized by Google

diesen Krieg führt er lebendig und heftig, auf Hieb und Stich, wie er ihn den Engländern und Indianern vor zwanzig Jahren gemacht hat. Der Acte, laut welcher die beiden Kammern des Congresses die Charte der Bank, welche in drei Jahren erlischt, erneuert hatten, hat er sein Veto entgegengesetzt. Nicht zufrieden damit, die Bank in ihrer Zukunft geschlagen zu haben, hat er ihr so eben einen unmittelbaren Schlag versetzt, indem er ihr die Gelder der Regierung abnimmt, die ihr vermöge ihrer Charte anvertraut waren und ihr Mittel liehen, ihre Unternehmungen außerordentlich zu erweitern, denn jene Ueberschüsse von den Bedürfnissen der Dienste erheben sich auf nicht weniger, als 10 Millionen Dollar *) (53 Millionen Franken). Die Bank, welche, ihrer Charte gemäß, 1 Million 500,000 Dollar (8 Millionen Franken) für das Recht, die Verwahrerin der Gelder des Schatzes zu sein, bezahlt hatte, erhob ein gewaltiges Geschrei, und ihre Klagen sind gegründet, denn Niemand kann bestreiten, daß sie die zahlfähigste Anstalt der ganzen Union ist. Sie hat ihre Disconten eingezogen, einmal, weil die Entziehung der Kapitalien der Regierung die Summe des baaren Geldes, welche sie in ihren Kel-

*) Der Dollar ist nichts Anderes, als der spanische Piaster, von einer Unze Silber, castilianisches Gewicht nach dem $\frac{11}{12}$ Münzfuß, welche das Geld beinahe auf der ganzen Erde war und noch heute in Asien und Afrika am gesuchtesten ist. Der Piaster ist 5 Franken 43 Centimen werth: beim Umsetzen nimmt man ihn gewöhnlich zu 5 Franken 33 Centimen.

Digitized by Google

lern hatte, und dann auch, wie sie mit Recht oder Unrecht sagt, weil sie, von dem Veto des Präsidenten schwer in ihrem Dasein bedroht, klug handelt, indem sie lange vorher ihre Abrechnung vorbereitet. Da sie den Ton in der Welt der Finanzen angiebt, so sind auch die andern Banken, sogar diejenigen, denen die öffentlichen Unterpfänder übertragen worden sind, ihrerseits genöthigt worden, viel Maß in ihre Handlungen zu legen. Sie wagen nicht nur nicht, ihre Disconten auf die Kapitalien des Schatzes auszudehnen, die sie, statt der Bank der vereinigten Staaten, zum Unterpfand annehmen können, weil sie nicht sicher sind, sie zu erhalten, sondern sie vermindern sie sogar, weil sie, vermöge der Begünstigung, deren Gegenstand sie hinsichtlich jener Unterpfänder geworden sind, sich in den Zustand der Feindseligkeit gegenüber der Bank der vereinigten Staaten gestellt sehen, und weil es zweckmäßig ist, gegen einen so mächtigen Gegner auf seiner Hut zu sein. Die Quellen des Credits haben sich also plötzlich verstopft. Nun ist aber der Credit der erste Grundstoff des Gedeihens der vereinigten Staaten: sie leben auf Credit. Ohne Credit würden diese bevölkerten Städte, welche allenthalben wie durch Zauber entstehen, jene reichen Staaten, die man fern vom atlantischen Weltmeere, westlich von den Alleghany's, längs des Ohio und des Mississippi findet, nur noch wilde Wälder oder grundlose Moräste sein. Die Stadt Neu-York allein hat zwanzig Banken. Die mittlere Zahl der jährlichen Wechselabzüge oder Disconten, welche sie seit 8 Jahren gemacht haben, beträgt 100

Digitized by Google

Millionen Dollars oder 533 Millionen Franken. In Paris, wo ganz gewiß weit mehr Vergleiche abgeschlossen werden, als in Neu-York, war die Summe der Wechselabzüge der Bank von Frankreich im Jahre 1831 223 Millionen, im Jahre 1832 151 Millionen *). In Philadelphia war die Summe der Wechselabzüge der Banken im Jahre 1831 achthundert Millionen. Eine allgemeine Erschütterung des Credits, mag sie auch noch so geringe Dauer haben, ist hier zu Lande furchtbarer, als das schrecklichste Erdbeben.

Wenn ich nicht fürchtete, diesen Brief über die Gebühr zu verlängern, so würde ich hier mehrere Einzelnheiten aus dem Kampfe mittheilen, der bereits zwischen den beiden Parteien Statt gefunden hat, von ihrer Taktik oder ihren Schritten im Schooße des Congresses und außerhalb, von Herrn Clay's Reden und General Jackson's wilden Hieben sprechen. Ich halte es für wichtiger, Sie heute von der Rolle zu unterhalten, welche die Bank der vereinigten Staaten seit ihrer Gründung gespielt hat, so wie von den Ursachen, die ihr den Haß und das Mißtrauen, auf die sich General Jackson beruft, in so ungeheurem Maße zugezogen haben. Denn er handelt nicht etwa allein in

*) Das Maximum der Disconten der Bank in Frankreich hat im Jahre 1810 stattgefunden. Sie erhoben sich damals auf 715 Millionen. Im Jahre 1813 beliefen sie sich auf 640 Millionen, im Jahre 1826 auf 689; in diesen beiden Fällen machte die Bank große Anstrengungen, um den Handel aufrecht zu halten. In der gefährlichen Lage von 1831 bis 1832 hat sie nicht so viel Muth gehabt.

Digitized by Google

der Befangenheit seiner eigenen Abneigung; es ist klar aus den letzten Wahlen zu erkennen, welche nach dem, fast von allen Staaten angenommenen Gesetze auf den Grundsatz der allgemeinen unmittelbaren Zustimmung gebaut haben, daß die Mehrzahl der Bevölkerung gegenwärtig wider die Bank ist.

Schon in der Zeit, als das Land noch englische Kolonie war, hatten die Nordamerikaner die Kreditanstalten gebraucht und gemißbraucht. Als sie sich ihre Unabhängigkeit erfochten hatten, wurden sie kecker in ihren Unternehmungen, vertrauensvoller, oder wenn man will, verwegener in ihren Entwürfen. Ihr Kreditbedürfniß nahm zu, die Banken vervielfältigten sich und viele Mißbräuche schlichen sich darin ein. Die gesetzgebenden Mächte der verschiedenen Staaten *) zeigten sich überaus nachgiebig gegen Jeden, der um die Befugniß, eine Bank stiften zu dürfen, einkam. In dieser Hinsicht haben sie sich noch nicht geändert. Wenn sie einige Vorbehaltsbedingungen aufstellten, so war kein Mittel da, ihre gewissenhafte Erfüllung zu bewähren und zu beaufsichtigen. Auf diese Art begab

*) Da jeder der Staaten der Union, nächstdem daß er Mitglied derselben ist, die Oberherrschaft in seinem Bereiche hat, so ist es die Sache der Ortsgesetzgebungen, die, den örtlichen oder Staatsbanken (states-banks) Gültigkeit verleihenden Gesetze durchzusehen. Die Bank der vereinigten Staaten, welche ihre Befugniß auf dem ganzen Gebiete der Union übt, hat ihre Charte oder Ermächtigungsurkunde von der Bundesgesetzgebung, das heißt vom Congreß. (Siehe Anmerkung 10. am Ende des Bandes.)

Digitized by Google

es sich oft, daß gewisse Banken ganze Haufen von Billets, im gänzlichen Mißverhältniß zu ihrem wirklichen Kapitale, ausgaben; es war nicht etwa zweimal, oder zwei und einhalbmal, sondern zehnmal, zwanzigmal der Werth ihres baaren Geldes und ihrer übrigen klingenden Bestände. Ziemlich oft discontirten die zu Stiftung einer Bank Berechtigten, indem sie sich selbst zu ihren Verwesern erwählten, kein anderes Papier, als das ihrige; oder vielmehr, sie liehen sich selbst das gesammte Papiergeld der Bank auf die einfache Hinterlegung der Actien der betreffenden Bank. Es war dies ein sinnreiches Verfahren zum Nutzen des ersten Besten, der ohne Gold oder Silberbarren, geltende Münze schlagen wollte. Bisweilen war die Verwaltungsunordnung in den Bankiergesellschaften so groß, daß man erlebt hat, daß bei einigen Beamte auf ihre eigene Verantwortung sich selbst Kredite eröffneten und ihre Freunde auf freigebige Art an dieser Begünstigung Theil nehmen ließen. So bemerkte man eines schönen Tages in der City-bank zu Baltimore, daß der Kassirer sich selbst 166,548 Dollar geliehen hatte. Er hatte einem seiner Freunde einen Kredit von 185,382 Dollar's eröffnet, und alle übrige Angestellten hatten gleichfalls davon Gebrauch gemacht, mit Ausnahme eines Schreibers und des Kassendieners.

Da die Banken die Befähigung, Banknoten auszugeben, das heißt zu leihen, mißbrauchten, so mißbrauchten Privatpersonen auch die des Borgens. Daher thörichte Wagstücke und folglich Verluste für Leiher und Borger. Die Banken suchten die ihrigen durch

Digitized by Google

neuausgegebene Papiere, die Privatleute durch neue Anleihen zu verbergen. Aber der eine Theil, wie der andere, ging nur zurück, um beſſer zu ſpringen. Es kamen eine Menge Bankerotte von Spekulanten vor; aber auch einige Banken fielen. Hierdurch wurde der öffentliche Unwille erregt, aber Niemand gebeſſert. Die ehrlichen und beſcheidenen Arbeiter, Landleute und Handwerker (farmers and mechanics), die ſich bei der letzten Zergliederung von den Agiowucherern hinter das Licht geführt ſahen, faßten einen heftigen Haß gegen das Bankweſen (banking-system); denn durch die Werthverringerung des Papiergeldes, welches ſie für klingendes Geld angenommen hatten, trugen ſie einen Theil der Einbußen mit, ohne an den Vortheilen Theil genommen zu haben, nämlich an den Dividenden. Zu dieſem beſondern Grunde des Widerwillens geſellte ſich jene Abneigung, die man in Europa und überall bei den Leuten von geordneten Gewohnheiten, welche nach und nach durch ſchwere Arbeit, aber regelmäßig ihr Brot verdienen, gegen diejenigen wiederfindet, die die Zeit nicht erwarten können, ſich Vermögen zu machen, und die kein Mittel ſcheuen, ſich welches zu verſchaffen, um es nachher im Schooſe eines zügelloſen Aufwandes und durch tollkühne Unternehmen ſchneller zu verſchleudern, als ſie es erworben haben. Dazu kam die Eiferſucht der Einfalt gegen die Verſchlagenheit, der Aufrichtigkeit gegen die Liſt, der langſamen und ſchweren Einſicht gegen den durchdringenden Verſtand des andern Theils. Es fand ſich endlich jenes ſcheue Mißtrauen gegen jeden Einfluß, der ſich erhebt, gegen jede

Digitized by Google

Macht, die darnach strebt, Wurzel zu schlagen, ein Mißtrauen, welches wesentlich im Amerikaner, und Ursprung, Erklärung und Schirm seiner republikanischen Verfassung ist. Kurz, als im Jahre 1811 die ehemalige Bank der vereinten Staaten, die eine Anstalt von weit geringerer Ausdehnung war, als die jetzige, den Congreß um Erneuerung ihrer Charte ersuchte, erließ man einen Aufruf an die Bauern und Kunstarbeiter (farmers and mechanics); man beschwor, wie man es heute thut, das Gespenst jener neuen Aristokratie, der schlimmsten von allen, der Geldaristokratie, herauf. Die Erneuerung ihrer Charte würde abgeschlagen.

Kurz darauf brach im Jahre 1812 der Krieg zwischen den vereinigten Staaten und England aus. Die natürliche Wirkung des Kriegs ist Verminderung des Vertrauens; die Handeltreibenden werden schüchterner, die Spekulanten vorsichtiger. Die meisten Banken hatten in der guten Zeit ohne Umsicht gehandelt und waren daher bald außer Stande, die Bitten um klingende Münze zu befriedigen, die das Publikum damals an sie richten mußte. Sie forderten von ihren verschiedenen Regierungen die Befugniß, die Zahlungen in klingender Münze einstellen zu dürfen, und es wurde ihnen bewilligt. Ihre Noten hatten einen erzwungenen Umlauf. Beim Frieden im Jahre 1815 waren die Banken außer Stande, die Zahlungen in baarem Gelde wieder vorzunehmen. Das unauswechselbare Papiergeld herrschte fortwährend. Man stelle sich

Digitized by Google

vor, daß damals zweihundertundsechsundvierzigerlei *) Papiergeld zusammen im Umlaufe war, jedes seinen besonderen Werth hatte, je nachdem nun der Ruf der Bank, von welcher es ausging, mehr oder weniger leidlich war, wobei diese 20, jene 30, noch andere 50 Procent verloren. Gold und Silber waren völlig verschwunden. Es war weder ein Preis, noch eine Abschätzung möglich. Die Menge der in Umlauf gesetzten Banknoten ging ins Ungeheure **). Zu dem Papiergelde der Banken gesellte sich noch eine Masse kleiner Privatobligationen von noch schlechterem Schrot, welche von bloßen Privatleuten nach Maßgabe ihrer Bedürfnisse ausgegeben wurden, und die, wohl oder übel, in ihrer Nachbarschaft umherliefen. Es war eine entsetzliche Verwirrung, ein Babel, wo alle Geschäfte unthunlich waren, aus Mangel an einem Verständigungsmittel.

Man fühlte damals, daß, um die Ordnung mitten in diesem Chaos herzustellen, eine richtig leitende Macht nothwendig sei, die Vertrauen einzuflößen vermöge, Kapitalien genug zu ihrer Verfügung habe, um die Zahlung in baarem Gelde reichlich vorzunehmen, und deren Gegenwart, und nöthigen Falls auch Ansehen jeden Augenblick die örtlichen Banken zu ihren

*) So viel Banken bestanden damals.

**) Im Jahre 1816 war in manchen Augenblicken mehr Papiergeld im Umlauf, als seitdem im Jahre 1834 bei Geschäften von ganz anderer Ausdehnung.

Digitized by Google

Pflichten zurückrufen müßten. So wurde denn im Jahre 1816 die jetzige Bank der vereinigten Staaten von dem Congresse für zwanzig Jahre mit einem Kapital von 35 Millionen Dollars (187 Millionen Franken) bevollmächtigt. Sie trat den ersten Januar 1817 in Wirksamkeit. Ihr Hauptsitz ist Philadelphia; sie hat funfundzwanzig Hülfsbanken im ganzen Gebiete der Union *).

Durch ihre Vermittelung und mit ihrer Hülfe wurde vom 20. Februar 1817 an die Zahlung in klingender Münze bei den Banken von Neu-York, Philadelphia, Baltimore, Richmond, Norfolk wieder vorgenommen. Nach und nach durften alle Banken der Union, eine nach der andern, den nämlichen Schritt thun. Dieser Wiederbeginn der Zahlung in baarem Gelde wurde, zuerst für die Banken, dann für die Privatleute, das Zeichen, die Veranlassung, der Befehl zu einem allgemeinen Richtigmachen des Vergangenen. Da eine Menge Verschwendungen, verunglückte Unternehmen, trockene Verluste sich allmählig seit zwanzig Jahren angehäuft hatten, so mußte das einen Eisgang geben, und gab wirklich einen. Eine große Anzahl Banken machten Bankerott, oder stellten ihre Geschäfte gänzlich ein. Von 1811 bis 1830 haben sich 165 Banken in dem einen oder dem anderen Falle befunden.

Dieses Richtigmachen oder diese Abrechnung dauerte drei Jahre; es waren drei Jahre der höchsten Gefahr,

*) Siehe Anmerkung 11. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

drei Jahre Folter für den Gewerbfleiß, das heißt für das Volk der vereinigten Staaten; denn dieses Volk ist mit seinem Handel zusammengeschmolzen. Die Unfälle jenes Zeitraums haben tiefe Erinnerungen zurückgelassen. Der Haß gegen die Spekulanten und gegen das Banking-System hat sich im Herzen der Massen eingewurzelt und erhebt sich heute gegen die Bank der vereinigten Staaten, welche in den Augen der großen Anzahl jenes System vorstellt, obgleich sie unschuldig an dem Uebel ist, und allein die Macht hat, dessen Rückkehr vorzubeugen.

Die Abneigung der Mehrzahl gegen die Banken hat also einen Grund des Daseins, ist aber darum nicht minder blind und unbillig. Man bringt nur die Mißbräuche in Anschlag, man drückt die Augen zu, um das Gute nicht zu sehen. Die ungeheure Ausdehnung des Kredits, welche aus der Vielfältigkeit der Banken und aus ihrem Gehenlassen hervorging, ist aller Welt zu gut gekommen, den Farmers und den Mechanics, wie den Großhändlern. Die Banken haben den Amerikanern als Hebel gedient, mit welchem sie Europa's Ackerbau und Kunstfleiß zum Vortheile aller Stände bei sich einrichten konnten und ihren Boden mit Straßen, Schiffgraben, Werkstätten, Schulen, Tempeln und, mit einem Worte, mit Allem, was die Gesittung ausmacht, bedecken konnten. Ohne die Banken hätte der Landbauer nicht seine ersten Vorschüsse, noch die zum Urbarmachen seiner Besitzung nothwendigen Geräthe gehabt, und wenn das Kreditwesen den Agiowucher erlaubt hat, so hat er ihm, auch ihm,

Digitized by Google

wenn gleich mittelbarerweise, erlaubt, seinen Acker *) mit zwei oder drei Dollar zu kaufen, und Ländereien in Werth zu bringen, die jetzt in des Landbauers eigenen Händen das Zehnfache, ja das Hundertfache werth sind. Die Kunstbarbeiter oder Mechanics, welche das Banking-System anklagen, vergessen, daß sie ihm jene Gewerbthätigkeit verdanken, die ihren Gehalt auf sechs bis acht Franken täglich bringt. Sie vergessen, daß sie es ist, welche ihnen das Mittel schafft, von welchem Viele unter ihnen Gebrauch machen, sich zu Wohlstand und Reichthum aufzuschwingen **); denn hier zu Lande ist jeder unternehmende Mann, der sittliche Bürgschaften blicken läßt, sicher, Kredit zu finden, und alsdann hängt es nur von ihm ab, zu Vermögen zu kommen.

Gegen Ende des Jahres 1819 hob sich der Handel wieder; das Finanzwesen schien befestigt zu sein. Seitdem sind im Jahre 1822 einige Stöße vorgekommen; im Jahre 1825 fand ein Rückschlag der englischen Krisis Statt, doch in beiden Fällen zog das Gewitter nur vorüber. Das Grundübel wurde an dem Tage geheilt, wo die Bank der vereinigten Staa-

*) Fünf Acres sind gleich zwei Hectares.

**) Der Mechanic und der Farmer haben keinen offenen Kredit bei den Banken, aber die Kaufleute, denen sie ihre Geräthschaften, ihre ersten Bedürfnisse und Vorräthe abkaufen, haben ihn und stellen ihnen daher bessere Zahlungsfristen und gewähren ihnen längeren Aufschub. Wenn also auch Kunstarbeiter und Landbauern nicht anders, als aus der zweiten und dritten Hand des Kredits der Banken genießen, so nehmen sie doch immer Antheil daran.

Digitized by Google

ten entschieden errichtet ward. Diese große Anstalt, die bei ihrem ersten Auftreten einige Fehler begangen und dafür gebüßt hat, handelt seit langer Zeit nur mit vollendeter Klugheit. Die Ausgezeichnetsten des Kaufmannsstandes, das heißt die fähigsten Köpfe des Landes, sind in der Eigenschaft als Vorsteher mit ihr verknüpft. Sie steht im Auslande mit den im begründetsten Rufe der Tüchtigkeit stehenden Häusern, Baring in London und Hottinguer in Paris, in Briefwechsel und Mittheilnahme. Ueber alle örtliche Banken übt sie eine unumgängliche Aufsicht aus; sie nöthigt sie, ihre Papierauslassungen zu beschränken, indem sie von ihnen Bezahlungen in baarem Gelde fordert, oder indem sie ihre Banknoten jedesmal zurückweist, wenn sie sie für zu weit vorgerückt hält. Es war ihr Werk, daß der Geldumlauf in den vereinigten Staaten in diesen letzten Zeiten so reichlich bestellt gewesen ist, daß die eigentlichen Banken im Jahre 1831 ohne Anstrengung eine Masse von Diskonten haben erfüllen können, die in den Hauptstädten der Union die Zahl von 4000 Millionen 300,000 Franken erreicht hat, und für die ganze Union über 6000 Millionen überschreiten muß.

Und nun sieht es auf einmal so aus, als wolle diese glückliche Lage verschwinden. Hier in Neu-York halten die Banken ihre Vorschüsse zurück. Gutes Papier, von zwei bis drei Monaten her, wird nicht anders, als nach dem Fuße von 15, 18, 24 Procent jährlich diskontirt. (Die Taxe der Bank der vereinigten Staaten ist 6 Procent.) In Philadelphia han-

Digitized by Google

delt man mit vortrefflichen Werthen mit kurzer Verfallzeit für 18 Procent jährlich. In Baltimore sind Kaufleute, die über ihren Geschäften von 1,000,000 Franken und mehr stehen, genöthigt, ihre Zahlungen einzustellen. Man kauft nicht mehr, man kann nicht mehr verkaufen. Die Aufträge für die fremden Manufakturen vertagen sich. Da Jedermann in den Geschäften steckt, so stellt dieser Zustand der Dinge eines Jeden Wohlfahrt bloß, bedroht das Dasein eines Jeden. Es ist der Gegenstand aller Gespräche, aller Schriften; alle Gemüther sind davon eingenommen.

Wollte Gott, die Leidenschaften beruhigten sich beim Anblick der herannahenden Gefahr, und der gesunde Menschenverstand des Volkes thäte grundlosen Vorurtheilen und nichtigen Schrecken Gerechtigkeit an! Wollte Gott, daß man auf beiden Seiten seine Beschwerden vergessen könnte, um hinfort nur an das Heil des Vaterlandes zu denken! Wir Franzosen müssen es wünschen, nicht nur wegen der Theilnahme, welche sich an das Geschick eines großen Volkes knüpft, sondern auch, weil unsere Seidenfabrikanten und unsere Weinbergbesitzer einen Theil der Kosten eines Feldzugs gegen die Banken im Allgemeinen bezahlen würden, den die radikale Partei durch ein Gefecht auf Tod und Leben gegen die Bank der vereinigten Staaten eröffnete.

Digitized by Google

IV.

Die Demokratie. — Die Bank.

Neu-York, den 11. Januar 1834.

Die Finanzbedrängniß, welche den, zwischen dem Präsidenten der vereinigten Staaten und der Bank entstandenen Zwist veranlaßte, hat nicht an Ernstlichkeit zugenommen. Es herrscht immer ein großer Geldmangel, das heißt eine beträchtliche Kreditabnahme, doch die Bankerotte sind noch nicht zahlreich und auch nicht ansehnlich.

Die letzten Nachrichten aus Europa haben uns gemeldet, daß die Arbeiter mehrerer Handwerkszünfte in Paris und Lyon die Arbeit verweigern. Was hinsichtlich der Bank hier stattfand, hat große Aehnlichkeit mit dem, was sich in Frankreich unter den Schneidern, Bäckern, Zimmerleuten, und mit dem, was sich täglich in England unter den Manufakturarbeitern zuträgt. In Europa, und besonders in Frankreich, ist es die Schilderhebung einer Demokratie, oder vielmehr eines keimenden Radikalismus, der, wenn es Gott gefällt, nicht zur Reife kommen wird. In Amerika ist es eine gewisse orientalische Laune einer riesenhaften Demokratie, die immer mehr in Radikalismus übergeht, je nachdem sie länger ohne Nebenbuhler und ohne Gegengewicht herrscht. Bis zum Jahre 1830 in Frankreich und bis zur Reform in England, war das Hauptstreben der Regierung beständig von aristo-

kratischem Gepräge, das heißt, man regierte in beiden Ländern fast ausschließlich zum Nutzen der adligen und bürgerlichen Stände, ohne sich um die arbeitsamen Massen zu bekümmern. Seit 1830 und seit der Reform, die, wir können es mit Stolz sagen, die Folge des Julius war, herrscht auf beiden Seiten des Kanals ein offenes Streben nach einer richtigeren Wage. Wir drängen also gezwungen nach einem Zustande der Dinge hin, wo die Sache eines Jeden, des Reichen, wie des Armen, des Arbeiters, wie des Meisters, gleichen Schutz, nicht dem Namen, sondern der That nach, finden wird. Die Männer, welche den meisten Einfluß auf die öffentlichen Angelegenheiten haben, arbeiten dahin, allmählig ein Gleichgewicht herzustellen, das der Arbeiterklasse immer günstiger wird; und die ungeheuere Mehrzahl dieser Klasse, ganz besonders in Frankreich, verläßt sich, hinsichtlich der Sorge um ihre Zukunft, auf die Bestrebungen der wackern Bürger, die sich ihr widmen. Deßhalb sind die drei Tage und die Reform glückliche Revolutionen. Deßhalb muß auch heute in Frankreich jeder Versuch, die Besserungsbewegung zu stürzen, das heißt bloßzustellen, welche die Aufgeklärtesten in oder außerhalb der Regierung mit kluger Festigkeit zu leiten einig sind, ohne Stützpunkt in den Bevölkerungen bleiben und unfehlbar leicht niedergedrückt werden können.

Es scheint mir, als wenn die Zimmermanns-, Schneider- und Bäckergesellen von Paris schwerlich ihren Meistern Vorschriften machen werden. Bei uns fängt die Bürgerschaft nachgerade an, sich zu überfüh-

Digitized by Google

ren, daß es für sie Pflicht und Nothwendigkeit ist, den Zustand der arbeitsamen Massen zu verbessern. Sie hat die Macht, aber sie weiß, daß das Volk die Kraft hat. Das Volk hat sich und auch die Reihen der Bürgerschaft gezählt; aber es hat erfahren, daß die Zahl nicht allein genügt, es begreift, daß es sich von der Gewaltsamkeit nichts versprechen und Diejenigen, die seine Sache in die Hand genommen haben, nur unterstützen darf, indem es sich durch seine Sittlichkeit und seine Ordnungsliebe eines besseren Looses würdig gemacht hat. Die gegenseitigen Rechte sind von beiden Theilen anerkannt; beide fürchten und achten einander. Hier dagegen ist es ganz einfach, daß die Demokratie den Kapitalisten, Fabrikanten und Kaufleuten harte Gesetze vorschreibt. Sie besitzt die leibliche Kraft und die politische Macht zugleich, und die Bürgerschaft flößt ihr weder Furcht, noch Achtung ein. Das Gleichgewicht ist gänzlich aufgehoben. Es gibt in den vereinigten Staaten keine andere Bürgschaft gegen Volkslaunen, als den gesunden Menschenverstand des besser unterrichteten Volks. Man muß gestehen, daß dieser Menschenverstand hier im Großen bewundernswürdig ist, aber er ist nicht unfehlbar. Die Volksselbstherrschaft ist leicht von Schmeichlern irre zu leiten, so wie jede andere Selbstherrschaft.

Die Bank der vereinigten Staaten macht heute die Erfahrung davon. Ich habe Ihnen schon einige der schreiendsten Mißbräuche auseinander gesetzt, durch welche sich die Verwaltung der Banken im Allgemeinen grimmigen Haß zugezogen hat; ob es gleich ohne

Digitized by Google

die Banken den vereinigten Staaten unmöglich gewesen wäre, sich, wie sie gethan haben, an Bevölkerung, Gebiet und Reichthümern so zu erweitern. Diese Mißbräuche waren und sind die Thatsache der Ortsbanken und nicht die der Mammouthsbank *). Diese zügelt gerade durch die Aufsicht, die sie über die örtlichen Banken aus Sorge für ihre eigene Erhaltung führt, jene Mißbräuche, und beschränkt sie, wenn sie sie nicht unterdrückt. Zu wiederholten Malen sind die Regierungen der verschiedenen Staaten berufen worden, um über die Frage, ob es nicht zweckmäßig sei, das Banking-system zu verbieten und alle Banken aufzuheben, zu berathschlagen. Die meisten haben gemeint, daß das Heilmittel schlimmer, als das Uebel sei. Sie haben versucht, die Unordnung durch Einschaltung vorbehaltender Bedingungen in die Charten der neuen Banken zu mindern. Der Staat Neu-York hat sogar im Jahre 1829 eine vollständige, unter dem Namen Safety-fund act bekannte Gesetzgebung durch Abstimmung erlassen, welche eine allgemeine und wechselseitige Polizei der Banken unter der Leitung von Bankbeauftragten (Bank-commissioners) erschafft, und auf ihre Kosten ein Gemeinkapital (safety-fund) anlegt, aus welchem das Publikum bei vorkommendem Bankerotte einer derselben entschädigt wer-

*) Mammouthbank ist einer von den tausend Namen, mit welchen die Führer der demokratischen Partei die Bank der vereinigten Staaten als ein, die Freiheiten des Landes bedrohendes Ungeheuer darstellen.

Digitized by Google

den sollte. Dennoch sind aber die Unterdrückungs- und Vorbeugungsmaßregeln, die von den verschiedenen Staaten angenommen wurden, im Allgemeinen unbefolgt oder unwirksam geblieben, theils wegen Unzulänglichkeit der Zwangsmittel, welche der Macht überhaupt zu Gebote stehen, theils vielmehr, weil sie sich der Waffen, welche das Gesetz zu ihrer Verfügung stellt, nicht bedient.

Die Beauftragten der Banken des Staats von Neu-York riefen in ihrem letzten Berichte vom 31. Januar 1833 die Aufmerksamkeit der Gesetzgebung dringend auf die großen Gefahren, welche aus diesen Anstalten, so wie sie sich heute gebildet haben, besonders auf dem Lande, hervorgehen könnten, und auf ihr, wahrhaft übermäßiges, in Umlauf Setzen, im Verhältniß zu der Wenigkeit von baarem Gelde, welches sie vorräthig liegen hätten. Mit zwei Millionen Dollars baaren Geldes hatten die Banken des Staats Neu-York damals mehr als zwölf Millionen Dollar Papiergeld im Umlauf *). Aber selbst der Bericht der Beauftragten bezeugt, daß sie die Pflichten, die ihnen der Safety-fund act auferlegt, nicht zu erfüllen gewagt haben. Es hing nur von ihnen ab, die mein-

*) Das mittlere Verhältniß des baaren Geldes und der Billets wäre somit $\frac{1}{7}$ gewesen. Da aber die Banken von Neu-York, welche die wichtigsten im Staate sind, ein fast doppeltes Verhältniß des baaren Geldes, als das mittlere, nämlich $\frac{1}{4}$, haben, so geht daraus hervor, daß dieses Verhältniß auf dem Lande äußerst schwach ist.

Digitized by Google

eidigen Banken schließen zu lassen. Ihre Bemerkungen haben die Regierung von Neu-York nicht abgehalten, neue Banken dutzendweise zu ermächtigen. Dieses Jahr wird sie über fünfhundert Bevollmächtigungsgesuche zu beantworten haben; also achtzehn mehr, als jetzt Banken im Staate sind. Es ist wahr, daß allem Anscheine nach, der Grundsatz des Machenlassens diesesmal Unrecht haben wird. Der Gouverneur des Staats ermahnt in seiner, unterm 7. Januar 1834 an die Gesetzgebung erlassenen Botschaft die beiden Kammern, diesem Uebertreten vorzubauen. Diese Banksucht, wie Jefferson sagte, ist durch die Vortheile, welche man hier zu Lande in den Banken erlangt, hervorgerufen. Es ist heute, und war besonders vor der ordnenden Anstalt der Bank der vereinigten Staaten, die beste und bequemste Gelegenheit zum Gewinn gerade wegen der Mißbräuche, die sich eingeschlichen haben *).

---

*) Die Dividenden der Bank von Nordamerika waren 1792 15 Procent; im Jahre 1793 13½; 1794 bis einschließlich 1799 12 Procent; von 1804 bis 1810 9 Procent. Die der ehemaligen Bank der vereinigten Staaten haben zwischen 7½ bis 10 Procent gewechselt. Die der Bank von Pensylvanien von 1792 bis 1810 waren 8 bis 10. Die Bank der vereinigten Staaten gibt regelmäßig ihren Aktionairen 7 Procent. In der Stadt Neu-York waren die Dividenden der Bank im Durchschnitte während 1832 6,14 Procent. Im Staate Neu-York war die Durchschnittszahl für die Landbanken 9 Procent. Man muß nicht vergessen, daß die ge-

Digitized by Google

In den örtlichen Banken, und besonders außerhalb der großen Städte, ist das Ziel alles Strebens des Präsidenten *) und der Vorsteher, die Dividende des fällig werdenden halben Jahrs um jeden Preis, was auch daraus für die Zukunft entstehen möge, zu vergrößern. Wenn sie die Sache zu heftig betreiben, so können sie, wenn das öffentliche Vertrauen erschüttert wird, leicht bis zum Bankerott in die Enge getrieben werden; aber in den vereinigten Staaten ist das ein Unglück, das der größte Theil der Kaufleute und selbst der Nebengesellschaften nicht mit solchem Schrecken in der Ferne liegen sieht, als eine Gesellschaft oder ein Kaufmann von Europa sich bei seinem Anblicke entsetzen würden. Hier ist man dabei bald mit sich im Reinen **). Wenn ein Bankbankerott vorkommt, erhebt man großes Geschrei, weil die Zahl der Schlachtopfer beträchtlich ist und deren in allen Klassen sind; denn da die Mehrzahl der Banknoten zu fünf Dollar (26 Franken 67 Centimen) und zu

---

setzliche Taxe der Zinsen in den vereinigten Staaten beträchtlicher, als in Europa ist. Sie beträgt 6 Procent in Pensylvanien, 7 im Staate Neu-York. In den Südstaaten ist sie 8, 9 und in Louisiana sogar 10 Procent. In einigen Staaten des Westens ist keine gesetzliche Zinsentaxe; aber die, in Handelsgeschäften übliche Taxe ist da sehr hoch.

*) Jede Bank wird von zwei besoldeten Beamten, dem Präsidenten und dem Kassirer, und von nicht besoldeten Vorstehern verwaltet.

**) Siehe Anmerkung 12 am Ende des Bandes.

Digitized by Google

noch weniger sind *), so sind sie sehr dick ausgesäet und in den Händen des Arbeiters, wie in denen des Bürgers. Aber selbst wegen der Menge der Leute, unter welche der Verlust sich theilt, vergeht der Lärm schnell. Der Präsident, der Kassirer, die Vorsteher und andere Hauptbetheiligte, haben keine Mühe, selbst wieder umzuwenden, weil sie anderswo Kredit finden, und Alles ist abgemacht.

Die Bank der vereinigten Staaten hingegen, deren Steuer in den Händen von Männern ruht, die erworbene Stellungen haben und in öffentlichem Ansehen stehen; die mit den bedeutendsten Häusern Europa's Geschäftsverbindungen unterhält, die mit einer ungeheuren Verantwortlichkeit belastet ist, amtlich beaufsichtigt von der Bundesregierung, die von vierundzwanzig Vorstehern fünf ernennt, und eifrig bewacht von einem Heere von Zeitungsschreibern, muß nothwendig, ihres Besten wegen, einer andern Richtung folgen. Nicht als wenn sie ursprünglich keine Fehler begangen hätte **); aber sie hat sie theuer bezahlen

*) Die Bank von Frankreich gibt keine Billets unter 500 Franken aus, hat aber die Befugniß, deren zu 250 Franken auszugeben; die Bank von England hat keine unter 5 Pfund (125 Franken).

**) Im August 1817 waren die, ursprünglich 100 Dollars geltenden Aktien der Bank, bis auf 156 gestiegen. Sie lieh eine äußerst beträchtliche Summe auf ihre eigenen Aktien aus, indem sie, nicht gerade, sondern zu 150 als Garantie annahm. Der Schuldner machte Bankerott, die Bankaktien fielen sehr und die Bank hatte einen sehr starken Unterschied zu ertragen.

Digitized by Google

müssen und ist nicht mehr auf sie zurückgekommen. Auch ihre Gesetze sind nicht vollkommen; eine zwanzigjährige Erfahrung würde ohne Zweifel vorzunehmende Abänderungen andeuten. Aber ihre Gegner selbst erkennen ihre bewundernswürdige Verwaltung an. Sie hatten ursprünglich behauptet, daß die Regierungskapitalien bei ihr nicht sicher untergebracht wären: heute haben sie so viel Scham, nicht mehr auf diesem Anklagepunkte zu bestehen; die, deßhalb von der Repräsentantenkammer angeordnete Untersuchung hat das Abgeschmackte dieser Beschuldigung dargethan. Die ihr jetzt zur Last gelegten Thatsachen sind alle politischer Art.

Aus dem politischen Gesichtspunkte betrachtet, kann in der That das Dasein einer so mächtigen Anstalt, als die Bank eines Landes, wie die vereinigten Staaten, Nachtheile darbieten. Die Grundlage der Bundesverfassung und aller Verfassungen der besonderen Staaten ist, daß die höchste Macht nicht besteht. Es gibt hier keine Regierung in der ächten Bedeutung des Wortes, das heißt keine leitende Macht. Jeder ist sich selbst überlassen; es ist die Selbstregierung (self-government) in ihrer ganzen Reinheit. Diese widernatürliche, ungestalte Entwickelung des Grundsatzes der Einzelwesenheit ist hier kein Uebel; es ist sogar, was die Gegenwart betrifft, ein großes Gut, es ist die heutige Bedingung des Fortschritts der vereinigten Staaten, weil die Selbstregierung die einzige politische Regierungsweise ist, in die sich die amerikanische Sinnesart, so wie sie heute beschaffen ist, finden kann. Wenn

Digitized by Google

ſich die Einzelweſenheit vorläufig hier nicht frei bewegen könnte, ſo würde dieſes Volk ſeine Sendung verfehlen, die keine andere iſt als, zum Beſten des Menſchengeſchlechts eine unermeßliche Gegend zu erobern, die Todtenſtille der Urwälder durch Geſittung zu erſetzen, und zwar auf einem Flächenraume, zehnmal größer als der Frankreichs *); der im Durchſchnitte ebenſo fruchtbar iſt und aus dieſem Grunde 350 Millionen Einwohner beherbergen könnte.

Nach dieſer Vorausſetzung iſt einleuchtend, daß hier jede Art von Macht, wenn ſie einen großen Einfluß beſäße und ihn in einem ausgedehnten Kreiſe ausübte, im Widerſpruche mit dem politiſchen Syſteme des Landes ſtehen würde. Darum ſind Bundesregierung und örtliche Regierungen im Zuſtande beſtändiger Verfinſterung. Dem zufolge bietet die Bank, welche man bei allen Vergleichen als Vermittlerin findet, die den Kredit vertheilt, die die Kurſe beſtimmt, die nach ihrem Gutdünken den Handel beleben oder hemmen kann, indem ſie die Wege des Umlaufs erweitert oder verengert, die Bank, die durch ihre Verzweigungen überall iſt, wie die fabelhaften Polypen, die Bank, der allgemeine Mittelpunkt aller Bewegung, mit ihren Schätzen, ihren Vertrauten, bietet ſicherlich eine Unregelmäßigkeit dar, die wohl gefahrdrohend iſt. Man kann, vom abſtrakten theoretiſchen Geſichtspunkte

*) Siehe Anmerkung 13. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

aus, Fälle ersinnen, in denen dieser Koloß des Gewerbfleißes, mitten in einem dem Kunstfleiße gewidmeten Lande sitzend, mit zermalmendem Gewichte auf der Freiheit lastete. Wenn es möglich wäre, daß eines Tages ein zweiter Monk hier die englische Herrschaft wieder herstellen wollte, oder daß ein neuer Bonaparte, Retter der Republik bei einem zweiten Marengo, zu seinem Nutzen eine Diktatur herzustellen suchte, so wäre es auch möglich, daß eine zwischen der Bank und diesem Monk oder diesem Napoleon angezettelte Verbindung, die amerikanischen Freiheiten in Fesseln legte und dahin käme, sie in Beschlag zu nehmen. Doch diese Annahme eines Monk oder eines Napoleon ist wohl in der Theorie möglich (weil in ihr nichts unmöglich ist), in der Wirklichkeit aber eins der unthunlichsten Ereignisse. Nichts desto weniger gibt es viele aufgeklärte und ehrenwerthe Männer, welche diese möglich gedachte Gefahr mehr entsetzt, als das Bedürfniß eines Leitfadens mitten im Labyrinthe der fünfhundert Banken, welche die Union besitzt, mehr als die Nothwendigkeit einer Triebkraft des Umlaufs, die für das Land im Finanzfache das sei, was im Fache der Verbindungsbahnen die ungeheuren Ströme sind, die es bewässern. Sie fürchten für dieses Land des Kunstfleißes mehr die unwahrnehmbare Gefahr einer Tyrannei von Seiten der Bank, als eine Regierungsweise, wo die Habsucht der örtlichen Banken zügellos werden würde; und wo sie mit ihrem Papiergelde, wenn auch nicht die Assignaten Frankreichs oder die

Digitized by Google

Continental-money *) der Unabhängigkeitskriege, wenigstens doch die Handelsanarchie, welche auf den Krieg von 1812 folgte, wieder anfangen könnten.

Unglücklicherweise für die vereinigten Staaten stellen sich der Präsident Jackson und seine Freunde nicht auf diesem Boden hoher Voraussicht auf, um die Bank anzugreifen. Sie sagen nicht, daß es möglich wäre, daß sie eines Tages unter der Herrschaft ganz neuer Umstände ein Unterdrückungswerkzeug würde. Sie behaupten, sie sei es bereits. Nach ihrer Meinung denkt sie an nichts Geringeres, als das Land ihren Gesetzen zu unterwerfen. Der Präsident klagt die Bank in seiner letzten Jahresbotschaft und in einem amtlichen, seinen versammelten Ministern den 18. September 1833 vorgelesenen Stücke an:

1) Ränke geschmiedet zu haben, damit die Frage der Erneuerung ihrer Charte dem Kongresse während der Sitzung von 1831—32 vorgelegt werde, um ihn, den Präsidenten, dadurch in die Verlegenheit der Doppelwahl zu bringen, entweder seine Zustimmung zu der bestätigenden Entscheidung des Kongresses zu geben, oder die Stimmen der Freunde der Bank zur Zeit der Präsidentenwahl, welche am Ende des Jahres 1832 Statt finden sollte, gegen sich zu kehren, wenn er sein

*) Man gab ein Papiergeld mit zwei Drittel durchschnittlich Verlust, um die Kriegskosten zu bestreiten. Die ganze Auslassung betrug 360 Millionen Dollar's (1920 Millionen Franken).

Digitized by Google

Veto der Entscheidung des Kongresses entgegensetzte. Er vergißt, daß er selbst in seiner Eröffnungsbotschaft der nämlichen Sitzung den Kongreß zu baldiger Beendigung dieser Angelegenheit ermahnt hatte.

2) Sich in die Politik gemischt zu haben, indem sie zur Zeit der Präsidentenwahl von 1832 ihm entgegengearbeitet und zu diesem Ende die Summe ihrer Diskonten und Vorschüsse um 28½ Millionen Dollars vermehrt habe. Die Bank entgegnet, daß die Zahl unrichtig ist; sie beruft sich auf ihre Bücher, daß man aus ihnen sich überzeuge, wie sie, nachdem ihr während des angeführten Zeitraums, vom Januar 1831 bis Mai 1832, ein Zuwachs an verfügbaren Werthstücken, die sich auf 13 Millionen Dollars belaufen, zugekommen und, nachdem die Bedürfnisse des Handels gestiegen wären, sie für zweckdienlich erachtet habe, ihre Kredite auf eine Summe von 17½ Millionen Dollars auszudehnen, wonach also die wirkliche Vermehrung ihrer Unternehmungen nur 4½ Millionen Dollars (25 Millionen Franken) betragen hätte.

3) Daß sie endlich die Preßfreiheit habe verdrehen wollen, indem sie sich entweder endlosen Bekanntmachungen hingegeben, oder die Blätter für ihre Sache gewonnen habe. Die Bank erwiedert, daß sie vollkommen in ihrem Rechte sei, indem sie sich durch die Presse gegen die Angriffe, denen sie ausgesetzt sei, vertheidige und die Presse mittheile, indem sie sie vervielfältige; daß es ihr wohl erlaubt sei, zu ihren Gunsten auf dem Kongresse gesprochene Reden abzu-

Digitized by Google

drucken, ebenso ernste Werke, in denen die Frage der Banken lichtvoll behandelt sei, wie zum Beispiel eine Schrift des berühmten Herrn Gullatin, welcher zehn Jahre lang Finanzminister der Union und späterhin Gesandter in Frankreich gewesen wäre. Was die unbestimmte Beschuldigung beträfe, eine so zahlreiche Presse *) verführen gewollt zu haben, wie die der vereinigten Staaten, so verdiene sie nicht die Ehre einer Widerlegung.

Gewiß, wenn es vorkäme, daß eine europäische Regierung durch Beweggründe dieser Art, durch so wenig erwiesene Thatsachen sich versucht fühlte, eine dem Lande wesentlich nothwendige Anstalt zu zerstören, so würde man von allen Seiten über Despotismus schreien. Wenn der Staat in dieser Anstalt um ein Fünftel betheiligt wäre (7 Millionen Dollars oder 37 Millionen Franken), so würden viele Leute solche Verfolgungen nicht nur gewaltthätig, sondern auch abgeschmackt finden. In den vereinigten Staaten jubelt die Mehrzahl, welche die Wahlmehrheit ist, über General Jackson's Feldzug gegen die Bank beinahe mit derselben Begeisterung, als über seinen Feldzug von Neu-

*) Der Staat Neu-York allein besaß im Jahre 1833 zweihundertundneunundfunfzig Zeitungen, die sich beinahe alle mit Politik und Neuigkeiten befaßten. So viel politische oder halbpolitische Blätter giebt es in ganz Frankreich nicht. Die Bevölkerung des Staates Neu-York belief sich im Jahre 1833 auf zwei Millionen. (Siehe Anmerkung 14. am Ende des Bandes.)

Digitized by Google

Orléans *). Durch seine kriegerischen Erfolge, seine Biederkeit, seine bis zum Starrsinn gehende Charakterfestigkeit, durch seine eiserne Strenge hat sich General Jackson im höchsten Grade zum Liebling des Volks gemacht. Die Bank hingegen, die sich jeden Tag nützlich erweist **), ist unbeliebt. Sie ist es wegen der Feindschaft, die sich an das Bankwesen knüpft, wegen jener Eifersucht, die in einem Lande unbedingter Gleichheit und argwöhnischer Demokratie unter den Schritten des Wohllebens und des Prunkes hervorsproßt; sie ist's, weil ihre ausgedehnten Vorrechte eine Menge republikanischer Empfindlichkeiten verletzen. Trotz der Gleichheitsgewohnheiten und Gesetze besteht in den vereinigten Staaten eine Art Aristokratie, die sich entweder auf hohe Einsichten, oder auf hohe Handels-

---

*) Gegen Ausgang des Jahres 1814 kam ein von herrlichen Truppen gebildetes, englisches Heer unter der Führung des Generals Packenham von Jamaika an und landete drei Wegestunden unterhalb Neu-Orleans. General Jackson, der nur Milizen unter seinem Befehle hatte, und an Zahl den Engländern weit nachstand, verschanzte sich zwei Wegstunden von der Stadt. Den 8. Januar griff Packenham die amerikanischen Verschanzungen an. Das Treffen war kurz und entscheidend: die Engländer wurden mit einem Verlust von mehr als 2000 Mann zurückgeworfen, die Amerikaner verloren dreizehn Mann. Packenham fiel gleich im Anfange des Gefechts. General Jackson's Entschlossenheit erfüllte in dieser schwierigen Lage Jedermann mit Muth und erhielt Louisiana den vereinigten Staaten.

**) Siehe Anmerkung 15. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

stellungen gründet. Diese etwas höhnische Pöbelaristokratie regt gegen sich sehr lebhafte Rückwirkung auf, und da sie die Bank durch ihren Einfluß und durch ihre Schriften unterstützt, so bedarf es nichts weiter, um die reine Demokratie der Bank feindlich gegenüberzustellen. Rechnen Sie noch hinzu, daß die über die Feindseligkeiten der Verwaltung erbitterte Bank bisweilen anzüglich durch ziemlich unbedeutende, aber unglückliche Zwangsmaßregeln geantwortet hat, von denen ihre Gegner geschickt Gebrauch gemacht haben, um die Volksleidenschaften gegen sie aufzuregen. Obgleich die Bank jetzt die Mehrheit des Senats für sich hat, so steht doch ihr Spiel schlecht. Wenn die Massen, die heute: **Hurrah for Jackson!** schreien, und nichts hören wollen zwischen hier und dem Monat März 1836 (dem Zeitpunkte, wo die Charte der Bank erlischt), nicht zur Besinnung kommen, so wird sie verschwinden, bis daß eine neue Erfahrung noch einmal bewiesen hat, daß sie durchaus unentbehrlich ist.

So trifft es sich, daß in demselben Augenblicke, wo das Ministerium der Reform die Gerechtsame der Bank von England unter dem Beifallrufe von ganz Europa erweitert, hier eine gedrungene Masse ist, in welcher die aufgeklärten Männer nicht die Mehrheit bilden, obgleich es nicht daran fehlt, und die eine, durch lange Dienste bewährte, verwandte Anstalt todtschlagen will. Während also eine der größten Wohlthaten, die größte vielleicht in Hinsicht des Gewerbswesens, welche Frankreich zu Theil werden könnte, in der Schöpfung eines Netzes von mit einander ver-

Digitized by Google

bundenen Banken bestände, wie es bei den fünfundzwanzig Zweigen der Bank der vereinigten Staaten vermittelst der Stammbank von Philadelphia *) Statt findet, wird Amerika diese fruchtbare Anstalt vielleicht, wenn auch nicht sterben, doch wenigstens für einige Jahre sich verschatten sehen, ohne daß dadurch für die Verwaltung, welche sich diesem beklagenswerthen Zerstörungswerke gewidmet hat, ein unmittelbarer Verlust der Zuneigung des Volks zu befürchten wäre. So geht es in der Welt in den vereinigten Staaten. Die Angelegenheit der Bank beweist, daß das Spiel der politischen Triebfedern hier ein ganz anderes ist, als in Europa, und daß bei alle dem Ränke und peinliche Gehässigkeiten hier, wie anderwärts, freies Feld haben.

V.

Bewegung der Parteien. — Frage der Banken.

Philadelphia, den 5. Februar 1834.

Unter allen Städten der Union ist das friedliche Philadelphia diejenige, welche die Frage der Bank am

*) Das vom Herrn Villèle eingeführte Syndikusamt der Obereinnehmer (syndicat des receveurs généraux) enthielt einen frischen Keim zu einer allgemeinen Umlaufs- und Kreditanstalt. Es war eine Schöpfung, durch welche das

Digitized by Google

meisten beunruhigt, denn sie besitzt die Mutterbank. Der Staat Pennsylvanien ist auch von allen derjenige, welcher als Staat am meisten durch die Finanzbedrängniß leidet, denn auf ihm lastet die größte Schuld (20 Millionen 500,000 Dollars oder 109 Millionen Franken), und er ist genöthigt, noch zu borgen, theils um seine Kanäle und Eisenbahnen zu vollenden, theils um die schon geborgten Geldsummen verzinsen zu können. Stellen Sie sich die Lage eines Staats von 1 Million 500,000 Seelen vor, den die ungeheure Schuldenlast von 109 Millionen drückt, dessen laufende Ausgaben weniger, als drei Millionen betragen, der aber jetzt fünf Millionen finden muß, um die fälligen Zinsen zu bestreiten; der sich außerdem noch für den nächsten Feldzug dreizehn Millionen verschaffen muß, wenn er nicht herrliche, mit großen Kosten ausgeführte Werke (289½ Wegestunden Kanäle und Eisenbahnen) verfallen sehen will, und der nicht mehr weiß, an wen er sich wenden soll. Das ist nicht genug: frühere augenblickliche Anleihen sind im künftigen Mai, also in drei Monaten, zahlbar. Und was endlich das Unglück auf den Gipfel bringt, ist der Umstand, daß die Kapitalisten, welche im vorigen Jahre eine Anleihe von 16 Millionen unterzeichnet hatten, die zu den öffentlichen Arbeiten verwendet werden sollten, ihre Verpflichtun-

---

Entschädigungsgesetz der Ausgewanderten unterstützt wurde; vom Hause aus dem Volke aufgedrungen, ist es bald untergegangen. Ich kann nicht glauben, daß es sich unter günstigeren Verhältnissen nicht wieder erheben sollte.

Digitized by Google

gen in Folge der Bedrängniß nicht mehr erfüllen können. Die örtlichen Banken, welche laut ihren Charten verpflichtet wären, dem Staate zu fünf Procent zu leihen, hätten vielmehr selbst Beistand nöthig in diesen harten Zeiten. Zu diesen öffentlichen Verlegenheiten gesellen sich noch besondere. So bietet also dieses Land, welches Cobbet, der immer Witz und oft Funken von gesundem Menschenverstande hat, das antimalthusische nennt, augenblicklich das Schauspiel eines großen Armreichthums dar. In den Manufakturkantonen sind viele Arbeiter müßig.

Die Lage der meisten Staaten der Union ist nicht günstiger. Ich bin zu glauben geneigt, daß die antijacksonischen Blätter, wie sie sich selbst nennen, das Leiden des Landes übertreiben, aber nach Abrechnung des Rednerischen bleibt als beständige Thatsache eine wohlbezeichnete Noth übrig, besonders unter dem Handelsstande. Die Zahlen in ihrer ganzen Einfachheit sind beredtsamer, als die besten Advokaten der Bank. Es ist weltbekannt, daß vortreffliche Werthstücke nach dem Fuß von 18 Procent jährlich eskomptirt werden, und in Neu-York, Philadelphia, Baltimore noch höher. Die Preiskourante und das Verzeichniß der öffentlichen Effekten (stocks) bezeugen ein allgemeines Sinken der Werthgegenstände (valeurs) von 15, 20, 30 und sogar 40 Procent. Bis jetzt haben die Anstrengungen des Präsidenten, um die Geldaristokratie, das Ungeheuer, die Mammouth-Bank niederzuschlagen, noch nichts bewirkt, als allenfalls den Kredit und den Handelswohlstand des Landes; denn die Bank ist mit

solcher Geschicklichkeit verwaltet worden, besonders seitdem Herr Biddle, einer der ausgezeichnetsten Bürger der vereinigten Staaten, ihr Präsident gewesen ist, daß heute, nach der ungestümen Zurücknahme der, ihr anvertrauten Gelder der Regierung, nach den, unversehends und auf wahrhaft unredliche Weise einigen ihrer Zweige *), namentlich der Bank von Savannah, auferlegten Lasten, um sie zur Einstellung ihrer Zahlungen in baarem Gelde zu zwingen, sie ohne allen Zweifel die tüchtigste von allen Finanzanstalten der Union ist **). In diesem mißlichen Augenblicke besitzt sie allein so viel baares Geld, als die fünfhundert

*) Die Tochterbank von Savannah, eine der schwächsten, hatte nur 500,000 Dollars Banknoten im Umlauf. Die Zollbeamten, denen man ihren Gehalt damit auszahlte, sammelten sie ein, und eines schönen Morgens erschien ein Mäkler mit einer, 380,000 Dollars betragenden Masse von Billets und forderte baares Geld dafür. Aber die Kassenverwalter der Bank der vereinigten Staaten auf anderen Punkten hatten so viel Zeit gehabt, zu bemerken, daß die Billets des Zweigs von Savannah aus dem Umlauf verschwunden waren, und so wurde denn diese mit hinreichendem Gelde versehen, der Mäkler augenblicklich völlig bezahlt und genöthigt, den Kassirer um Aufbewahrung seines Geldes zu bitten.

**) Seit dem Anfange der gegenwärtigen Bedrängniß ist die Bank den örtlichen Banken zu Hülfe gekommen. Vor einigen Tagen war eine von den neu-yorker Banken (die chemical-bank) im Begriffe, ihre Zahlungen in klingendem Gelde einzustellen, und sogleich streckte ihr die Bank 100,000 Dollars vor.

Digitized by Google

Banken des Landes zusammen genommen (10 Millionen Dollars oder 30 Millionen Franken); und ich weiß aus guter Quelle, daß in dieser letzten Zeit viele Jackson-men (das ist noch immer die anerkannte Benennung) sich sehr glücklich geschätzt haben, daß das gefährliche Gewürm (reptile) einige Tropfen seines Giftes auf sie hat fallen lassen.

Was sich hier ereignet, ging auch in einem gewissen monarchischen Lande Europa's vor, und diejenigen, welche durchaus wollen, daß alle Völker ohne Ausnahme, wie auch immer ihre Landes- und Bevölkerungsverhältnisse beschaffen sein mögen, wie es um ihre Reichthümer und ihre Aufklärung, ihren Charakter und ihre Sitten stehe, eine in der republikanischen Form gegossene Regierung haben, werden nicht verfehlen, sich einen Text gegen das monarchische System daraus zu machen. Indem sie das Gemälde eines unvergleichlichen Handelsgedeihens ausbreiten, das plötzlich durch eine Laune der Macht gehemmt wird, würden sie darthun, daß hierin eine der unvermeidlichen Folgen des Vortheils der Dynastie im Gegensatze zu dem Vortheile des Volks bestehe. Sie würden durch geometrische Syllogismen aufstellen, wie es im Wesen der Monarchie liege, die Macht in ungeschickte und unkluge Hände zu geben, die, um eine persönliche Rache zu stillen, nicht anstehen, Millionen Dasein zu erschüttern. Sie würden von einer Kamarille sprechen, die, ihrer Meinung nach, eine der unterscheidendsten Begleiterinnen des Königthums ist. Unglücklicherweise für diese Lehre wird sie von dem, was ich hier vor

Digitized by Google

Augen habe, in dem blühendſten Freiſtaate, der jemals da geweſen iſt, Lügen geſtraft.

Der Eigennutz der Dynaſtien oder vielmehr der Hofleute hat in der Vergangenheit manche Uebel erzeugt und wird deren noch mehr erzeugen; aber er hat ſein Seitenſtück im Schooſe der Republiken, beſonders da, wo der Grundſatz unbedingter Gleichheit gilt, dem gemäß die politiſche Macht in unbedingt gleichen Gaben unter Gelehrte und Ungelehrte, unter den Kern der Kaufleute und der Schriftſteller, und unter die rohen und verſoffenen irländiſchen Bauern, die ſich eben in die Reihen der Bürger haben einſchreiben laſſen, vertheilt iſt. Ein unumſchränktes Volk kann eben ſo gut, wie ein unumſchränkter König, eine Zeit lang den guten Rath der Erfahrung und der Weisheit verſchmähen; und ſo gut, wie ein König, kann ein Volk ſeine Höflinge haben. Wenn die Macht eines thronenden Volks durch kein Gegengewicht zurückgehalten wird, ſo kann es ebenfalls, blind und indem es Alles daran wagt, ſich in die Zänkereien ſeiner eintägigen Lieblinge mit einlaſſen. Man muß nur zuſehen, wie es geht. Die mögliche Unbekanntſchaft des wahren Beſten des Landes iſt nicht etwa das ausſchließliche Leibgedinge der Monarchie. Die, von der ausübenden Macht der vereinigten Staaten in der Bankangelegenheit ausgegangenen, officiellen Aktenſtücke ſind, in Hinſicht der Verwaltungswiſſenſchaft und der näheren Erkenntniß der Triebfedern des Staatswohls, mit den Urkunden der ſpaniſchen oder der römiſchen

Digitized by Google

Regierung auf einer und derselben Höhe. Und dennoch ist diese ausübende Macht die Frucht der wirklichsten und ausgedehntesten Wahl. Nicht in Monarchien allein sieht man bisweilen einen Tänzer da, wo ein Mathematiker sein müßte. Die Kamarilla! In meinem Leben habe ich nicht so viel davon sprechen hören, als seitdem ich in den vereinigten Staaten bin. Man nennt sie hier Kitchen (Küche), und wenn man nur den vierten Theil von dem, was die Opposition sagt, als wahr annimmt, so kann man unmöglich umhin, zu glauben, daß der Einfluß des Kitchen-Kabinets auf die Staatsangelegenheiten den des Ministerraths noch übertreffen müsse.

Kommen wir auf die Bank zurück. Seit dem 3. December ist der Kongreß versammelt; die meisten Gesetzgebungen sind es auch. Ueberall, und besonders auf dem Kongreß, ist die große, um nicht zu sagen, einzige, schwebende Frage die der Bank. Der Hauptinhalt der Verhandlungen ist die Zurücknahme des anvertrauten öffentlichen Vermögens, welches der Präsident auf gut soldatisch der Bank weggenommen hat, nachdem er den Minister der Finanzen, Herrn Duane, der bei aller Feindschaft, der er sich gegen die Bank überließ, die Maßregel doch ungesetzlich und unklug fand, ebenfalls soldatisch abgesetzt hatte. Bis jetzt sind die Aeußerungen der öffentlichen Meinung und der berathenden Versammlungen sehr gemischt und sehr widersprechend. In dem armen und unbedeutenden Staatchen Neu-Jersey hat die Versamm-

Digitized by Google

lung *) mit überwiegender Mehrheit Beschlüsse angenommen, in welchen sie die Handlungsweise der Verwaltung gutheißen, und den Abgeordneten ihres Staats beim Kongresse anempfehlen, den Präsidenten mit allen ihren Kräften zu unterstützen, was jedoch einem der Senatoren dieses Staats, Herrn Southard, nicht abhalten konnte, eine gute Rede im entgegengesetzten Sinne zu halten. Die Versammlung des Staats Neu-York, des ersten an Bevölkerung und an Reichthümern, hat ähnliche Beschlüsse mit einer Mehrheit von 118 Stimmen gegen 9 angenommen. Einige Leute behaupten freilich, dies sei geschehen, weil York gern die Mutterbank haben wollte **). Der junge Staat Ohio, dessen Fortschritte ans Wunderbare grenzen (er zählt heute 1,100,000 Einwohner und hatte vor 50 Jahren kaum 6000), der Staat Ohio,

---

*) Alle einzelnen Regierungen, die von Vermont ausgenommen, bestehen aus zwei Kammern. Die zahlreichere derselben, und deren Mitglieder für die kürzeste Frist erwählt sind, führt in vielen Staaten den Namen Versammlung (Assembly).

**) Neu-York ist der Haupthandelsplatz der vereinigten Staaten, und in dieser Hinsicht hat es wohl das Recht, die Bank zu besitzen. Philadelphia hat den Vortheil, dem Mittelpunkte näher zu liegen. Wenn man Neu-York zum Hauptsitz der Bank machte, so müßte man einige öffentliche Anstalten, namentlich die, jetzt in Philadelphia befindliche Münze hinverlegen. Diese Verlegung würde mit einigen Unkosten verbunden sein. Philadelphia ist übrigens die Stadt der amerikanischen Kapitalisten.

Digitized by Google

der Benjamin der Demokratie, hat die nämliche Gesinnung kräftig ausgedrückt. Der kleine Staat Maine hat so eben das Nämliche gethan. — Der Verwaltungsanhang hat neulich eine glänzende Gelegenheit gehabt, um seine Liebe und seinen Haß offen zu zeigen. Der 8. Januar war der Jahrestag der Schlacht von Neu-Orléans, und er wurde durch eine Menge Gelage, deren jedes mit einer Anzahl von Trinksprüchen endete, gefeiert. Der Präsident Jackson war der Held der Feier; die Bank war ihr Sündenbock. Sie können sich keine Vorstellung von der Fluth der Anklagen, Schmähungen und Drohungen machen, womit sie überschüttet wurde. Alles dies war mit stummen Handlungen (lazzi) im Geschmack des Landes, über die Schubsäcke, Herrn Biddle's zum Beispiel, untermengt. Einer der Gäste brachte einen Toast gegen die Bank aus, welche, wie er sagte, von dem jungen Nick nach den Grundsätzen des alten Nick beherrscht werde. *)

Die Bevölkerung des Nord-Osten, besonders die von Massachusetts, ist aber gegen die Verwaltung. In Virginien scheint die nämliche Meinung vorzuwalten, und so ist es gleichfalls in mehreren der älteren Staaten des Südens **). Die in Meetings vereinigten Kaufleute und Fabrikanten von Neu-York, Phila-

---

*) Nick, Abkürzung für Nikolaus. Old-Nick ist der gewöhnliche Name des Teufels.

**) Siehe Anmerkung 16. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

delphia, Baltimore, Boston und von hundert andern Orten haben Beschlüsse angenommen, welche die Feindseligkeiten der Regierung gegen die Bank kräftig tadeln und ihnen den gegenwärtigen gefährlichen Zustand Schuld geben. In demselben Sinne haben auch die örtlichen Banken Philadelphia's ihre Petitionen abgefaßt. In Boston und in Virginien haben sich mehrere Banken geweigert, die Gelder anzunehmen, welche der Präsident der Bank der vereinigten Staaten weggenommen hat. Auch in Charleston sind sie einstimmig in dieser Weigerung gewesen. Die Mehrheit der Männer von Einsicht, Erfahrung und Mäßigung, so wie auch die meisten Kaufleute und Manufakturisten, sind für die Bank. Das Land, besonders in den Staaten des Mittelpunktes und des Westens, und die Handwerker in den Städten halten mit dem General Jackson.

Im Kongresse ist die Mehrheit des Senates für die Bank, und die Mehrheit der Repräsentantenkammer für die Verwaltung *). Bis jetzt haben die Vertheidiger der Bank in den Verhandlungen gesiegt. Im Senate sind die drei, für die ausgezeichnetsten des Landes geltenden, Staatsmänner, die Herren Clay, Webster

*) Der Senat besteht aus 48 Mitgliedern, zwei von jedem Staate. Die Repräsentantenkammer beschickt jeder Staat nach Verhältniß seiner Volksmenge; sie hat jetzt 240 Mitglieder, auf 47,700 Seelen eines. Die Senatoren werden von den Gesetzgebern erwählt, die Volksvertreter von den Bürgern und bezirksweise.

Digitized by Google

und Calhoun auch auf Seiten der Bank. Herr Clay und Herr Calhoun haben Reden gehalten, die tiefen Eindruck hinterlassen haben. In der Repräsentantenkammer haben die Herren Binney von Philadelphia und Mac-Duffie dieselbe Sache mit viel Geschicklichkeit verfochten. Von der andern Seite hat man mehr große Worte, als gute Gründe vorgebracht. Ich bin über die Aehnlichkeit der meisten dieser, gegen die Bank gerichteten Reden und Zeitungsartikel mit unsern republikanischen Tiraden von 91 und 92 betroffen gewesen. Ganz derselbe deklamatorische Ton, die nämliche schwülstige Schreibart, das nämliche Berufen auf die Leidenschaften des Volks, mit dem Unterschiede, daß die hier angeführten Thatsachen unbestimmt, hohl und unfaßlich sind, während unsere Klagen vor funfzig Jahren guten Grund hatten. Am häufigsten sind es phantastische Gemälde, welche die Geldaristokratie darstellen, wie sie das Land mit einem Gefolge von Verderbniß, Verführung und Knechtschaft heimsucht. Was weiß ich nicht Alles! Herr Biddle will König werden! Unter diesem Wuste von Schriften und Reden findet man kaum einige, die von ernsten Studien und einer gewissen Kenntniß des Gegenstandes zeugen. Ich habe indessen die Rede eines der Repräsentanten, eines Freundes der Verwaltung, Herrn Cambreleng's bemerkt, der sehr vernünftige Begriffe über Reformen, welche das gegenwärtige System der Kreditanstalten erheischt, ausgesprochen hat.

Denn man muß wissen, diese Erbitterung des Präsidenten und der Massen gegen die Bank der ver-

Digitized by Google

einigten Staaten, mag sie auch blind und unvernünftig sein, verhüllt ein wirkliches Bedürfniß, nämlich eine gänzliche Umbildung der Banken. Als im Jahre 1832 der Kongreß die Charte der Bank der vereinigten Staaten rein und einfach erneuerte, hatte er Unrecht. Man mußte diese Gelegenheit ergreifen, um das Finanzwesen des Landes auf tüchtigere Grundlagen zu setzen, und wenn der General Jackson in den Grenzen der Botschaft geblieben wäre, durch welche er sein Veto aussprach (er sagte damals, daß er sich nicht aus Grundsatz der Errichtung einer Nationalbank widersetze, daß er aber meine, die gegenwärtige Bank könne ohne Abänderungen nicht ferner erhalten werden), so hätte er der Wohlthäter Amerika's werden können. Er würde zwar Cobbet's *) Glückwünsche nicht erlangt haben, aber der Beifall aller Staatsmänner und vernünftigen Leute der alten und der neuen Welt wäre ihm gewiß zu Theil geworden. Was übrigens die Freunde des Generals Jackson darüber sagen mögen: da er keineswegs auf die Noth, welche heute den amerikanischen Handel niederbeugt, gefaßt war, und man unmöglich an seiner Vaterlandsliebe zweifeln kann, so darf man auch durchaus nicht alle Hoffnung aufgeben, daß er sich endlich jener heilsamen Ansicht anschließen werde.

*) Cobbet hat dem Präsidenten einen langen Brief geschrieben, in welchem er ihm zu seinen Bemühungen, die Bank der vereinigten Staaten zu zerstören, Glück wünscht und hinzufügt, er hoffe wohl, daß dies ein erster Schritt zur allgemeinen Abschaffung der Banken sein möchte.

Digitized by Google

Die gegenwärtige Noth beweist mehr als hinreichend, wie unvollkommen das Umlaufssystem des Landes noch ist, denn der erste und sächliche Grund derselben ist geringfügiger Art. Es ist kein anderer, als die bloße Versetzung von funfzig Millionen, — einer so unbedeutenden Summe im Vergleich zu der ungeheuren Menge von Geschäften des Landes — aus einer Kasse in die andere. Wenn die örtlichen Banken, trotz der von der Bank der vereinigten Staaten über sie ausgeübten Beaufsichtigung, nicht vorläufig alles Maß überschritten hätten, so würden sie damals, wo die Bank der vereinigten Staaten, in Folge des Zurücknehmens der Regierungsgelder, genöthigt war, ihre Diskonto's herabzusetzen, die ihrigen in dem nämlichen Verhältnisse haben vermehren können, da jene Gelder aus deren Kasten in die ihrigen gebracht worden waren. Doch das Baugerüste dieser Banken ist so schlecht bestellt, daß sie beim geringsten Windhauche zittern. Die bloße Unruhe, die sich auf den vom Präsidenten durch Wegnahme der Depositengelder gegen die Bank geführten Streich im Dunstkreise des Handels und der Politik verbreitete, genügte, um sie ins Schwanken zu bringen. Es sind Kolosse mit thönernen Füßen; sie müßten goldene haben, das heißt, baares Geld in ihren Kellern.

Das Verhältniß der Metalle, Gold und Silber, woran wir in Frankreich über die Gebühr haben, ist hier äußerst gering. In vielen Staaten, unter andern in Neu-York, giebt es eine ungeheure Menge Dollarbanknoten (5 Franken 33 Centimen), so wie auch

Digitized by Google

Billets von 2 und 3 Dollars. In Südcarolina giebt es deren zu 25 Cents (1 Frank 33 Centimen) und ſogar zu 12½ Cents (67 Centimen). In Pennſylvanien, Virginien und anderwärts giebt es keine unter 5 Dollars. Die Bank der vereinigten Staaten giebt keine unter dieſer letzten Zahl aus. Aber es iſt ein zu geringes Minimum. Die meiſten Staatswirthe, beſonders die engliſchen, ſtellen als einen Hauptſatz auf, daß Papier die Münze im vollkommenſten Zuſtande ſei. Das iſt wahr, wenn man ein Volk vorausſetzt, bei dem alle Störung des Gewerbfleißes, in Folge oder wegen eines zu beſorgenden Krieges, durch falſch berechnete Unternehmen, durch Hemmung oder plötzlichen Schreck unmöglich iſt. In einem ſolchen Schlaraffenlande, in dieſem irdiſchen Paradieſe würde ein unveränderliches Vertrauen bei allen Verträgen vorwalten und das Beſte eines Jeden feſtſtellen. Die Metalle würden da zu nichts weiter dienen, als Denkmünzen daraus zu ſchlagen, und Inſchriften einzugraben, um die Erinnerung an dieſe unausſprechliche Glückſeligkeit zu bewahren. Das Papier würde da dem Golde gleich geſchätzt werden, und ſelbſt darüber, wie einige Schriftſteller behauptet haben, daß es ſein müßte. Ich weiß nicht, ob ein Volk jemals in ſolch einer himmliſchen Wohlfahrt da ſein wird. Ich zweifle daran, weil ich in der Welt der Finanzen, wie in der Welt der Leidenſchaften den Fluß Tender für ein Mährchen und die Idyllen für ein Spiel des Witzes halte; aber klar iſt, daß ein ſolches Volk heute nicht da iſt, und auch in kurzer Zeit noch nicht da ſein wird. Nun beruht

Digitized by Google

aber das jetzt in den vereinigten Staaten wirksame Banksystem, so wie das, welches in England von 1797 bis 1821 und selbst bis 1825 gegolten hat, auf dieser Lehre von der vollkommenen Münze. Es ist zwar festgesetzt, daß die Banken auf Verlangen Gold für ihr Papier auswechseln sollen; doch neben dieser Bedingung, welche machen soll, daß eine gewisse Menge Metall im Lande bleibt, hat man noch eine andere aufgestellt, welche sie wieder aufhebt, nämlich die Befugniß, Billette in unbeschränkter Menge und von einem bis fünf Dollars Geltung auszulassen. In den Augenblicken, wo die Geschäfte gut gehen, ist die Auslassung des Papiers überflüssig und unbestimmt. Da sich nun alsdann vermöge des herrschenden Vertrauens die Möglichkeit eines Pfandes von Metall nicht fühlbar macht, so flieht das Metall vor dem Uebermaße an Papier; es wird ausgeführt, um Rechnungen abzutragen, und auch aus Unternehmungssucht, denn dann ist oft Vortheil dabei, es in Barren in Europa oder in Asien zu kaufen. Es bleibt fast keines im Lande. Auch habe ich seit meinem Aufenthalte in den vereinigten Staaten hier noch nicht ein Goldstück gesehen, außer unter den Druckwerken der Münze. Kaum geprägt, wird das Gold nach Europa eingeschifft und dort umgeschmolzen. Kommt aber ein gefährlicher Augenblick, so nimmt die Nachfrage nach edlen Metallen rasch zu, theils weil Jedermann alsdann mehr Werth auf ein zuverlässiges Pfand legt, theils weil die Banken, die sich nicht tüchtig fühlen, ihr Papier zurücknehmen, und weil aus dieser Zurücknahme bald Unzulänglichkeit der

Digitized by Google

Umlaufsmittel erfolgt; da nun die geographische Lage des Landes nicht erlaubt, diesem Bedürfniß an Metall abzuhelfen, so verlängert sich der gefahrvolle Zustand und wird ernsthaft.

In einem neuen Lande, wo die Kapitalien nothwendigerweise wenig überflüssig sind, denn die Kapitalien jeder Art, Vorräthe und edle Metalle sind die aufgehäuften Früchte der Arbeit, ist es natürlich, daß das Verhältniß des Papiergeldes selbst ein großer Vortheil für jedes Land ist. In Frankreich haben wir einen ungeheuren Werth von 3000 Millionen ungefähr als Gold- und Silbermünze *). In den vereinigten Staaten reichen 200 Millionen klingendes Geld zu allen Geschäften eines Handels hin, den man wohl für beinahe eben so beträchtlich, als den unserigen halten darf. In England übersteigt in diesem Augenblicke das baare Geld, beinahe lauter Gold, kaum 1000 Millionen. Die Bankbillets, welche den Geldumlauf des Landes ergänzen, erheben sich in den vereinigten Staaten in diesem Augenblicke auf 500 Millionen, das heißt auf zwei und ein halbmal so viel als die klingende Münze, und in England auf 1000 Millionen, das heißt beinahe auf die nämliche Zahl als das baare Geld, welches für den gesammten Geldumlauf des Landes gibt:

In den vereinigten Staaten 700 Millionen.
In England 2000 Millionen.

---

*) Siehe Anmerkung 17. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

Wenn wir in Frankreich die kunstfleißigen Gewohnheiten der Amerikaner oder der Engländer hätten, so ist zu vermuthen, daß 1000 Millionen, halb baares Geld, halb Bankbillets, in Umlauf gesetzt, für alle Geschäfte hinreichend sein würden. In Berücksichtigung unseres geringeren Handels nehmen wir an, 1500 Millionen seien uns nöthig und zwei Drittel dieser Summe bestehen in Metall, ein Drittel in Papier; so würde daraus immer hervorgehen, daß wir mit Nutzen über einen Werth von 1500 Millionen verfügen könnten, der heute unfruchtbar in Gestalt des klingenden Geldes verzehrt wird, und nichts, weder zur Vermehrung unserer Genüsse, noch zu unserer Behaglichkeit, noch zu unserer gewerblichen Macht beiträgt.

Wenn wir ins Besondere, uns eine große Wohlthat von den Umlaufsbanken und von dem Papiergelde, welches sie auslassen würden, versprechen dürfen, so ist klar, daß die Amerikaner, da sie nun einmal bis auf ihren heutigen Punkt des Reichthums gelangt sind, und wenn man die Masse der Kapitalien, welche sie jetzt besitzen, berücksichtigt, wohl Vortheil davon hätten, wenn sie sich in dieser Hinsicht beschränkten. Es würde also stattfinden, daß man hier das Minimum der Billets erhöhen und es auf 10, 15 und 20 Dollars für die Bank der vereinigten Staaten bringen könnte, ebenso wie man in England die Banknoten unter 5 Pfund Sterling abgeschafft hat. Wenn die Nationalbank gehörige Macht besäße, so würde sie die örtlichen Banken bald nöthigen können, sich ebenfalls einzuschränken; und deßhalb ist Anlaß da, das

Kapital der jetzigen Bank zu vergrößern. Es bliebe alsdann die nöthige Menge Metalle für alle Geschäfte, die von geringerer Bedeutung, als das Minimum der Billets, übrig. Und im Falle einer Störung würde der Geldumlauf weit weniger schnell unterbrochen werden.

Aber nicht blos aus diesem Gesichtspunkte müßten die Gesetze der Bank der vereinigten Staaten durchgesehen werden; es wäre zweckmäßig, auch ihre Verhältnisse, theils mit der Hauptregierung, theils mit den einzelnen Regierungen, abzuändern *). Es sind in dieser Beziehung Entwürfe vorgeschlagen worden, die der Betrachtung und des Studiums würdig sind. Was noch mehr ist, es würde, wie Herr Cambreleng es gesagt hat, Veranlassung geben, die, auf die öffentlichen und nichtöffentlichen Niederlegungen von Geldern bezüglichen Vorschriften zu ändern und festzusetzen, daß jene Niederlegungen künftig Zinsen trügen, wie das

*) Die Bank hat heute nur mit der Bundesregierung Verkehr, die für 7 Millionen Dollars Aktien besitzt und die von 25 Vorstehern 5 ernennt. Sie ist von den einzelnen Regierungen ganz unabhängig. Nach dem, den Gesetzgebungen von Massachusetts und Pensylvanien vorgelegten Entwurfe, auf den sich Webster im Senate berufen hat, würden die einzelnen Regierungen nach einem bestimmten Verhältniß Aktienbesitzer werden, oder werden können. Sie würden eine gewisse Anzahl örtlicher Vorsteher ernennen. Ihre Ermächtigung würde unentbehrlich für die Herstellung einer Tochterbank auf ihrem Gebiete sein. Dem nämlichen Entwurfe zufolge, würde das Kapital von 35 Millionen auf 50 gebracht werden.

Digitized by Google

in den Banken Schottlands eingeführt ist. Wenn diese Grundsätze für alle amerikanische Banken überhaupt angenommen würden, so müßten diese dabei an Festigkeit gewinnen, sie würden die Vortheile aller Klassen umfassen und auf diese Art Voraussichtsanstalten zum Besten Aller werden, während heute ihre unmittelbaren Früchte, die Dividenden, ausschließlich das Theil der Aktienbesitzer werden, die noch dazu der reichen Klasse angehören; und hierdurch ist nicht wenig dazu beigetragen worden, das Bankingsystem verhaßt zu machen.

Endlich würde man noch prüfen müssen, bis zu welchem Punkte der unmittelbare Vortheil des Kredits auch den Handwerkern und den Ackerbauern zu Gute kommen würde. Auch in dieser Hinsicht sind die Banken hier noch durchaus aristokratische Anstalten. Im Betreff der Banken haben die Amerikaner die Ueberlieferungen ihrer englischen Vorfahren, fast ohne das Mindeste daran zu ändern, bewahrt. Die amerikanischen Banken sind vor Allem zum Nutzen des Großhandels.

Aus so vielen widersprechenden Darlegungen ist es schwer herauszufinden, welches das endliche Ergebniß des Kampfes sein wird. Die Anhänger der Verwaltung behaupten, daß der Präsident Jackson und der Vicepräsident Martin Van Buren nicht nur Feinde der Bank, wie sie ist, sondern jeder Nationalbank sind und nicht nachgeben werden. Der Globe von Washington, ein anerkanntes Blatt des Präsidenten, hat Herrn Clay zugerufen: daß die Bank

weder die öffentlichen Geld-Niederlegungen, noch eine neue Charte haben würde, es sei denn, daß er einen Brutus fände (um den Präsidenten zu ermorden). Gleichwohl ist es erlaubt zu bezweifeln, daß der Beschluß des Präsidenten so förmlich bestimmt ist. Nach Allem bedarf es nur einer Mehrheit von zwei Dritteln des Congresses, um sein Veto zu vernichten. Was den Vicepräsidenten betrifft, den seine Gegner den argliſtigen Van Buren nennen, und der gern den jetzigen Präsidenten ersetzen möchte, so versichern viele Leute, daß er sich um den Beifall des mächtigen Staats Neu-York bemühe (er gehört ihm selbst an) und deßhalb die Mutterbank dahin verlegen wolle, aber daß er zu sehr mit Geschäften vertraut sei, um ernstlich die Zerstörung einer, für den Wohlstand des Landes so wesentlichen Anstalt zu wollen.

Aber wie dem auch sein möge, es wäre überraschend, wenn die gegenwärtige Bedrängniß nicht früher oder später eine, der zweckmäßig abgeänderten Bank der vereinigten Staaten, oder sonst einer Nationalbank günstige Rückwirkung zur Folge haben sollte, was, wie Herr Webster bemerkt, beinahe auf eines hinausläuft, wenn nur die Aktienbesitzer der jetzigen Bank nicht dabei aufgeopfert werden. Die argwöhnische Demokratie dieses Landes hat das vor andern Demokratien voraus, daß sie sehr gesunden Verstand besitzt. In der Erinnerung ihrer früheren Beschwerdegründe gegen die Mißbräuche der Banken, aus Eifersucht gegen jede Ueberlegenheit, hat sie manche schnau-

Digitized by Google

bende Ausfälle gegen die Geldariſtokratie, beſonders wenn Süßigkeiten für ſie ſelbſt mit eingemiſcht waren, mit anhören können. Sie konnte ſich, wenn man ihr von ihren Vorrechten vorſprach, einen Augenblick irre leiten laſſen, wie es den Königen des göttlichen Rechtes begegnet, wenn man ſie über die ihrigen beunruhigt. Im Stolze über ihre Rieſenwerke konnte ſie glauben, daß ihr Alles erlaubt und leicht ſein werde, und daß ſie nur die Stirne zu runzeln brauche, wenn die Bank in den Staub zu ihren Füßen zuſammenbrechen ſollte, ohne daß der Boden um ſie ſelbſt herum von dieſem ſchweren Falle erbeben werde. Die feſt ſtehenden, unabänderlichen Thatſachen bezeugen ihr nunmehr, wie ſehr ſie ſich betrogen hat, daß ſie zu feſt auf ihre Macht und auf ihren Stern vertraut hat, und daß die Bank der vereinigten Staaten ein unentbehrliches Belebungsmittel iſt. Der Einfluß der Thatſachen hat ſich nach und nach bis auf die Bewohner des Landes ausgedehnt, die nicht mehr ſo, wie früher, Käufer für ihre Erzeugniſſe finden. Der Beweisgrund liegt ganz nahe und muß verſtanden werden. Bei Leuten von geſundem Menſchenverſtande kann die Leidenſchaft ſolchen Beweiſen ſchwerlich lange Zeit widerſtehen; denn gerade ſie glauben in keinem Falle an bloße Theorien und nehmen an, daß jede Lehre, die geradezu den Thatſachen widerſpricht, fehlerhaft und unvollſtändig iſt. Darum iſt in der Politik der geſunde Menſchenverſtand wenigſtens ebenſo viel werth, als der Geiſt.

Es iſt übrigens gut, ſich zu erinnern, daß alle

Digitized by Google

Schwierigkeiten, in welche die vereinigten Staaten verwickelt worden sind und die das Dasein der Union selbst bedrohten, durch Maßregeln gehoben worden sind, die man hier zu Lande Verträge (compromises) nennt, und in Frankreich justes-milieux nennen würde. Auf diese Art hat sich auch der ernsthafte Streit von Missouri geendet, der beinahe die ganze Union in Flammen gesetzt hätte. Es fragte sich, ob Missouri trotz seiner Sklaverei in den Bund aufgenommen werden sollte. Nach langem erfolglosem Streite schlug Herr Clay vor, Missouri ohne Bedingung aufzunehmen, zugleich aber zu erklären, daß künftig kein, jenseits dem 30° 30′ nördlicher Breite liegender Staat mit Vorbehalt der Sklaverei in den Verein aufgenommen werden sollte; dieser Vorschlag versöhnte alle Gemüther, und die Aufnahme Missouri's ward verkündigt. In der folgenden Sitzung begann jedoch noch mit mehr Erbitterung und Lebhaftigkeit der Kampf aufs Neue zwischen dem Norden und dem Süden, und zwar wegen eines Abschnitts der Verfassung des neuen Staats, welcher jedem freien Farbigen den Eintritt in denselben untersagte. Ein abermaliger Compromise, den Herr Clay vorschlug, beendete auf entscheidende Art diesen Streit im Jahre 1821, der drei Jahre hindurch die vereinigten Staaten in Angst gehalten hatte. Auch im Jahre 1833 wurde die Frage des Tarifs entschieden und die Ehre der Vermittelung der richtigen Mitte gebührt ebenfalls Herrn Clay. In dem gegenwärtigen Falle wird die Schwierigkeit etwas früher oder später durch ein Compromise beseitigt wer-

Digitized by Google

den. Die Union kann eine Nationalbank nicht entbehren; sie wird eine haben.

Es gibt glückliche Leute, denen Alles gelingt. Es gibt glückliche Völker, zu deren Bestem sich alle Ereignisse wenden, selbst diejenigen, von denen man geglaubt hätte, sie müßten sie vom Grunde aus zertrümmern. Nordamerika ist eines von diesen bevorrechteten Ländern. Als der geschlagene Villeroi nach Versailles zurückkam, redete ihn Ludwig XIV. an: „Herr Marschall, in Ihrem Alter ist man nicht mehr glücklich.“ Karl V. sagte ebenfalls, da er alt geworden war, das Glück gleiche den Frauen, welche Jünglinge Greisen vorzögen. Ludwig XIV. und Karl V. hatten Recht in so fern, daß wenn ein Mann, er sei alt oder jung, seine Sendung vollbracht hat, nicht Voraussehung, Geschicklichkeit oder Beharrlichkeit ihm etwas helfen; er scheitert bei Allem, was er unternimmt, während dem, der eine Sendung zu vollbringen hat, Alles glückt; die heftigsten Bedrängnisse, statt ihn zu schwächen, verleihen ihm neue Kraft. Das gilt wirklich für Völker und für Menschen. Das amerikanische Volk ist ein junges Volk, welches eine Sendung hat; sie besteht in nichts Geringerem, als den schauerlichen Wäldern, den Pantherthieren und den Bären eine neue Welt abzugewinnen. Es schreitet rüstig auf seine Zukunft los, denn es hat nicht, wie die europäischen Völker, die Bürde einer schweren Vergangenheit auf seinen Schultern. Es wird einige Zeit in der gegenwärtigen Noth verwickelt bleiben, aber frisch und gesund, und rüstiger als da es sie betrat,

Digitized by Google

wird es daraus hervortreten. Es wird mit mehr Hülfsquellen, mit einem geläuterten Bankensystem und selbst, allem Anscheine nach, mit einer vervollkommneten Nationalbank wieder erscheinen. Möchten doch die Völker des europäischen Festlandes nicht länger auf Anstalten warten, die England und den vereinigten Staaten im Laufe ihrer sächlichen Fortschritte so mächtig geholfen haben!

VI.

Fortschritt des Kampfs. — Neue Mächte.

Baltimore, den 1. März 1834.

Das Bankerottiren fängt an, in den vereinigten Staaten, namentlich in Pennsylvanien und in Neu-York, sehr empfindlich zu wirken. Die großen Handels- und Manufakturanstalten sind erschüttert, und im Senate und in der Repräsentantenkammer hält man unterdessen Reden über die schlimme Zeit, über ihre Ursachen und ihre Folgen. Es sind nun bereits drei Monate, daß man die Frage bespricht, ob der Finanzminister das Recht habe oder nicht, aus den Geldkasten der Bank die öffentlichen Depositen herauszunehmen, ohne daß diese Anstalt einen ausgemachten Grund zur Klage gegeben habe, sondern einzig und allein, weil sie mit Gewalt des aristokratischen Stre-

Digitized by Google

bens verdächtig worden sei. Die Vorschläge, welche diese Verhandlung veranlaßt haben, sind von dem Senate an den Finanzausschuß zurückgewiesen worden, und von der Repräsentantenkammer an den Ausschuß der Wege und Mittel. Die Verhandlung wird sich alsdann nach den Berichten dieser Ausschüsse, nach den eingereichten Bitten und Adressen, nach den Zwischenhandlungen gestalten. Ich habe gehört, daß es deren noch für zwei oder drei Monate gibt. Diese Langsamkeit ist auf den ersten Anblick schwer an einem Volke zu begreifen, das in jeder Sache mit der Zeit wirthschaftlich umzugehen sucht, für Alles, was schnell, kurz, rasch fördernd ist, leidenschaftlich eingenommen ist, und hierin so weit geht, daß wenn man es durch ein Sinnbild vorstellen wollte, man es am füglichsten mit einem Dampfboot oder mit einer Fortschaffungsmaschine einer Eisenbahn in einen Begriff verschmelzen müßte, so wie man einst die Centauren mit ihren Pferden zusammenschmolz.

Von allen großen Städten des Nordens kommen Ausschüsse oder Komite's, die von achtunggebietenden Vereinen ernannt sind, nach Washington, tausendfältig unterzeichnete Petitionen einzureichen und durchgreifende wirksame Maßregeln zu begehren, um dem gefährlichen Zustande ein Ende zu machen. Von der andern Seite klagen die Anhänger der Verwaltung die Weitläuftigkeit der Gesetzgeber an. Die Ruhe oder vielmehr das Phlegma, welches die Amerikaner von den Engländern, ihren Vätern geerbt haben, bewahrt sich indessen unrührbar in den beiden Kammern des Kongresses. Die

Digitized by Google

feierlichen Anreden verfolgen unterdessen ihren Gang. Die Rede manches Redners, zum Beispiel Herrn Benton's, nimmt vier Sitzungen, vier volle Tage weg. Dies hat Herrn Calhoun veranlaßt zu äußern, daß der Senator von Missouri mehr Zeit brauche, um seine Ansicht von einer einfachen Thatsache auszudrücken, als das französische Volk, um eine Revolution durch und durch zu machen. Doch diese nie endenden Aufschübe sind nicht so leicht zu verdammen; und ich für mein Theil zucke die Achseln, wenn ich die Ungeduldigen sagen höre, daß die Kongreßmitglieder ohne die Entschädigung von 8 Dollars täglich, die ihnen während der ganzen Dauer der Versammlung bewilligt sind, munterer sein würden. Dieses Zeitabwarten mag immerhin gegen einen der unterscheidendsten Züge der amerikanischen Sinnesart abstechen, so ist es doch nichts desto weniger gebieterisch von der Form und dem Geiste der Regierung der vereinigten Staaten, von den Einrichtungen und den politischen Sitten des Landes vorgeschrieben.

Die allgemeine Verhandlung des Kongresses hat keinen andern Gegenstand, als vor dem Lande eine weitläuftige und öffentliche Untersuchung zu eröffnen, die Jedem und Allen gestatte, sich eine Meinung zu machen. Sie regt die einer zahllosen Presse auf (es gibt 1200 politische Blätter in den vereinigten Staaten), die der 24 einzelnen Regierungen, deren jede aus zwei Kammern besteht, und endlich die der Meetings in den Städten und Dörfern. Es ist ein ungeheuer belebter Austausch von Beweisgründen aller Art und

Digitized by Google

jedes Schrotes, von widersprechenden Entscheidungen, die von Beifallsäußerungen und Auspfeifen, von übertriebenen Vergötterungen und groben Schmähungen unterbrochen werden. Ein Fremder, der sich unversehens mitten unter dieses Getöse versetzt sieht, ist bestürzt und betroffen. Er glaubt dem ursprünglichen Tohu-bohu, oder dem Ende der Welt oder wenigstens der allgemeinen Zerreißung der Union beizuwohnen. Doch immer glänzen durch diese dichten Wolken und im Schooße dieses Wirrwarrs nach einer gewissen Zeit Lichtstrahlen hervor, Blitze, welche der gesunde Menschenverstand begierig ergreift, und welche den Kongreß erleuchten. Es ist die Verwirklichung des Forum nach einem riesenhaften Maßstabe, des Forum mit seiner Rotte, seinem Geschrei, seinen Schmähungen, aber auch mit seinen richtigen Gefühlen und seinem Glanze von angebornem und unbebautem Geiste. Es ist ein Schauspiel, das im Einzelnen hier und da sehr gewöhnlich und zurückstoßend, in seiner Gesammtheit und in seiner Masse aber Ehrfurcht gebietet, wie das empörte Weltmeer.

In einem solchen Lande sind Verzögerungen dieser Art kaum zu vermeiden, einmal weil viel Zeit dazu gehört, ehe zwischen den Grenzen von Canada und dem Meerbusen von Mejico Meinungen ausgetauscht werden, und dann, weil nichts so gefährlich ist, als Ueberschleunigung in einem Forum, mag es so groß sein, wie es wolle, vielleicht nur so, daß es eben den Raum an der Rostra des tarpejischen Felsen einnimmt, oder sich vom Champlainsee bis zu den Missisippi-

Digitized by Google

mündungen, von Illinois bis zur Spitze von Florida ausdehnt. Leider dauert dieses Mal die Sitzung im Forum länger, als gewöhnlich. Die Demagogen haben die Volksleidenschaften in eine heftige Aufregung versetzt. Das souveraine Volk hat sich von seinen Schmeichlern magnetisiren lassen und es wird einige Zeit dazu gehören, bis es sich aus dem überspannten Zustande, in dem es befangen ist, losmacht. Der versöhnende Blitz, der die Augen der Menge fesseln und den Zauber verscheuchen wird, von dem es umhüllt ist, kündigt sich bis jetzt weder im Osten, noch im Westen an. Die Kaufleute und Manufakturisten stehen auf Kohlen und verzweifeln vergeblich, nichts antwortet auf ihren Nothruf.

Während dieser Zeit versteckt sich die Bank und schweigt. Sie setzt geräuschlos ihre Geschäfte fort und beschränkt sich klugerweise darauf. Die beste Politik, die sie annehmen kann, ist die, zu machen, daß man möglichst wenig von ihr spricht. Die Dämagogen haben so lange gegen Monopole und Aristokratie geschrien, daß sie zuletzt die Menge überredet haben, die Bank sei ein Koloß von Aristokratie, eine Stütze des Monopols. Die Worte Monopol und Aristokratie sind hier das, was das Wort Jesuit vor einigen Jahren in Frankreich war. Wenn die Feinde einer Anstalt dahin kommen können, ihr diese Art Abracadabra gleichsam auf den Rücken zu schreiben, so weist der große Haufe mit Fingern auf sie, sie wird ausgeschrien und ausgepfiffen. So groß ist die geheimnißvolle Macht dieser Worte, daß die Speku-

Digitized by Google

lanten sie bei jeder Gelegenheit als Amuletten anwenden, um Kunden anzulocken. So sieht man zum Beispiel auf allen Anschlagzetteln der Dampfboote immer mit großen Buchstaben vorgedruckt: No Monopoly!!! Es ist erbärmlich zu sagen, daß die Bank der vereinigten Staaten ein Monopol ausübe, weil nicht weniger, als 500 Banken im Lande sind; mit dieser Art zu urtheilen, würde man zuletzt die Sonne anklagen, daß sie das Monopol des Lichtes hat. Aber der große Haufe hat es geglaubt und glaubt es noch. Nun ist aber die beste Politik derer, gegen die sich ein Sturm des Volkszorns erhoben hat, die, sich zurückzuhalten, beizulegen, wie Schiffe während des Sturms. Zweimal hat die Bank die Fehler ihrer Gegner benutzen wollen, um ihnen auch einen Hieb beizubringen, und zweimal ist ihr Angriffsversuch gegen sie selbst gekehrt worden.

Das erste Mal handelte es sich um den Wechsel auf die französische Regierung, den die Regierung der vereinigten Staaten im vergangenen Jahre an die Bank verkauft hatte und den die französische Regierung nicht bezahlte, was einen Protest herbeiführte, in Folge dessen der Korrespondent der Bank der vereinigten Staaten zu Paris den Wechsel saldirte, um der Unterschrift der Anstalt Ehre zu machen. In dieser Sache hatte die ausübende Gewalt der vereinigten Staaten Unrecht. Denn einmal war es leichtsinnig gehandelt, daß sie auf die französische Regierung trassirte, bevor die französischen Kammern die nöthigen Gelder bewilligt hatten, um die eingestandene Entschädigung von

Digitized by Google

25 Millionen abzutragen; dann hätte auch die ausübende Gewalt, statt durch einen Wechsel auf die französische Regierung zu trassiren und ihn an die Bank zu verkaufen, ohne noch einmal zu wissen, ob er angenommen werden würde, weit zweckmäßiger gegen sich selbst gehandelt, so wie auch gegen Frankreich und gegen die Bank, wenn es diese letzte ermächtigt hätte, die Abträge der französischen Regierung in der Eigenschaft als Sachwalter oder Bevollmächtigter in Empfang zu nehmen. Den Handelsgebräuchen aller Länder, und der vereinigten Staaten ins Besondere zufolge, hatte die Bank das Recht, Entschädigungszinsen zu fordern; und sie that es auch. Ihr Zweck hierbei war weit mehr, alles Tadelnswerthe in dem Verfahren der ausübenden Macht herauszuheben, als eine Summe von 50,000 bis 80,000 Dollars einzupacken. Doch gleich erhoben ihre Widersacher ein Geschrei und sagten, die Bank begnüge sich nicht damit, ungeheuere Summen zum Besten ihrer Aktieninhaber vom Schweiße des Volkes voraus zu entnehmen *); in ihrer Habgier wolle sie auch noch, mit Hülfe erbärmlicher Ränke, einen Theil der öffentlichen Einkünfte erpressen und das Geld des Volkes in den Hosentaschen Herrn Biddle's vergraben. Diesen Grund, denn das wird für einen Be-

*) Bemerken Sie wohl, daß die Dividenden der Bank, im Vergleich mit denen der andern Finanzgesellschaften des Landes, mäßig sind, und daß die Bundesregierung der stärkste unter seinen Aktienbesitzern ist.

Digitized by Google

weisgrund genommen, erwiderte die Menge durch Läſterungen gegen das Monopol und gegen die Geldariſtokratie, ſo wie durch das tauſendfach wiederholte Geſchrei: Hurrah for Jackson!

Vor einigen Jahren haben wir einen Zwiſchenfall der nämlichen Art mit angeſehen. Die Bank iſt nach den Kongreßbeſtimmungen damit beauftragt, den alten Soldaten der Unabhängigkeit die ihnen beſtimmten Gnadengehalte auszuzahlen. Dieſen Dienſt erfüllt ſie unentgeldlich, obgleich offenkundig iſt, wie viel Beläſtigung er ihr bringt. Sie hat verſchiedene Summen zu dieſem Behufe erhalten, und in dieſem Augenblicke hat ſie gegen 500,000 Dollars in Kaſſe, die für die nächſte Zahlung der Gnadengehalte beſtimmt ſind. Die Verwaltung hat ihr dieſen Dienſt entziehen wollen und ihr die zu ihm gehörigen Gelder, Bücher und Papiere abgefordert. Die Bank hat hierauf geantwortet, daß, weil ſie kraft mehrerer Kongreßbeſtimmungen zur Verwahrerin derſelben beſtallt worden wäre, ſo könnte, dürfte und wollte ſie nur kraft neuer Beſtimmungen des Kongreſſes ſich dieſes Auftrages begeben. Im Grunde hat die Bank Recht; ihre Weigerung iſt rechtlich begründet. Hören Sie aber weiter: ihre Gegner haben ſich des Looſes der ruhmvollen Trümmer der Unabhängigkeit erbarmt, da ſie die Vermeſſenheit (out-recnidance) der Bank, wie ſie ſagen, am Ende ihrer Laufbahn in die ſcheußlichſte Entblößung zu ſtürzen im Begriffe iſt. Sie haben auf rührende Art über die gefeierten Vertheidiger des Vaterlands geſeufzt, denen eine Geldgenoſſenſchaft die Gaben rau-

ben will, die die vaterländische Dankbarkeit ihnen für ihre alten Tage anzubieten für gut gehalten hat. Sie können sich alle die brausenden Beweisgründe, alle die patriotischen Tiraden, die man über diesen Gegenstand machen kann, wohl denken. Den 4. Februar hat der Präsident eine Botschaft in diesem Sinne an den Kongreß gerichtet. Das Alles ist nichts als Wortkram, und zwar von der gemeinsten, von der heuchlerischsten Art; denn wer hindert denn die Befreier Amerika's, ihre Gehalte zu beziehen, außer denen, die ihnen die Wechsel auf die Bank verweigern, die von der Bank augenblicklich bezahlt werden würden? Aber ein verblendetes Volk bleibt nicht bei der Logik stehen. Es ist also in diesem Augenblicke von der Menge anerkannt, daß die Bank beschlossen hat, die edlen alten Krieger der Unabhängigkeit Hungers sterben zu lassen; und nun wieder: den Bannfluch auf das Monopol, Haß der Geldaristokratie! Hurrah for Jackson! Jackson for ever!

Also jedes Mal, wenn sich die Bank auf das Feld der Polemik hat verlocken lassen, auf dem ihre Gegner wie zu Hause sind, hat sie Unrecht gehabt, obgleich sie zehn Mal Recht hatte. Sobald sie dagegen innerhalb der Grenzen der Diskonten und Kredite geblieben ist, hat sie Gelegenheit gefunden, ohne den Mund zu öffnen, auf eine schlagende Weise darzuthun, bis zu welchem Grade die Beschuldigungen ihrer Feinde von Sinn entblöst sind, wenn sie ihr nicht nur das scheußliche Verbrechen des Verdachts der Aristokratie und des Monopols vorwerfen, sondern

ihr nun auch die öffentliche Noth, deren Möglichkeit sie noch vor wenigen Monaten läugneten und die allein ihr eignes Werk ist, zur Last legen. Ganz neuerlich ist die Bank einigen örtlichen Banken, welche vom Bankerott bedroht waren, zu Hülfe gekommen. Vor einigen Tagen hat sie ihre Geldkasten einem der mächtigsten Häuser der Union, dem Hause Allen u. Comp., weit geöffnet, das bei einem weit größern Aktiv-, als Passivvermögen doch durch die harte Zeit genöthigt war, seine Zahlungen einzustellen; der Fall dieses Hauses, welches nicht weniger als 24 Nebenhäuser hat, würde noch hundert andere mit hinabgezogen haben. Auf diese Art muß die Bank zum Angriff übergehen. Solche Handlungen sichern ihr, ohne daß sie ein Wort darüber zu sagen braucht, die Freundschaft und die Unterstützung aller Aufgeklärten und Unpartheiischen und die Erkenntlichkeit des ganzen Handels viel besser zu, als die beredtsten Ermahnungen gegen die Anmaßungen dieses oder jenes Ministers, oder als rechtfertigende Memoiren von der besten Ausführlichkeit zu thun vermöchten.

Ich überzeuge mich immer mehr, daß die vereinigten Staaten diese gegenwärtige Noth gut benutzen werden. Früher oder später muß ein Umschaffungsgrund für das Bankwesen daraus hervorgehen. Die Nationalbank, wenn sie sich behauptet, und die örtlichen Banken, werden vermuthlich von jetzt an weniger von der Bundesmacht und den örtlichen Gewalten getrennt bleiben, und folglich in die Landesregierung eintreten. Hierdurch werden mehrere Mißbräuche des

Bankſyſtems abgeſtellt und der muſterhafte und rechtmäßige Einfluß der Banken verſtärkt werden. Es iſt leicht, eine Menge Thatſachen anzuführen, die gemeinſchaftlich nach dieſem Ergebniß hinarbeiten. So haben in einigen Staaten die Geſetzgebungen Banken errichtet, oder ſind eben damit beſchäftigt, in denen der Staat Aktien für die Hälfte oder zwei Fünftel des Kapitals beſitzt, einen großen Theil der Vorſteher ernennt und ſich eine ausgedehnte Beaufſichtigung vorbehält. Ich habe ſchon erwähnt, daß es Staaten gibt, z. B. Illinois, wo jede andere Art Bank durch die Verfaſſung unterſagt iſt.

Die ſtaatsrechtlichen Schriftſteller der repräſentativen Regierung erkennen nur die ausübende, geſetzgebende und die gerichtliche Gewalt an. In den vereinigten Staaten wird man bald dahin kommen, auch die Finanzmacht zu haben, oder die Banken werden hier wenigſtens bald einen Zweig der Regierung bilden, der vollkommen ſo kräftig iſt, wie jeder andere. Die Bank der vereinigten Staaten iſt weſentlicher für den Wohlſtand des Landes, als die ausübende Gewalt, ſo wie ſie jetzt beſteht. Dieſe macht wohl oder übel ein bischen Diplomatie mit den europäiſchen Mächten, ſetzt beſcheidene Beamte ab, oder ſtellt ſie an, läßt in den Einöden des Weſtens ein Heer von 6000 Mann herumſtreifen, fügt von Zeit zu Zeit einige Stücke Holz zu einem Dutzend Fahrzeugen, welche auf den Werften zu Portsmouth, Boſton, New-York, Philadelphia, Waſhington, Nor-

Digitized by Google

folk, Pensacola *) liegen. Das Alles könnte im Nothfalle aufhören, ohne daß die Sicherheit des Staats bedroht und ohne daß sein Wohlstand, das heißt sein Kunstfleiß, ernstlich dadurch erschüttert würde. Im Gegentheil, nehmen Sie dem Lande seine Kreditanstalten, oder nur die, welche die andern beherrscht und ordnet, das heißt die Bank der vereinigten Staaten, und stürzen es in eine Handelsanarchie, aus der zuletzt eine politische Anarchie entspringen würde.

Das Wort Politik kann in den vereinigten Staaten nicht dieselbe Bedeutung haben, als in Europa. Diese Staaten sind nicht, wie die Völker Europa's, in Verbindungen des Gebiets und des Gleichgewichts auf dem Festlande. Sie haben nichts mit einem westphälischen oder wiener Vertrage ins Reine zu bringen. Sie sind aller jener Schwierigkeiten überhoben, die in Europa aus den Ursprungs- und Glaubensverschiedenheiten, aus dem Kampfe zwischen eifersüchtigen Anmaßungen, zwischen der alten und neuen Zeit entspringen. Sie haben keinen Nachbar, der ihnen Mißtrauen einflößt. Die Politik der vereinigten Staaten ist: die Ausbreitung ihres Handels und die Besitzergreifung des ungeheuren Besitzthums, das ihnen die Natur geschenkt hat, mit Hülfe des Ackerbaues. Das muß das Hauptziel ihres allgemeinen und besonderen Strebens sein, der Gegenstand, für welchen ihre politischen und persönlichen Leidenschaften entbrennen mö-

*) Das sind die sieben Zeughäuser der Bundesseemacht.

gen. So wie die Banken die Seele ihres Handels, ihrer aufblühenden Manufakturen und sogar ihres Ackerbaues sind, so ist klar, daß der Erfolg ihrer Politik innig und unmittelbar mit der guten Einrichtung ihres Banksystems verknüpft ist. Die wahre und wirkliche Regierung des Landes, das heißt die Leitung seiner wesentlichen Angelegenheiten, ist eben sowohl in den Banken, als in sonst einer andern, von der Verfassung geschaffenen Macht oder Gesellschaft. Der Augenblick ist gekommen, wo diese Thatsache anerkannt und geheiligt werden muß. So wie bei einem streitbaren Volke die Würde eines Konnetable oder eines Feldmarschalls die erste des Königreichs ist, eben so muß bei einem Volke, das nichts mit Kriege zu thun hat, das sich nur mit Gewerben beschäftigt, die des Präsidenten der Hauptbank zum Beispiel, eine öffentliche, politische — in der Bedeutung des Worts, die diesem Volke am besten angepaßt ist — und eine Würde des ersten Ranges sein.

Von diesem Gesichtspunkte aus kann man sagen, daß das, was in den vereinigten Staaten vorgeht, ein Kampf ist, in welchem sich die Verfechter der Sache des Kriegs und die des Advokatenstandes, die bis jetzt die Herrschaft über die öffentlichen Angelegenheiten unter sich getheilt hatten, auf der einen Seite, und die Anhänger der Finanzsache, die auch ihr Theil fordern, auf der andern Seite aufgestellt haben. Die ersten beiden Parteien haben sich mit einander zur Vertreibung der letzten verbunden. Es ist ihnen gelungen, augenblicklich die Menge gegen sie aufzuhetzen, aber sie

Digitized by Google

werden zuletzt doch scheitern, weil die Menge mit ihr mehr zu gewinnen hat, als mit ihnen. Man versichert, daß, als die Abgeordneten, welche von den neu-yorker Kaufleuten nach Washington geschickt wurden, um eine, mit zehntausend Unterschriften zu Gunsten der Bank versehene Bittschrift einzureichen, zu dem Präsidenten Jackson kamen, er ihnen sagte, sie kämen, um die Klagen der Kapitalisten, Mäkler und Handelsleute von Wall-Street und Pearl-Street *) auszudrücken, daß aber Wall-Street und Pearl-Street nicht das Volk wären. Ich weiß nicht, ob das Wort gesagt worden ist, aber ich weiß, daß es die Meinung der herrschenden Partei ausdrückt. Ganz im Gegensatze zu der alten Schule der europäischen Tories, hinsichtlich deren sich das Volk auf die höheren Klassen beschränkt, und die die große Zahl vom Volke ausschließen, besteht hier eine Schule, die die reichen Klassen ausstößt. Nichts ist ungerechter; denn wenn man das Maß der wirklichen Wichtigkeit der Leute von Wall-Street und Pearl-Street haben will, so darf man sich nur fragen, was Neu-York ohne sie sein würde.

Seit funfzig Jahren hat sich die Volksmenge von Neu-York verzehnfacht, sein Reichthum vielleicht hundertfach vermehrt; sein belebender Einfluß hat das Land auf hundert Wegestunden umher befruchtet. Diese un-

*) Wall-Street ist eine Straße in Neu-York, wo die Banken, die Mäkler und die Rheder ihre Bureaux haben. Die Lager der vorzüglichsten Kaufleute, die Geschäfte mit Einfuhrartikeln machen, sind in der Pearl-Street.

Digitized by Google

erhörte Entwickelung ist keineswegs das Werk der Advokaten, oder der Kriegsleute; der Verdienst, sie erweckt zu haben, gebührt hauptsächlich der Arbeit, den Kapitalien, dem erfinderischen und unternehmenden Sinne jener, hinsichtlich der Zahl unbemerkbaren Minderheit von Wall-Street und Pearl-Street. Es ist wohl leicht, gegen die Aristokratie der Thaler und gegen jene verächtlichen Metalle, Gold und Silber genannt, schöne Reden zu halten; glauben Sie aber nicht dessenungeachtet, daß diese schlechten Metalle aufgehört haben, schlecht zu sein, seitdem sie in den Händen ihrer Besitzer die Frucht der Arbeit und des Kunstfleißes sind? Wenn es ein Land in der Welt giebt, wo es unvernünftig sein würde, gegen die Aristokratie der Thaler und gegen die erbärmlichen Metalle Worte zu machen, so ist es dieses. Denn hier hat, mehr wie überall anderwärts, Jedermann ein Gewerbe; wer Kapitalien hat, macht sie geltend, und große Thätigkeit und Wachsamkeit sind das einzige Mittel, sie zu vergrößern, ja sogar, sie zu erhalten. Der Reichthum eines Mannes ist folglich hier ziemlich allgemein im Verhältniß mit seiner Wichtigkeit und selbst mit seiner Fähigkeit in Hinsicht auf Ackerbau, Manufakturen und Handel. Die Kaufleute haben ihre Fehler; sie möchten gern Alles in ihrer Dublonenwage wiegen; und zu beklagen wäre ein Volk, das nur von Kaufleuten regiert würde. Aber ein blos von Kriegsleuten oder Advokaten beherrschtes Volk würde nicht glücklicher, noch freier sein. Die Politik des hamburger Senats, der niederträchtigerweise dem englischen Hen-

Digitized by Google

kersknechte unglückliche Geächtete ausliefert, verdient die Verachtung jedes Mannes von Herz; aber ist darum die Regierungsart der russischen, ja selbst der napoleonischen Bayonnette, ist die schwatzhafte Anarchie des Direktoriums denjenigen weniger ein Gräuel, in welchen die Saite der Freiheit, oder die der Würde des Volks und des Einzelwesens noch kräftig klingt?

Die Revolutionen der Jahrhunderte, welche Glauben, Gebräuche und Sitten erneuern, ändern auch die Natur der gesellschaftlichen Mächte ab. Die Vorsehung setzt diejenigen, welche mächtig waren, von ihrem Sitze ab, wenn sie den neuen Geist der Völker nicht erkennen wollen, und sie erhebt die Demüthigen, die dieser neue Geist beseelt. Vor viertausend Jahren waren es gewiß in Aegypten sehr wichtige Verrichtungen, die heiligen Vögel einzubalsamiren, oder dem Ochsen Apis die Streu zu machen. Im morgenländischen Reiche war das Amt eines Protovestiarius eine der höchsten Würden des Staats. Und wir brauchen nicht so weit zu gehen: bei uns in Frankreich war noch vor kaum vier Jahren die Hoffnung, Gentilhomme de la Chambre zu werden, das ehrgeizige Ziel des Strebens einer großen Menge. Heute noch spielt der Groom of the stole, oder wörtlich übersetzt, der Knecht der Stola, eine Rolle unter den Großwürdenträgern der englischen Monarchie.

Niemand balsamirt heute die geheiligten Vögel ein, Niemand macht dem Ochsen Apis eine Streu. Man spinnt keine Ränke mehr, um Protovestiarius oder Gentilhomme de la Chambre zu werden, und so wie

die Sachen in England gehen, glaube ich nicht, daß man sich noch lange Zeit sehr abmühen wird, um Groom of the stole zu werden. Es giebt keine Konnetables, keine großen Vasallen, tapfere Ritter oder Pairs von Frankreich in der mittelalterlichen Bedeutung des Wortes mehr. Die französische Aristokratie, die vor funfzig Jahren noch so glänzend war, ist verschwunden, wie eine abgemähte Ernte. Die Wohnsitze der alten Helden sind Fabriken geworden; die Klöster haben sich in Spinnereien verwandelt, und ich habe gothische Schiffe vom besten Style in Werkstätten, oder in Futtermagazine umgewandelt gesehen. Unsere tapfern Soldaten sind zu friedfertigen Kantonisten geworden und eröffnen strategische Wege.

Vereine von kleinen Geschichtsschreibern, die die Kastellane anwendeten, um die Verfügungen ihrer unbeschränkten Gerichtsbarkeit heimlich zu entwerfen, waren Parlamente, Nebenbuhler der Könige und Hüter der Gesetze des Königreichs geworden. Heute haben die Besitzer der Hammerwerke in Bourgogne und Nivernais, die Branntweinbrenner von Montpellier, die Tuchmacher von Sédan und Elbeuf den Platz der Parlamente genommen. Fürsten Deutschlands mit 40 Schildern im Wappen warten im Vorzimmer bei Kaisern, Königen und Ministern, während Ihre Majestäten oder Ihre Excellenzen sich vertraulich mit irgend einem Bankier unterhalten, der keine Pergamente besitzt, aber vielleicht geruht hat, eines anzunehmen, um seine königlichen Freunde zu verpflichten. Die indische Kompagnie, eine Gesellschaft von Kauf-

Digitized by Google

leuten, hat mehr Unterthanen *), als die Kaiser von Rußland und Oestreich zusammen haben. Wenn in der alten Welt, wo die alte Zeit jeden Winkel des Bodens mit ihrem Stempel bezeichnet hatte, die Sache der Soldaten oder der Advokaten, die alte Zeit mit ihren Bestrebungen aller Art, genöthigt ist, so mit dem neuen Streben des Kunstfleißes, mit der Macht des Geldes zu unterhandeln, wie wäre es da möglich, daß in der neuen Welt, wo die Anstalten der Vorzeit nie tiefe Wurzeln geschlagen haben, wo alle Gedanken nur auf Geschäfte, auf Geld gerichtet sind, diese Macht nicht dahin kommen sollte, sich auf die politische Schaubühne durchzuarbeiten, trotz ihrer Gegner und Neider?

VII.

Die Eisenbahnen in Amerika.

Richmond (Virginien), 15. März 1834.

Vor dreitausend Jahren waren die Könige der Erde glücklich, glücklich wie Könige; das Sprüchwort ist seitdem sehr unwahr geworden. Damals gab es

*) Die indische Kompagnie hat 83 Millionen unmittelbare und 40 Millionen zinsbare Unterthanen: im Ganzen 123 Millionen. Nur noch 11 Millionen unabhängiger Bevölkerungen sind in Ostindien übrig. Rußland hat eine Bevölkerung von ungefähr 50 Millionen, Oestreich von 33 Millionen, das gibt für beide Reiche zusammen 83 Millionen.

Digitized by Google

kein Konstantinopel, wonach sie sich gelüsten ließen, die Citadellen von Antwerpen und Ancona waren nicht gebaut. Kein Mensch dachte an die Rheingrenze; der kindliche Herodot machte Mährchen von tausend und eine Nacht auf das Land, das er bewässert. Die Gestade der Donau waren unzugängliche Moräste; Wien war nicht da, folglich auch nicht der wiener Vertrag. Friede herrschte unter den Fürsten, oder ihre Zwistigkeiten waren wenigstens ganz akademisch, philosophisch und literarisch. Der gute König Nectanebo, ein aufgeklärter, die Künste beschützender Fürst, spielte um Auflösung von Räthseln mit seinen Nachbarn, den mächtigen Herrschern Asiens; er löste alle ihre Logogryphen, ohne daß sie die seinigen hätten lösen können. Sein Ruhm war unvergleichlich; seine Völker schwammen im Wohlstande. Die Gelehrten und Schriftsteller befanden sich freilich in einem äußerst demüthigen Zustande; die Grammatiker und Philosophen wurden mitunter wie Vieh, einen Strick um den Hals, zu Markte geführt, um da verkauft zu werden; was heute nur noch den Negern widerfährt. Aber wenn sie nur irgend Leute von Geist waren, so führte sie ihr guter Stern dem besten der Herren in die Hände; bald in die eines Xanthus, des geduldigsten und nachgiebigsten Mannes, den die Erde je getragen hat, bald in die gutgelaunter Fürsten, die das wahre Verdienst zu schätzen wußten, wie König Nectanebo. Aesop, der das Eigenthum dieses trefflichen Fürsten geworden war, wurde bald sein Rathgeber, sein Freund, sein Vertrauter. Er sah Räthsel, Sylbenräthsel und Worträthsel

Digitized by Google

durch, und blies deren dem Könige mit solcher Bescheidenheit zu, daß Nectanebo sie selbst erfunden zu haben wähnte. Eines Tages legte Nectanebo auf seinen Rath seinen Nebenbuhlern, den Monarchen, diese schwierige Frage vor: „wie würdet Ihr eine Stadt in die Lüfte bauen?“ Als sie sich vergebens den Kopf zerbrochen hatten und Nectanebo seine Antwort in Gegenwart der feierlich zusammenberufenen, bevollmächtigten Minister der mächtigen Herrscher Asiens geben sollte, that Aesop mehrere Knäbchen in Körbe, worauf Adler, welche er heimlich abgerichtet hatte, herbeiflogen und sich mit den Körben in die Luft schwangen. Von da schrieen die Kinder den erstaunten Gesandten die Worte zu: „wenn Ihr uns Steine und Mörtel geschickt haben werdet, so wollen wir Euch eine Stadt bauen.“

Dieses Geschichtchen aus den alten Zeiten ist mir oft eingefallen, seitdem ich in den vereinigten Staaten bin, und ich habe mir immer gesagt, daß, wenn die Knäbchen Aesop's Amerikaner gewesen wären, statt Unterthanen des Königs Nectanebo, so hätten sie den nöthigen Baustoff zur Anlegung, nicht etwa einer Stadt, sondern einer Eisenbahn gefordert.

In Amerika sind die Eisenbahnen zur Mode, zur Leidenschaft, zur allgemeinen Sucht geworden.

Als ich in Liverpool an Bord des Pacific ging, um ein Zimmer zu miethen, bot mir der Kapitain Wait, ein wackerer Mann, der von ganzem Herzen an Gott glaubt, was ihn gleichwohl nicht hindert, ein sehr geschickter Officier und einer der unerschrockensten

Digitized by Google

Seeleute zu ſein, die letzten Zeitungen der vereinigten Staaten an.

Die erſte, die ich aufſchlug, war zufällig die Eiſenbahn-Zeitung (railroad-journal). Als wir abgereiſt waren, wurde ich von der Seekrankheit befallen, die ich erſt in Neu-York los wurde; und von allen, mehr oder weniger verworrenen Erinnerungen, die ich von der Ueberfahrt bewahrt habe, iſt die ſicherſte, daß ich in den Unterhaltungen der Reiſenden alle zehn Minuten das Wort Railroad hörte. In Neu-York beſah ich die Werfte (docks), wo die Schiffe gebaut und ausgebeſſert werden. Als ich den Dry-dock und zwei oder drei andere Docks geſehen hatte, führte mich mein Begleiter, ſelbſt ein großer Liebhaber von Eiſenbahnen, nach dem Railroad-dock, wo die Fahrzeuge auf einer Eiſenbahn fortgeſchafft werden. In Virginien habe ich Eiſenbahnen tief in Kohlengruben gefunden, was, beiläufig geſagt, nichts ſehr Neues für einen Europäer iſt. In Philadelphia beſah ich den bewundernswürdigen Pénitencier, den ich ſo ſauber, ſo ſtille, ſo behaglich (comfortable) — wenn man von einem Gefängniß ſo ſagen darf — im Vergleich mit unſern abſcheulichen Gefängniſſen in Frankreich fand, die lärmend, ſchmutzig, ſtinkend, eiskalt im Winter und feucht im Sommer ſind. Der Oberaufſeher (Warden), Herr Wood, der der Anſtalt mit großem Eifer und vieler Menſchenfreundlichkeit vorſteht, zeigte mir die Zellen der Gefangenen, die kleinen Höfe (yards), in denen ſie ſich ergehen, um Luft zu ſchöpfen, die Dampfküche, wo ihre Nahrung zubereitet wird, erlaubte mir auch, einen

Digitized by Google

armen Elsasser, einen der Sträflinge, zu besuchen, und sagte mir im Augenblicke, wo ich Abschied von ihm nehmen wollte: „Aber Sie haben noch nicht Alles gesehen; ich muß Ihnen noch meine Eisenbahn zeigen.“ Und wahrhaftig, es ist eine Eisenbahn im Gefängniß, im ersten Stock, auf welcher der Wagen mit dem Essen für die Gefangenen fortgeschoben wird.

Vor wenigen Tagen war ich in einem Städtchen Virginiens, Petersburg, an den Wasserfällen des Appotomay, bei welchem auch eine schöne Eisenbahn ist. Ein Kaufmann des Städtchens M. S. M. führte mich in eine Tabaksfabrik, in der besondere Verfahrungsarten angewendet werden. Man bereitet hier jene Gattung Tabak, den die Amerikaner kauen, und noch lange Zeit, trotz des strengen, aber dieses Mal gerechten Tadels der englischen Reisenden, kauen werden, wenn sich nicht die Mode des Veto verbreitet, und die Damen eines gegen den Tabak schleudern, und zwar mit dem festen Entschlusse, gleich dem Präsidenten gegenüber der Bank, nicht nachzugeben. Wir durchgingen die Werkstätten mitten unter den armen kleinen Sklaven, die sich in denselben befanden; ich war stehen geblieben, um einige dieser Schwarzen zu betrachten, die fast weiß aussahen und in deren Adern kaum mehr als ein Achtel afrikanisches Blut sein mochte, als M. S. M. mir sagte: „da Sie Freude an Eisenbahnen finden, so können Sie doch nicht umhin, die der Fabrik zu sehen.“ Wir gingen in eine Arbeitsstube, wo der Tabak in Fässer gepackt und einem beträchtlichen Drucke unterworfen ist. Die Vorkehrung, welche den Druck

Digitized by Google

bewerkſtelligt, iſt von einer eigenthümlichen Zuſammenſetzung, deren Beſchreibung ich auslaſſe; und das Hauptſtück iſt eine, an der Decke aufgehängte, bewegliche Eiſenbahn. So haben alſo die Amerikaner Eiſenbahnen im Waſſer, in den Eingeweiden der Erde angebracht und in der Luft aufgehängt; es iſt eine Erfindung, deren Vortheile ihr Anwendungsſinn alle ſo glücklich aufgefaßt hat, daß ſie ſich ihrer zu allen Dingen, und überall, ſelbſt in die Kreuz und Quere zu bedienen ſuchen. Wenn ſie nicht eine wirkliche, ausgemachte und beſonders Nutzen bringende Eiſenbahn durch ihre Felder, von einem Strom zum andern, von Stadt zu Stadt, von Staat zu Staat anlegen können, ſo machen ſie ſich wenigſtens eine zum Spielwerk, und einſtweilen in Geſtalt einer Maſchine.

Von Boſton nach Neu-Orléans ſind ſechzehnhundert Meilen oder ſechshundertundfunfzig Lieues, alſo zwei- und einhalbmal die Entfernung von Havre nach Marſeille. Es iſt zu vermuthen, daß in wenigen Jahren dieſe ungeheure Linie von Eiſenbahnen bedeckt ſein wird, die von Bucht zu Bucht, von Fluß zu Fluß gehen und den Amerikanern, die immer Eile haben, die Flügel ihrer Maſchinen da bieten werden, wo die Dampfboote das Schlagen der ihrigen einſtellen. Es iſt keines von den Luftſchlöſſern, wie man deren in ſchönſter Pracht mitten in den Nebeln der Seine, der Loire und der Garonne aufbauen ſieht, es iſt eine ſchon halb verwirklichte Thatſache. Die Eiſenbahn von Boſton nach Providence (auf der Straße nach Neu-York) iſt in voller Arbeit; man fördert ſich dabei, nach

Digitized by Google

amerikaniſcher Weiſe, das heißt lebhaft; denn es gibt kein Volk, das ſo ungeduldig auf den Genuß wartet. Von Neu-York nach Philadelphia wird bald nicht nur einer für den Verkehr daſein, ſondern zwei, die zu einem gemeinſchaftlichen Ziele führen, der eine auf dem rechten, der andere auf dem linken Ufer des Delaware; ſo daß man in ſieben Stunden von der einen nach der andern Hauptſtadt kommen wird. Der ganze Weg beſteht aus fünf Stunden Eiſenbahn und zwei Stunden Dampfſchifffahrt auf den ſchönen Fluthen des Hudſon, in der prächtigen Bucht von Neu-York, welche die eben nicht beſonders beſcheidenen Amerikaner mit dem Buſen von Neapel vergleichen. Von Philadelphia geht man auf dem Delaware und der Cheſapeake und auf der Eiſenbahn von Newcaſtle nach Frenchtown in acht Stunden nach Baltimore; von Baltimore nach Waſhington iſt die Eiſenbahn beſchloſſen worden, die Geſellſchaft hat die Befugniß dazu erhalten, die Aktien ſind unterzeichnet und die Arbeiten haben ſeit einigen Monaten begonnen. Auf der Linie von Waſhington nach Blakely (Südcarolina) ſind vierundzwanzig Stunden Eiſenbahn von Blakely aus fertig. Man hat ſo eben eine, zur Beendigung des übrigen Theils ermächtigte Geſellſchaft ernannt, wodurch Richmond mit dem Potomac (30 Lieues) vereinigt wird, und der Potomac führt nach der Bundesſtadt am Fuße von Mont-Vernon vorbei, dem köſtlichen Wohnſitze und Erbgute Georg Waſhington's, der hier ſein ehrenvolles Alter verlebte und in einem beſcheidenen Grabe ruht. Zwiſchen Waſhington und Blakely

werden die Liebhaber der Dampfschifffahrt einen andern Weg nehmen; indem sie die Chesapeake bis nach Norfolk hinabfahren, finden sie da eine andere Eisenbahn von dreißig Lieues, von der jetzt ein Drittel fertig ist, die sie nach Blakely und sogar noch etwas weiter führen wird. Blakely ist eine ganz neue Stadt, die Sie auf keiner Karte finden werden; sie schreibt sich von gestern her, es ist die erstgeborne, bis jetzt einzige Tochter der Eisenbahn von Petersburg. Die Entfernung von Blakely nach Charleston (Südcarolina) ist bedeutend; aber die Amerikaner sind unternehmend, und es ist auf der Welt keine Gegend, wo es leichter wäre, eine Eisenbahn wohlfeil zu bauen; die Natur selbst hat den Boden hier gleich gemacht, und die ungeheuren Wälder, die ihn bedecken, werden das Holz liefern, mit welchem der Weg gebaut wird; denn hier sind die meisten Eisenbahnen hauptsächlich von Holz gebaut. Von Charleston führt eine Eisenbahn von fünfundfunfzig Lieues, die längste, die es bis jetzt auf der Erde gibt, nach Augusta (Georgien); von dieser Stadt nach Montgommery (Alabama) ist noch eine große Ueberfahrt zu machen. Von Montgommery gehen die Dampfboote die Alabama bis Mobile hinab; und diejenigen, welche nicht von Mobile nach Neu-Orléans hinunterfahren, indem sie den Busen von Mejico begrüßen, werden bald eine Eisenbahn finden, die sie damit verschonen wird, dem Andenken des großen Cortez diese Huldigung zu bringen.

Dies Alles wird in zehn Jahren beendigt sein, überall wird man Zugmaschinen (locomotives) dahin-

Digitized by Google

eilen ſehen, ſobald die gegenwärtige Gefahr ſchnell und glücklich vorübergeht, wie ich es immer hoffe. In unſerer heutigen Zeit hat jede Auflöſung, die auf zehn Jahre vertagt wird, das Anſehen eines Romans oder eines Traums. Aber in Betreff der Eiſenbahnen fehlt es nicht an vollbrachten Thatſachen in Amerika. Pennſylvanien, welches bei der letzten Zählung (1830) nur 1 Million 347,670 Einwohner hatte, beſitzt 130 Lieues Eiſenbahnen, die bereits fertig ſind, oder es in dieſem Jahre ſein werden; hierzu ſind noch 31 Lieues zu rechnen, welche die Kapitaliſten von Philadelphia auf den Boden der kleinen Staaten Neu-Yerſey und Delaware geworfen haben. Die Länge der Eiſenbahnen, welche wir in Frankreich beſitzen, beträgt 37 Lieues, alſo ungefähr ſo viel, als die Bürger von Philadelphia in ihrer Freigebigkeit ihren hülfsbedürftigen Nachbarn zu bewilligen geruht haben. Der Staat Neu-York, deſſen Bewohner am kühnſten und glücklichſten in ihren Unternehmungen ſind, hat noch nicht mehr, als 4 oder 5 kleine Eiſenbahnen; aber wenn nur der ſechſte Theil von denen ausgeführt wird, die bis jetzt entworfen und von der Geſetzgebung erlaubt worden ſind, ſo wird Neu-York keineswegs Pennſylvanien nachſtehen. Die Kaufleute von Baltimore, einer Stadt, die zur Zeit der Unabhängigkeitserklärung ſechstauſend Einwohner hatte und heute 100,000 zählt, haben ſich in den Kopf geſetzt, eine Eiſenbahn zwiſchen ihnen und Ohio zu bauen, alſo hundert Lieues. Sie haben ſie wacker angefangen und ſind ſchon beinahe mit einem Drittel fertig. Ueberall öſtlich vom

Ohio und Mississippi gibt es fertige, in der Arbeit begriffene und entworfene Eisenbahnen. Auf den meisten derselben sind Zugmaschinen im Gebrauche. Es gibt deren auch in den Alleghanen, deren Abdachungen erschreckliche Steilheiten darbieten; sie waren nur zur Beförderung der Kaufmannsgüter bestimmt, es heißt aber, es sollen dort Eilwagen, auf die Gefahr hin, daß die Reisenden die Hälse brechen, eingerichtet werden. Es gibt gute und schlechte unter ihnen. Einige sind sehr theuer (600,000 bis 800,000 Franken die Lieue), andere sind wohlfeil (120,000 bis 150,000 Franken die Meile). Neu-Orléans hat die seinige, wenn sie gleich sehr bescheiden ist, denn sie hat nur zwei Lieues Länge; doch bald wird es andere haben. Im Ganzen genommen, ist es viel weiter voran, als das alte Orléans, welches noch immer darauf wartet, daß unsere Kapitalisten durch Gottes Gnade von einem heftigen Anfall vaterländischen Gemeinsinnes erreicht werden und ihre Hingebung so weit treiben, 10 bis 12 Procent von ihren Kapitalien zu nehmen und zur Herstellung einer Eisenbahn, die es an Paris knüpft, zu bestimmen. Virginien, dessen Volksmenge ungefähr so groß, als die des Nord-Departements, und außerdem ärmer ist, besitzt schon neunundzwanzig Lieues Eisenbahn in voller Benutzung, und vierundvierzig, an denen gebaut wird, ohne diejenigen zu rechnen, die in diesem Jahre begonnen werden sollen. Das Nord-Departement, wo es wenigstens eben so leicht sein würde, deren herzustellen, wo sie sich besser bezahlt machen würden, hat noch keine

Toise fertig, keine in der Arbeit und kaum eine im Entwurfe *). Bemerken Sie übrigens wohl, daß ich hier nur von den Eisenbahnen rede; die Eisenbahnsucht ist ganz neu in Amerika. Die Kanalsucht ist älteren Ursprungs und hat Wunder gethan. Es gibt Staaten, die sie nach zwei-, drei-, vierhundert Lieues Länge zählen.

Wir Franzosen sind gewiß das kühnste Volk im Reiche der Begriffe und Theorien; wir haben uns so dreist im politischen Experimentiren gezeigt, daß man davor erzittert, aber wir sind seit zwanzig Jahren das schüchternste der Völker, wo es auf Ausführungen in der tastbaren Welt ankommt.

VIII.

Die Banken. — Die Erhaltung der Union.

Washington, den 10. April 1834.

Das Schauspiel, welches seit Eröffnung der Sitzung (3. December) in den vereinigten Staaten aufgeführt

*) Das Departement du Nord enthält 567,863 Hektaren und hat 989,938 Einwohner. Virginien hat eine Bevölkerung von 1,211,272 Einwohnern (nach der Zählung von 1830), das heißt ein Viertel mehr, und diese sind auf einer Oberfläche von 17 Millionen Hektaren verbreitet, das heißt auf einer dreißigmal größeren Fläche.

Digitized by Google

wird, ist bereits bis zu Ende des ersten Aufzugs gespielt. Die beiden Kammern des Kongresses waren mit dem Akte der ausübenden Macht beauftragt, dem zu Folge die öffentlichen Depositen der Bank der vereinigten Staaten entnommen und den örtlichen Banken übergeben worden sind. Beide haben endlich Beschlüsse genommen. Der Senat hat erklärt, und zwar mit einer Mehrheit von 28 Stimmen gegen 18, daß die von dem Finanzminister zur Rechtfertigung dieser Wegnahme angeführten Gründe weder befriedigend, noch genügend wären, und mit einer Mehrheit von 26 gegen 20, daß das Benehmen des Präsidenten in dieser Angelegenheit weder mit der Verfassung, noch mit den Gesetzen übereinstimmte. Seitdem die Konstitution in Kraft ist (1789) *) ist es das erstemal, daß der Senat den ersten Beamten der Republik tadelt. Die Repräsentantenkammer hat ihrerseits entschieden, daß die Bank der vereinigten Staaten die Erneuerung ihrer Charte nicht erlangen könnte, daß die öffentlichen Depositen ihr nicht wieder zurückgegeben werden dürften und daß diese Depositen den örtlichen Banken anvertraut bleiben würden. Der erste Beschluß ist mit der starken Mehrheit von 132 gegen 82 Stimmen durchgegangen. Hinsichtlich der beiden andern ist die Mehrzahl viel schwächer gewesen, 118 gegen 103, und 117 gegen 105. Es ist auch ausgemacht worden, und zwar ebenfalls mit der starken Mehrheit von 171 gegen 42 Stimmen, daß das Be-

*) Siehe Anmerkung 18. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

tragen der Bank untersucht werden soll; aber die Zahl dieser Mehrheit zeigt an, daß sie viele Freunde der Bank enthält.

In Folge dieser widersprechenden Entscheidungen, welche die Mehrheiten der beiden Kammern darstellen, ist es zu einem Waffenstillstande gekommen. Man will den Erfolg der beiden wichtigen Wahlen kennen. Die Stadt Neu-York ernennt in diesem Augenblicke ihren Maire, Virginien wird im Monat April seine Gesetzgebung wählen; Neu-York ist die bevölkertste Stadt und der erste Stapelplatz der Union *); es ist die Stadt, mit welcher die Verwaltungspartei am schönsten thut; sie sucht sie zum Mittelpunkt ihrer Wirkungsthätigkeit für die nächste Präsidentenwahl zu machen. Die demokratische Partei hat hier bis jetzt die Mehrzahl gebildet, obgleich die Großhändler, Han-

---

*) Der Werth der vom 1. Oktober 1831 bis zum 1. Oktober 1832 in die vereinigten Staaten eingeführten Gegenstände beläuft sich auf 101 Millionen 29,266 Dollars. Neu-York hat davon für 53 Millionen 214,402 Dollars, das heißt über die Hälfte, erhalten. Ausgeführt wurde für 87 Millionen 176,943 Dollars; Neu-York hat für 26 Millionen 945 Dollars ausgeführt. Nächst Neu-York hat Boston am meisten eingeführt; rechnet man das hinzu, was in einige Nebenhäfen von Massachusetts eingeführt wurde, so beträgt die ganze Einfuhr 18 Millionen 118,900 Dollars, das heißt der dritte Theil der Einfuhr von Neu-York. Hinsichtlich der Ausfuhr hat Neu-Orleans den zweiten Rang eingenommen, denn sie betrug an Werth 16 Millionen 450,394 Dollars. (Siehe Anmerkung 19.)

Digitized by Google

dels- und Geschäftsleute fast durchweg der entgegenstehenden Seite angehören. Virginien aber, einst eine der festesten Stützen des Generals Jackson, hat sich jetzt gegen ihn gekehrt. Die letzte virginische Regierung war gegen den alten General; vor zwei Monaten nöthigte sie Herrn Rives, Vorgänger des ehrenwerthen Herrn Livingston, auf dem Gesandtschaftsposten in Paris, sich vom Senate der Union zurückzuziehen, weil er den Präsidenten unterstützte*). Virginien ist unter allen Staaten derjenige, welcher die meisten berühmten Männer gestellt hat, und seine Meinung ist immer von großem Gewichte gewesen. Man ist daher sehr gespannt, zu erfahren, ob Neu-York dabei beharren wird, den General Jackson aufrecht zu erhalten, und ob Virginien ihm fernerhin beharrlich entgegentreten wird. Unterdessen bereitet man sich auf beiden Seiten zum Kampfe vor.

Und welches wird der Kampfplatz sein? Ich glaube nicht, daß es die Bank sein wird, wenigstens läßt es die Theilnahme für diese Anstalt nicht wünschen. Je mehr man sie vertheidigt, mit desto größerem Hasse verwirft sie die Demokratie. Die ihrem Lande und ihren Einrichtungen ergebenen Amerikaner müssen sich alle Mühe geben, um die Streitfrage auf einen andern Punkt zu bringen, denn allmählig hatte man sich erhitzt, von beiden Seiten gereizt, und man schritt schon zu Gewaltthätigkeiten. Die glänzendsten

*) Siehe Anmerkung 20. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

Verdienste wurden verkannt, der reinste Ruf unwürdigerweise mit Füßen getreten. Der Globe, ein anerkanntes Blatt der Verwaltung, überhäufte mit unedlen Beschuldigungen einen Clay, Calhoun, einen Webster, Männer, auf welche alle Länder des Erdballs stolz sein würden. Er wiederholte und wiederholt leider noch, daß die Stimmen des Senats von der Bank mit schwerem Golde erkauft seien. Von der andern Seite war auch General Jackson, dem man große Eigenschaften durchaus nicht abstreiten kann, die Zielscheibe gehässiger Beleidigungen. Die Silberhaare dieses muthigen Greises waren scheußlich beschimpft. Man war so weit gegangen, seinen Sieg von Neu-Orleans, die glänzendste Waffenthat in den Jahrbüchern Amerika's, lächerlich machen zu wollen; als wenn sein Ruhm nicht vaterländisches Eigenthum wäre. Einige Uebespannte sprachen so, daß es darüber in den Straßen zum Handgemenge kam. Handel und Unternehmungsgeist waren darüber von Staunen betroffen. Aus Mangel an Kapitalien waren die großen öffentlichen Arbeiten Pennsylvaniens nah daran, eingestellt zu werden. Heute scheint man sich beruhigen zu wollen. Der Bankerott einer gewissen Anzahl Privatleute, und mehr noch der einiger Banken, war gleichsam ein Lärmschuß, der Jedermann an die gemeinschaftliche Gefahr, an den allgemeinen Untergang, von dem das Land bedroht ist, erinnerte. Es kam ein Bankbankerott in Florida vor, einer in Neu-Yersey, zwei in Maryland, von denen der eine, nämlich der der Bank von Maryland zu Baltimore, einen

lebhaften Eindruck hervorgebracht hat. Die ausgezeichneten Männer aller Parteien sind aufrichtig damit beschäftigt, irgend eine Maßregel zu suchen, die der Handelsbedrängniß ein Ziel stecken kann. Es ist also Grund vorhanden, zu hoffen, daß die Verhandlung das Niederschlagende, was sie hatte, verlieren, und sich zugleich auch ausdehnen werde. Statt sich über die besondere Frage der Bank herumzuzanken, sollte man die höchsten Fragen des Staatshaushaltes, die eines Umlaufssystems, in Anregung bringen, welches die Metalle und das Papier in Verhältnissen zuläßt, die Dauer haben, ohne daß, wie auf dem europäischen Festlande, ein ungeheures, unfruchtbares Kapital im Zustande des baaren Geldes da ist; ferner die eines Systems von Kreditanstalten, Leih- und Wechselbanken, die vermögend genug sind, um dem Gewerbfleiße des Landes als Triebfeder und Stütze zu dienen, und die unter einander und mit den übrigen vaterländischen Mächten gut genug abgewogen sind, um den öffentlichen Freiheiten nicht gefährlich zu sein. Schon hat eine Rede voll der großartigsten Ansichten des Herrn Calhoun die allgemeine Aufmerksamkeit der Finanzreform des Landes auf sich gezogen; Herr Benton, einer der Senatoren der Verwaltungspartei, hat einige von Herrn Calhoun's Gedanken artikelweise zusammengestellt und den Gegenstand eines Gesetzentwurfs daraus gemacht, den er dem Senate vorgelegt hat.

Jedermann begreift heute in den vereinigten Staaten, daß es zur Herbeiführung eines tüchtigen Umlaufssystems durchaus einer gewissen Menge Gold und

Silber im Lande bedarf. Man fühlt recht gut, daß, so lange es Papierdollars gibt, die Silberdollars weggehen müssen, daß die Zehndollarbanknoten nothwendig die Adler*) verdrängen werden, und daß die Halbadler nicht da bleiben können, wo es Billets zu fünf Dollars gibt**). Man würde also geneigt sein, die Billets unter zehn und selbst zwanzig Dollars verschwinden zu lassen. Alles, was der Congreß in dieser Beziehung ohne Beihülfe einer Nationalbank vermag, beschränkt sich darauf, daß er den Zolleinnehmern untersagt, die Billets von jeder Bank, welche Billets unter zehn oder zwanzig Dollars ausgelassen hat, anzunehmen; denn der Congreß hat den Ortsbanken nichts zu befehlen. Doch dieses Einwirkungsmittel würde unwirksam sein; denn die Bewegung des Geldes, die durch die Zölle Statt findet, ist im Verhältniß zur allgemeinen Bewegung des Landes sehr schwach, und hierdurch würde man keineswegs auf den Geldumlauf der, etwas vom Küstenlande entlege-

---

*) Adler, ein Goldstück von 10 Dollars.

**) Es ist noch ein Grund da, der dazu beiträgt, das Gold aus den vereinigten Staaten verschwinden zu machen. Gesetzlich ist das Gold hier weniger werth, als in Europa im Verhältniß zum Silber. Das ist Grund genug, daß es, gleich nachdem es geprägt ist, ausgeführt wird. Ein Artikel in dem von Herrn Benton gemachten Vorschlage hat den Zweck, das gesetzlich zwischen dem Werthe des Goldes und dem des Silbers bestehende Verhältniß zu ändern und ihn auf 16 statt 15 zu bringen.

Digitized by Google

neren Oerter einwirken. Die Verwaltung bestreitet die Nothwendigkeit einer Polizei der Banken nicht; sie scheint geneigt, es durch Vermittelung einiger der örtlichen Banken zu bewerkstelligen, welche unter der Leitung des Finanzministers thätig sein würden und denen man gewisse Vortheile bewilligte, wie zum Beispiel das Recht, Verwahrer der Staatsgelder zu sein, ohne sie zu verzinsen. Doch dieses Mittel hat mehrere Uebelstände: es würde den Minister, das heißt den Präsidenten*), mit einer ungeheuren willkührlichen Macht bewaffnen, die mit den politischen Grundsätzen des Landes geradezu in Widerspruch stände. Es ist in den vereinigten Staaten angenommen, daß Schwert und Börse (sword and burse) nicht in einer und derselben Hand sein dürfen. Und dann ist es zweifelhaft, ob diese Beaufsichtigung hinlänglich aufgeklärt und thätig sein könnte. Endlich würde es auch schwierig sein, mittelst dieser Zusammenhäufung von örtlichen Banken einem der ersten Bedürfnisse des Landes, der Leichtigkeit des Umsatzes**) zu genügen, weil sie nothwendig immer sehr wenig mit einander verbunden sind und sein werden, so wie die souverainen Staa-

*) Siehe Anmerkung 21. am Ende des Bandes.

**) Ich erinnere hier, daß die Summe der Bewegungen mit Kapitalien, die von einem Punkte der Union zu einem andern oder zwischen der Union und dem Auslande von der Bank der vereinigten Staaten im Jahr 1832 ausgeführt worden sind, sich auf 1360 Millionen Franken belaufen hat.

Digitized by Google

ten, von denen sie ihre Charten haben. Um die kleinen Banknoten auszumärzen, würde das sicherste Mittel eine Nationalbank sein, und der Congreß hat die Macht, eine zu errichten. Diese Macht, die man ihm streitig macht, weil man ihm Alles abstreiten will, würde ihm zugestanden werden, wenn festgesetzt wäre, daß die Bank die Zustimmung jedes einzelnen Staates, vor der Einsetzung einer Tochterbank in dem Gebiete dieses Staats, haben müßte. Es würde alsdann genügen, daß die Bank kein Billet von einer Bank annähme, welche Billets unter 10 oder 20 Dollars hätte, oder welche selbst Billets von einer andern Bank annähme, die Billets unter demselben Minimum hätte. Eine Nationalbank ist endlich ein unvergleichliches Werkzeug für Austauschgeschäfte. Die einflußreichsten Freunde der Verwaltung auf dem Kongresse sind von der Nothwendigkeit einer solchen Anstalt überzeugt. Ich kann nicht glauben, daß der Präsident, und besonders der Vicepräsident, im Grunde so sehr dagegen sind, wie es den Anschein hat. Da es möglich ist, Verbindungen zu ersinnen, die das Dasein derselben mit der Sache der Candidatur Herrn Van Buren's vereinte (es würde sich nämlich eine Bank bilden, deren Hauptsitz nicht mehr Philadelphia, sondern Neu-York wäre), so muß man hoffen, daß früher oder später, unter dieser oder jener Form, Herr Van Buren sich diesem Rathe fügen wird. Es ist wahr, daß man aus Haß gegen die jetzige Bank, die Vorurtheile der Menge gegen die Einsetzung einer jeden Nationalbank aufgeregt hat; und es ist weit leichter Volksleidenschaften zu er-

Digitized by Google

wecken, als ihrer Herr zu werden, wenn sie einmal zügellos sind; bei diesem Spiele haben sich viele Volkslieblinge selbst gemordet. In diesem Falle jedoch wird die Stimme des Staatsvortheils und des Vortheils eines Jeden so laut sprechen, daß es zum Verwundern wäre, wenn sie nicht von einer Bevölkerung gehört werden sollte, die übrigens klüger spricht und mehr an dem Tastbaren hängt, als die europäischen Bevölkerungen im Allgemeinen. Mit einem Worte, es bleiben noch einige Hoffnungen zu einer Bank der vereinigten Staaten.

Folgende Hauptanordnungen scheinen mir in diesem Augenblicke von den Staatswirthen der beiden Parteien stillschweigend angenommen zu sein:

„Das Kapital der Bank würde ungefähr 50 Millionen Dollars betragen. Die 35 Millionen Aktien, die das Kapital der jetzigen Bank vorstellen, würden gegen Aktien von der neuen Bank gerade ausgetauscht werden. Das Uebrige des Kapitals würde von den einzelnen Staaten unterzeichnet werden, wodurch die Bank einen vaterländischeren Anstrich bekäme*)."

„Die Taxe des Diskonto's würde von 6 auf 5 Procent herabgesetzt werden, wie es Herr Forsyth, Senator der Verwaltungspartei, gefordert hat."

„Die Gesetzgebung über die Staats- und Pri-

*) Man weiß, daß die Bundesregierung schon für 7 Millionen Dollars Aktien in der jetzigen Bank besitzt.

Digitized by Google

vatdepositen würde den Bemerkungen Herrn Cambreleng's von New-York gemäß abgeändert werden."

„Der Sitz der Mutterbank würde vielleicht nach New-York verlegt werden."

„Die Bank würde in ihrer Handlungsweise im Einzelnen etwas strengeren Regeln unterworfen werden, als die von der gegenwärtigen Bank ihr auferlegten sind. Man würde sie auch entweder zu einem beträchtlicheren Rückhalte, oder zu verschiedenen, der Bank von England nachgeahmten, Vorbehalten zwingen, durch welche man die Tüchtigkeit der Anstalt zu erhöhen beabsichtigt."

Ueber die Gesammtheit dieser Punkte wäre es vielleicht nicht unmöglich, eine Mehrheit in den beiden Kammern zu vereinen. Aber es gibt da eine Frage, von der man nicht spricht, die Niemand öffentlich ausgesprochen hat, obgleich man oft an sie denkt, und über welche sich zu verständigen weniger leicht sein wird. Wie wird die Bank regiert werden? Welche Verhältnisse werden zwischen der Verwaltung der Bank und der Bundesregierung und den einzelnen Regierungen bestehen? Wie und von Wem wird der Präsident der Bank erwählt werden? Diese Frage, über welche man schweigt, scheint mir so wesentlich, daß nichts von dem, was seit sechs Monaten in den vereinigten Staaten vorgegangen ist, Statt gehabt haben würde, ich bin fest davon überzeugt, wenn die Ernennung des Präsidenten der Bank unmittelbar oder mittelbar in den Händen des Präsidenten der vereinigten Staaten gewesen wäre.

Digitized by Google

In Europa, und insbesondere in Frankreich, ist die Regierung der Banken mehr oder weniger in den Händen und in der Abhängigkeit vom Könige und den Ministern. In Amerika hat sich, in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Selbstregierung, die Bank, so wie jede andre gewerbliche oder staatswirthschaftliche Anstalt des Landes, bis jetzt selbst regiert. Da die Regierung des Bundes den fünften Theil der Aktien besitzt, so ernennt sie auch den fünften Theil der Vorsteher, und das ist ihr ganzes Vorrecht. Der amerikanische Grundsatz, der die Vereinigung der Börse und des Schwertes nicht in einer und derselben Hand duldet, lehnt sich dagegen auf, daß der Präsident der vereinigten Staaten einen ansehnlichen Einfluß auf die Ernennung des Präsidenten der Bank ausübe. Indessen bin ich doch überzeugt, daß die demokratische Partei von keiner Bank etwas wird hören wollen, in deren Regierung sie nicht einschreiten könnte.

Die Bürgerschaft ist in den vereinigten Staaten nicht das, was sie in Europa ist. Während sie in Europa herrscht, wird sie hier beherrscht. Die Demokratie findet Vergnügen darin, das Vergeltungsrecht in Amerika für die ungerechte Verachtung zu nehmen, die sie so lange Zeit in Europa hat ausstehen müssen. Nun gehören die Privataktionaire der Bank der Bürgerschaft an; die handel- und gewerbetreibende, Kapitalien besitzende Bürgerschaft wird stets den unmittelbarsten Vortheil von einer Nationalbank haben, obgleich mittelbar alle Stände großen Nutzen davon haben. Von dem Tage an, wo die Bürgerschaft die

reine, allgemeine Wahlstimme, ohne etwas zu Gunsten der natürlichen Vorzüge entweder in gewerblicher oder in wissenschaftlicher Hinsicht festzusetzen, in die Gesetze geschrieben hat; von dem Augenblicke an, wo sie zugab, daß die Zahl Alles ist, daß hohe Einsichten und Kapitalien nichts sind, hat sie Abschied genommen. Es fragt sich jetzt nicht mehr, ob es unbedingt ein Glück oder ein Uebel ist, oder ob es etwas Gutes in den Ackerbaustaaten mit dünner Bevölkerung, Ohio, Indiana, Illinois und ein Uebel in den großen, volkreichen Städten, den Brennpunkten eines ausgebreiteten Handels ist, wie Philadelphia und New-York. Das ist eine vollbrachte Thatsache, auf die man nicht wieder zurückzukommen denken darf. Hat man einmal sein Schwert unwiderbringlich aus der Hand gelegt, so muß man sich darein ergeben, das Gesetz anzunehmen. Im Falle einer Nationalbank muß also die aktienbesitzende Bürgerschaft einwilligen, daß ihr Präsident seine Bestallung entweder vom Präsidenten und dem Senate, wie die übrigen Staatsbeamten, oder von der Repräsentantenkammer allein, oder von jeder andern Verbindung der nämlichen Ordnung empfange. Wenn in der neuen oder umgeschaffenen Bank die Bundesregierung und die einzelnen Regierungen Aktionaire für einen bedeutenden Theil des Kapitals würden, so würde dieses Einschreiten des Präsidenten oder der Repräsentantenkammer, oder der besondern, von den Staaten erwählten Bevollmächtigten in die Regierung der Bank, selbst in den Augen der einseitigsten Anhänger der Selbstregierung, durch-

Digitized by Google

aus natürlich sein. Es bleibt noch übrig, zu wissen, ob in dieser Hypothese nicht mehr Aussicht, wie bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge ist, daß die zwischen den wandelbaren Anstalten des Landes herumgeworfene Bank das Werkzeug einer Partei, eine Hecke für Ränke und Verderbniß, ein goldnes Kalb, ein Ungeheuer, wie man sie heute so ungerechterweise nennt, werden würde.

Wenn dieser hitzige Streit sich durch einen Vertrag beilegt, so darf man annehmen, daß er auf den von mir dargestellten Grundlagen Statt finden wird. Die Bürgerschaft wird die ihr aufgelegten Bedingungen vielleicht hart finden; aber sie hüte sich dennoch, sie zu verwerfen. Es ist schon viel für sie, unter irgend einer Form die entschiedene Weihung einer an die Gewalten des Staats geknüpften und ihnen folglich einverleibten Nationalbank erreicht zu haben. Nicht nur die Zahl ist gegen sie, und die Zahl macht hier Alles; sondern sie ist auch nicht so kräftig gebildet, als die demokratische Partei. Die Opposition hat drei Häupter, die nicht immer eins sind. Herr Calhoun von Südkarolina ist nicht mehr der Meinung der Herren Clay und Webster, wenn der Zolltarif und die Vorrechte der einzelnen Staaten zur Sprache kommen. Ueber gewisse, die Macht betreffende Formen sind Herr Clay, der Sohn des Westens, und Herr Webster, welcher Boston, den Heerd des Föderalismus, bewohnt, weit entfernt, sich zu verstehen. Die demokratische Partei ist vortrefflich in der Zucht. Die beiden Häupter, der General Jackson und Herr Van

Digitized by Google

Buren, bilden einen furchtbaren Verein von Tugenden und Fähigkeiten. Der alte General ist fest, bei der Hand, kühn, thatkräftig; Herr Van Buren kann der amerikanische Talleyrand genannt werden: er ist sanft, leicht, klug, von vollendeter Gewandtheit; seine Gegner nennen ihn den kleinen Zauberer (little magician), den großen Ränkemacher (great manager). Während die Ansprüche der Herren Clay, Calhoun und Webster widersprechend sind, und keiner von ihnen der Zweite sein will, gibt Herr Van Buren jetzt von ganzem Herzen seine Einwilligung dazu, Lieutenant des Generals Jackson zu werden, um bei der nächsten Wahl (1836) den Präsidentenstuhl zu besteigen. Nun ist aber jedes getheilte Reich in Gefahr, unterzugehen.

Aber wenn man sich nicht einigen könnte, wenn die Demokratie zu unlenksam wäre und die Bürgerschaft mehr Anforderungen machte, als ihre Stellung ihr gestattet; wenn die Leidenschaften fortwährend im Spiele bleiben und sich noch von beiden Seiten mehr erbittern, so könnte der Streit vermöge seiner Verlängerung die erschrecklichsten Kennzeichen annehmen. Die Union selbst würde endlich in Frage gestellt werden.

Der amerikanische Bund bestand zur Zeit der Unabhängigkeit nur aus einem schmalen Streifen Landes längs der atlantischen Küste. Seit jener Zeit haben die Fluthen einer thätigen und unternehmenden Bevölkerung, die sich ins Unendliche ausbreitet, die Alleghanen überstiegen, sind dann über den Ohio, den Missisippi und endlich den Missouri, den rothen Fluß,

Digitized by Google

den Arkanſas geſetzt. Im Süden gehen ſie über die Sabine und dringen in Texas ein, während ſie im Weſten ſchon jenſeits der felſigen Berge ſind und ſich dem ſtillen Meere nähern. Statt 13 Staaten gibt es jetzt 24, und in ganz kurzer Zeit werden ihrer 26 ſein. Neben dem alten atlantiſchen Haupttheile haben ſich zwei andre voll Lebenskraft auf einem reicheren Boden entwickelt; das eine im Weſten innerhalb des großen Dreiecks, welches ſich auf die Seen ſtützt und ſich längs des Ohio und des Miſſiſippi gegen Süden erſtreckt; das andere im Süden in jenen fruchtbaren Landſtrichen Luiſiana's und Florida's, welche unter ſpaniſcher oder franzöſiſcher Herrſchaft wüſte lagen. Der Mittelpunkt der Union in geographiſcher Hinſicht war vor funfzig Jahren an den Ufern des Potomak, auf der Stelle, wo die Stadt Waſhington, die verfehlte Hauptſtadt, hingebaut worden iſt; er iſt jetzt in Cincinnati am Ohio; er wird nächſtens gegen St. Louis im Miſſouri zu liegen kommen.

Je nachdem der Bund ſich erweitert hat, iſt ſein Band ſchwächer geworden. Es fehlte nicht viel, ſo wär' es in dem gefahrvollen Augenblicke der Nichtigerklärung (nullification)*) zerriſſen, die durch den Widerſtand Südkarolina's gegen die unter Neu-Englands Einfluß zum Schutze ſeiner ſich hier vermehrenden Manufakturen eingeführten Zollſätze hervorgerufen wurde. Hätte der Kongreß Karolina keine

*) Siehe Anmerkung 9. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

Genugthuung gegeben, so würde Virginien gemeinschaftliche Sache mit ihm gemacht haben, und sein Beispiel hätte die Mehrheit des Südens bestimmt. Herrn Webster's Vaterlandsliebe athmende Beredtsamkeit, die Mäßigung Herrn Clay's und seine Wunder parlamentarischer Strategie; die Bemühungen Herrn Livingstone's, des damaligen Staatssekretairs; das zugleich feste und versöhnliche Benehmen des Präsidenten, der zum ersten Male ohne Zorn eine kecke Herausforderung anhörte, und endlich das ruhige Auftreten der Staaten des Nordens kamen damals einem allgemeinen Zerfallen zuvor. Dessenungeachtet ist der Keim des Uebels geblieben; der Zauber der Unauflösbarkeit der Union ist gebrochen. Die Ohren haben sich heutiges Tages an das unselige Wort Trennung gewöhnt. Es wird zur Gewohnheit, jedesmal, wenn der Norden mit dem Süden über Vortheile oder Vorurtheile uneinig wird, zu denken oder sogar zu sagen, daß die Trennung der Union ein Mittel gegen das Uebel sein würde.

Südkarolina hat seine völlig eingerichtete Miliz und fordert von seinen Officieren einen besondern Eid der Treue (allegiance). Georgien und Alabama bestreiten die Gültigkeit der zwischen der Bundesregierung und den indianischen Stämmen der Cherokees und der Creeks*) abgeschlossenen Verträge mit Heftigkeit. Die meisten Staaten legen um die Wette

*) Siehe die Anmerkung 22. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

die Gränzen ihrer eigenen Oberherrschaft zurück. Die Lehre der Rechte der Staaten (states' rights) ist bis in den Schooß des rechtgläubigen Philadelphia eingedrungen, denn ich lese in den Blättern die Ankündigung eines Gelags, das ihnen zu Ehren Statt finden wird. Solche Anzeichen können in einem Augenblicke allgemeiner Aufregung fürchterlich werden. Man fährt schnell, wenn die Leidenschaften das Steuer führen. Was würde sich zum Beispiel heute ereignen, wenn in diesen nämlichen Staaten des Nordens die Nichtigerklärung, die im vorigen Jahre aufs Kräftigste verworfen wurde, heute ein mächtiges Echo finden würde? Und das sind gerade Diejenigen, denen die Gründung einer Nationalbank am unmittelbarsten am Herzen liegen muß; sie sind es gerade, die am meisten durch die Finanzverbindungen des Generals Jackson und durch die Einwürfe der Publicisten des Südens gegen die Verfassungsmäßigkeit der Bank leiden. Und wenn man sich auch enthält, Anspielungen auf die von dieser Seite her drohende Gefahr zu machen, so ist es doch klar, daß viele Leute mit Befangenheit daran denken. Das ist noch ein Glück, denn es geht eine allgemeinere Stimmung zur Versöhnung daraus hervor.

Der Zerstückelungsgeist liefert hier dem Centralisationsgrundsatze der Union ein erbittertes Gefecht. Kaum war die Constitution unterzeichnet, als man für die Hinzufügung von zwölf andern Artikeln stimmte, die fast sämmtlich die Vorrechte und Befugnisse der Bundesregierung beschränkten. Zu gleicher

Digitized by Google

Zeit fing man auch an, dem Kongreß die Befugniß, eine Bank zu bevollmächtigen, und ihr in dem Gebiete der Staaten Rechte zu verleihen, streitig zu machen. In diesem Punkte blieb der Grundsatz der Union Sieger; die Bank wurde eingesetzt. Darauf stritt man der Bundesbehörde das Recht ab, in die Herstellung der Verbindungswege einzuschreiten und der Kongreß hat nunmehr nach langem Streite dieser Befugniß entsagt; der General Jackson hat es gewollt, gefordert. Die Nationalstraße, welche von Washington gegen die Wüsten des Westens hinläuft und für welche alle Jahre Zuschüsse gestimmt werden, von denen jeder den unwiderruflichen und ungesäumten Beschluß machen soll, mag von dem, was die Bundesregierung thun konnte und wollte, zeugen. Die Maß- und Gewichteinrichtung sogar scheint, der Konstitution zum Trotze, ihre Gleichförmigkeit verlieren zu sollen. Der Staat Pennsylvanien hat sich so eben, man weiß nicht warum, auf eine dem allgemeinen Gebrauche zuwiderlaufende Art eingerichtet*).

Die Schuld ist heute abgetragen, und es ist nun ein Bundesband weniger. Die von Neuem angefallene Bank wird untergehen, — ein ungeheurer Verlust für den Grundsatz des Bundes. Man greift den obersten Gerichtshof der vereinigten Staaten, eines

*) Er hat festgesetzt, daß 2000 Pfund Wiegbares eine Tonne ausmachen sollen, während die Tonne überall 2240 Pfund hält.

Digitized by Google

der Bollwerke der Union, an*). Das gewaltige Gebiet des Westens, ein Eigenthum des Bundes**), scheint bald berichtigt sein zu müssen, denn diese Abrechnung ist einer der Lieblingslehrsätze der demokratischen Partei geworden.

Wenn aber auch die Centralisation in der Bundespolitik unterliegt, so siegt sie doch im Schooße der Staaten. Die wichtigsten derselben legen sich ein großes Netz von Verbindungen an. Sie richten sich wirthschaftlich ein, und fast jeder derselben denkt daran, eine große Bank zu stiften, die auf seinem Gebiete den heilsamen Einfluß ausüben soll, dessen die Bank der vereinigten Staaten in der ganzen Union genoß. So bildet sich also jeder Staat, indem er sich von dem Bunde losmacht, in sich selbst aus und bindet seine schlecht zusammenhängenden Bestandtheile stark aneinander. Der Kunstfleiß und der Unternehmungsgeist geben übrigens dem Grundsatze der Union das wieder, was ihm politisches Mißtrauen und Parteigezänke entziehen. Es gibt keine Familie im Norden, die nicht einen Sohn oder einen Bruder im Süden hätte. Die Gemeinschaftlichkeit des Strebens wird mit jedem Tage inniger. Der Handel sucht Alles in einem Punkte zu vereinen; auf der ganzen atlantischen Küste ist nur ein Markt, Neu-York; am Meerbusen

---

*) Siehe Anmerkung 10. u. 23. am Ende des Bandes.
**) Siehe Anmerkung 24. am Ende des Bandes.

Digitized by Google

von Mejico liegt nur einer von großer Bedeutung, Neu-Orleans; und der zwischen Neu-York und Neu-Orleans angeknüpfte Verkehr gibt diesen beiden Städten, die Nebenbuhlerinnen sein könnten, gegenseitige Bürgschaft. Die Eisenbahnen und Dampfboote überspinnen das ganze Land mit einem unzerreißbaren Gewebe. Die großen Entfernungen verschwinden; in kurzer Zeit wird man ohne Mühe in 8 Tagen von Boston nach Neu-Orleans gelangen können. Das ist weniger Zeit, als man gewöhnlich braucht, um von Brest nach Marseille zu reisen.

Wenn man an die ungeheuren Ausdehnungen denkt, die das römische Reich Jahrhunderte lang erhalten hat, so darf man nicht bezweifeln, daß es sehr möglich ist, eine gewisse Einheit auf dem amerikanischen Gebiete zu behaupten, so übermäßig ausgedehnt es auch denen scheinen mag, deren Auge an die Abtheilungen der Karte von Europa gewöhnt ist. Die Römer hatten nicht die vervollkommneten Verbindungen, die man heute hat. Sie ahnten nicht, daß man Dampfboote und Eisenbahnen erfinden würde, sie wußten nichts vom Telegraphen*); sie hatten sogar nur wenig Straßen; sie kannten die hängenden Wagen nicht. Die Fortschritte, die der Handel dem Rechnungswesen gebracht hat, machen es heute mög-

*) Ich bin sehr darüber erstaunt, daß ich ihn bei den Amerikanern nicht eingeführt gefunden habe.

Digitized by Google

lich, das ganze Weltall mit weniger Schwierigkeit zu bewirthschaften, als man zu Cäsars Zeiten hatte, um eine einzige Provinz zu verwalten. Ich kann mich also nicht dem Gedanken hingeben, daß sich die Union in Bruchstücke zertheilen werde, die sich einzeln hin- und herbewegen und einander feindlich berühren sollten.

Und doch ist es sehr möglich, daß die Union nicht mehr lange auf dem gegenwärtigen Fuße bleiben wird. Ob die im Jahre 1787 zwischen den verschiedenen Staaten errichteten Verhältnisse das sind, was man heute als das Vollkommenste in dieser Beziehung aufstellen kann, ist noch eine Frage. Soll nicht die damals ungeahnte Bildung der beiden Hauptbaue des Westens und des Südwestens einige Abänderungen in den damals festgestellten Verhältnissen zur Folge haben? Und sollte nicht aus der Unterabtheilung des allgemeinen Bundes in drei Zwischenbünde, die jedem der drei gleichartigen Hauptbaue des atlantischen Weltmeeres, des Westens und Südens entsprächen und besondre Bande zwischen den Staaten jeder Gruppe anzuknüpfen möglich machten, sollte nicht daraus entspringen, daß der Lehre der Rechte der Staaten (states' rights) ein Genüge gethan würde, ohne daß man den Grundsatz der Union dadurch bloßstellte? Würde das nicht dazu dienen, der Union eine ausdehnbarere Verfassung zu geben? Würde sich das Dasein jener drei einzelnen Bündnisse nicht mit dem einer Hauptbehörde, die von allen unbestrittenen Zei-

Digitized by Google

chen der gegenwärtigen Bundesregierung umgeben wäre, mit einem Heere, einer Seemacht, einer Vertretung im Auslande, mit einem städtischen Rechte, einem höchsten Gerichtshofe und so viel als möglich einem Zoll und einer Bank vereinbaren lassen? Das sind Fragen, die man wohlthut, einst, ja sogar bald, zu prüfen. Doch wäre zu wünschen, daß man sie mit Ruhe vornähme und verhandelte. Wenn sie gerade in einer Zeit der Aufregung und des Grolls zur Sprache kämen, so würden sie das Zeichen eines Ausbruchs, eines ewig beklagenswerthen Zerreißens werden. Die Einigkeit macht die Kraft aus. Nordamerika in feindselig einander gegenüberstehende Fetzen zerstückelt, würde nicht mehr in der Wage der Welt wiegen, als die armseligen Freistaaten Südamerika's.

* * *

Nachschrift.

Den 13. April.

Man verkündigt das Ergebniß der Wahlen von Neu-York. Die Verwaltung hat obgesiegt. Ueber die Zahl der Mehrheit gibt's verschiedene Angaben; man weiß blos, daß sie 150 bis 200 Stimmen von mehr als 35,000 Stimmgebern ist. Bei der letzten Wahl (1832) siegte der Candidat der Administration mit 6000 Stimmen über seinen Mitbewerber, und es waren damals 6000 Stimmgeber weniger, als

Digitized by Google

dieſes Jahr. Dieſer Sieg gleicht ſehr einer Niederlage. Von der andern Seite ſind nun in zwei Tagen drei Banken im Bundesbezirk gefallen, eine in Waſhington, die zweite in Alexandria und die dritte in Georgetown.

Dieſe doppelte Warnung wird ohne Zweifel nicht für die Verwaltung verloren ſein.

Digitized by Google

Anmerkungen.

Anmerkung 1. (zu Seite 18).

Während der letzten Sitzung (1836) haben die Kammern für die gerichtliche Zusprechung zweier Eisenbahnen von Paris nach Versailles, die eine auf dem rechten, die andere auf dem linken Seineufer gestimmt.

Anmerkung 2. (zu Seite 19).

Bekanntlich stellte Galvani, der berühmte Physiker, die ersten Beobachtungen über die aus der Elektricität in Bewegung hervorgehenden Erscheinungen an, während er Experimente an Fröschen machte. Diese Entdeckung, die in Galvani's Händen unfruchtbar war, weil er sie nicht begriff, gab Volta die Erfindung des unter dem Namen „Volta'sche Säule" bekannten elektrischen Instruments ein, die man seitdem unter tausend Formen und in allen Maßstäben, von der mikroskopischen Größe bis zu der der allergrößten Apparate, ausgeführt hat, und die ein bewundernswürdiges Hülfsmittel des Experimentirens geworden ist. Man betrachtet heute die meisten chemischen Erscheinungen als unter einem volta'schen Einflusse vor sich gehend. Herr Ampere hat durch gelehrte Berechnungen und durch schöne Erfahrungen bewiesen, daß alle magnetische Erscheinungen nur ein

Digitized by Google

Produkt der Elektricität in Bewegung sind. In der Geologie erklärt man sich die Umbildung auf der Stelle, welche ungeheure Massen, ganze Länder und zum Beispiel die Umwandlung eines beträchtlichen Theils der Alpen aus kohlensaurem Kalk in Dolomit, erlitten haben, auf natürliche Weise durch den Einfluß elektrischer Ströme. Die nämliche Ursache würde über einer Menge Erscheinungen von langsam während der Folge von Jahrhunderten vor sich gegangener und noch unter unsern Augen vor sich gehender Kristallisation Aufschluß geben. Bis jetzt haben die Physiker nur mit der volta'schen Elektricität gespielt. Sie haben Hingerichtete gleichsam wieder erweckt; sie haben Leichname zum Gehen und Gebehrdenmachen, sie haben sie selbst zum Verdauen gebracht, und haben also bewiesen, daß innige Verhältnisse zwischen dem Voltaismus und den Lebensverrichtungen stattfinden, doch diese Verhältnisse haben sie keineswegs bestimmt*). Sie haben unwiderlegbare Gründe zum Gebrauche eines Jeden, der es versuchen wollte, zu beweisen, daß diese neue Angabe die Physiologie wiederherstellen muß, aufgestellt, aber sie haben diese Wiedergeburt nicht begonnen. Der Voltaismus kann als eine Nebenlebenskraft betrachtet werden, als die einzige, zu der sich die Körper des Mineralreichs zu erheben vermögen, die auch vielleicht im Gewächsreiche herrscht und

*) Herr Doktor Donné hat behauptet, daß die äußere Hülle und die innere Decke des Menschen, die Haut und die Schleimhaut eine Säule oder ein voltaisches Paar bilden, dessen positives oder saures Element die Haut und dessen negatives oder alkalisches Element die Schleimhaut ist. Vermuthlich wird man im menschlichen Organismus viele ähnliche Paare finden und auch Licht über viele Verrichtungen verbreiten, besonders über solche zum Beispiel, wo irgend eine Ausscheidung vor sich geht.

Digitized by Google

auch im Thierreiche eine große Rolle ſpielt. Alle Zweige der Naturgeſchichte können den größten Nutzen aus der Kenntniß der Polarität oder aus dem Paare ziehen.

Anmerkung 3. (zu Seite 26).

Die Verbindung zwiſchen Frankreich und England iſt nicht ſehr thätig. Ueber Calais, über welchen Ort ſie hauptſächlich ſtattfindet, beſchränkt ſie ſich auf 40,000 Reiſende, Alles inbegriffen für die beiden Richtungen zugleich. Im Jahre 1835 ſind 950 Packetboote mit 15,019 Reiſenden, 485 Wagen und 605 Pferden in dieſen Hafen eingelaufen. Ausgelaufen ſind 924 Packetboote, welche 18,161 Reiſende, 368 Wagen und 66 Pferde übergeſchifft haben. Rechnet man, daß 6—7000 Reiſende ſich auf Seegelfahrzeugen haben überſetzen laſſen, ſo wird man finden, daß im Ganzen 40,000 Reiſende im Laufe des letzten Jahres nach Calais gekommen ſind. Das iſt nicht mehr, als zwiſchen Havre und Neu-York.

Die Zahl der von England nach Quebek und Neu-York von 1831 bis 1834 Ausgewanderten iſt nach den Mittheilungen des Londoner Board of Kade (Handelsgerichts), die Herrn Porter aus Amerika zugekommen waren, folgende:

1831 — — 72,872
1832 — — 80,029
1833 — — 37,852
1834 — — 57,473

(Progress of the nation Vol. I. p. 129.)

Der größte Theil dieſer Auswanderer läßt ſich in den vereinigten Staaten nieder.

Anmerkung 4. (zu Seite 30).

Man muß nach England gehen, um die Nütz-

Digitized by Google

lichkeit des Eisens zu würdigen. Die Nothwendigkeit, in welcher sich die Engländer befunden haben, es statt des ihnen fehlenden Holzes anzuwenden, hat sie so weit gebracht, es äußerst wohlfeil zu liefern, und es zu solch einer Menge von Dingen zu gebrauchen, zu denen wir auf dem Festlande es nicht für geeignet halten würden. Da sieht man Gußeisen, Stangeneisen, Blech, Stahl auf jedem Schritte unter neuen Formen; Maschinen, Pfeiler, Säulen von jeder Ausdehnung, von zwei Zoll bis zu vier Fuß im Durchmesser, Wasser- und Gasröhren, Fahrgeleisen in den Straßen, Gitter, Marken, Brücken, Fußböden, Verdachungen, ganze Kaie, Wege. Ohne Guß- und Schmiedeeisen würden diese sehr luftigen und sehr hellen, dem Anscheine nach so leichten Bauwerke, die gleichwohl ungeheure Lasten tragen, wie zum Beispiel die sechs Stockwerkhöhen, Magazine des St. Katharinenwerft (dock) in London, dicke und finstere Schlösser mit plumpen, häßlichen Pfosten, ziegelsteinernen Grundmauern und Widerlagen sein. Dieses Gas, das aus einer Entfernung von drei Stunden herkommt, wird vermittelst des Gußeisens hergeleitet und durch Stabeisen destillirt. Jene schlanken Brücken, jene zierlichen Stege über Kanäle zwischen den Kanalbecken sind von Guß- und Stabeisen, ebenso wie die gereifelten Säulen, welche die Regentsstreet begrenzen.

Sechs bis siebenmalhunderttausend Tonnen Eisen werden in England verarbeitet. In Frankreich beträgt die Eisenfabrikation seit 1821 fast unveränderlich 150,000 Tonnen. Im Jahr 1834 ist sie jedoch um ein Fünftel vermehrt worden. Die gewöhnlichen Sorten Schmiedeeisen, die in England gemeiniglich 175 Franken die Tonne gelten, kosten bei uns fast das Doppelte, nämlich 320 bis 350 Franken. Hinsichtlich des Gußeisens ist der verhältnißmäßige Unterschied beinahe der nämliche.

Ich meine, daß Frankreich nicht auf die Dauer

Digitized by Google

ſo ſehr zurückſtehen darf. Wenn uns England an Kohlenreichthum überlegen iſt, ſo ſind wir dagegen weit beſſer mit Erz, ſowohl hinſichtlich der Güte, als der Menge verſorgt. Wir haben geglaubt, der Fortſchritt unſres Kunſtfleißes in Bearbeitung des Eiſens beſtehe darin, daß wir die Schmieden auf engliſche Art einrichten müßten, doch das iſt ein Irrthum. Wir werden niemals den größten Theil unſres Eiſens nach engliſchem Verfahren, das heißt mittelſt Steinkohlen, verarbeiten können, weil dies Brennmittel in unſerm Boden ſelten iſt. Alle unſere Kohlengruben von Bedeutung, mit Ausnahme der in der Nähe der Nordgrenze liegenden Gruppe von Anzin, finden ſich in einem Dreieck, deſſen Grundlinie die Länge von der Rhone und Saône, vom Meere bis zum Côte-d'or wäre, und deſſen Gipfel in den Vereinigungspunkt der Departements des Lot, des Cantal und der Corrèze zu liegen käme. Unbedingt ſind unſre beſten Erzlager außer dieſem Dreieck, im Mittelpunkte und im Norden Frankreichs; wir werden ſie immerwährend ganz oder theilweiſe mit Holzkohle zu gut machen müſſen. Die Vervollkommnung unſerer Eiſenverarbeitung wird alſo hauptſächlich darin beſtehen, die Arbeit mittelſt Holzkohlen abzuſchaffen, die augenſcheinlich barbariſch iſt.

Der hohe Preis des Eiſens äußert ſeinen Einfluß auf den Preis jeder Sache. Die Verbeſſerung der Eiſenfabrikation wird alſo ſehr ausgedehnte ökonomiſche Folgen haben. Der Gedanke, von dem ſich die Regierung ſeit funfzehn Jahren beſeelt gezeigt hat, die Eiſeninduſtrie bei uns zu heben, iſt ſehr weiſe. Man muß nur bedauern, daß man ſich hierzu nur mittelmäßig wirkſamer Mittel bedient hat. Ein Eingangszoll iſt eine Aufmunterung, die, wenn ſie allein iſt, gar nicht oder wenigſtens ſehr langſam wirkt. Zwölf Jahre nach Erlaſſung der Zollgeſetze unter der

Digitized by Google

Restauration erzeugte Frankreich nicht mehr Eisen und auch nicht zu billigern Preisen. Die gegenwärtigen Abgaben auf Eisen beschweren das Land mit einer jährlichen Steuer von 25 bis 30 Millionen Franken zum Besten des Betriebs der Eisenhämmer. Eine Summe von jährlich 500,000 oder einer Million Franken, zu gut geleiteten Versuchen im Großen verwendet, würde, allem Anscheine nach, ganz andere Erfolge gewährt haben. Es bedürfte selbst einer viel geringeren Summe, um einen großen Musterhammer zu gründen und zu unterhalten, der zugleich als praktische Schule für künftige Bergbaubeamte dienen könnte. Zur Zeit des Kaiserthums besaß das Korps der Bergwerksingenieure zwei Anstalten, deren es durch die Ereignisse von 1814 und 1815 beraubt wurde.

Auch in Bezug auf die Kunst kann die Herabsetzung der Eisenpreise wichtige Folgen haben. Vielleicht ginge nichts Geringeres daraus hervor, als eine gänzliche Umwälzung in der Baukunst.

Bis auf den heutigen Tag hat man im Bauwesen nur Steine als Stoff verwendet, so oft es sich um Erbauung dauernder Werke handelte. Der Stein, der einen unendlich geringeren Grad von Zusammenhaltungsvermögen besitzt, als das Eisen, läßt sich nur zu den von Aegyptern, Römern und Griechen angewandten Formen gut verarbeiten. In der zackigen Bauart des Mittelalters, in jenen durchscheinenden Glockenthürmen, jenen luftgleichen Pfeilern, jenen spitzenartigen Geländern, erlitt der Stein eine widernatürliche Behandlung. Jene zierlichen, schlanken, gestreckten, hauchartigen Formen eignen sich nur für einen Stoff, der bei geringer stetiger Ausdehnung eine große Widerstandskraft besitzt, das heißt: nur für Metalle. Schon hat man Versuche gemacht, um das Gußeisen zu Bauten im gothischen Style zu benutzen,

Digitized by Google

zum Beispiel an dem Dom von Rouen*) und in einigen Städten Deutschlands.

Man hat vom Steine allen Vortheil gezogen, den man möglicherweise von ihm erwarten konnte. Man kann unmöglich Neues in der Baukunst schaffen, wenn man nicht neuen Baustoff anwendet. Ich glaube, daß Guß- und Schmiedeeisen diese Grundlage der Wiedergeburt der Kunst darbieten werden. Beides ist bereits wohlfeil genug, um den Stein beim Brückenbau vortheilhaft zu ersetzen. Das zwar rohe und dem in Formen gegossenen weit nachstehende Gußeisen wird in diesem Augenblicke in England für 90 Franken jede 1000 Kilogrammen geliefert. Vermuthlich ist das noch nicht das letzte Wort der Schmiedemeister. Bei diesem Preis könnte man, wie es scheint, ein ganzes Gebäude von Gußeisen ebenso wohlfeil aufführen, als eines von Mauersteinen. Um die Niedrigkeit dieses Preises zu schätzen, darf man nur daran erinnern, daß die rohe Glockenspeise dreißigmal mehr gilt. Ich will keineswegs angeben, was für Formen die Baukunst wählen sollte, um Guß- und Schmiedeeisen als gewöhnlichen Baustoff anzuwenden, oder in wie weit es möglich und zweckmäßig wäre, diesen dem Marmor oder dem Steine beizugesellen; ich wollte nur den befugten Männern einen Gedanken vorlegen, den ich ihrer Aufmerksamkeit werth glaube.

Die beiden Pfeiler der Brücke von Cubzac über die Dordogne, die dreißig mètres hoch werden sollen, werden von Gußeisen gemacht.

---

*) Der Versuch von Rouen ist nicht geglückt. Das Gebälke von Gußeisen ist viel zu mager, es hat viel zu viel Licht. Es ist kein Thurm, sondern ein Vogelbauer.

Digitized by Google

Es ist Schade, daß man für das Volksdenkmal der Bastille*) das Gußeisen dem Erze nicht vorgezogen hat.

Anmerkung 5. (zu Seite 30).

Die in England ausgebeutete Steinkohle wird von Herrn Mac Culloch (Dictionary of Commerce) auf mehr, als 16,000,000 Tonnen, die ausgeführt werden, geschätzt. Die neuesten Schätzungen des Herrn Porter erheben diese Zahl auf beinahe 17,700,000 Tonnen, ungerechnet das, was bei den Bergwerken verbraucht wird; 5,000,000 Tonnen werden von den verschiedenen Zweigen der Eisenverarbeitung verbraucht, und 750,000 Tonnen gehen theils nach den Colonien, theils ins Ausland.

Herr Mac Culloch schätzt das bei diesem Betriebszweige angelegte Kapital auf 250 Millionen Franken, und die Zahl der dabei Angestellten auf 160 bis 180,000. Andere Schätzungen bringen diese letzte Zahl auf 206,000, davon 121,000 bei den Bergwerken verbraucht werden.

Im Jahre 1834 hat Frankreich 2,500,000 Tonnen ausgebeutet. Die Zahl der Grubenarbeiter beträgt 18,000. Frankreich führt außerdem noch belgische und englische Steinkohlen ein, was den Gesammtverbrauch des Landes auf 3,200,000 Tonnen bringt.

---

*) Das Erz, aus dem es besteht, soll mit 4 Franken das Kilogramm, oder mit 4000 Franken für 1000 Kilogramme bezahlt werden. Diese Trommeln, von 4 mètres Durchmesser und aus einem Stück bestehend, sind sehr schön und machen der Gießerei von Fourchambault die größte Ehre; doch hätte man Alles eben so gut für einen fünf bis sechsmal geringeren Preiß von Gußeisen haben können.

Digitized by Google

Nach England ist Belgien unter allen Ländern Europa's am meisten mit Steinkohlen gesegnet. Aus den drei großen Becken von Mons, Charleroi und Lüttich, so wie aus einigen unbedeutenderen werden 3,200,000 Tonnen zu Tage gefördert, von denen das Land drei Viertel braucht.

Anmerkung 6. (zu Seite 41).

Eisenbahnen in England.

Folgendes Verzeichniß, welches den letzten in England erschienenen Nachrichten entlehnt ist, weist den Zustand der Eisenbahnen nach, die im Anfang des Jahres 1836 vollendet oder noch im Bauen begriffen waren.

Fertige Eisenbahnen.

Bezeichnung.	Länge in Stunden zu 4000 mètres.	Kostenbetrag in Franken.
Von Bolton, Kenyon und Leigh	4¾	3,750,000
= Canterbury nach Whitstable	2½	750,000
= Carlisle nach Newcastle .	24¼	13,500,000
= Cromford nach High Peak	13¼	4,500,000
= Leeds nach Selby . . .	8	8,750,000
= Leicester nach Swannington	6½	3,375,000
= Liverpool nach Manchester.	12¼	30,000,000
= Stockton nach Darlington.	15	5,000,000
= Whitby nach Pickering .	6¾	3,000,000
	93¼	72,625,000

Digitized by Google

Hierzu müssen noch folgende Eisenbahnen gezählt werden, deren Kosten ich nicht weiß:

Eisenbahnen	von Clarence	12
— —	von Dublin nach Kingston .	2½
— —	in d. Umgebungen v. Glasgow	14
— —	verschiedener Linien	20
		48½ Stden.

Alle fertigen Eisenbahnen betragen mithin 141¾ Wegstunden.

Eisenbahnen, die noch in der Arbeit begriffen sind.

Bezeichnung.	Länge in Wegstund. zu 4000 mètres.	Muthmaßlicher Kostenbetrag in Franken.
Von London nach Bristol . . .	45¾	62,500,000
= Birmingham nach Manchester	33	27,500,000
= London nach Birmingham .	44¾	62,500,000
= London nach Greenwich . .	1½	10,000,000
= London nach Southhampton	30¼	37,500,000
= North = Union	8½	12,500,000
= Preston nach Wyre	7¾	3,250,000
	171½	215,750,000

Alle Eisenbahnen, vollendete oder unvollendete, zusammengenommen, betragen also 313¼ Wegstunden Länge.

Die Bill für die Eisenbahn von Bristol ist erst im vorigen Jahre votirt worden, die andern der oben angegebenen Bahnen sind seit zwei Jahren im Bau begriffen und scheinen alle im Jahre 1837 beendigt

Digitized by Google

sein zu müssen. Der entworfenen Eisenbahnen sind 40. Mehrere derselben haben eine sehr große Länge; das zu ihrer Herstellung nöthige Kapital dürfte sich, nach den dem Parlament vorgelegten Akten zu schließen, auf 26,000,000 Pfund Sterling, beiläufig 650 Millionen Franken belaufen.

Anmerkung 7 (zu Seite 42).

In den Straßen Richelieu und St. Honoré zu Paris kostet eine Quadrattoise 1500 bis 2000 Franken; in der Straße Laffitte 1000 bis 1200 Franken, in der Straße von London, im Viertel von Tivoli 500 bis 600 Franken, in der Nähe der Kirche St. Madeleine 800 bis 900 Franken. In der alten Straße Vivienne hat man sie zu 1500 Franken verkauft, in der neuen Straße Vivienne ist der Preis bis auf 2,500, 3,000 und sogar 3,500 Franken gestiegen.

In Philadelphia kostet an den besten Stellen der Market-Street die Toise Grund 3000 bis 4000 Franken. In Wall-Street zu Neu-York kostete sie im Jahre 1834 gegen 4000 Franken.

Anmerkung 7. b. (zu Seite 44).

Verzeichniß des Werths in Franken der Ausfuhren von inländischen Erzeugnissen aus Frankreich, England und den vereinigten Staaten von 1820—1835.

Jahre.	Frankreich.	England.	Vereinigte Staaten.
1820	543,100,000	910,600,000	275,400,000
1821	450,700,000	917,500,000	232,700,000
1822	427,600,000	925,000,000	265,800,000
1823	427,100,000	890,000,000	251,300,000

Digitized by Google

Jahre.	Frankreich.	England.	Vereinigte Staaten.
1824	505,800,000	960,000,000	269,900,000
1825	543,800,000	972,500,000	356,800,000
1826	461,000,000	787,500,000	282,700,000
1827	506,800,000	930,000,000	314,000,000
1828	511,200,000	920,000,000	270,000,000
1829	504,200,000	895,000,000	296,800,000
1830	452,900,000	955,000,000	316,900,000
1831	455,500,000	930,000,000	326,600,000
1832	507,400,000	910,000,000	336,500,000
1833	559,400,000	992,500,000	374,700,000
1834	509,300,000	1,041,000,000	432,100,000
1835	575,900,000	1,184,200,000	539,700,000

England führt beinahe nur Erzeugnisse seiner verschiedenen Manufakturen und Fabriken aus.

Die vereinigten Staaten führen hauptsächlich Erzeugnisse ihres Bodens aus. Die rohe Baumwolle macht die Hälfte des Werthes ihrer Ausfuhren aus, so wie die verarbeitete Baumwolle die Hälfte der Ausfuhren Großbritanniens beträgt. Der Ackerbau liefert drei Viertel oder vier Fünftel ihrer einheimischen Ausfuhren; die Manufakturen ungefähr ein Zehntel.

Die inländischen Ausfuhren Frankreichs bestehen zu etwas mehr, als zwei Dritteln, aus verarbeiteten Erzeugnissen und zu etwas weniger, als ein Drittel, aus rohen Erzeugnissen.

Digitized by Google

Anmerkung 8. (zu Seite 48).

Von der Handelsmarine.

Tonnengehalt der verschiedenen englischen, französischen und amerikanischen Häfen angehörenden Schiffe, nach amtlichen Urkunden verzeichnet [1]).

Hafen.	Volk.	Tonnengehalt.
London	England	572,835
New-York	vereinigte Staaten .	298,832
New-Castle [2]) . .	England	202,379
Boston [3])	vereinigte Staaten .	171,045
Liverpool	England	161,780
Sunderland [2]) . . .	desgl.	107,628
New-Bedford . . .	vereinigte Staaten . .	77,103
White-Haven [2]) . .	England	72,967
Hull	desgl.	72,248
New-Orléans . .	vereinigte Staaten . .	70,550
Bordeaux	Frankreich	69,690
Marseille	desgl.	68,314
le Havre	desgl.	68,070
Portland	England	61,171
Nantes	Frankreich	51,528
Bristol	England	49,535
Baltimore	vereinigte Staaten .	47,942

1) Diese Nachrichten beziehen sich hinsichtlich Frankreichs auf 1834, der vereinigten Staaten auf 1832, und Englands auf 1829, dem Zeitpunkt, wo man in diesen Staaten eine neue Durchsicht der Marine vornahm.

2) Das Tonnenmaß dieses Hafens wird beinahe ganz zur Fortschaffung der Steinkohlen als Küstenschifffahrt verwendet.

3) Die Fahrzeuge von Boston besorgen den Handel

Digitized by Google

Um die Vergleichung noch bündiger zu machen, würde es zweckmäßig sein, den englischen und amerikanischen Tonnengehalten, der Verschiedenheit der Arten des Visirens wegen, ungefähr ein Viertel hinzuzufügen. Das französische Verfahren giebt genauere Ergebnisse, doch ist es zum Nachtheil unsres Handels, weil es ihn der Zahlung bedeutenderer Tonnengelder unterwirft. Durch ein Gesetz von 1836 ist die französische Verwaltung ermächtigt worden, das frühere Verfahren durch ein weniger mathematisches, aber unsern Rhedern günstigeres zu ersetzen. . . . .

Man darf die Ausdehnung des Handels unserer Häfen nicht nach dem Tonnengehalte, der ihnen gehörenden Fahrzeuge beurtheilen, weil ein großer Theil unsres auswärtigen Handels mit fremden Schiffen betrieben wird. Im Jahre 1834 gehörten von 1,797,000 Tonnen, die für den auswärtigen Handel ein- oder ausliefen, nur 543,000, das heißt 30% der französischen Marine. . . . . .

Im Jahre 1834 waren von den 5,025,000 Tonnen, die die Fracht der beladenen, in den Häfen der brittischen Inseln eingelaufenen oder aus ihnen ausgelaufenen Schiffe machten, 3,748,000 oder 75% englische. . . . . .

Von 1817 bis 1830 bildeten die fremden Fahrzeuge weniger als 15% des Tonnengehalts des äußeren Handels. Im Jahre 1831 haben sie 26% und im Jahre 1832 30% ausgemacht, wonach auf die vaterländische Flagge ein Verhältniß von 70% käme.

Wir sind also hinsichtlich der Schifffahrt in einem

---

verschiedener anderer Häfen, namentlich Neu-Yorks und Neu-Orleans's. Der Handel von Neu-Orleans ist weit beträchtlicher, als man nach seinem Tonnengehalte glauben sollte.

Digitized by Google

beklagenswerthen Rückstande. Dieser Zustand der Dinge, der mit jedem Tage bedenklicher wird, fordert schleunige Abhülfe.

Im Jahre 1832 betrug der sämmtliche Tonnengehalt der französischen Handelsmarine 670,000 Tonnen
der der englischen Marine *) . . 2,225,000 —
der der amerikanischen Marine . 1,440,000 —

Hinsichtlich Frankreichs und Englands verändert sich die Zahl des Tonnengeldes von Jahr zu Jahr, obgleich sie größer wird. In den vereinigten Staaten nimmt sie bedeutender zu. Im Jahr 1834 war das Tonnengeld dieses Landes 1,759000 Tonnen.

Die Gesammtbewegung der Häfen eines jeden der drei Länder, Einfuhr und Ausfuhr darin begriffen, ist folgende, wenn man blos die befrachteten Schiffe zählt:

	Handel mit dem Ausland, mit den Colonien und Fischerei.	Gesammter Handel.
Frankreich (1834) . . .	2,132,000 . .	6,571,000
England (1834)	5,025,000 . .	25,223,000
Vereinigte Staaten (1832) .	2,700,000	

Man muß bemerken, daß der ganze Handel Englands und der vereinigten Staaten zur See gemacht wird, während ein großer Theil des französischen Handels zu Lande vor sich geht. Im Jahre 1834 sind von 715 Millionen Ausfuhren, welche den allgemeinen Handel ausmachten, 217 oder 30 Procent der Gesammtheit zu Lande ausgeführt worden. In Hinsicht der Einfuhr verhält es sich eben so. Die Anwendung der Steinkohle für jeden häuslichen Gebrauch in Großbritannien veranlaßt eine ungeheure Schifffahrt, die bei uns nicht stattfinden kann. Herr Mar-

*) Inbegriffen sämmtliche Besitzungen Englands in Europa, ohne Hannover.

schal schätzt den Betrag des Tonnengehaltes der mit Steinkohlen beladenen, in den Hafen von London im Jahre 1802 eingelaufenen Fahrzeuge, alle Reisen eines jeden derselben mitgerechnet, auf 2,150,000 Tonnen (Digest of the commerce etc. of the british empire), und dies giebt, wenn man acht Reisen jährlich rechnet, ein wirkliches Gehalt von 268,000 Tonnen.

Anmerkung 9. (zu Seite 50).

Die Angelegenheit der Nichtigerklärung (nullification).

Die südlichen Staaten treiben ausschließlich Ackerbau, während die des Nordens, die der Küste nahe liegen, alle Manufakturen der Union enthalten. Man verfertigt hier gemeine Wollen- und Baumwollenzeuge, Tücher, Leder, Sohlen, Hausgeräthe ꝛc. Um diese Manufakturen gegen die englische Mitbewerbung zu schützen und auch um eine öffentliche Einnahme zu schaffen, wurden mehrere nach und nach beschränkender werdende Gesetze in den Jahren 1816, 1818, 1824 und 1828 erlassen. Man errichtete einige Auflagen, die, ausgenommen einige Hauptartikel in Wolle und Baumwolle und auch Eisen, allgemein unter 40% waren. Im Jahre 1832 wurde der Zolltarif in Folge der Klagen des Südens durchgesehen; aber die Abänderungen, die man damit vornahm, waren unbedeutend und die Einsprüche des Südens wurden lebhafter, als vorher. Im Oktober 1832 berief die gesetzgebende Versammlung von Südcarolina eine Versammlung von Volksabgeordneten des Staats auf den 3. November desselben Jahres zusammen, um über die auf die Zölle sich beziehenden Gesetze einen Entschluß zu fassen, so wie auch über diejenigen der nämlichen Art, die in Zukunft gegeben werden könn-

Digitized by Google

ten, und über die Mittel, zu welchen die Bundesregierung Zuflucht nehmen könnte, um ihnen Gehorsam zu verschaffen. Den 19. November erließ diese Versammlung mit einer Stimmenmehrheit von 136 gegen 26 einen Befehl, der vom ersten Februar 1833 an in Wirkung treten sollte, wenn bis dahin der Kongreß den Tarif nicht herabgesetzt hätte, und welcher festsetzte, daß die verschiedenen Kongreßgesetze über die Douanen, namentlich die vom 19. Mai 1828 und vom 14. Julius 1832, nicht durch den Bundesvertrag ermächtigt wären, oder den Geist desselben verletzten und folglich als nichtig und nicht gegeben betrachtet würden. Auf diese Erklärung gestützt, bewaffnete und übte Südcarolina seine Miliz. Während dieser Zeit hielten sich andere Staaten des Südens, namentlich Virginien und Georgien, in Beobachtung, nicht ohne die Theilnahme zu bezeugen, die sie für die Sache Südcarolina's empfanden. Man sprach von einem Bundesvertrag zwischen allen südlichen Staaten. Die Union schwebte an einem Faden.

Den 3. December versammelte sich der Kongreß und beschäftigte sich ohne Aufenthalt mit Untersuchung der Lage der Angelegenheiten. Man konnte indeß zu keinem Entschluß gelangen, der allen Betheiligten vor dem unseligen 1. Februar 1833 genügt hätte. Südcarolina duldete sich indessen noch, und ließ, auf den Rath der andern mittäglichen Staaten, die Erhebung der Abgaben fortdauern, während sie gleichwohl ihre kriegerische Haltung beibehielten. Der Präsident Jackson hatte seinerseits einen Aufruf an die Vaterlandsliebe des Südens erlassen und hatte zu gleicher Zeit kriegerische Vorbereitungen getroffen, damit das Gesetz der Union Kraft behielte. Endlich schlug Herr Clay, der Vertheidiger der amerikanischen Manufakturen, ein neues Zollgesetz vor, das von den beiden Kammern angenommen und den 1. März

Digitized by Google

vom Präsidenten bestätigt wurde. Dieses jetzt noch gültige Gesetz setzt die stufenweise Herabsetzung des Zollsatzes von zwei zu zwei Jahren an, nach Zehnteln des Unterschieds zwischen der gegenwärtigen und festgesetzten Zahl, mit einer beträchtlichen Herabsetzung der fünf Zehntel des Ueberschusses auf das Jahr 1842 fest. Die Abgabe darf für keinen Artikel 20% vom ersten Julius 1842 an überschreiten.

Einige Tage darauf nahm die Versammlung von Südcarolina ihren Befehl vom Monate November zurück; um ihr Recht zu behaupten, glaubte sie jedoch die Gesetze der Regierung über die Miliz bewahren zu müssen, und erließ selbst einen Befehl, welcher eine Kongreßakte, Force bill oder enforcing bill genannt, deren Zweck war, dem Präsidenten gewisse Machtvollkommenheiten zu verleihen, um dadurch die Erhebung der dem Bundesschatze schuldigen Steuern zu sichern, aufhob. Diese Anmaßung eines Staats, einen Beschluß der Bundesregierung für nichtig zu erklären, stützt sich auf eine Doktrin, die man Nullification oder Nichtigerklärung genannt hat. Die politische Partei, welche die Lehre bekennt, nennt man Nullifyers oder States rights-party.

Ungeachtet des zweiten Befehls der Nichtigerklärung und obgleich die Partei der Nullifyers im Süden das Uebergewicht hat, so stellt das neue Steuergesetz der That nach die Einigkeit in der Union, im Betreff der Steuern wieder her.

Anmerkung 10. (zu Seite 55).

Von der politischen Bildung der Union.

Zur Zeit der Kolonialregierung waren die verschiedenen Staaten der Union von einander abgesondert. Jeder hatte seine besondre Regierung. Durch die Unabhängigkeit hat jeder derselben seine eigene

Digitized by Google

besondre Oberherrschaft erlangt, und sie haben sie ausgeübt, ohne zuzugeben, daß sie in die Gesammtoberherrschaft der Union mit verschmolzen worden wäre. Diese beiden Souveränetäten bestehen neben einander, ohne sich zu verwechseln, und es ist nicht leicht, genau zu bestimmen, wo die eine aufhört und wo die andere beginnt. In dieser Hinsicht sind die neuen Staaten den alten verähnlicht worden. Jeder Staat regiert sich also in seinem Innern völlig durch sich selbst, er hat seine Gesetze und seine Obrigkeiten, er stimmt über seine Auflagen und verwaltet sie nach seinem Gutdünken. Er ist nur gehalten, gewisse allgemeine Grundsätze der Freiheit des Einzelnen und des öffentlichen Rechts, wie sie in der Bundeskonstitution enthalten sind, zu beobachten. Die Bundesregierung hat keine andere Wirkungskraft, als nach außen, aber diese ist ihr auch einzig vorbehalten; die einzelnen Staaten haben nicht das Recht, mit dem Auslande in Verhältnisse zu treten.

Die Zölle, Posten, Münze, Maß und Gewicht sind Sachen der Bundesregierung. Sie hat auch das ausschließliche Recht, mit allen Völkern, die Indianer eingeschlossen, Krieg anzufangen und Frieden zu schließen. Sie hat ein Heer und eine Seemacht. Sie sorgt für Unterweisung und Ausrüstung der Miliz, aber in Friedenszeiten hängt diese nur von den Behörden der verschiedenen einzelnen Staaten ab. Es liegt ihr auch ob, die allgemeinen zur Richtschnur im auswärtigen Handel und in der Schifffahrt dienenden Gesetze zu erlassen. Sie hat das Recht, Anleihen abzuschließen und mittelbare oder unmittelbare Auflagen für die Bundesbedürfnisse auszuschreiben. Indessen erhebt sie in diesem Augenblicke keine andere Steuer, als die der Zölle; die Posten werden nicht wie eine Quelle des Einkommens betrachtet, sie dürfen nur ihre beiden Endpunkte vereinigen; das ist der

Digitized by Google

Grund und die Sache. Die Bundesregierung empfängt auch den Erlös aus den Verkäufen der öffentlichen Ländereien des Westens mit Ausnahme eines kleinen Zurückbehalts zu Gunsten der Staaten, in denen die verkauften Ländereien liegen, für ihre öffentlichen Schulen und ihre Straßen.

So oft der Kongreß andere Auflagen machen wollte, ist er auf großen Widerstand gestoßen. Es brach selbst im Jahr 1794 im Staate Pensylvanien eine furchtbare Empörung, die Whiskeyrevolte genannt, wegen einer Auflage auf die Brennereien aus. Um die Ordnung festzustellen, mußte ein Heer von 15,000 Mann gegen die Unzufriedenen ausgeschickt werden.

Es besteht eine Bundesjustiz in drei Graden: 1) Bezirkshof, 2) Umkreishof, 3) der höchste Gerichtshof, welcher alle Fälle, in denen die vereinigten Staaten als Kläger oder Vertheidiger auftreten, vorbehalten sind. Es gebührt ihr, in allen von Bundesgesetzen regierten Sachen Recht zu sprechen, zum Beispiel im auswärtigen Handel und in der Schifffahrt. Sie wendet die peinlichen Gesetze für Vergehen und Verbrechen, welche der Bundesgerichtsbarkeit angehören (Verrätherei, Seeraub, Uebertretung der Zollgesetze u. s. w.) an.

Der höchste Gerichtshof der vereinigten Staaten richtet in Streitigkeiten zwischen zwei oder mehreren Staaten. Auch diejenigen Sachen, in denen ein fremder Gesandter Partei macht, sind ihm übertragen. Ursprünglich entschied sie zwischen einem Staate und den Bürgern eines andern Staats, oder zwischen einem Staate und einem Fremden; doch ist ihr diese Befugniß durch eine Abänderung in der Konstitution abgenommen worden, und zwar für den Fall, wo die Staaten Vertheidiger sind. Die Staaten haben nicht

Digitized by Google

gewollt, daß ein bloßer Bürger eines Nachbarstaats oder des Auslandes sie vor die Gerichte ziehen könnte.

Die Bundesgerichtsbarkeit befaßt sich gleichfalls mit den Sachen zwischen den Bürgern verschiedener Staaten und zwischen den Bürgern Amerika's oder des Auslandes.

Der höchste Gerichtshof besitzt außerdem noch eine ungeheure Macht, nämlich die, in letzter Instanz über die Verfassungsmäßigkeit der Gesetze, Vorschriften und Abschlüsse, die die Regierung der Union erlassen hat, und über die von ihr übertragenen Aufträge zu entscheiden. So ist er berufen worden, über die Gültigkeit einer Menge Kongreßakten, die sich auf Zölle und auf die Bank beziehen, zu richten. Er kann selbst über die Gültigkeit eines von einem Staate erlassenen Gesetzes entscheiden, wenn man dasselbe als unverträglich mit der Verfassung, den Verträgen und Gesetzen der Union findet. Theoretisch würde also der höchste Gerichtshof die erste Macht des Bundes sein, aber er kann seine Vorrechte gegen die Staaten nicht mehr anwenden, nicht einmal gegen diejenigen, die in offenbarer Verletzung der Bundesgesetze betroffen würden, weil ihm die äußere Kraft fehlt, die allein im Stande ist, den Staaten Achtung und Folgsamkeit gegen die gerichtlichen Beschlüsse beizubringen. Er hat den Beweis hierzu gegeben, als er sich in den Streit zwischen Georgien und den Cherokees im Vortheile dieser Letztern mischen wollte, welche sich auf feierliche Verträge gegen die räuberischen Maßregeln Georgiens beriefen.

Die Bundesregierung fertigt Patente aus.

Die Verfassung bestimmt, daß in der Union eine gemeinschaftliche Gesetzgebung gegen Bankerotte stattfindet. Der Kongreß hat in dieser Hinsicht noch kein Gesetz geben können, welches nicht von Seiten der

Digitized by Google

Staaten heftige Einwendungen erweckt hätte. Er hat also darauf verzichtet.

Das Oberhaupt jedes Staates wird immer vom Staate selbst gewählt; häufiger wird er geradezu von den Bürgern erwählt. In einigen ältern Staaten, 5 an der Zahl: Neu-Jersey, Maryland, Virginien, Nord- und Südcarolina, geschieht es durch die gesetzgebende Versammlung. Es erhält gewöhnlich den Titel Excellenz. Es führt überall den Namen Regent oder Gouverneur; so wurde es zur Zeit der Kolonialregierung bezeichnet. Die Abtheilungen der verschiedenen Staaten der Union werden Grafschaften genannt, ausgenommen in Südcarolina und Louisiana; im ersteren Lande heißen sie Bezirke, in Louisiana Kirchspiele.

In den 6 neuen Staaten Neu-Englands und auch in den Staaten: Neu-York, Neu-Jersey, Pennsylvanien und Ohio, sind die Grafschaften in Gemeinden (townships) abgetheilt, in Delaware in Hunderte (hundreds); im übrigen Theile der Staaten giebt es keine Unterabtheilung, die der der Gemeinden entspricht.

In den Staaten Neu-Englands haben die Gemeinden ein vollständigeres Dasein als anderwärts. Sie unterscheiden sich bedeutend in Hinsicht der Ausdehnung, indem sie gemeiniglich zwischen 65 und 85 Quadratkilometer enthalten. Sie sind mit gewissen Rechten und Vorzügen bekleidet und haben eine besondere Regierung, die von jährlich durch die Wahl der Bürger ernannten Beamten besorgt wird. Die wichtigsten derselben sind der Sekretär oder Clerk, die Municipalräthe oder Select men, die Assessoren, die Armenaufseher (overseers of the poor), die Schulbeauftragten, die Wegeaufseher ꝛc. In den Staaten Neu-Englands, und im Staate Neu-York sind die Gemeinden in Schulbezirke von hinlänglicher Ausdeh-

Digitized by Google

nung eingetheilt, wo wenigstens einen Theil des Jahres hindurch Elementarschulen gehalten werden.

Anmerkung 11. (zu Seite 60).

Von der Bank der vereinigten Staaten.

Die Bank der vereinigten Staaten ist eine Bank 1) für Diskonto und Darlehen, 2) für den Geldumlauf, 3) für Hinterlegungen, und sie genießt der mit diesen drei Bestimmungen verknüpften Vortheile.

Die ehemalige im Jahre 1791 gestiftete Bank der vereinigten Staaten hatte ein Kapital von 10 Millionen Dollars (53 Millionen Franken), die Landesregierung war mit einem Fünftel daran betheiligt.

Die jetzige Bank der vereinigten Staaten wurde im Jahre 1816 bis zum 3. März 1836 ermächtigt. Die Hauptanstalt ist in Philadelphia. Außerdem hat sie in den bedeutendsten Städten der Union Hülfs- oder Tochterbanken oder Zweige, 25 an der Zahl. Sie hat das Recht, sie nach ihrem Gutdünken zu vermehren. Die Bank von England hat ebenfalls Hülfsbanken in den Haupthandelsplätzen des eigentlichen Englands; dergleichen waren im Jahre 1833 in Manchester, Birmingham, Liverpool, Leeds, Gloucester, Bristol, Hull, Newcastle on the Tyne, Norwich, Swansea, Exeter, in Allem in 11 Städten. Die Bank von Frankreich hat das Recht, welche zu errichten; sie hatte deren wirklich während einer kurzen Zeit vor 25 Jahren zwei gehabt, aber den 1. Januar 1836 war keine mehr davon übrig. In den sechs ersten Monaten von 1836 hat sie deren zwei gestiftet, die eine in St. Etienne, die andere in Rheims.

Das Kapital der Bank der vereinigten Staaten ist 35,000,000 Dollars (187 Millionen Franken) stark, die in 350,000 Aktien zu 100 Dollars einge-

theilt sind*). Das der Bank von England war ursprünglich im Jahre 1694 30 Millionen; von 1782 bis 1816 wurde es auf 294 Millionen und dann auf 367 Millionen gebracht. Nach der neuen Charte von 1833 hat es auf 275 herabgesetzt werden sollen und zwar durch Wiedererstattung an die einzelnen Aktionnairs; die Aktien haben einen ursprünglichen Werth von 100 Pfund Sterling. Das Kapital der

---

*) Im Jahre 1832 war ein Viertel der Aktien der Bank der vereinigten Staaten im Besitz von Fremden, fast lauter Engländern, was zu heftigem Geschrei Veranlassung gab; man nannte sie die brittische Bank, man sagte, es sei eine Sippschaft von ausländischen Aristokraten, welche das Land verknechten wollten, man stellte dem Volke diese Ver-Vermittelung fremder Kapitalien in den Angelegenheiten der Union als eine Geißel vor, während man sich laut darüber hätte Glück wünschen sollen, weil es eine Art Hülfsgeld ist, welches Europa an Amerika entrichtet, um die Sittenverbesserungsunternehmungen seiner Bewohner zu beschleunigen. Die der Bank der vereinigten Staaten im Jahre 1816 bewilligte Charte giebt den fremden Aktionären das Recht durch Vertretung in den Aktienversammlungen ihre Stimme abgeben zu lassen. In der 1836 der Bank von Pennsylvanien zugestandenen Charte, welche von einer thatsächlich dem Anscheine nach nationalen Bank eine örtliche Bank wurde, ist festgesetzt worden, daß die amerikanischen Bürger allein zugelassen werden sollen, in Person oder durch Vertretung abzustimmen. Die französischen Aktienbesitze an der Bank von Frankreich haben allein das Stimmrecht, und sie stimmen nicht durch Vertretung ab. Daraus geht hervor, daß Herr Rothschild, der Chef des ersten Bankierhauses in Frankreich kein Stimmrecht hat und kein Amt an der Bank ausüben kann, obgleich er einer der stärksten Aktionnaire ist. Diese Vorschrift, dem weltbürgerlichen Geiste des Handels entgegenlaufend, trägt den Stempel des Zeitraums an sich, in welchem die Bank gegründet wurde und des Mannes, der damals Frankreichs Schicksale leitete.

Das Stimmenabgeben durch Vertretung ist in Frankreich nicht gebräuchlich.

Digitized by Google

Bank von Frankreich ist 90 Millionen, welche in Aktien zu 1000 Franken abgetheilt sind, von denen die Bank selbst 22,100 gekauft hat. Es bestand zuerst aus 30, dann aus 45 Millionen. Vermöge eines Gesetzes von 1806 wurde es auf die jetzige Zahl gebracht. Die Aktien der Bank der vereinigten Staaten waren zu 25 oder 30 Procent Prime, ehe der General Jackson die Feindseligkeiten begann. Die der Bank von Frankreich stehen zu 2290 Franken, das heißt 129 Procent Prime vom ursprünglichen Kapital. Diejenigen der Bank von England stehen zu 216 Pfund, oder 116 Procent Prime vom Nominalkapital; den 18. December 1817 haben sie 294¼ Pfund Sterling gestanden.

Die Geschäfte der Bank der vereinigten Staaten bestehen darin, die Handelspapiere mit zwei Signaturen zu diskontiren, Vorschüsse auf Staatseffekten und Werthe zu machen, mit edlen Metallen zu handeln. Es ist ihr untersagt, auf die öffentlichen Gelder zu spekuliren *) und andere unbewegliche Güter zu besitzen, als diejenigen, die ihr etwa in Folge einer gesetzlich unterschriebenen und angenommenen Hypothek überlassen worden sind, oder die ihr durch richterlichen Ausspruch übertragen werden. Daher kommt es, daß die Bank-Eigenthümerin von vielen unbeweglichen Gütern im Westen besonders in Cincinnati (Ohio) geworden ist **).

---

*) Dieses Verbot ist durch die Charte, welche der Staat von Pennsylvanien der Bank im Jahre 1836 bewilligt hat, aufgehoben; die neue Bank der vereinigten Staaten ist ermächtigt, die Staatseffekten der vereinigten Staaten und Pennsylvaniens zu kaufen und zu verkaufen, so wie auch die Aktien der öffentlichen Arbeiten, welche im Staate ausgeführt werden.

**) Seit langer Zeit vermeidet die Bank der vereinigten

Digitized by Google

Die Bank von Frankreich diskontirt Handelspapiere mit drei Signaturen. Bis in die neueste Zeit lieh sie auf Handelseffekten mit zwei Signaturen, die durch einen gleichen Werth unter dem Namen Renten verbürgt waren, oder auch auf andere öffentliche Effekten, was heute noch in Betreff der Aktien der Bank selbst im Gebrauch ist. In diesem Augenblicke ist sie ermächtigt, die vier Fünftel des Werths der öffentlichen Effekten mit der alleinigen Bürgschaft des Deponirenden zu leihen. Sie leiht auch auf Niederlage von Barren und fremdem Gelde vermittelst einer Kommission von $\frac{1}{4}$ Procent für 45 Tage, was 1 Procent jährlich macht.

Die Bedingung von drei Signaturen, wie sie von den Gesetzen der Bank Frankreichs erfordert werden, ist zu hart; sie wird dazu beitragen, die Einrichtung von Tochterbanken in den Departements zu erschweren.

Die Handelsvorrechte der Bank von England sind noch beschränkter, als die der französischen. Sie streckt nichts auf öffentliche Effekten vor, außer während des Zwischenraumes, wo die Uebertragungsbücher geschlossen sind, was in London eine Zeitlang dauert. In der Krisis von 1825—26 machte die Bank von England Darlehen unter denselben Bedingungen auf Kaufmannsgüter, wie im gewöhnlichen Diskonto, aber sie streckte auf diese Weise nur sehr unbedeutende Summen vor.

Die Taxe der von der Bank der vereinigten Staaten im voraus erhobenen Zinsen in ihren Diskonten steht 6 Procent. Die Bank von Frankreich nimmt 4 Procent, welches für Paris ein wenig hoch

---

Staaten die Geschäfte, die sie dahin bringen könnten, auf diese Weise Grundbesitz zu erlangen.

Digitized by Google

iſt. Die Bank von England läßt die Taxe ihrer Diskonten wechſeln; es iſt ſelten, daß ſie ſie unter 4 Procent ſtellt, und das iſt für London ſehr viel. Seit 1704, wo ſie ſie von 3 auf 4 brachte, hält ſie ſie bald zu 4, bald zu 5. Im Jahre 1836 hat ſie ſie von 4 auf 4½ und endlich auf 5 erhöht.

Die Bank der vereinigten Staaten macht den innern und äußern Wechſel. Was den erſten betrifft, ſo betreibt ſie ihn in einem großen Maßſtabe, doch ohne Vortheil, weil vermittelſt ihrer Billette und ihrer Mandate auf ihre Tochterbanken, die Bewegungen der Kapitalien faſt ohne Koſten vor ſich gehen. Sie begnügt ſich, das verhältnißmäßige Diskonto, wie es in dem Augenblicke ſteht, wenn ſie die Effekten für ihre Rechnung kauft, voraus zu erheben, und nimmt keinen Auftrag an, um Beitreibungen auf Rechnung eines Andern vorzunehmen. In Hinſicht des äußern Wechſelhandels beherrſcht ſie den Kurs und beutet ihn mit Vortheil aus. Da die Bank von Frankreich nur in Paris beſteht, ſo begreift man, daß die Wechſelgeſchäfte im Innern ihr nicht möglich ſind. Sie beſchäftigt ſich blos mit dem auswärtigen Wechſelhandel. Die Bank in England beſorgt unentgeltlich die Kapitalienbewegung zwiſchen London und der Provinz für diejenigen, welche laufende Rechnungen bei ihr haben.

Die Billette der Bank der vereinigten Staaten, die ſich im Umlaufe befinden, wechſeln ſeit einigen Jahren von 10,000,000 Dollars bis 20,000,000 (von 53 bis 107 Millionen Franken). Im Oktober 1835 ſind ſie auf beinahe 25,000,000 Dollars (133,000,000 Franken) gebracht worden. Die Mittelzahl iſt ungefähr 15,000,000 Dollars (oder 80,000,000 Franken). Dieſe im Umlaufe befindliche Maſſe beſteht aus Billets zu 5 und 10 Dollars. Seit einigen Jahren hat die Bank von England für 450 bis 500 Millionen

Billets im Umlauf. Im Jahre 1826 waren 760 Millionen. Seit 1830 hat die Bank von Frankreich deren gewöhnlich für mehr als 200 Millionen. Vor 1820 war es selten, daß sie 100 Millionen überschritt. Die Bank von Frankreich und besonders die von England spielen also als Banken des Umlaufs eine viel wichtigere Rolle, als die der vereinigten Staaten. In Amerika wird dieser Dienst hauptsächlich von den 5 oder 600 örtlichen Banken versehen, deren gesammtes Papiergeld in gewöhnlichen Zeiten eine 5 bis 6mal größere Masse, als die des Papiergeldes der Nationalbank, beträgt. Dieses Zusammenbestehen von mehr als 5—600 verschiedener Arten von Papiergeld ist das größte Gebrechen des Finanzsystemes des Landes. Die Banken auf gemeinschaftliche Aktien (joints-stock-banks), welche seit einigen Jahren sich sehr entwickeln, streben darnach, in England dieselbe Verwirrung einzuführen oder vielmehr wieder einzuführen, denn sie hatten schon in den Jahren 1815, 1825 und noch verschiedene Male Unordnung ins Land gebracht.

Die Bank der vereinigten Staaten hat gemeiniglich 40 bis 50 Millionen baares Geld. In einigen Zeitpunkten während ihres Streits mit dem General Jackson hat sie dessen für eine, ihren im Umlauf befindlichen Banknoten wenigstens gleiche Summe 80 bis 90 Millionen gehabt. Die englische Bank sucht dessen für 200 bis 250 Millionen zu haben, sie geht nichtsdestoweniger ziemlich oft bis zu 150 herunter. Die Bank von Frankreich hat dessen beständig für mehr, als 100 Millionen, und oft für mehr als 200. Im Jahre 1831 hatte sie für 265 Millionen, im Jahre 1832 für 281, das heißt für viel mehr, als sie Papiere im Umlauf hatte, baares Geld. (Siehe Anmerkung 7.)

Die Bank der vereinigten Staaten nimmt keine

Digitized by Google

Effekten auf mehr als 4 Monate Verfallzeit, obschon in dieser Hinsicht keine verpflichtende Regel vorhanden ist. Die Hauptmasse ihrer Geschäfte bezieht sich auf Effekten auf zwei Monate.

Die Bank von Frankreich kann keine Effekten auf mehr als 90 Tage annehmen und derselben Beschränkung ist auch die Bank Englands unterworfen.

Die Banknoten der Bank der vereinigten Staaten cirkuliren in der ganzen Union. Die Beamten des Bundesschatzes sind verbunden, sie statt baares Geldes zu nehmen. Dagegen ist auch die Bank genöthigt, sie auf Vorzeigung gegen baares Geld zu wechseln, bei Strafe, die Zinsen nach dem 12 Procentfuß jährlich zu bezahlen, und indem sie selbst die Nichtgeltnng ihrer Charte daran wagen würde. Es ist wahr, sie ist nicht gezwungen, jeder ihrer Tochterbanken etwas anders als von dieser selbst ausgegebene Billets gegen baares Geld zu wechseln; aber der That nach ist das ein hartes Recht, von dem sie keinen Gebrauch macht. Alle Billets von allen Komptoirs ohne Unterschied, so wie gewisse Wechsel eines Komptoirs auf ein anderes, die statt der Banknoten in Umlauf gesetzt sind, um dem Kassirer und dem Präsidenten die Mühe zu ersparen, solch eine ungeheure Menge Unterschriften zu machen, werden im gewöhnlichen Verkehr von der Bank und sonst von Jedermann als baares Geld betrachtet und überall beim Wechseln dem Golde und Silber gleichgestellt, und aus diesem Grunde ist der innere Austausch so leicht. Sie würde keinen Gebrauch von diesem Rechte machen, als in dem einzigen Falle, wo ein Umtrieb stattgefunden hätte, um eine ihrer Töchterbanken zur Einstellung ihrer Zahlungen zu nöthigen.

Die Noten der englischen Bank haben einen gezwungenen Umlauf in England; aber mit Ausnahme der Billets der Töchterbanken sind sie von Rechts-

Digitized by Google

wegen nur in London gegen Gold wechselbar. Die Billets der Bank von Frankreich gelten nur in Paris und haben da keinen gezwungenen Umlauf.

Die Bank der vereinigten Staaten und die Frankreichs haben nur Billets für den Wechselinhaber (au porteur). Die Bank von England hat eine gewisse Menge Billets à ordre (Bank-Post-Bills) auf sieben Tage Sicht, die in die Provinz, an die Rentiere zum Beispiel, nach Bezahlung des halben Jahres der Staatsschuld gesendet werden. Sie hat deren für den 10. oder 12. Theil des Gesammtumlaufs.

Die Bank der vereinigten Staaten empfängt die Depositen der Kapitalien. Sie bezahlt dafür keine Zinsen. Man weiß, daß die Banken von Schottland in diesem Falle Zinsen rechnen, die zu 4 Procent gewesen sind und heute 2 bis 2½ Procent betragen. Die Bank von England verfährt, wie die der vereinigten Staaten. Die Bank von Frankreich zahlt keine Zinsen für die ihr in laufender Rechnung anvertrauten Kapitalien, aber sie besorgt ohne Vergütung das Einpacken aller Effekten auf Paris, die ihr von den Darlegern zugestellt werden. Man schätzt, daß die Hälfte der Handelseffekten in Paris durch Vermittelung der Bank verpackt werden. Im Jahre 1834 hat sie 909 Millionen für die laufenden Rechnungen verpackt.

In England und in den vereinigten Staaten sind die Verpackungen viel leichter, als in Frankreich, wo das Geld eine sehr viel Raum einnehmende Münze bildet. In London werden sie vermittelst des Clearing-House durch Vermittelung der Privatbankiers (Private bankers), die eigentlich nichts als Kassirer sind, besorgt. In den größten Städten Nordamerika's machen die Verpackungen den Privatleuten keine Ver-

Digitized by Google

legenheit, theils weil eine große Menge Billets zur Verfallzeit in den Händen der Banken sind, die sie umgesetzt haben, theils weil die Mäkler und Fabrikanten sämmtlich ihre Geschäftszimmer in demselben Viertel neben einander haben.

Die Zahl der von der Bank der vereinigten Staaten zugelassenen laufenden Rechnungen ist unbestimmt. In Amerika wie in Schottland hat der größte Theil der Bürger eine laufende Rechnung mit einer Bank; dadurch überheben sie sich der Last, die Werthe in ihrem Hause zu haben. Kaum behält man die zur Bestreitung der täglichen Hausbedürfnisse auf einige Tage hinreichende Summe zu Hause. Wenn man eine Zahlung zu machen hat, so giebt man einen Wechsel auf Sicht auf die Bank. Die Banken sind also die Kassenführerinnen aller Welt. Natürlich kann Niemand einen Wechsel auf eine Bank über eine Summe ausstellen, die seinen Kredit übersteigt. Dieses Zusammendrängen aller verfügbaren Kapitalien des Landes in die Banken giebt ihnen das Mittel in die Hand, ihre Geschäfte zu erweitern; es macht Kapitalien thätig, die sonst zerstreut und wirkungslos sein würden, es erschafft eine Gesellschaft, die, man kann es nicht zu oft bemerklich machen, die Bedingung der Kraft für die Kapitalien, wie für die Menschen ist. . . . . .

Aus nachstehender Uebersicht wird man die verschiedenen Anstalten der Bank der vereinigten Staaten und der Summen von Billets, die jede derselben im Jahre 1830 ausgelassen hat, einsehen und darnach näherungsweise den Grad ihrer Bedeutung erkennen.

. . . . . .

Digitized by Google

Bankbillets der vereinigten Staaten, welche im Monat September im Umlauf waren, nebst Angabe der Comptoire, wo sie zahlbar waren.

Städte, in denen die Komptoirs errichtet sind.	Billets im Umlauf.
	Dollars.
Philadelphia (Pennsylvanien)	1,367,180
Portland (Maine)	79,280
Portsmouth (New-Hampthire) . . .	101,985
Boston (Massachusetts)	271,180
Providence (Rhode-Island)	113,920
Hartford (Connecticut)	171,532
New-York (Neu-York)	834,733
Baltimore (Maryland)	528,638
Washington (Bundesbezirk)	647,602
Richmond (Virginien)	469,440
Norfolk (desgl.)	532,400
Fayetteville (Südcarolina)	713,760
Charleston (Südcarolina)	835,840
Havannah (Georgien)	522,605
Mobile (Alabama)	940,825
Neu-Orléans (Louisiana)	2,623,320
Saint Louis (Missouri)	228,700
Nashville (Tennessee)	1,235,275
Louisville (Kentucky)	662,375
Lexington (desgl.)	908,625
Cincinnati (Ohio)	647,240
Pittsburg (Pennsylvanien)	554,102
Buffalo (Neu-York)	258,130
Burlington (Vermont)	96,595
Agenturen in Cincinnati und Chillicothe (Ohio)	2,375
	15,347,657

Digitized by Google

Von beinahe 23 Millionen Pfund Sterling, welches der Gesammtbetrag des von der Bank von England und ihren Hülfsbanken in Umlauf gesetzten Papiergeldes ist, hatten diese letzteren am Ende des Jahres 1833 nur noch für 3,300,000 Pfund Sterling.

Die Dividenden der Bank der vereinigten Staaten haben sich regelmäßig auf 7 Procent erhalten; die der Bank von Frankreich halten sich zwischen 8 und 10 vom Hauptkapital. Im Jahr 1833 waren sie unter 7 heruntergefallen. Die der Bank von England stehen gegenwärtig auf 8 Procent vom Nennkapitale, welches das allmählig durch Parlamentsakte veränderte Grundkapital ist. Unabhängig von den gewöhnlichen Dividenden, die ursprünglich 7 Procent, darauf 10 Procent zwischen den Jahren 1807 und 1822 standen und jetzt 8 Procent stehen, hat die Bank von England oft außerordentliche Dividenden gegeben. Sie hat außerdem im Jahre 1816 das Nennkapital, auf welches ihre Dividenden gezahlt werden, um 25 Procent vermehrt. Herr Mac Culloch schlägt den Gesammtwerth der außerordentlichen Dividenden und derer, die der Vermehrung des Kapitals vom 1. Junius 1799 bis zu 1. November 1831 entsprachen, auf 437 Millionen Franken an; mit der Wiederbezahlung, wie es die neue Charte befiehlt, wird diese Summe auf 529 Millionen gebracht werden. Die Bank von Frankreich hat zu zwei Malen 23,561,300 Franken außerordentlich vertheilt.

Die Verhältnisse der Bank der vereinigten Staaten mit der Bundesregierung bestanden vor 1834 darin, daß sie mit der Bewahrung der Einkünfte, welche die verschiedenen Einnehmer ihr zustellten, und welche bei ihr niedergelegt wurden, beauftragt war, daß sie alle Bewegungen mit Kapitalien für den Dienst des Schatzes ausführte, und endlich darin, daß sie den Dienst der Schuld und der Pensionen versah.

Digitized by Google

Es ist ihr verboten, der Bundesregierung mehr als 500,000 Dollars, und den Regierungen der einzelnen Staaten mehr als 50,000 zu leihen. In dieser Beziehung weicht sie von den Banken von Frankreich und England ab, die dem Staate große Vorschüsse machen und besonders gemacht haben. Das ist die Hauptbestimmung der Bank von England.

Das ganze Kapital dieser letzten Bank ist dem Staate zu 3 Procent geliehen worden. Außerdem nehmen die Banken von Frankreich und von England, die eine die Scheine (bons) des Schatzes, die andere die Scheine (bills) der Finanzkammer (exchequer), welche mäßige Zinsen geben. In Kriegszeiten haben diese beiden Banken dem Staate Vorschüsse gemacht, die über alle Vermuthung gehen. Die Bank von England hatte so am Ende des Krieges den 31. August eine Forderung von 880 Millionen an den Staat. Allerdings mußte man die in der Bank niedergelegten Staatskapitalien davon abziehen, die sich bisweilen auf 300 Millionen erhoben haben. Im Jahr 1831 betrugen die rohen Vorschüsse, die die Bank Englands der Regierung geleistet hatte, nur noch 170 Millionen.

Die Bank von Frankreich hat dem Schatze einen Kredit von 100 Millionen in laufender Rechnung geleistet. Nach der Juliusrevolution trug diese Rechnung 4 Procent Zinsen, und der Schatz hat sich ihrer in dem gefährlichen Augenblicke reichlich bedient; der Betrag dessen, was die Bank dem Schatze vorgestreckt hatte, belief sich im Jahre 1831 auf 292 Millionen, im Jahre 1832 auf 256 Millionen. Im Jahre 1823 hatte es 357 und im Jahre 1813 343 Millionen betragen. Seit der Wiederbefestigung der Ordnung haben die Anhäufungen der Depositen der Sparkassen und die der Rückhalte der Schuldentilgung die Bedürfnisse des Schatzes so sehr vermindert, daß, ob-

Digitized by Google

gleich die Bank die Taxe der Zinsen hauptsächlich seinetwegen auf drei Procent herabgesetzt hat, der Schatz der Bank nichts mehr schuldig ist; im Gegentheil hat er eine beträchtliche Summe bei ihr niedergelegt, die am Ende August 1836 nahe an 40 Millionen betragen mußte, und die dem Staate nichts einbringt, weil die Zinsen nicht gegenseitig sind. Dieser Ueberschuß wird in die halbjährige Entrichtung der Renten, welche auf den 22. September fällt, mit eingeschmolzen werden.

Also durch ihren Verkehr mit dem Staatsschatze haben die Banken von Frankreich und England, besonders die zweite, bis heute einen großen Theil ihrer Gewinne bewerkstelligt. Es ist wahr, daß die Bundesregierung nichts ausläßt, was mit den Bills des Exchequer oder unsern Bons du trésor übereinstimmend wäre. Sie hat seit längerer Zeit einen Ueberschuß der Einnahme. Jetzt scheint es, als wenn die Bank, wenigstens eine Zeitlang wenig Geschäfte mit dem Schatze machen sollte, theils weil dieser weniger Vorschuß nöthig hat, theils weil er seine Bons nach der Taxe zu zwei Procent unterbringen kann, was für die Bank zu wenig ist. Auch hat die Bank von Frankreich den weisen Beschluß gefaßt, ihre Handelsgeschäfte auszudehnen. Sie hatte im Sommer 1836 für 143 Millionen Effekten im Portefeuille, ohne 20 Millionen an Vorschüssen auf Hinterlegungen von Staatspapieren zu zählen. Im Jahre 1826 hatte sie ein Maximum von 163 Millionen; seitdem ist sie nicht über 129 Millionen gekommen, und hat sich selbst von 1830 bis 1835 unter 85 Millionen gehalten.

In den vereinigten Staaten sind die Ortsbanken (state banks) nach ähnlichen Grundsätzen, wie die Nationalbank eingerichtet. Sie haben eine Charte und sind einverleibt, das heißt, ein besonderes Gesetz überträgt ihnen Vorrechte, deren bei uns die namen-

Digitized by Google

losen Gesellschaften genießen. Da sie ihre Berechtigungen von der gesetzgebenden Macht haben, so können sie sie nur in ihrem Staate üben. Oft werden selbst ihre Billets nicht außer der Stadt oder dem Dorfe, wo sie ausgelassen wurden, vom Publikum angenommen. Es sind dies Kredit- und Umlaufseinrichtungen, die fast ausschließlich zum Nutzen der Kaufleute dienen. Da sie keine Hülfsquelle im Austausch besitzen und gewöhnlich wenig Gelder bei ihnen niedergelegt werden, so suchen sie zu gewinnen, indem sie ihren Umlauf durch eine außerordentliche Entwickelung der Diskonto's und Vorschüsse ausdehnen, was gar zu oft ein Uebermaß von Papiergeld hervorbringt. Ihr Kapital betrug selten mehr als eine Million Dollars (5,300,000 Franken) und am öftersten bis auf die neuesten Zeiten darunter. Man hat so eben, im Süden besonders, zum Beispiel in Louisiana, Banken mit einem Kapital von 3, 5, 10 und 12 Millionen Dollars gegründet.

Seit einigen Jahren sind verschiedene Staaten Aktionairs in mehreren Ortsbanken geworden, theils um der Vortheile, die diese Anstalten bringen, theilhaftig zu werden, theils um sie zu beaufsichtigen und theils auch wegen der Vereinfachung ihres eigenen Finanzdienstes. Der Staat Südcarolina, die Staaten Georgien und Alabama haben eine ihnen eigenthümlich gehörende Bank. Der Staat Nordcarolina hat für $\frac{2}{3}$ Aktien der nämlichen Bank unterschrieben. Der Staat Indiana hat im Jahre 1834 eine errichtet, die 10 Komptoire hat und in welcher er für $\frac{3}{5}$ Aktionair ist. Dasselbe hat der Staat Illinois im Jahre 1835 hinsichtlich einer Bank gethan, die sieben Comptoire haben wird. Im Jahre 1834 hatte der Staat Kentucky eine errichtet (die Bank von Kentucky), die 7 Komptoire hatte und von welcher er mit $\frac{7}{8}$ Aktionär ist. Im Jahre 1835 hat er die Bank von

Nord-Kentucky mit 5 Komptoirs errichtet, an welcher er Aktionär für $\frac{1}{3}$ ist. Der Staat Louisiana ist als Bürge der Anleihe aufgetreten, die eine von den neugestifteten großen Banken (citizens bank) in Europa gemacht hat.

Aus folgendem Verzeichniß, welches besonders nach dem von Herrn Gallatin (Considéeations on the Currency and Banking-System of the United states) für die Jahre 1811, 1820 und 1830 gelieferten Nachweisungen angefertigt ist, wird man die Entwickelung der Bank ersehen. Hinsichtlich des Jahres 1834 habe ich mich der Angaben bedient, die in einer unter der Leitung des Sekretairs der Repräsentantenkammer im Kongreß nach Herrn Wilde's, Repräsentanten von Georgien, gesammelten Materialien abgefaßten Urkunde enthalten sind, und die den 24. Junius 1834 dem Kongresse vorgelegt wurde. Alle diese Uebersichten sind auf den 1. Januar jedes Jahres zurückgebracht.

Digitized by Google

	1811.*)				1820.*)			
	Anzahl der Banken.	Hineingethanes Kapital.	Banknoten im Umlauf.	Baares Geld.	Anz. der Banken.	Hineingethanes Kapital.	Banknoten im Umlauf.	Baares Geld.
		Franken.	Franken.	Franken.		Franken.	Franken.	Franken.
A. **)	50	131,200,000	70,200,000	30,300,000	212	334,600,000	142,000,000	56,670,000
B. ***)	38	95,900,000	51,000,000	22,000,000	95	210,400,000	88,000,000	35,000,000
	88	227,100,000	121,200,000	52,300,000	307	545,000,000	230,000,000	91,670,000
		1830.*)				1834.		
A. **)	281	478,500,000	208,800,000	64,000,000	405	743,500,000	346,650,000	76,000,000
B. ***)	48	81,000,000	34,000,000	10,000,000	101	163,700,000	67,400,000	15,080,000
	329	559,500,000	242,800,000	74,000,000	506	907,200,000	414,050,000	91,080,000

*) Für die Jahre 1811, 1820 und 1830 ist die Zahl der im Umlaufe befindlichen Banknoten und des baaren Geldes so berechnet, als wenn die Banken B. in einer durchschnittlichen, mit den der Banken A. übereinstimmenden, Lage wären. Man kann jedoch denken, daß sie weniger baares Geld halten.

**) Banken von denen officielle oder halbofficielle Rechnungsablegungen vorhanden sind.

***) Banken, von denen es keine zuverlässigen Rechnungsablegungen giebt.

Das folgende Verzeichniß giebt Zahl und Lage der amerikanischen Banken gegen den 1. Januar 1835 an.

Staaten oder Landstriche.	Anzahl d. Banken.	Anzahl d. Tochter-Banken	Kapital.	Portefeuille.*)	Banknoten im Umlauf.	Baares Geld.
			Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.
Maine	36		3,499,850	5,249,509	1,709,320	171,923
New-Hamshire	26		2,655,008	3,929,235	1,389,970	
Vermont	18		921,815	1,870,813	1,463,713	50,958
Massachusetts	105		30,409,450	48,901,142	7,868,472	1,180,564
Rhode-Island	60		8,097,482	9,694,331	1,290,785	473,641
Connecticut	31	3	7,350,766	8,899,656	2,685,400	129,108
New-York	87	2	31,581,460	62,775,200	16,427,963	7,221,335
New-Jersey	24		50,000	43,189	30,247	
Pennsylvania	44		17,958,444	28,739,130	7,818,001	3,476,462
Delaware	4	4	730,000	1,232,830	622,397	173,183
Maryland	15	4	7,542,639	9,520,683	1,923,055	972,090
Bundesbezirk	7		2,613,985	3,115,524	692,536	474,199
Virginia	5	17	5,840,000	11,277,304	5,593,198	1,160,401
Nordcarolina	4	7	2,464,925	3,360,977	2,241,964	275,660
Südcarolina	8	2	2,156,318	3,886,441	2,288,030	754,219
Georgien	13	10	6,783,308	7,714,851	3,694,329	1,781,835
Florida	3		114,320	233,209	133,531	14,312
Alabama	2	4	5,607,623	9,219,586	3,472,413	916,135
Louisiana	11	31	26,422,145	37,388,839	5,114,082	2,824,904
Mississippi	5	11	5,890,162	10,379,650	2,418,475	359,302
Latus	508	95	168,589,700	267,432,099	68,877,881	22,410,231

Staaten oder Landstriche.	Anzahl d. Banken.	Anzahl d. Tochter-Banken	Kapital.	Portefeuille.	Banknoten im Umlauf.	Baares Geld.
			Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.
Transp.	508	95	168,589,700	267,432,099	68,877,881	22,410,231
Tenessée	3	4	2,890,381	6,040,087	3,189,220	290,472
Kentucki	6	10	4,898,685	7,674,066	2,771,154	872,368
Missouri	—	1	— —	85,707	— —	155,341
Illinois	1	1	279,739	313,902	178,810	243,223
Indiana	1	9	800,000	531,843	456,065	751,083
Ohio	31	—	6,390,741	10,071,250	5,654,048	1,906,715
Michigan	7	1	658,980	1,336,225	636,676	112,419
Im Ganzen	557	121	184,607,226	293,485,179	81,763,854	26,741,852
Banken B.**)			11,643,111	19,737,619	4,588,844	1,487,404
Summe der örtlichen Banken	557	121	196,250,337	313,222,798	86,352,698	28,229,256
Bank der vereinten Staaten	1	25	35,000,000	51,941,036	17,339,797	15,708,369
Allgemeine Summe	—	—	231,250,337	365,163,834	103,692,495	43,937,625
Desgl. in Franken.	—	—	1,233,335,000	1,947,532,000	553,026,000	234,334,000

*) Das heißt escomptirte Billets in Portefeuillen. Nimmt man 2½ Monat als durchschnittliche Verfallzeit an, so wird die Summe der Disconten 9,700,000 Franken jährlich sein.

**) Das sind Banken, von denen keine amtliche Rechenschaft abgelegt wird; sie sind unter der Anzahl der, oben den vereinigten Staaten gegenüber aufgeführten Banken begriffen, im Ganzen 43 an der Zahl, mit 5 Töchterbanken, nämlich: eine Bank in Maine, eine in Vermont, eine in New-York, 23 in New-Jersey, eine in Pensylvanien, eine in Maryland, eine mit einer Tochterbank in Delaware, 6 in Südcarolina, eine in Florida, eine in Louisiana, drei mit drei Hülsbanken im Mis-

Digitized by Google

Seit dem 1. Januar 1835 ist die Zahl der Banken noch um Vieles vermehrt worden.

In England haben die Privatbankiers (private bankers) das Recht, Banknoten au porteur auszustellen, nur nicht in einer Entfernung über 60 Meilen (84 Lieues) von London, außer in dem Falle, wo weniger als sechs Associirte in dem Hause sind. Es ist so, als wenn unsere pariser Bankhäuser Noten au porteur in Umlauf setzten. In der That bedient sich Niemand des Rechtes in dem eben genannten Umkreise. Die Menge der von den Privatbankiers ausgelassenen Noten hat seit drei Jahren fast beständig 8,500,000 Pfund St. (215 Millionen Franken) betragen. Eine gewisse Anzahl derselben bediente sich ausschließlich der Banknoten der Bank von England. In Paris hat die Bank von Frankreich ausschließlich das Recht, Billets au porteur auszugeben.

Die Banken mit gemeinschaftlichem Kapital oder die Aktienbanken (joint-stock banks) des vereinigten Königreichs sind Anstalten, welche ohne besondere Vollmacht und ohne Beaufsichtigung von Seiten des Staats bestehen. Alle Theilnehmer sind persönlich dafür verantwortlich. Sie weichen darin von der Bank Englands, Frankreichs und von der Nationalbank, so wie von den örtlichen Banken der vereinigten Staaten, ab; denn diese haben sämmtlich die Vorrechte der sogenannten namenlosen Gesellschaften bei uns. In England giebt es deren eine große Menge Es kann wohl sein, daß sie weniger Sicherheit darbieten, als die örtlichen Banken Amerika's. In allen gefährlichen Augenblicken, in den Jahren 1792, 1793, 1814, 1815, 1816 und 1825 und 1826 haben diese

---

sissippi, eine in Tennessée, zwei im Ohio und eine Tochterbank in Alabama.

Digitized by Google

Joint-Stock-Banken in großer Anzahl Bankerott gemacht oder ihre Zahlungen eingestellt. In der Krisis von 1814 bis 1816 befanden sich 240 in dem einen oder dem andern Falle. Sie hatten in den Jahren 1808 und 1809 nahe an 24,000,000 Pfund St. (600,000,000 Franken) Papiergeld ausgelassen. In den Jahren 1821, 1822 und 1823 war ihre Auslassung auf 8,000,000 Pfund St. (200,000,000 Franken) gesunken, und hatte sich im Jahre 1825 wieder auf 14,000,000 Pf. Sterling (350,000,000 Franken) erhoben. Seitdem ist sie durch die Unterdrückung der Billets unter fünf Pfund sehr vermindert worden. Im eigentlichen England weniger als 90 Millionen. Jetzt, im Jahre 1836, vervielfältigen sich diese Anstalten so sehr, daß sie allen vernünftigen Leuten ernsthafte Besorgnisse einflößen.

Ein bei der letzten Sitzung von dem Hause der Gemeinen eingesetzter Untersuchungsausschuß hat so eben einen Bericht (vom 20. August 1836) über den Mangel an Bürgschaft, den die Aktienbanken darbieten, abgestattet.

Schottland und Irland haben ihr eigenes Kreditwesen. Schottland hat drei einverleibte Banken, die Bank von Schottland, die königliche Bank von Schottland und die britische Linen-Company; außerdem besitzt dieses Königreich noch viele nicht einverleibte Banken, die eine große Anzahl von Aktionnairen haben.

Ireland hat eine einverleibte Bank, die Bank von Ireland, und viele Aktienbanken, von denen einige beträchtlich sind und zahlreiche Verzweigungen haben.

Belgien besitzt eine sehr merkwürdige Finanzverfassung. Im Jahre 1822 stiftete der König Wilhelm die allgemeine Gesellschaft (société générale), welche Billets von 25 bis 1000 Gulden (53 bis 2116 Fran-

Digitized by Google

ken) ausläßt, Darlehen und Abzüge (Disconto) macht und deren Papier im ganzen Lande umläuft, weil sie in allen bedeutenden Städten Agenturen hat. Ihr Nominalvermögen beträgt 50 Millionen Gulden (106 Millionen Franken). Das wirkliche Kapital ist 30,500,000 Gulden. Ihre Aktien von 500 Gulden stehen auf 815.

Die allgemeine Gesellschaft ersetzt die allgemeinen und besondern Einnehmer im ganzen Königreiche vermittelst eines Auftrags (Kommission) von ½ Procent, der vor 1832 sogar nur ⅛ betrug. Sie versieht auch die Geschäfte einer allgemeinen Sparkasse.

Durch sich selbst oder durch die Handelsgesellschaft, welche ihre Vorsteher im Jahre 1835 gegründet haben und welche auch Papiergeld ausläßt, handelt sie als Kommanditgesellschaft des Gewerbewesens. Sie ist daher an den blühendsten Gewerbsanstalten des Landes betheiligt und trägt zum Gedeihen des vaterländischen Kunstfleißes mächtig bei. Die Gesellschaft des Handels macht Vorschüsse auf Waaren und führt auf ihre Rechnung die Erzeugnisse der belgischen Manufakturen aus. Ihr Kapital beläuft sich nur auf 10 Millionen; aber sie vervielfältigt ihre Geschäfte weit mehr, als man nach dieser Zahl vermuthen sollte.

Ein gleichfalls der allgemeinen Gesellschaft angehöriger Verein, die Grundstückbank (bangue foncière) ist im Jahre 1835 gestiftet worden, um den Dienst einer Hypothekenkasse zu versehen. Sie hat ein Kapital von 25 Millionen.

Um den Einfluß der allgemeinen Gesellschaft ins Gleichgewicht zu bringen, hat die belgische Regierung im Jahre 1835 die Stiftung der Bank von Belgien begünstigt, die ein Kapital von 20 Millionen und sehr ausgedehnte Ermächtigungen besitzt. Sie ist nicht nach demselben Maßstabe eingerichtet, wie die allgemeine Gesellschaft. Diese schaltet, auf Grund der

besondern Stellung ihrer vorzüglichsten Theilnehmer, über beträchtliche Kapitalien.

Ganz neuerlich hat sich die Nationalgesellschaft, die der Handelsgesellschaft sehr gleicht, in Brüssel mit einem Kapital von 13 Millionen gegründet.

In Frankreich müssen die Ortsbanken erst noch gestiftet werden. Wir haben in Bordeaux, Rouen und in Nantes Banken; man hat nunmehr auch welche in Marseille, Lyon und Lille errichtet; aber ihr Kapital ist sehr schwach und übersteigt im Ganzen nicht 14,050,000 Franken, nämlich

Rouen . . .	2,000,000
Bordeaux .	3,150,000
Nantes . .	900,000
Lyon . . .	2,000,000
Marseille .	4,000,000
Lille	2,000,000
Im Ganzen	14,050,000.

Es ist nicht zu wünschen, daß diese Banken sich sehr vermehren. Die Gründung von Töchterbanken der Bank von Frankreich, wenn sie mehr nach dem Grundsatze der der Bank von England geleitet würden, als nach den Vorschriften des Erlasses vom 18. Mai 1808, müßte vortheilhafter für das Land sein.

Die Berechtigung der Bank von Frankreich geht im September 1844 zu Ende. Ohne Zweifel wird sie erneuert werden, wiewohl nicht ohne wesentliche Abänderungen.

Anmerkung 12. (zu Seite 71).

Von den Bankerotten in den vereinigten Staaten.

Man würde höchst ungerecht gegen die Amerikaner sein, wenn man nicht anerkennen wollte, daß sie sich hinsichtlich des Bankerotts von Tag zu Tag

Digitized by Google

bessern. In einem neuen Lande nimmt man natürlich wenig Rücksicht darauf, weil da nothwenig Alles Erfahrung und Betasten, jedes Unternehmen gewagt ist. Auch ergiebt man sich in den jüngsten Staaten ziemlich leicht ins Bankerottwerden. Man bringt so die früheren Unternehmungen ins Reine und beginnt sogleich neue. Die öffentliche Meinung ist äußerst nachsichtig in Rücksicht auf persönliche Bankerotte, weil sie sie für das nimmt, was sie in der That von zwanzig Malen neunzehn Mal sind, für die Folge des Unglücks und nicht für die der Spitzbüberei. Man betrachtet den Bankerottirer wie einen Soldaten, den eine Kugel in Reihe und Glied getroffen hat; er flößt Theilnahme und nicht Verachtung ein. Der Kongreß hatte sich vorbehalten, eine Gesetzgebung über die Bankerotte zu machen, aber er beschäftigt sich nicht mehr damit. Die vorläufigen Vorschriften, welche in den verschiedenen Staaten bestehen, sind sehr nachtheilig gegen den Bankerottirer. Er ist frei von Allem, unter der Bedingung, seine aufzeigbaren Güter seinen Gläubigern zu überlassen; das ist das, was man sagt, den Gewinn der Zahlungsunfähigkeitsakte nehmen. Man fühlt, daß, wenn man den Bankerott zu streng tadelt, man den Unternehmungsgeist niederdrücken würde, der doch die Kraft des Landes ausmacht. Es besteht hinsichtlich des Bankerottirers keine von jenen strengen Maßregeln, welche die französische Gesetzgebung entstellen und den Vortheil der Gläubiger bloßstellen. Zuweilen mißbraucht man die Nachsicht des Gesetzes, aber im Ganzen hat diese Nachsicht viel weniger Unzweckmäßiges, als unsere Strenge. In Frankreich hat Herr Persil im Jahre 1836 einen Gesetzvorschlag übergeben, der unsere Gesetzgebung über die Bankerotte verbessern sollte. Es wäre zu wünschen, daß dieser Vorschlag wieder aufgenommen würde, wenigstens als Grundlage der Verhandlung.

Digitized by Google

Nichtsdestoweniger erkennt man doch in den großen Hauptstädten des Küstenlandes, wo der Handel seinen Sitz genommen hat, daß das Bankerottwerden zwar keine Entehrung, doch wenigstens eine Geißel für das Publikum und für den Einzelnen ist, gegen welche man nicht genug auf seiner Hut sein könne. Man verbindet sich gegen sie, wie die Holländer gegen das Meer und die einstimmige Uebereinkunft der wichtigsten Negocianten und Kapitalisten reicht hin, um es immer mehr im Schach zu halten, sogar unter den trübseligsten Umständen. Was in Neu-York in Folge des Brandes im December 1835 sich ereignet hat, bietet den unläugbaren Beweis dar, wie sehr die Amerikaner von dem Verlangen beseelt sind, den Bankerott aus ihrem Lande zu entfernen und wie ihre Bestrebungen von Erfolg sind.

Im December 1835 bricht eine furchtbare Feuersbrunst in Neu-York aus und verzehrt den größeren Theil der Pearlstreet und der Wallstreet nebst den anstoßenden Straßen, welche alle ausschließlich von Magazinen eingenommen waren, in denen man aus Europa und China eingeführte Waaren oder andere zur Ausfuhr bereit liegende Gegenstände aufbewahrte. Die Verluste betrugen im Ganzen über 80 Millionen. Banken und die Versicherungsgesellschaften befinden sich außer Stande, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

In Europa war auch nicht ein Handelsmann, der nicht bei der ersten Kunde von diesem Brande für seine amerikanischen Gläubiger gezittert hätte; denn wenn eine solche Begebenheit in Europa überhaupt, und in Frankreich ins Besondere, vorgekommen wäre, so würden die davon Betroffenen alles Kredits, jedes Mittels, ihr Mißgeschick wieder gut zu machen, beraubt gewesen sein. In Frankreich herrscht ein sonderbarer Gebrauch in den Handelsverhältnissen, nämlich, wenn man keinen Kredit nö-

Digitized by Google

thig hat, wird er einem angeboten; braucht man aber Kredit, so findet man keinen. In den vereinten Staaten hingegen sehen wir gleich nach dem Unfall den Präsidenten der Bank der vereinigten Staaten von Philadelphia herbeieilen, 11 Millionen zur Verfügung des Handels von Neu-York stellen und die Banken im Allgemeinen erklären, daß sie das Papier der Abgebrannten vorzugsweise zu diskontiren bereit sind.

Obgleich in Amerika der Wirkungskreis der Macht sehr beschränkt ist, so haben doch die Staatsmächte und die Neu-Yorker Zunft mit einander gewetteifert. Die letzte hat einen Vorschuß von 32 Millionen angeboten, und zwar nicht, wie wir im Jahre 1830 thaten, einzelnen Kaufleuten, sondern den Versicherungsgesellschaften, deren Untergang einen allgemeinen Bankerott nach sich gezogen haben würde. Um den Handel zu befestigen, hat sie die Veste ausgebessert, auf die er sich stützt. Der Kongreß selbst, dem man verbietet, einen Schritt aus seinem kleinen Bundesbezirk herauszuthun, der sich das Recht hat nehmen lassen, zu betrachten, was außer dem Umfange des Kapitols vorgeht, der Kongreß selbst ist gerührt worden und hat zum Besten der Abgebrannten die Fälligkeitsfrist der Zolleffekten erweitert.

Das Ergebniß dieses bewundernswürdigen Zusammenwirkens der Bürger, Zünfte und öffentlichen Mächte war kein anderes, als das Zurückdrängen der Bankerotte; man nennt kein beträchtliches Haus, das gefehlt hätte. Welch ein Unterschied von unserer Unordnung im Jahre 1830!

Alles kommt dem zu Hülfe, der den Muth nicht verliert. Die bedeutende Preiserhöhung der Waaren, die durch die Zerstörung der Vorrathshäuser und Niederlagen seltener geworden waren, hat zum Theil die Verluste der Handelsleute gedeckt. Niemand wird darüber zu Grunde gehen, nicht einmal die Aktien-

Digitized by Google

besitzer der Versicherungsvereine, die die Vorsicht nicht gehabt hatten, ein hinlängliches Nachhaltskapital zu schaffen und die sich fast die Gesammtheit ihres Gewinnes in ungeheure Dividenden getheilt hatten, weil die Vorschüsse der Stadt Neu-York und die von der gesetzgebenden Macht des Staats angenommenen Maßregeln diesen Gesellschaften erlauben werden, ihre Geschäfte fortzusetzen.

So findet man also bei dem Nordamerikaner mitten unter Handelsunfällen einen Muth, der dem des Kriegers auf dem Schlachtfelde gleicht. Nach Art der alten Grenadiere, die im Kartätschenhagel einer Batterie vorwärtsgehen, um sie zum Schweigen zu bringen, trotzt er im gefahrvollen Augenblicke dem Bankerotte. Wenn es wahr wäre, daß der Handel den Krieg ausstechen sollte, so müßte man eingestehen, daß wir noch lange nicht so weit gegen die Zukunft vorgerückt wären, als die Amerikaner; denn sie haben ihre Fähigkeiten zum Umkehren zu bringen gewußt, sie haben sie nach dem Gewerbsfleiße hin gekehrt, während wir die unserigen unerschütterlich auf die Schlachten gerichtet haben. Sie haben einen neuen Muth erfunden, welcher befruchtet, wir aber glänzen noch durch nichts, als jenen Muth, welcher tödtet oder sich tödten läßt.

Das Verdienst dieser ganz neuen Kühnheit gehört nicht ganz und gar den Amerikanern. Sie hatten seinen Keim in ihren Adern; es ist eine Gabe ihres Mutterlandes. In dem letzten Unfalle, der so viele Schätze verschlungen hat, hatte die Furcht den Engländern nicht mehr an, als ihren Sprößlingen von Amerika. Ich habe in Erfahrung gebracht, daß amerikanische, in Paris ansässige und in den vereinten Staaten ein Haus habende Handelsleute, die bei ihren Bankiers in London angefragt hatten, ob sie fortwährend den ihnen von diesen Bankiers eröffneten

Kredit benutzen könnten, unmittelbar zur Antwort erhalten haben, daß man ihnen nicht nur den früheren Kredit behaupten werde, sondern daß man auch, um sie in den Stand zu setzen, ihre Verluste durch große Unternehmungen wiederzuersetzen, bereit sei, die bis dahin hinsichtlich ihrer Kredite beobachtete Grenze aufzuheben und sie ihnen unbeschränkt zu gewähren.

Dagegen haben französische Wechsler, die sich in eine ähnliche Doppelwahl versetzt sehen, sich beeilt, allen Kredit abzuschneiden.

Hierin haben die französischen Bankiers ihren Vortheil weniger gut, als die englischen, begriffen; denn der Handelsmann, dem man mitten in einer großen Noth einen Kredit unterdrückt, muß nothwendigerweise falliren, und setzt dadurch alle früheren Vorschüsse in Gefahr. Dagegen hat der fähige Mann, dem man reichliche Mittel darreicht, um das Glück noch einmal zu versuchen, viele Aussichten, das Verlorne wiederzugewinnen und das Beste seiner Gläubiger zugleich mit seinem eigenen zu verbürgen.

In einem für den Handel gebildeten Lande, wo Kreditanstalten sind, da sind die Thaler eines Handelsmannes, oder die Waaren, die er in seinem Lager hat, nicht sein ganzes Kapital; der wesentlichste Theil dieses Kapitals besteht in der Erfahrung, die er sich erworben, in den Verhältnissen, die er sich geschaffen, in der Achtung, deren seine Unterschrift genießt. Das ist ein sittliches Kapital, das keine Feuersbrunst erreicht, das der Zufälle jeder Art spottet. In Neu-York hat mancher Kaufmann mittelst dieses sittlichen Kapitals, das man in den mit Handelsgeist begabten Ländern äußerst hoch in Anrechnung bringt, für eine Million oder 1,200,000 Franken Geschäfte gemacht, während er kaum 200,000 Franken besaß. In Paris würde derselbe Mann, in denselben Umständen, mit demselben Vermögen, kaum für 500,000 Franken

Digitized by Google

machen. So bereichern sich also die vereinigten Staaten in ein und derselben Zeit zwei- und einhalbmal mehr als wir. In England sind die Geschäfte in Bezug auf das Kapital weniger riesenhaft, als in den vereinigten Staaten, aber weit weniger beschränkt als in Frankreich.

Man darf nicht glauben, daß ein solches Mißverhältniß zwischen der Masse der Geschäfte und dem eigentlichen Kapital, wenn es in gewissen Grenzen bleibt, eine nothwendige Ursache zu Bankerotten und Handelsverlegenheiten sei. Denn wenn bis jetzt Bankerotte häufiger in den vereinigten Staaten, als bei uns vorgekommen sind, so hat man deren doch eben so viel bei uns, als bei den Engländern erlebt. Die Zuverlässigkeit des Handels eines Landes steht zwar im Verhältniß zu dem Kapitale, mit welchem er die Geschäfte betreibt; aber sie hängt auch unmittelbar von einem zweiten Elemente ab, welches aus dem leicht zu findenden Kredit, aus dem Zunftgeiste, oder mit andern Worten, aus der allgemeinen, der That nach zwischen den Gliedern der Kaufmannschaft und des Gewerbswesens vorhandenen gegenseitigen Verbürgung besteht, eben so wie die Kraft eines Heeres, wenn übrigens alle Dinge gleich sind, eben sowohl von der Mannszucht oder der Bewegungsfähigkeit der Soldaten, als von ihrem persönlichen Muthe abhängt. Wir haben mehr Tapferkeit als die Engländer oder die Amerikaner, das heißt, wir haben ein bedeutenderes Kapitalverhältniß, aber sie sind besser gezogen, sie manövriren besser, als wir, sie sind weniger geneigt, sauve qui peut! zu rufen und sich aufzulösen. Und ohne Gleichniß zu reden, heißt das: sie unterstützen einander besser, sie haben das Gefühl der gegenseitigen Gewährleistung in einem stärkeren Maße, mit einem Worte, sie verstehen den Kredit besser.

Digitized by Google

Die Bankerotte, welche, ich wiederhole es, in der Union im abnehmenden Verhältniß in den ältern Staaten vorkommen, sind aber dort im Durchschnitt doch zahlreicher, als bei uns, und zwar aus zwei Gründen, einmal, weil manche Amerikaner sich keine Grenze in der Unverhältnißmäßigkeit ihrer Geschäfte mit ihrem Kapital zu stecken verstehen. Statt des Verhältnisses von 5 oder 6 zum Beispiel, so wie ich es oben angeführt habe, lassen sie sich bis zu dem von 10, 15, 20 hinreißen. Dann fallen sie, wie es dem Soldaten geht, wenn er sein Glied verläßt. Dann ist auch das Kreditwesen der vereinten Staaten unvollkommen; denn zwischen den Banken herrscht keine gesetzliche gegenseitige Verbürgung, sie handeln nur übereinstimmend, so lange es ihnen gefällt, und darum muß Jeder, der Theilnahme für dieses Land empfindet, die Aufhebung der Bank beklagen, denn diese große Anstalt besaß die Mittel zur leidlichen Aufrechterhaltung der Mannszucht unter den örtlichen Banken.

Digitized by Google

Anmerkung 13. (zu Seite 74).

Vergleichung der Oberfläche verschiedener Länder.

Bezeichnung des Erdstrichs oder des Landes.	Geograph. □ Meilen.*)	Quadratkilometer.
Die Oberfläche der Erde wird geschätzt zu	148,522,000	508,688,000
Die der Festlande und Inseln, ungefähr ein Viertel des Ganzen .	37,673,000	129,030,000
Die der vereinten Staaten mit Inbegriff der Küstenländer des stillen Meeres	1,528,000	5,317,000
Die der Staaten des Küstenrandes, ungerechnet die Theile Pennsylvaniens u. Virginiens, die zum Stromgebiete des Missisippi gehören, u. die Hälfte von Florida	288,000	986,000
Das Stromgebiet des Missisippi und der Theil des, zur Union gehörenden, Thals des S. Lorenzostroms	1,015,000	3,477,000
Bezirk des Küstenlands des stillen Meeres	225,000	771,000
Ordentlich eingerichtete Staaten u. Landgebiete	753,000	2,576,000
Europa bis an den Ural	2,742,000	8,791,000
West-Europa **)	876,000	3,057,000

*) Eine geogr. Meile von 60 auf 1 Grad, oder 1 Minute ist = 1851,85 mètres. Die engl. oder amerikanische Meile ist = 1609 mètres. Eine geographische Geviertmeile ist = 342,50 Hektaren oder = 3,42 Geviertkilometer. Eine engl. Geviertmeile ist = 258,70 Hektaren oder = 2,59 Geviertkilometern. Hundert Hektaren gehen auf einen Geviertkilometer.

**) Hierunter verstehen wir Frankreich, England, Spanien und Portugal, die Schweiz, Italien, Oestreich, Preußen, der deutsche Bund, Holland, Belgien, Dänemark.

Digitized by Google

Bezeichnung des Erdstrichs oder des Landes.	Geograph. □Meilen.	Quadratkilometer.
Europäisch Rußland	1,354,000	4,638,000
Asiatisch Rußland	4,190,000	14,351,000
Brasilien	2,313,000	7,992,000
Mejico	1,242,000	4,254,000
Frankreich	154,000	527,000
Vereintes Königreich England . .	91,000	312,000
Oestreich	194,000	665,000
Spanien und Portugal	167,000	570,000
Preußen	80,000	275,000
Die kleineren Staaten des deutschen Bundes zusammen	68,000	234,000

Die vereinten Staaten nehmen also einen Raum ein, der zehn Mal so groß, als Frankreich, siebzehn Mal so groß, als England und beinah doppelt so groß, als West-Europa ist.

Die vier und zwanzig Staaten und drei Landgebiete mit förmlicher Staatseinrichtung, die den 1. Januar 1836 bestanden, *) sind mithin fünf Mal so groß, als Frankreich.

Und doch ist dieses weit ausgedehnte Land um ein Drittel kleiner, als das Kaiserreich Brasilien, welches nächstdem auch viel fruchtbarer ist.

*) Seitdem sind zwei neue Landgebiete, Michigan und Arkansas in den Rang von Staaten übergetreten, und ein neues Landgebiet, Ouiscoufin, wurde staatsmäßig eingerichtet.

Die Oberfläche der Staaten und Landgebiete ist nach H. Tanner, in englischen Geviertmeilen und in Hektaren ausgedrückt, folgende:

Staaten und Landgebiete.	Geviert-meilen.	Hektare.
Maine	38,250	9,868,500
New-Hampshire	9,200	2,373,600
Vermont	9,800	2,528,400
Massachusetts	8,750	2,257,500
Rhode-Island	1,300	335,400
Connecticut	5,100	1,315,800
New-York	49,000	12,642,000
New-Jersey	7,500	2,955,000
Pennsylvanien	47,500	12,255,000
Delaware	2,200	567,600
Maryland	11,150	2,876,700
Virginien	66,624	17,188,992
Nordcarolina	49,500	12,771,000
Südcarolina	31,750	8,191,500
Georgien	61,500	15,867,000
Alabama	52,900	13,648,200
Mississippi	47,680	12,301,440
Louisiana	40,300	10,397,400
Tennessée	40,200	10,371,600
Kentucky	40,500	10,449,000
Ohio	39,750	10,255,500
Indiana	36,500	9,417,000
Illinois	57,900	14,938,200
Missouri	65,500	16,899,000
Michigan	54,000	13,932,000
Arkansas	60,700	15,660,600
Bezirk Columbia	100	25,800
Gebiet Florida	55,680	15,365,440
Im Ganzen	990,834	257,655,172

Digitized by Google

Anmerkung 14. (zu Seite 78).

Die Presse in den vereinigten Staaten.

Im Jahre 1834 gab es in den vereinigten Staaten 1265 Tagesblätter (American Almanac 1835 p. 282) ohne 130 bis 140 periodische, ausschließlich der Religion, der Litteratur, der Medicin, der Rechtsgelehrsamkeit und der Landwirthschaft gewidmete Zeitschriften zu rechnen. Herr Miller schätzte im Jahre 1801 den jährlichen Abdruck aller Zeitungen zusammen auf mindestens zwölf Millionen. Im Jahre 1811 schätzte sie Herr Thomas (history of printing) auf 22,222,200. Herr Williams (Annual Register 1832) nahm ihre Zahl für den Staat Neu-York allein zu 16,028,000 an. Der American Almanac giebt für die ganze Union im Jahre 1834 die Zahl von 70 oder 80 Millionen an. Man müßte die Abdrücke der periodischen Sammlungen, die sehr beträchtlich sind, hinzufügen. Die wichtigste methodistische Sammlung zieht 32,000 Exemplare ab.

Wegen der großen Anzahl von Blättern ist der Abdruck eines jeden sehr eingeschränkt. Jedes Dorf hat sein Blatt, das ein oder zwei Mal wöchentlich erscheint. Die Zahl der täglich erscheinenden Blätter ist nicht ansehnlich, im Jahre 1834 schätzte man sie auf 90. Nur sehr wenige von den täglichen Blättern werden über 2000 mal abgedruckt, fast kein einziges über 4000 Mal *). Der größte Theil der Zeitungsblätter hat nur 350 bis 500 Abonnenten.

---

*) Einige täglich erscheinende Zeitungen haben eine größere Anzahl von Abonnenten, aber nicht wegen ihres täglichen Blattes, sondern wegen eines mit Ausnahme der Ankündigungen aus demselben Stoffe gebildeten und drei, zwei oder ein Mal wöchentlich erscheinenden Blattes. Der Globe von Washington soll auf diese Art 10,000 Abonnenten haben.

Digitized by Google

Die amerikaniſchen Zeitungen gleichen den engliſchen und franzöſiſchen Blättern nur wenig. Es ſind meiſt Ankündigungsblätter, die die Meinung nicht leiten, ſondern ihr folgen. Die Zerſtückelung der Preſſe macht ihnen einen bedeutenden Einfluß, beſonders außer ihrem Orte, nicht möglich. In Neu-York lieſt man nur die Blätter von Neu-York; in Neu-Orleans kennt man keine, als die von Neu-Orleans, während in Frankreich die pariſer und in England die londoner Blätter überall vorherrſchen. Der Globe und der National-Intelligencer von Waſhington werden jedoch ſehr ſtark geleſen. In den vereinten Staaten ſind die Zeitungen keine Macht, ſie ſind Werkzeuge der Oeffentlichkeit, für Jedermann verſtändlich. Es ſind Anſchlagzettel, worauf Jeder verkündigt, was ihm beliebt, wo man nicht etwa eine Meinung, ſondern Neuigkeiten ſucht. Man weiß, daß das Schriftſtellerfach in England lange nicht die Achtung genießt, welche ſich in Frankreich daran knüpft. In den vereinten Staaten wird es noch geringer geſchätzt, als in England. Mit Ausnahme einer äußerſt geringen Anzahl von Blättern, an deren Spitze man den American von Neu-York, herausgegeben von Herrn King, und die National Gazette von Philadelphia, die Herr Walſh herausgiebt, ſtellen muß, nimmt die amerikaniſche Preſſe keinen hohen Rang in der geſellſchaftlichen Leiter ein.

Trotz ihres großen Formats ſind doch die amerikaniſchen Zeitungen nicht theuer. Das begreift man, denn das Haupteinkommen bringen die Ankündigungen, und die Abfaſſungskoſten ſind mäßig, weil nur Einer die Zeitung ſchreibt. Die Tageblätter koſten gewöhnlich 10 Dollars (53 Franken) jährlich, das Porto ungerechnet. Sie ſind dem Stempel nicht unterworfen, der in den vereinigten Staaten nicht

Digitized by Google

vorhanden ist; aber sie entrichten auf der Post mehr, als die französischen Blätter *).

In Frankreich gab es, wie man aus einem Aufsatze in der Revue des deux mondes vom April 1836 ersieht, den Januar 1835, 700 bis 750 Journale oder periodische Zeitschriften, von denen ungefähr 200 der Politik gewidmet waren. Man schätzt den Gesammtabdruck dieser letzten zwischen 35 und 40 Millionen Blätter, das heißt halb so viel, als der Abdruck der amerikanischen Zeitungen beträgt.

Der Abdruck der pariser Blätter ist viel beträchtlicher, als der der Journale der vereinten Staaten. Unter der Restauration erreichte der Constitutionnel die Zahl 25,000. Einige pariser Blätter stehen in diesem Augenblicke sogar über 10,000. Wir haben neulich einige wohlfeile Sammlungen bis auf 70, 80 und sogar 100,000 Abonnenten steigen sehen.

Die Zeitungen und periodischen Sammlungen bilden den größten Theil der amerikanischen Litteratur. Bei uns ist das anders, obgleich unsre Zeitungen weit litterarischer sind, als die der Amerikaner. Man schätzt das, was im Jahre 1835 in Frankreich erschienen oder wieder aufgelegt worden ist, auf mehr, als 4000 Werke, welche 82,000 typographische Bogen bilden, die bei dem durchschnittlichen Abdrucke von 1500, 125 Millionen Druckbogen gegeben haben würden.

In England ist die Presse in London zusammengedrängt, so wie sie es bei uns in Paris ist. Im Jahre 1832 schätzt man die Anzahl der Zeitungen

---

*) Das Porto der Zeitungen beträgt in dem Staate, in welchem sie herauskommen, und für eine Entfernung von 40 Postmeilen 5¼ Centimen; das heißt zwei Centimen für das Departement. Der Unterschied ist für die periodischen Sammlungen noch größer.

Digitized by Google

im vereinigten Königreiche auf 339, von denen 17 täglich erschienen, die übrigen meist wöchentlich; 235 kamen in England, 65 in Schottland, 39 in Irland heraus. Im Jahre 1833 berechnete man die Gesammtzahl derselben zu 369. Nach Herrn Leon Faucher (Revue des deux mondes, 15. September 1836) giebt es jetzt im vereinten Königreiche 426 Blätter, davon 82 in Irland, von denen 21 in Dublin herauskommen, 60 in Schottland, 100 bis 120 in London und 175 im übrigen eigentlichen England und Wales. In London giebt es nur 10 täglich erscheinende Blätter. Die meisten Provinzialblätter erscheinen nur einmal wöchentlich. Ehe das neue Stempelgesetz in Anwendung kam, schätzte man die Anzahl der jährlich durch die zwei Pressen vertheilten Blätter, sie mochten gestempelt sein oder nicht, auf 200 Millionen, die sich beinahe in jene große Cirkulation zur Hälfte theilten. Der Abdruck der Zeitungen von London ist im Allgemeinen geringer, als der der pariser. Die gelesensten überschreiten nicht 6,500. Sie sind bis auf diese letzten Zeiten mit bedeutenden Stempelgebühren belastet gewesen (43 Centimen); folglich wurden sie zu 75 Centimen die Nummer (232 Franken jährlich) verkauft. Die Stempelabgabe ist eben um 10½ Centimen ermäßigt worden. Vermittelst der Stempelabgabe werden die Zeitungen von jetzt an portofrei nach allen Punkten des vereinten Königreichs versendet werden. Der Verkaufspreis ist auf 53 Centimen gesetzt worden. Es besteht auch eine Abgabe auf Ankündigungen, die im Jahre 1833 vermindert wurde, und eine Auflage auf Papier, welche neulich herabgesetzt worden ist. Am Sonntage erscheinen sie nicht.

Die englischen Zeitungen gehören zu den wunderbarsten Erzeugnissen des Kunstfleißes, theils wegen der Ausgaben, welche sie machen, um sich mit Nachrich-

Digitized by Google

ten zu versehen, theils wegen des ungeheuren Vorraths von Dingen, welche sie enthalten, und wegen der Raschheit, mit der sie zusammengesetzt, ausgebessert, gedruckt und vertheilt werden. Zuweilen ist um 2 oder 3 Uhr des Nachts die Verhandlung im Hause der Gemeinen noch im vollen Gange, und um 8 oder 9 Uhr ist Alles mit der größten Ausführlichkeit und mit vollkommener Richtigkeit gedruckt.

Anmerkung 15. (zu Seite 79).

Die, im Jahr 1832 von der Bank der vereinigten Staaten von einem Punkte der Union zum andern, oder zwischen der Union und dem Auslande ausgeführte Bewegung mit Kapitalien, hat sich auf 255 Millionen Dollars oder auf eintausend dreihundert und sechzig Franken belaufen, nämlich:

Von der Bank gekaufte Wechsel auf die verschiedenen Punkte der Union	67,516,673	Dollar.
Wechselbriefe, deren Betrag die Bank für andere Rechnung gehoben hat	42,096,062	=
Wechselausstellungen d. Hauptbank und der Töchterbanken auf einander	32,796,887	=
Wechselausstellungen der Bank und der Hülfsbanken auf die örtlichen Banken und umgekehrt	12,361,337	=
Attest-Billets der Bank der vereinigten Staaten, welche auf Punkten angenommen wurden, wo man nicht dazu verpflichtet war . . .	39,449,527	=
Latus	194,220,486	=

Digitized by Google

Transport		194,220,486 Dollar.
Billets der örtlichen Banken, die von der Bank außerhalb des Orts der Auslassung angenommen wurden . . .	21,630,557	=
Kapitalbewegung für die Regierung	16,100,000	=
Transport der Bilanz in baares Geld	9,767,667	=
Summa der innern Geschäfte		241,718,710
Ankauf fremder Wechsel . 9,253,533 D.	13,456,737	
Verkauf fremder Wechsel . 4,203,204 =		
Im Ganzen		255,175,447 Doll.

Die Bank hat für eine so große Menge von Arbeiten nur 217,249 Dollars, das heißt $\frac{1}{12}$ Procent als Kommissionsgebühren erhoben.

Nach dem Erlöschen der Charte der Bank der vereinigten Staaten im J. 1836 hatte der Wechselverkehr zwischen Neu-York und Neu-Orleans nur noch vermittelst einer Kommission von $2\frac{1}{2}$ Procent statt.

Anmerkung 16. (zu Seite 89).

Gewöhnlich versteht man unter den Staaten Neu-Englands die Staaten Rhode-Island, Massachusetts, Connecticut, Neu-Hampshire, Maine und Vermont; man nennt sie auch die Oststaaten,*) wenn sie auch nicht die einzigen östlich von den Alleghanen sind, aber weil sie den östlichsten Theil des Festlandes einnehmen.

*) Um alles Mißverständniß zu verhüten, habe ich sie nicht so benannt. Ich habe Oststaaten die des ganzen atlantischen Küstenstrichs genannt.

Digitized by Google

Unter die Staaten des Mittelpunkts oder der Mitte (Middle Staates), Mittelstaaten, begreift man Neu-York, Pennsylvanien, Neu-Jersey, Delaware und Maryland.

Virginien, die beiden Carolina und Georgien sind die ehemaligen Staaten des Südens.

Die neuen Südstaaten oder die Südweststaaten sind: Alabama, Louisiana, Mississippi, Arkansas, und nächstens wird auch der Staat Florida damit verbunden werden.

Was man ziemlich allgemein den Westen nennt, enthält die Staaten Ohio, Indiana, Illinois, Missouri, Kentucky, Tennessée und den neuen Staat Michigan. Die Staaten Alabama und Mississippi und der neue Staat Arkansas gehören jedoch unbedingt zum Westen.

Man bedient sich oft der Benennungen Norden und Süden. Sie kommen alsdann auf „Staaten mit Sklaven, und Staaten ohne Sklaven" zurück. Maryland und Delaware zählt man, obgleich sie Sklaven haben, zum Norden, weil die Sklaverei in diesen Staaten in Abnahme ist und, allem Anscheine nach, abgeschafft werden soll. Der Potomak wird auf dem Küstenlande als die Scheidelinie zwischen dem Norden und dem Süden betrachtet.

Anmerkung 17. (zu Seite 96).

Von dem baaren Gelde und dem Papier.

Die Menge des klingenden Geldes, Gold und Silber, welches in Frankreich nach dem neuen Gepräge geschlagen worden ist, erhebt sich heute auf etwas über 4 Milliarden, von denen fast $\frac{3}{4}$ Silbergeld, ein Viertel Gold ist. Es ist nicht zu vermuthen, daß für eine Milliarde aus dem Lande gegangen oder eingeschmolzen worden wäre; es bleiben also noch 3000 Millionen.

Digitized by Google

Ein Theil dieses ungeheuren Kapitals ist außer Umlauf, und bleibt in den Geldkasten der Privatleute oder im Gürtel des Armen, der seinen Sparpfennig Niemand anvertrauen mag, vergraben oder schlafend liegen.

In den vereinten Staaten hatten am ersten Januar 1834, nach den, von Herrn Wilde (siehe oben Anmerk. 11) gesammelten Nachrichten, die 405 örtlichen Banken, von denen officielle oder halbofficielle Rechnungsablegungen vorhanden sind, für 65,090,000 Dollars (346,650,000 Franken) Billets im Umlauf, und 14,250,000 Dollars (76,000,000 Franken) an baarem Gelde. Es gab außerdem 101 Banken, deren Lage nur näherungsweise bekannt war, deren im Umlauf gesetzte Billets sich auf 12,650,000 Dollars (67,400,000 Franken) und das baare Geld auf 2,825,000 Dollars (15,080,000 Franken) beliefen.

Die Bank der vereinten Staaten hatte damals für 10,300,000 Dollars (55,000,000 Franken) Papier im Umlauf und besaß 13,865,000 Dollars (73,950,000 Franken) klingendes Geld. Die Gesammtheit des, die vereinigten Staaten versinnlichenden Zeichens, den kleinen Vorrath des baaren Geldes, welches sich in den Händen der Privatleute befand, nicht mitgerechnet, bestand mithin aus Folgendem:

	Papier in Millionen.	Baares Geld in Mil.	Im Ganzen.
Oertliche Banken . .	414	91	505
Bank der vereinten Staaten	55	74	129
	469	165	634

In dieser gefahrvollen Zeit hatten die örtlichen Banken und die Bank der vereinigten Staaten einen Theil ihres Papieres zurückgenommen. Vor dem Beginnen der Feindseligkeiten zwischen dem

Präsidenten und der Bank, sollten die im Umlaufe seienden Billets eine Summe von 500 bis 520 Millionen Franken ausmachen.

Seit 1834 hat sich das metallische Geld in den vereinten Staaten sehr vermehrt. Die Staaten Neu-York, Maine, Connecticut, Neu-Jersey und Alabama haben die Auslassung von Banknoten unter 5 Dollar verboten. In den Staaten Maryland, Pennsylvanien, Virginien, Georgien, Tennessée, Louisiana, Nordcarolina, Indiana und Kentucky war sie bereits verboten. Mississippi und Illinois haben fast gleiche Maaße angenommen. Also haben zwei Drittel von den Staaten, die fünf Sechstel des Reichthums des Landes vorstellen, keine Billets unter fünf Dollar mehr. Man begreift leicht, daß dieser Zustand der Dinge die Verbreitung des Gebrauchs der edlen Metalle begünstigen muß.

Der Sekretair des Schatzes hatte den Einnehmern der öffentlichen Gelder verboten, vom 30. September 1835 an keine Billets unter 5 Dollars als Zahlung anzunehmen. In einem Berichte an den Kongreß machte er unterm 8. December 1835 seine Absicht bekannt, dieses Ausschließen bis auf Billets von weniger als 10 Dollars auszudehnen.

In eben diesem Berichte drückte er sich hinsichtlich der Versorgung mit edlem Metallen, die sich im Lande befinden, mit folgenden Worten aus. „Wäh„rend der beiden letzten Jahre, vom 1. Oktober 1833 „bis zum 1. November 1835 beläuft sich das, in die „vereinigten Staaten eingeführte, baare Geld, abgesehen „von dem, was ausgeführt wurde, und mit Berücksich„tigung dessen, was nicht in den Zollregistern aufge„führt ist, auf 27 Millionen Dollars (144 Millionen „Franken). Man schätzt die während derselben Zeit „aus unsern Goldgruben gewonnene, Ausbeute auf „mehr, als 3 Millionen Dollars (16 Millionen Fran„ken). Das im Lande vorhandene baare Geld beträgt

Digitized by Google

„also über 64 Millionen Dollars (341 Millionen „Franken). Die Banken hatten nach ihrer eigenen „Erklärung oder in Ermangelung derselben nach der „Abschätzung, den 1. Januar 1835, nahe an 44 „Millionen Dollars (235 Millionen Franken) in edlen „Metallen in ihren Geldkasten. Da ein Theil dieser „Kapitalien der Banken in Barren bestand, so geht „daraus hervor, daß wenigstens eine Summe von 20 „Millionen Dollars (107 Millionen Franken) baares „Geld im Lande im Umlauf ist."

„Wenn die kleinen im Umlauf bleibenden, und „nicht über 6 bis 7 Millionen Dollars (32 bis 37 „Millionen Franken) betragenden Banknoten einge„zogen wären, so bedürfte es, um ihre Stelle einzu„nehmen, nur eines Drittels von dem, was seit zwei „Jahren zu den metallischen Hülfsquellen der Union „gefügt worden ist."

In der nämlichen Zeit, wo sich die Masse der edlen Metalle vermehrte, nahm auch die des umlaufenden Papiergeldes zu. Am ersten Januar 1835 betrug sie 104 Millionen Dollars (553 Millionen Franken). Kurzgefaßt kann man den gesammten Umlauf des Landes in die Mitte von 1835 als folgendermaßen zusammengesetzt annehmen:

Im ganzen Lande zerstreutes baares Geld	107
Baares Geld der Banken	235
Banknoten	560
Im Ganzen	902.

Der eigentliche Umlauf, das heißt abgesehen von dem baaren Gelde der Banken, würde mithin aus 667 Millionen bestehen.

Nach den, hauptsächlich in Mac Culloch's Dictionary of Commerce befindlichen Angaben, war die

Menge des, am Ende des Jahres 1833 im vereinten Königreiche im Umlaufe begriffenen Papiergeldes folgende:

Bank von England . .	19,500,000	Pfd. Sterl.
Töchterbanken der Bank von England	3,300,000	= =
Privatbanken (private bankers)	8,500,000	= =
Aktienvereinsbanken v. England (joint-stock banks)	1,500,000 *)	= =
Bank von Schottland .	2,000,000	= =
Banken von Irland . .	7,500,000	= =
Im Ganzen	42,300,000	Pfd. Sterl.
oder nach dem Wechselkours von 25 Franken 25 Cent.	1,068,000,000	Franken.

In demselben Zeitpunkte konnte man den Betrag des baaren Geldes im vereinten Königreiche so annehmen:

Im Umlaufe befindliches, oder in den Geldkasten der Banken von Schottland und Irland, oder in den, nicht einverleibten Banken Englands aufbewahrtes Gold	30,000,000	Pfd. Sterl.
In den Geldkasten der Töchterbanken der Bank von England liegendes Gold .	1,300,000	= =
In den Händen der Bank von England zu London befindliches Gold . .	7,500,000	= =
Silber	7,000,000	= =
	45,800,000	Pfd. Sterl.

*) Im Monat August 1836 waren es 3,600,000 Pfd. Sterling.

Digitized by Google

Oder nach dem Fuße von 25 Franken 25 Centimen das Pfd. Sterling . . . 1,156,000,000 Franken.

Nach andern Schätzungen beläuft sich diese Summe auf weniger als tausend Millionen.

Nimmt man die höchste Schätzung an, so würde das gesammte, im vereinten Königreiche umlaufende Gold und Papier 2,224,000,000 Franken betragen.

Der eigentliche Umlauf, das heißt nach Abzug des, in den Geldkasten aller Banken liegenden Goldes würde ungefähr 75,000,000 Pfd. Sterling oder 1,893,000,000 Franken ausmachen.

Gegen Ende des Jahres 1835 war der Umlauf des vereinten Königreichs abgeändert worden; das Papier hatte zugenommen, und das baare Geld, besonders in den Geldkasten der Bank hatte sich vermindert. Die Aktienvereinsbanken (joint-stock banks) hatten, ohne Schottland und Irland mitzuzählen, in England und Wales allein mehr als 3 Millionen Pfund Sterling (75 Millionen Franken) Papier im Umlauf; dagegen war das Papiergeld der Bank von England vermindert worden. Eine beträchtliche Menge Gold war nach Amerika ausgeführt worden.

Anmerkung 18. (zu Seite 132).

Bundesakte und Verfassung.

Nach der Unabhängigkeitserklärung (4. Julius 1776) machten die dreizehn Staaten gewordenen Kolonien einen Bundesvertrag unterm 8. Julius 1778, der in sofern sehr unvollkommen war, als er die Bundesmacht ohne Hülfsquellen und Kraft ließ. Der Bundesvertrag errichtete einen Kongreß in einer einzigen Kammer und dachte nicht daran, eine ausübende Gewalt zu schaffen. Besonders in Hinsicht des Staatshaushaltes befand sich der Kongreß in einer sehr

mißlichen Lage: das Steuereinkommen gehörte ihm nicht. Alle Staaten traten auf dem Fuße der Gleichheit im Kongreß auf. Bald ward man auf die Uebelstände dieser Einrichtungsweise aufmerksam. Den 17. September 1787 brachte eine zu diesem Ende zusammen berufene Versammlung die heutige Verfassung zu Stande, die allmählig die Zustimmung der verschiedenen Staaten erhielt und den ersten Freitag des März 1789 in Wirksamkeit trat. Sie hat späterhin zwölf Verbesserungszusätze erhalten, durch welche man hauptsächlich die Centralisationsbewegung, die man in Amerika consolidation (Vereinbarung) nennt, zu hemmen beabsichtigt hat.

Anmerkung 19. (zu Seite 133).

Vom Handel des Nordens und des Südens.

Im Jahr 1834 hat die Gesammteinfuhr 126,521,332 Dollars betragen, die von Neu-York ist bis auf 73,188,594 Dollars gestiegen, die von Boston bis 17,672,129 Dollars heruntergekommen. Die Ausfuhr betrug im Ganzen 81,024,162 Dollars. Neu-Orleans hat den ersten Rang in dem Ausfuhrhandel genommen, denn es hat für 23,759,607 Dollars ausgeführt, während Neu-York halb so viel, als im Jahr 1832, das heißt für 13,849,469 Dollars ausführte. Der Handel der vereinigten Staaten scheint sich also nach Neu-York u. Neu-Orleans zusammen zu drängen. Die Eisenbahnen und Dampfboote, die die Küstenstädte mit einander verbinden, haben der Handelsbetriebsamkeit gestattet, ihrer natürlichen Neigung zu folgen, das heißt große Märkte einzurichten und den Verkehr in einem Punkte zu vereinen.

Die beträchtliche Entwickelung, die der Baumwollenbau täglich mehr gewinnt, bietet dem Süden eine werthvolle Ausfuhr dar und muß ihn zum Han-

Digitized by Google

del auffordern; es ist unnatürlich, daß die Ausfuhr der Baumwolle von Georgien oder Alabama über Neu-York stattfindet. Im Jahr 1832 haben die Nordstaaten 56 Procent von den Ausfuhren bewerkstelligt, im Jahr 1834 haben sie nur 32 Procent herausgebracht. Außer Neu-Orleans bildet sich jetzt allmählig ein andrer Handelsmittelpunkt im Süden, nämlich Charleston.

Anmerkung 20. (zu Seite 134).

Vom Senate der vereinigten Staaten.

Die Senatoren der vereinigten Staaten werden auf 6 Jahre erwählt nnd reihenweise ersetzt, während die Repräsentantenkammer alle zwei Jahre in Gesammtheit wiedererwählt wird. Der Senat ist die bleibendste der drei politischen Mächte; der Präsident wird nur auf 4 Jahre gewählt. Nach der alten Bundesakte konnten die Abgeordneten jedes Staates nach seinem Willen abgerufen werden. Indem die Gesetzgeber den Senat einsetzten, der einige Uebereinstimmung mit dem ehemaligen Kongresse hat, weil er an den ausübenden Aemtern Theil hat*) und weil da alle Staaten auf dem Fuße der Gleichheit sind**), war ihre Absicht, eine selbstständige Gesellschaft zu bilden und einige Stätigkeit in das System zu bringen. Leider

*) Alle Unterhandlungen mit dem Auslande müssen durch die Abstimmung von zwei Dritteln des Senats bestätigt werden. Die höchsten Staatsdiener, zum Beispiel die Richter des Hofes der vereinigten Staaten, die diplomatischen Beamten, Minister ꝛc, so wie auch viele untere Angestellte werden unter Vorbehalt der Genehmigung des Senats von dem Präsidenten ernannt. Der Präsident allein übt das Recht der Abberufung aus.

**) Jeder Staat hat zwei Senatoren.

Digitized by Google

hat die demokratische Partei ein Verfahren ausgedacht, vermöge dessen die gesetzgebende Macht jedes Staats, indem sie die Senatoren ernannt hat, das Recht besitzt, ihnen die Art, wie sie über die ganze, dem Kongresse vorgelegte Frage abstimmen soll, vorzuschreiben; das ist das sogenannte Instruktionsrecht. Diese Lehre wurde von den virginischen Publicisten aufgestellt und in Virginien zum Gesetze gemacht*). Wenn folglich die einzelnen gesetzgebenden Gewalten, welche diese Lehre gut heißen, den Abgeordneten des Staats im Kongresse irgend eine Maßregel zu empfehlen haben, so nehmen sie gewisse Entschlüsse an, nach denen die Repräsentanten gebeten und die Senatoren ersucht werden, in diesem oder jenem Sinne zu stimmen. Die Repräsentanten werden bezirksweise erwählt, so wie bei uns die Deputirten, und vertreten die Meinung ihrer Bezirke. Von da an können also die Mehrheiten der gesetzgebenden Gewalten keineswegs glauben, irgend ein Recht über ihre Stimme zu besitzen.

Man begreift, daß, wenn diese Theorie bestimmt vorherrschte, sie die Senatoren in reine Maschinen verkehren würde.

Anmerkung 21. (zu Seite 138).

Von den Ministern der Bundesregierung.

In dem amerikanischen System sind die Minister, im Vergleiche mit den Ministern der Länder Europa's, sehr winzige Personen. Sie haben nur eine Verantwortlichkeit des zweiten Grades: die höchste Verantwortlichkeit ruht, kraft der Verfassung, auf dem

*) Im Jahre 1836 hat jedoch Herr Leigh sich geweigert, dem nachzukommen.

Präsidenten. Sie sind die Beamten des Präsidenten und keinesweges die Bewahrer des Vertrauens des Kongresses. Eben so, wie alle Staatsdiener, sind sie weder für die eine, noch für die andere Kammer wählbar. Sie haben nicht einmal das Recht, den Verhandlungen des Kongresses eigentlich beizuwohnen. Die Verwaltung hat keine officiellen Organe in den Kammern; die Mittheilungen des Präsidenten im Kongresse finden durch schriftliche Botschaften statt. Der Kongreß selbst verwaltet die Staatsgeschäfte durch seine Ausschüsse und macht die Gesetze kraft des jedem einzelnen Mitgliede zustehenden Antragsrechts. Der Zweck der Verfassung war der, die Regierung mehr in die Hände des Kongresses als in die der vollziehenden Gewalt zu legen. So ist es bis zu dem Präsidenten Jackson gewesen.

Anmerkung 22. (zu Seite 147).

Cherokees, Creeks und andere indianische Stämme.

Die Cherokees haben einen ziemlich weitläuftigen Landstrich in Georgien und Alabama, Nordcarolina und Tennessée besetzt. Georgien stützte sich auf den Vertrag von 1802, in welchen es seinen Ansprüchen auf das Gebiet des Westens entsagt hat, und wollte sich dafür des Gebiets der Cherokees, soweit es sich innerhalb seiner Grenzen befand, bemächtigen. Dank den Bemühungen einiger Leute von gemischtem Blute, die unter ihnen lebten, fingen die Cherokees bereits an, sich zu gesitten, und die Vermittlung einiger Glaubensverkündiger, die sich in ihren Dörfern angesiedelt hatten, hatte gleichfalls einen wohlthätigen Einfluß auf ihre Entwickelung. Sie hatten sich behagliche Häuser gebaut, kleideten sich wie die Weißen, bestellten, wie sie, das Land, trieben Viehzucht, hatten

Digitized by Google

lesen und schreiben gelernt. Einer unter ihnen hatte ein Alphabet erfunden, und in ihrer Hauptstadt New-Echota wurde eine Zeitung in cherokeesischer Sprache gedruckt. Sie hatten sogar Alles ohne Ausnahme, was sie um sich her sahen, von der Gesittung angenommen: sie hatten Sklaven. Man schätzt die Zahl der Indianer, die sich so verfaßt hatten, verschiedener Weise; neuere Angaben bringen die Gesammtzahl der Cherokees östlich vom Missisippi auf 18,000.

Die Cherokees, die als ein Volk mit den vereinten Staaten unterhandelt hatten, wollten sich nach ihren eigenen Gesetzen regieren. Georgien begann sie zuerst zu beeinträchtigen, indem es ihnen die seinigen aufdrang. Es erklärte sich zum Besitzer ihres Gebietes, theilte es unter seine Bewohner, während es die Indianer noch inne hatten, und verloste einen Theil desselben, was ihm den Namen Lotteriestaat (Lottery-state) verschaffte. Um die Indianer zu zerrütten, untersagte es jedem Weißen, sich unter ihnen niederzulassen. Dieses Verbot war ins Besondre gegen die Missionäre gerichtet; und als diese sich weigerten, ihm Folge zu leisten, wurden sie im Jahre 1831 von der bewaffneten Macht ergriffen und von den Gerichten Georgiens zu vier Jahren Zuchtarbeit (hard labour) verurtheilt. Im darauf folgenden Monate März erklärte der höchste Gerichtshof der vereinten Staaten, daß ihr Spruch gesetzwidrig sei, daß die Gesetze, nach denen man sie gerichtet und durch welche sich der Staat Georgien die Gerichtsbarkeit auf dem Gebiete der Cherokees anmaße, den Gesetzen und Verträgen der vereinten Staaten zuwiderlaufen und mithin null und nichtig seien. Doch der General Jackson that keinen Schritt, um den Verordnungen der Gerechtigkeit Achtung zu verschaffen; die Missionäre blieben im Gefängnisse bis zum Januar 1833, wo

Georgien sie unter der Bedingung auf freien Fuß setzte, daß sie darauf verzichteten, unter den Indianern zu leben. Gegen Ende des Jahres 1834 kamen neue ärgerliche Auftritte der Indianer wegen zwischen dem Staatsgouverneur und der eigenen georgischen Behörde vor.

Während der Staat die unglücklichen Indianer so behandelte, erlaubten sich die Privatleute hinsichtlich ihrer die frechsten Beeinträchtigungen, die so weit gingen, daß man sie zum Beispiel aus ihren Häusern verjagte und sich gewaltsamerweise darin festsetzte. Da sich die Cherokees außer Stand sahen, dem allgemeinen und persönlichen Beraubungsverfahren Georgiens zu widerstehen, und durchaus keinen Schutz von der Bundesmacht erwarten konnten, so ergaben sie sich in ihr Geschick und wanderten nach jenseits des Missisippi aus. Man hat ihnen viel günstigere Bedingungen zugestanden, als den andern auf ähnliche Weise verdrängten Indianern. Man hat sich verpflichtet, ihnen Wege zu eröffnen; den Boden zuzubereiten, ihnen Werkzeug, Schmieden, Hausthiere zu geben, Mühlen, Buchdruckereien, Gebäude aufzubauen und ihnen unter verschiedenen Formen ziemlich beträchtliche Geldsummen zu zahlen, eine ein für alle Mal entrichtete Entschädigung, jährlichen Grundzins, Ausstattung der Schulen, der Waisen, was zusammengenommen gegen 25 Millionen beträgt. Die Indianer scheinen indeß von dieser Einrichtung nicht sehr befriedigt zu sein; sie bemerken, daß der Boden, den man ihnen wegnimmt, mehr als das Doppelte dieser Summe werth ist, selbst wenn man den vom Kongreß für Staatsgrundstücke angenommenen niedrigsten Verkaufspreis (16 Franken 48 Centimen für den Hektar) voraussetzt. Sie beklagen sich darüber, daß das Land, das man ihnen westlich vom Missisippi anweist, ihnen nicht als vollkommenes Eigenthum (fee

simple) gegeben worden ist und daß sie nur Besitznehmer desselben sein werden.

Das Benehmen Alabama's hinsichtlich der Indianer ist nicht eben so roh gewesen, als das Georgiens. Es hat weniger Aufsehen erregt, besonders weil die Creeks, mit denen es Alabama zuerst zu thun hatte, nicht dieselbe Theilnahme einflößten, als die Cherokees. Die Creeks, 22,000 an der Zahl, wohnen größtentheils in Alabama. Im Jahre 1836 brach zwischen ihnen und den vereinten Staaten Krieg aus. Die Folge dieser Feindseligkeiten, deren Grund den Weißen wenig Ehre zu machen scheint, muß die unmittelbare Verbannung dieses indianischen Volkes und aller andern sein.

Oft hat man in den vereinigten Staaten die von den beiden Staaten an den Indianern verübten Gewaltthätigkeiten gebrandmarkt. Die ehrenwerthesten Männer des Landes erhoben sich laut in der Angelegenheit der Missionäre gegen die Barbarei der Georgier. Die gewandtesten Schriftsteller Amerika's haben ihre Feder der Verfechtung der Sache der unglücklichen Indianer gewidmet, und die Habgier einiger Staaten, und mehr noch die einzelne Personen, angegeben, die in ihrem schändlichen Bestreben, die alten Herren des Landes zu berauben, sie zum Trunk verführen, um sie alsdann bequemer betrügen zu können. Ich las neulich in W. Irving's excursions etc. ernste Betrachtungen über das Betragen der Ansiedler (settlers) der Grenze gegen die Indianer. Mitten im im Kongreß Mai 1836 drückte sich der ehemalige Präsident J. Q. Adams bei Gelegenheit der zwischen den Indianern und Weißen in Alabama vorgekommenen Feindseligkeiten so aus:

„Georgien und Alabama haben kein Recht, sich „darüber zu beklagen, daß die Bundesregierung nicht „wachsam genug gewesen ist, um sie gegen die Anfälle

Digitized by Google

„der Indianer zu schützen; das sind die Pfeile, die „Georgien und Alabama in die Luft geschossen haben „und die ihnen jetzt auf das Haupt zurückfallen. „Georgien gab dadurch, daß es unsre Verträge mit „den Indianern mit Füßen trat, das erste Beispiel „jener Politik, die der jetzige Krieg zu Ende führen „wird. Es bot der Bundesmacht Trotz; es spottete „Eurer Gesetze, es verhöhnte die vollziehende Macht „und die Hüter der Verfassung, die Richter. Wenn „Ihr wissen wollt, wie weit es in dieser Verfahrungs„art geht, so fragt die Kerker seiner Gefängnisse und „die Kanzellei unsres höchsten Gerichtshofs. Diese „Kerker werden Euch sagen, daß sie die Wohnung „frömmiger Diener des Evangeliums geworden sind, „deren einziges Verbrechen das war, daß sie das Licht „und die Tröstungen des heiligen Wortes unter den „Indianern verkünden wollten. Umsonst brandmarkte „der höchste Gerichtshof der Union diese That als „eine Verletzung unsrer Gesetze; Georgien nahm dar„auf keine Rücksicht, die vollziehende Macht that „nichts, um der Entscheidung unsrer Behörde Achtung „zu verschaffen; die Missionäre waren genöthigt, ihre „Freiheit durch Aufopferung ihrer Rechte als Bürger, „die wir vertheidigen sollten, zu erkaufen. Wir ha„ben Georgien nachgegeben, wir haben seinem Eigen„sinn und seiner Selbstsucht die Grundsätze der Ge„rechtigkeit zum Opfer gebracht; wir haben unsre „alten Verträge mit den Indianern zerrissen und sie „genöthigt, andere voll Hohn und Spott zu unter„zeichnen, die wir dem Winde preisgeben werden, „wenn es uns beliebt, bis daß der indianische Volks„stamm auf dem Festlande erloschen sein wird.“

„Die erste Ursache zu dem Kriege, den wir jetzt „gegen die Indianer zu bestehen haben, ist also keine „andere, als unsere eigene Ungerechtigkeit, indem wir „die Georgiens und Alabama's gut heißen. Die

„jetzige Verwaltung hat gerade den entgegengesetzten „Weg von dem ihrer Vorgängerinnen eingeschlagen; „diesen lag nichts so sehr am Herzen, als die Indianer gesittet zu machen, ihren Geist zu erleuchten, „ihre Leidenschaften zu mildern, ihre Neigungen zu „mäßigen, sie durch Ackerbau an den Boden zu fesseln, „sie in die Freuden und Behaglichkeiten des häuslichen Heerdes und des Familienlebens einzuweihen. „Das war Washington's und Jefferson's Grundsatz, „den ihre Nachfolger unermüdlich verfolgt haben. „Heut zu Tage ist Eure Politik hinsichtlich der Indianer die, sie Alle mit Gewalt oder durch trügerische Verträge der Erde zu entreißen, die sie betreten, um sie über den Missisippi zu verweisen, oder „jenseits des Missouri, jenseits des Arkansas bis an „die Grenzen Mexiko's; und dabei wiegt Ihr sie in „die lügenhafte Hoffnung ein, daß sie dort eine bleibende und unverletzbare Zuflucht, einen sichern Schutz „gegen Eure Raubsucht und Eure Verfolgungen finden werden. So schleppt Ihr die Trümmer der „Seminolen, der Creeks, der Choctaws und ich weiß „nicht, wie vieler anderer Stämme, mit Güte oder „Zwang, durch Verträge oder mit der Spitze des „Schwertes dahin. In der Ausführung dieser unerbittlichen, strengen Maßregeln findet Ihr den Widerstand, den so bis aufs Aeußerste gebrachte Menschen entgegensetzen können; daher schreibt sich der „Krieg, der keine andere Ursache hat. Es ist der „Todeskampf eines Volkes, das man von der Erde „wegreißt, in der ihre Väter ruhen; es ist das letzte „Zucken der Verzweiflung!"

Man kann jedoch die an den Indianern verübten Unthaten nicht der Bundesregierung zur Last legen: es fehlt ihr an Kraft im Innern, und ihr guter Wille hinsichtlich der Indianer, der bis zum Regierungsantritte des Generals Jackson aufrichtig war, war

Digitized by Google

oft unwirksam. Die von dem Kongresse für die Indianer vorgeschlagenen und in Vertheilungen von Vorräthen, Werkzeug, Bekleidung und Waffen, so wie auch zu Unterhaltung einiger Schulen für sie verwendeten Summen haben sich von 1791 bis einschließlich zum Jahre 1835 auf 83 Millionen belaufen. Die Bewilligungen von 1836 betragen 40 Millionen, mit Inbegriff der zur Vollziehung der Verbannungsverträge erforderlichen Summen.

In den organisirten Staaten und Gebieten giebt es nur wenige Indianer; am Ende des Jahres 1835 befanden sich darin 82,000, nämlich:

Staaten.	Stämme.	Zahl.
Staaten von Neu-England	Penobcots ꝛc. . . .	2,500
Neu-York	Senecas, Cayugas, Onéidas, Tuscaroras, Delawares, Onondagas ꝛc. . .	5,000
Virginien und Südcarolina	Cherokées	500
Nordcarolina	Cherokées	3,000
Georgien	Cherokées und Creeks	8,000
Tenessée	Cherokées	2,000
Alabama	Creeks und Cherokées	23,000
Mississippi	Choctaws und Chicksasaws	8,000
Ohio, Indiana, Missouri Michigan und Arkansas	Wyandots, Miamis, Ottowas, Pottawatomies, Winnebagoes, Delawares, Shawnées, Kickapoos, Sénécas, Chippeways, Monoménis	25,000
Florida	Séminoles	5,000
	In Allem	82,000

Die aus dem Westen herstammenden Stämme, deren bedeutendster der Pawneesstamm ist, bilden eine Bevölkerung von 28,000
Ausgewanderte Indianer, größtentheils Choctaws, die übrigen Creeks und Cherokees ꝛc. zählen 26,000
Alle übrigen verschieden geschätzten Stämme betragen etwa 180,000
woraus sich für die Gesammtheit der indianischen, auf dem Boden der Union wohnenden Stämme die Zahl von . . 316,080 Seelen ergiebt.

So ist der rothe Menschenstamm fast ganz aus dem den englischen Amerikanern unterworfenen Gebiete verschwunden, doch wird er darum nicht vom Erdballe verschwinden, denn er bildet den Grund der Bevölkerung des spanischen Amerikas. Dort sind die Weißen von reinem Schlage, besonders in Peru und Mejico, beinahe überall in demselben Verhältnisse untergestreut, wie auf den Antillen unter den Schwarzen.

Vor etwa zwölf Jahren entschieden sich die Anglo-amerikaner, die Indianer westwärts des Missisippi, über die Linie der Staaten Arkansas und Missouri hinaus, zu verpflanzen, indem sie jedem Stamme einen eigenen Landstrich anwiesen. Schon unter J. Q. Adams (von 1825 bis 1829) hat man die Ausführung dieses Gedankens begonnen.

Nach allem Vermuthen wird gegen Ende 1836 die Zahl der Indianer, welche noch nicht jenseits des Missisippi hinverpflanzt sein wird, oder die sich dieser Zumuthung nicht fügen sollte, nicht mehr als 10 bis 12000 betragen. Es werden dies die von Neu-York, Neu-England und einige andere erbärmliche Trümmer von Stämmen sein, die Trunk und Elend täglich zu zehn von hundert dahinraffen.

Von allen Stämmen, die mit den vereinten

Digitized by Google

Staaten in Verbindung stehen oder standen, sind die Choctaws und die Cherokees die einzigen, welche sich bis jetzt bestrebt haben, ein gesittetes Leben zu führen; die übrigen Indianer bleiben Jäger und Krieger.

Herr H. Everet legte im Jahre 1834 der Repräsentantenkammer auf dem Kongresse einen merkwürdigen Bericht über die Verhältnisse zwischen den Weißen und den Indianern und über die zu ihrer regelmäßigen Gestaltung zu ergreifenden Maßregeln vor. Ich habe nicht erfahren, ob seine Vorschläge angenommen worden sind. Ihr Hauptaugenmerk war darauf gerichtet, einmal das Einschreiten der Bundesregierung in die Angelegenheiten der Indianer herbeizuführen; dann den Verkehr zwischen den Weißen und den westlich von Missisippi vereinigten Völkerschaften fest zu gründen; und endlich in dem von ihnen besetzten Gebiete Ordnung aufrecht zu erhalten. Sie geben Mittel an, wie man die Indianer für Ackerbau und mechanische Künste ausbilden, sie gegen jede Berührung mit den sie verderbenden und betrügenden Kaufleuten sichern, und sie in ein Bündniß vereinen müsse, das seine Hauptversammlung, und zwar unter der Leitung eines von dem Präsidenten zu ernennenden Vorstehers, haben würde. Die Indianer sollten sogar befugt sein, einen Abgeordneten auf den Kongreß zu schicken, und zwar auf dem Fuße derjenigen Gebiete, die in der Repräsentantenkammer Sitz und Stimme haben, aber nicht abstimmen.

Anmerkung 23. (zu Seite 150).

Von dem höchsten Gerichtshofe der vereinigten Staaten.

Der höchste Gerichtshof der vereinigten Staaten ist wegen der ausgedehnten Vollmacht, mit welcher er

Digitized by Google

bekleidet worden war, niemals mit günstigem Auge von der Staatsrechtspartei (states rights-party) angesehen worden. Ich habe schon (Anmerkung 10) gesagt, wie man seine Gerichtsbarkeit kurz nach der Stiftung der heutigen Bundesverfassung beschränkt hatte. In diesen letzten Zeiten ist sie bei der demokratischen Partei in Ungnade gefallen, weil sie sich förmlich für die Verfassungsmäßigkeit der Bank der vereinigten Staaten ausgesprochen hatte. Zu verschiedenen Zeiten hat sie diese Anstalt gegen die einzelnen Staatsregierungen, z. B. gegen die von Ohio, die sie zu Abgaben zwingen wollte, vertheidigt.

Eine Macht, die den Beruf hat, den Beeinträchtigungen Anderer zu widerstehen, die Parteien zu zügeln und die Staaten oder die Personen zurückzuhalten, kann in einem den vereinigten Staaten gleich verfaßten Lande unfehlbar nur lautes Geschrei gegen sich aufregen. Da der Präsident Jackson ganz neuerlich (im Jahre 1836) so weit gekommen war, einen seiner treuesten Anhänger an die Spitze des höchsten Gerichtshofes zu bringen, so kann man vermuthen, daß seine Freunde und er selbst von jetzt an günstiger gegen ihn gestimmt sein werden. Es ist jedoch auch zu befürchten, daß sich nun auch dieser Gerichtshof weniger ausschließlich von den Grundsätzen der Gerechtigkeit werde leiten lassen und daß er den Einflüsterungen des Parteigeistes ein willigeres Ohr leihen dürfte.

In den meisten neuern Staaten ist die Bundesgerichtsbarkeit noch nicht völlig eingerichtet. Indiana, Missouri, Illinois, Alabama, Mississippi und Louisiana haben nur Bezirkshöfe und noch keine Kreisgerichte (siehe Anmerkung 10). Dieser Zustand der Dinge besteht vermuthlich darum fort, weil die Freunde der Bundesgerichtsbarkeit besorgen, daß man ihn durch seine Berührung eher verschlimmern, als verbessern würde, und deßhalb den status quo beibehalten. Fast

Digitized by Google

in allen jährlichen Botschaften ist der Präsident Jackson auf diesen Gegenstand zurückgekommen, indem er bemerkt hat, daß, wenn die Kreisgerichtshöfe gut wären, man sie überall errichten müsse, wären sie aber schlecht, so sei es nothwendig, sie da, wo sie heute bestehen, auch zu unterdrücken.

Anmerkung 24. (zu Seite 150).

Staatsgüter.

Gleich nach der Unabhängigkeitserklärung beschäftigte sich der Kongreß mit den Nationalgütern des Westens. Die den verschiedenen Niederlassungen ursprünglich von der Krone England gemachten Zugeständnisse bezeichneten keine festbestimmte westliche Grenze. Die meisten Staaten behaupteten, daß ihr Gebiet sich bis jenseits des Missisippi, ja sogar bis an das stille Meer erstrecke. Virginien hatte außerdem wegen des Eroberungsrechts Anspruch auf diese weitausgedehnten Landstriche; der Oberst G. R. Clarke hatte sich, an der Spitze eines Häufleins unerschrockener Virginier, der zwischen dem Ohio und dem Missisippi liegenden Punkte bemächtigt.

Einige Jahre lang konnte man unmöglich etwas festsetzen, das alle Staaten befriedigt hätte. Im März 1780 trat der Staat Neu-York seine Rechte dem Bunde ab, worauf eine Erklärung des Kongresses folgte, in welcher man die Vaterlandsliebe der verschiedenen Staaten ansprach, und vorschlug, daß die Landstriche des Westens, die auf diese Art von ihnen abgetreten würden, ein Staatsbesitzthum bilden und der Gründung neuer Staaten, deren Verfassung nach den vom Kongreß aufgestellten, Grundsätzen einzurichten wäre, gewidmet werden sollten. Im Jahr 1784 bot Virginien, das die zuverlässigsten Ansprüche hatte, seinen Verzicht unter Bedingungen an, die der Kongreß

Digitized by Google

annahm. Im Jahr 1785 reichte Massachusetts den seinigen ein. Im Jahr 1786 that Connecticut das Nämliche, doch behielt es sich ein ziemlich beträchtliches Stück Land in dem Raume vor, den der heutige Staat Ohio einnimmt, und den es später gegen Bezahlung der Union wieder abtrat. Auch die beiden Carolina traten der Verzichtleistung bei. Endlich folgte auch Georgien im Jahr 1802 diesem Beispiele, aber unter der Bedingung, daß man seinen Boden von den Indianern (Cherokées) befreien sollte, sobald man es durch Ueberredung und mit billigen Bedingungen (peaceably and on reasonable terms) vermögen würde. Seitdem bestand nun ein weitausgedehntes Staatseigenthum, das sich im Jahr 1803 durch die Erwerbung Louisiana's für 15,000,000 Dollars, und der beiden Florida im Jahr 1819 für 5,000,000 Dollars vergrößert hat. Man kaufte auch den Indianern einige Antheile von geringerer Bedeutung ab, die ihnen im Umfange der organisirten Staaten und Gebiete geblieben waren.

Zuerst verkaufte der Kongreß die Ländereien in großen Stücken. Er machte auf diese Art drei große Verkäufe, die sich in Allem auf 519,000 Hektare beliefen, und einige kleinere, die in Bausch und Bogen gegen 50,000 Hektare betragen. Den 10. Mai 1800 wurden die Grundsätze, welche bis auf einige Abänderungen noch heute bestehen, und denen gemäß der Verkauf im Einzelnen dem Verkauf im Großen vorgezogen worden ist, angenommen. Folgendes sind die Hauptzüge derselben:

Man nimmt zuerst auf Kosten der Union den geometrischen Plan des Landes auf und bestimmt es genau durch Gränzpfähle. Die beträchtlichste Abtheilung ist das Stadtgebiet (township), ein Geviert von 6 Meilen oder 9655 Metres zur Seite, dessen Flächenraum 23,040 Acres (9331 Hectares) enthält.

Das Stadtgebiet ist wieder in 36 Quadrate, jedes von 1 Meile zur Seite, und 640 Acres oder 259 Hectares enthaltend, abgetheilt; das sind die Abschnitte (sectiones). Die Unterabtheilungen sind in Viertel (quarts) getheilt (160 Acres oder 65 Hectares), und diese wieder in Halbviertel zu 80 Acres oder 32 Hectares. Die meisten Meierhöfe (farms) der neuen Staaten des Nordwestens enthalten ein Viertel oder ein Halbviertel. Die Viertel (quarts) sind noch durch Gränzmarken bezeichnet. Die verschiedenen Abtheilungen sind numerirt und sowohl auf dem Plan, als im Freien gut zu unterscheiden. Die Aufnahme wird verdungen, gerichtlich zugesprochen und vermittelst Bezahlung von 3 Dollars höchstens, für den Abschnitt (6 Centimen für den Hectare) ausgeführt. In den Sumpfgegenden des Südens bestimmt das Gesetz 4 Dollar als Maximum (8 Centimen für den Hectare). In Frankreich, wo allerdings der Kataster eine Arbeit ganz andrer Art ist, bezahlt man 2 Franken 30 Centimen für den Hektar.

Sind die Pläne einmal gezeichnet, so wird das Land den Meistbietenden zum öffentlichen Verkauf geboten; das Minimum, von dem man dabei ausgeht, ist 1¼ Dollar für den Acre (16 Franken 48 Centimen für den Hektar). Jedes Jahr werden zu diesem Ende 40 Townships in jedem Grundbezirke zum Verkauf ausgeboten oder dazu vorbereitet.

Was keinen Käufer bei dem öffentlichen Verkaufe gefunden hat, und das ist gewöhnlich mit dem größten Theile der Fall, wird dann in den Landverkaufsämtern (landofficies), oder auch in Privatmärkten (private sales) an Jeden, der Nachfrage macht, um das Minimum des vom Gesetze bestimmten Preises von 1¼ Dollar für den Acre, verkauft.

Die salz- und bleihaltigen Landstriche, deren es im Westen in bedeutender Menge giebt, werden nicht

Digitized by Google

zum Verkaufe ausgeboten. Der Kongreß hat sie der Union als Eigenthum vorbehalten.

Bis zum Jahr 1820 fanden die Verkäufe auf Credit statt, wodurch viele, mehr oder weniger verunglückte Unternehmen veranlaßt wurden. Um diesen traurigen Vorfällen vorzubeugen und dem Geldwucher ein Ende zu machen, führte man den Verkauf gegen baare Bezahlung ein. Auch gestattete man in diesem Zeitpunkte die gerichtliche Aufhebung der früheren Verkäufe. Die Preisbestimmung, welche bis dahin zwei Dollars für den Acre (26 Franken 35 Centimen für den Hektar) war, wurde auf die heute geltende herabgesetzt.

Viele Pflanzer siedeln sich jedoch auf Land an, das sie nicht gekauft haben, entweder weil es noch nicht ausgeboten worden ist, oder weil sie es erst später bezahlen wollen, oder weil sie hoffen, die Bezahlung umgehen zu können; man nennt diese Besitznehmer Squatters. Sie sind Schwindlern preisgegeben, die sie bei den öffentlichen Verkäufen überbieten und das Recht erlangen können, sie von dem Lande, das sie urbar gemacht haben, zu vertreiben. Es hat Beispiele gegeben, daß Ansiedler auf diese Art verdrängt oder wenigstens geprellt worden sind; doch scheuen die Spekulanten ein Zerwürfniß mit den Squatters und machen ihnen ihre Meierhöfe nicht streitig. Die Squatters würden ihr Besitzthum mit Büchsenschüssen vertheidigen, und es würde auf den Grenzen, wo sie sich befinden, nicht leicht sein, eine öffentliche Macht zu finden, die geneigt wäre, sie zum Nachgeben zu bringen. Das einzige Vorrecht der Squatters ist der Vorkauf in Privatverkäufen.

Selten werden die Ländereien über den in den öffentlichen Verkäufen festgesetzten, Preisen verkauft.

In jedem Stadtgebiet wird ein Abschnitt (section), das heißt eine Quadratmeile zum Besten der Primär-

Digitized by Google

schulen des Landes zurückgehalten; außerdem findet auch vom Ertrag der Verkäufe ein Abzug von 5 Procent statt, von denen 3 von dem Kongreß zur Durchstechung von Straßen verwendet werden, welche Ausgänge in die Weststaaten eröffnen. Die übrigen 2 Procent werden den Staaten zugestellt, in denen die Ländereien liegen, und sollen zur Aufmunterung des Unterrichts dienen. Die 3 Procent für die Straßen sind zum Theil, nebst andern viel beträchtlicheren Gutheißungen zum Bau der Nationalstraße bestimmt worden. Außerdem macht der Kongreß den Staaten des Westens Schenkungen für die Erziehung, für öffentliche Arbeiten ꝛc.

Die Staatsländereien liegen, 1) in den Staaten und Gebieten Tennessée,*) Mississippi, Ohio, Indiana, Illinois, Michigan, Missouri, Arkansas, Louisiana, Alabama und Florida; 2) in den noch unbewohnten Landstrichen des Nordwestens zwischen dem Mississippi und den Felsenbergen; 3) auf den Küsten des stillen Weltmeers. Der zweite Theil ist thatsächlich von den Indianern besetzt, ein Theil des dritten Abrisses ist noch der Gegenstand eines Streits zwischen den vereinten Staaten und England; diese beiden Mächte sind mit einander übereingekommen, bis zum Jahre 1840 keine feste Niederlassung auf den Gestaden des stillen Meeres anzulegen.

Nach einem neulich erstatteten Berichte des Schatzsekretairs (8. Decemb. 1835) hat die Union seit 1787 bis mit Inbegriff von 1835 in den staatsmäßig eingerichteten Gebieten und Staaten 62½ Millionen

*) Das Eigenthumrecht der Bundesregierung auf einen Theil der Ländereien des Staats Tennessée besteht blos dem Namen nach; sie wird es nie in Anspruch nehmen. Es handelt sich um 3 Millionen Acres (1,200,000 Hektare).

Digitized by Google

Acres (25,329,000 Hektares) verkauft oder abgelassen. Es bleiben ihr in diesen Staaten und Gebieten noch etwas über 330 Millionen Acres (133,650,000 Hektare), und im Westen der Staaten Missouri und Arkansas ungefähr 750 Millionen (303,750,000 Hektare), von denen 70 bis 80 Millionen den indianischen Stämmen durch Verträge überwiesen worden sind.

Bis jetzt scheint der Ertrag aus dem Verkaufe der Ländereien unbedeutend gewesen zu sein. Nach dem so eben angeführten Berichte des Schatzsekretairs hätte die Union in diesem Augenblicke in Allem nur 15 bis 20 Millionen Franken, die Erwerbungs-, Aufnahme- und Verwaltungskosten noch mitgerechnet, erhalten.

Im J. 1835 haben die Verkäufe eine ungewöhnliche Ausdehnung gewonnen, die sich am Anfange von 1836 noch erhielt.

Von jetzt an wird der Gewinn viel betrachtlicher sein, denn die Indianer sind fast alle entschädigt; nur die sehr mäßigen Kosten der Verwaltung, und die Verkaufskosten, welche zwei Procent betragen, bleiben übrig, so wie auch die Aufnahmekosten, welche kaum veranschlagt werden können.

In folgendem Verzeichnisse ist die Menge der vom Anfange an verkauften Ländereien, mit Unterscheidung des rohen und des reinen Ertrags, angegeben.

Digitized by Google

Uebersicht des Verkaufs der Ländereien.

Jahre.	Verkauftes Land.	Verkaufspreis.	In den Schatz gezahlt.
Vom 1. Jan. 1787 bis zum 30. Jun. 1820.	Hektaren. 5,528,000	Franken. 147,541,000	Franken. 102,768,000
1820 (Ende)	123,000	2,266,000	8,725,000 *)
1821 . . .	316,000	6,234,000	6,469,000
1822 . . .	324,000	5,456,000	9,621,000
1823 . . .	264,000	4,533,000	4,890,000
1824 . . .	303,000	5,088,000	5,248,000
1825 . . .	362,000	6,426,000	6,485,000
1826 . . .	343,000	6,021,000	7,434,000
1827 . . .	375,000	7,029,000	7,978,000
1828 . . .	391,000	6,512,000	5,429,000
1829 . . .	504,000	8,389,000	8,090 000
1830 . . .	782,000	12,976,000	12,388,000
1831 . . .	1,125,000	18,974,000	17,125,000
1832 . . .	997,000	16,613,000	13,989,000
1833 . . .	1,562,000	26,517,000	21,157,000
1834 . . .	1,887,000	32,533,000	25,909,000
Im Ganzen:	15,188,000	313,120,000	263,749,000**)
1835: ***)	3,645,000	65,333,000	58,666,000
Folglich Alles zus.:	18,833,000	378,453,000	322,415,000

*) Mit Einschluß des Ertrags von frühern, auf Kredit gemachten Verkäufen.

**) Der Unterschied zwischen dem Verkaufspreis und der wirklich vom Schatze erhobenen Summe, erklärt sich dadurch, daß entweder ein Theil der Ländereien in Promessen oder verschiedenen Verbindlichkeiten des Bundes bezahlt worden sind, oder weil die Verkaufsunkosten von den Empfängern zum voraus abgezogen worden sind, oder endlich wegen der Zurückbehaltung von 5 Procent zum Besten der neuen Staaten, wie es das Gesetz bestimmt.

***) Näherungsweise.

Digitized by Google

Die Schenkungen des Kongresses sind in folgender Art vertheilt worden:

Gnadengeschenke während des letzten Kriegs	1,803,000	Hektar.
Bewilligungen für die Primärschulen	3,461,000	=
= für Schulen und Akademien	196,000	=
Bewilligungen für Straßen und Kanäle	928,000	=
Bewilligungen für die Hauptstaatsorte	12,000	=
Bewilligungen an salzhaltigen Bodenstrichen	96,000	=
Alle Schenkungen zusammen	6,496,000	Hektar.
Summe des im vorhergehenden Verzeichnisse angegebenen, Ertrags des verkauften Landes	18,833,000	=
Alles zusammen:	25,329,000	=

Diese Hauptsumme ist ungefähr halb so groß, als Frankreich.

Der Sekretair des Schatzes macht in seinem Berichte darauf aufmerksam, daß von 122 Millionen gemessenen und von 1789 bis 1835 zum Verkauf gestellten Acres, kaum der dritte Theil Käufer gefunden hat. Er meint, daß ein Viertel des Gesammten mit Wasser bedeckt ist oder aus einem, durchaus unfruchtbaren Boden bestehen.

Hinsichtlich der Staatsländereien sind zwei Vorschläge vorgebracht worden; der eine, den Herr Clay that, besteht darin, das Bundesbesitzthum zu erhalten, ohne mehr davon zu veräußern, als wie bisher, und jährlich den reinen Ertrag des Verkaufs unter die Staaten, nach Verhältniß ihrer Bundesbevölkerung, jedoch mit Vorbehalt von 15 Procent zum Besten der Staaten, in welchen die Ländereien liegen,

Digitized by Google

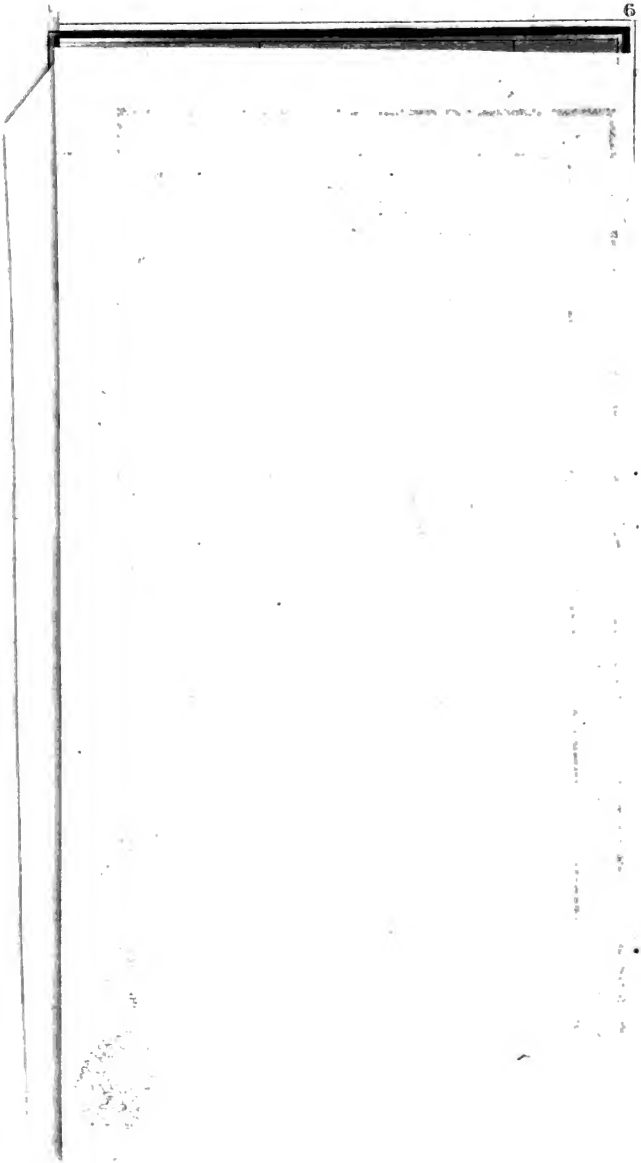
auszutheilen. Nach dieser Angabe wurde ein Gesetzentwurf während der Sitzung von 1832—33 von den beiden Kongreßkammern angenommen. Der Präsident rief sein Veto dazwischen; der Gesetzvorschlag wurde jedoch im Jahre 1836 wieder vorgenommen und von den beiden Kammern von Neuem abgestimmt. Doch wegen des Gesetzes über die Vertheilung der Ueberschüsse des Schatzes (S. Anmerkung 42) wird dieser Gesetzvorschlag unnöthig.

Der andere Vorschlag beabsichtigt, den wie mir vorkommt, schlecht begründeten Ansprüchen der jungen Staaten auf den ausschließlichen Besitz des in ihren Gebieten liegenden Staatslandes Genüge zu leisten. Dieses Land würde diesem nach, so wie heute, nach der Aufnahme versteigert werden, und wenn sich Niemand fände, der es um den gegenwärtigen Preis von 1 ¼ Dollar kaufen wollte, würde man die Versteigerung unter Bestimmung des Preises von 1 Dollar nach Verlauf einiger Zeit wieder vornehmen und so, immer nach einem kurzen Zeitraume, weiter, indem man den Kaufpreis um ¼ Dollar herabsetzte, bis man den Akre endlich zu ¼ Dollar ausböte. Was um diesen Preis keinen Abnehmer fände, würde das Eigenthum der betreffenden jungen Staaten werden. Die Staatsrechtspartei (states rights party) scheint diesem Gedanken hold zu sein, und man versichert, der General Jackson soll ihm seinen Beifall auch schenken. Nichts nöthigt jedoch dazu, die Veräußerung des Besitzthums des Westens zu beschleunigen und so eine Hülfsquelle zu verschlingen, welche zu besitzen, man sich später glücklich schätzen wird.

Es ist möglich, daß diese letzte Verfahrungsart den Vorzug erhält, wenn die nächste Volkszählung die Kräfte des Westens im Kongresse vermehrt haben wird.

Ende des ersten Bandes.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

J71005810oP0490

UNIVERSITY OF MICHIGAN

3 9015 06258 3201

Digitized by Google

Digitized by Google